MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 03496 0427

M 26467

OSCAR BLÜMEL

Der Klavierauszug darf nur dann zu Bühnenaufführungen verwendet werden, wenn vorher das Bühnenaufführungsrecht rechtmässig erworben wurde.

EIN WINTERMÄRCHEN

OPER IN 3 AKTEN,

FREI NACH SHAKESPEARE, VON

A. M. WILLNER

MUSIK

VON

CARL GOLDMARK

UNIVERSITY OF TORONTO
19883
6-4.66.
EDWARD JOHNSON
MUSIC LIBRARY

Klavierauszug mit Text vom Komponisten	K. 18.— / M. 15.—	netto
Klavierauszug 2händig (mit überlegtem Text)	K. 12.— / M. 10.—	"

Sämtliche Verlags-, Übersetzungs-, Arrangements- und Aufführungsrechte vorbehalten.
Tous droits d'édition, d'arrangement, de traduction et d'exécution réservés.
Eigentum der Verleger für alle Länder. Eingetragen in das Vereinsarchiv.

W. Karczag & C. Wallner
Musikverlag, Bühnenverlag und Vertrieb
Wien, VI. Dreihufeisengasse Nr. 5.
Aus dem Verlage **Emil Berté & Cie.**, Wien.
Déposé à Paris. Ent. Stat. Hall, London.

Jos. Eberle & Co., Wien, VII. Seidengasse 3—9.

Alle Aufführungs- und Übersetzungsrechte sind ausschließliches Eigentum des Unterzeichneten und sind diese Rechte nur durch ihn zu erwerben.

Carl Goldmark.

1074735

M
1503
G62W5

Inhalt.

Pag.

Vorspiel 3

Erster Akt.

1. Szene. (Leontes, Polixenes): „Die Jagd war gut“ 11
(Leontes): „Seid taub ihr meinen Bitten“ 14
2. Szene. (Chor): „Streuet die duftigen Blumen“ 19
(Leontes): „Ich grüße dich“ 22
3. Szene. (Leontes, Camillo): „Ich bin's nicht mehr“ 38
4. Szene. (Polixenes, Camillo): „Camillo, Ihr?“ 47
(Polixenes): „O Menschenglück“ 52
5. Szene. (Leontes, Antigonus, Paulina): „Cleomenes und Dion“ 54
(Schifferchor): „Joho! joho!“ 61
6. Szene. (Hermione): „Ein Weilchen noch“ 63
(Hermione): „Eia, popeia“ 65
(Hermione): „Weh mir“ 73
7. Szene. (Leontes, Edler, Cleomenes, Dion): „Mein königlicher Herr“ 79
Vorspiel zum zweiten Akt 82

Zweiter Akt.

Prolog. (Die Zeit): „Ich bin die Zeit“ 88
1. Szene. (Valentin, Perdita, Mädchen): „Füllt Flocken rein“ 89
(Burschen): „Heißa, juchhe“ 93
(Valentin): „Perdita, he!“ 94
(Perdita, Chor): „Schmücket euch mit Rosen“ 97
(Chor): „Lieblich winkt die schönste Stunde“ 105
(Valentin): „Soll ich nicht schelten“ 108
Allgemeiner Tanz. (Ballett) 111
(Hausierer): „Handschuh weich“ 116
2. Szene. (Florizel): „Da nimm, 's ist Gold!“ 118
(Chor): „Mir die Strümpfe“ 119
(Perdita, Florizel): „Süß ist's“ 126
(Florizel): „Die Menschheit, Himmel, Erd' und alles“ 134
3. Szene. (Florizel): „O faß dich, Perdita“ 140
(Florizel): „O flieh mit mir“ 142
4. Szene. (Perdita): „Lebt wohl, ihr Wiesen“ 151
5. Szene. (Valentin): „Ach, ist das ein heimlich Jucken“ 152
(Perdita, Florizel, Camillo): „Silberfunken leuchten leise“ 156
(Chor): „Perdita, bist du allein?“ 158
Tanz 162

Dritter Akt.

Vorspiel 166
1. Szene. (Leontes, Paulina, Cleomenes): „Ein Heil'ger büßt nicht mehr“ 167
(Leontes): „Laßt mich träumen“ 168
2. Szene. (Vorige, Dion, Florizel, Perdita): „Ein Jüngling, der Prinz Florizel“ 172
3. Szene. (Vorige, Polixenes): „Polixenes! — Freund!“ 180
(Leontes): „Tausend warme Quellen“ 185
4. Szene. (Paulina): „Verweilet alle jetzt“ 190
(Leontes, Ensemble): „O welch ein Bild“ 193
(Leontes): „Ja, sie war ein Geschenk der Götter“ 197
(Hermione): „Geliebte, langentbehrte Tochter“ 203
(Ensemble): „Ihr Götter, blickt herab“ 205

Digitized by the Internet Archive
in 2021 with funding from
University of Toronto

https://archive.org/details/einwintermrcheno00gold

Personen.

Leontes, König von Sizilien . . . . . Tenor
Hermione, dessen Gemahlin . . . . . Sopran
Mamillius, beider Sohn . . . . . .
Perdita, beider Tochter . . . . . Hoher Sopran
Polixenes, König von Böhmen . . . . . Bariton
Florizel, dessen Sohn . . . . . Tenor
Camillo, Vertrauter des Leontes . . . . . Baß-Bariton
Antigonus, Befehlshaber der königlichen Wache . . . . Baß-Bariton
Paulina, dessen Gattin . . . . . Mezzosopran
Cleomenes } zwei Edle am Hofe des Leontes . . . . Baß
Dion } . . . . Tenor
Valentin, ein alter Schäfer . . . . . Baß
Ein Hausierer . . . . . Baß
Eine Dienerin des Leontes . . . . . .

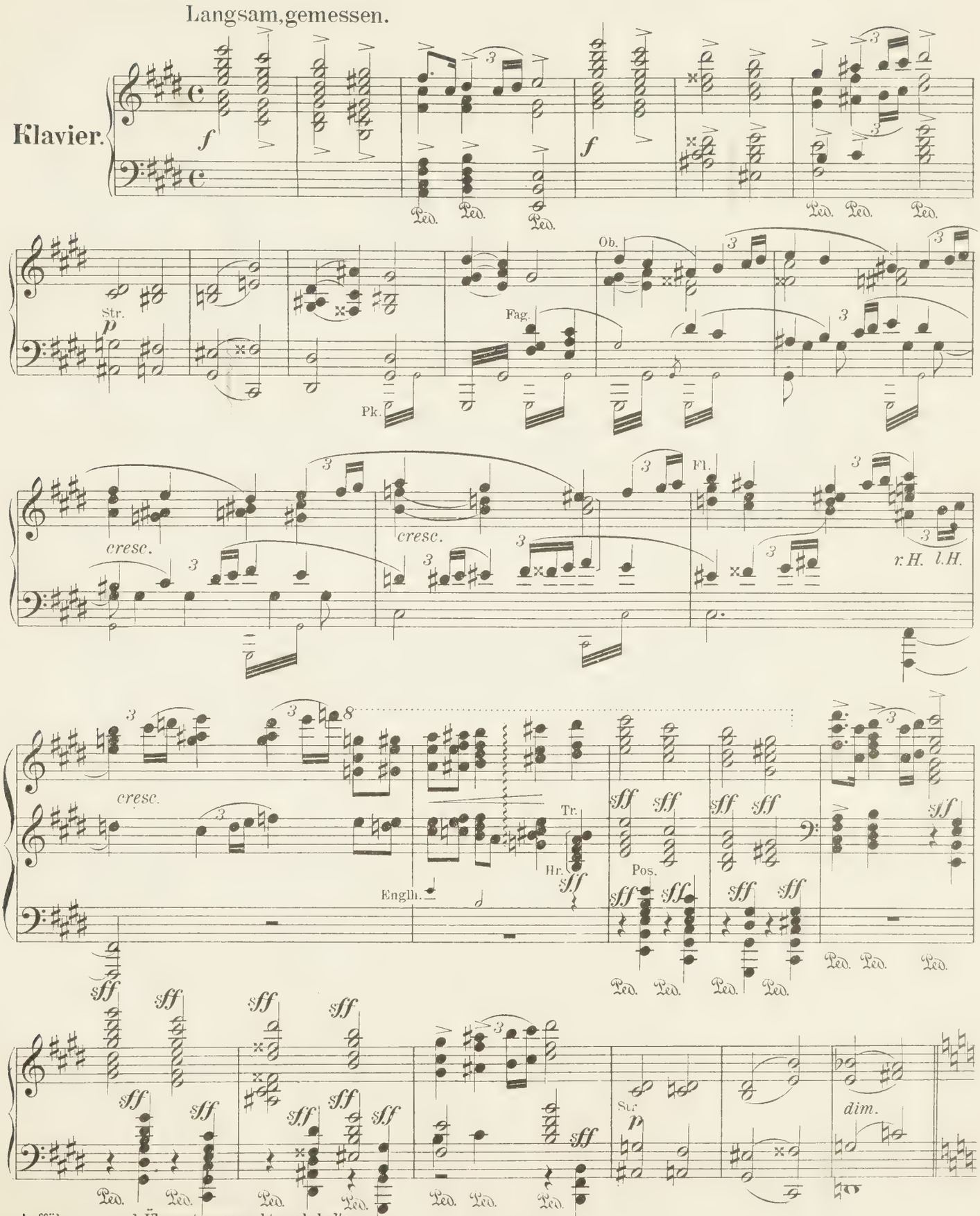
Mädchen und Frauen als Gefolge der Königin Hermione, Edle als Gefolge des Leontes und des Polixenes. Junge und alte Schafhirten. Junge Schäferinnen.

Der erste und dritte Akt spielt in Sizilien, der zweite in Böhmen.

Zeit: vor Christi Geburt.

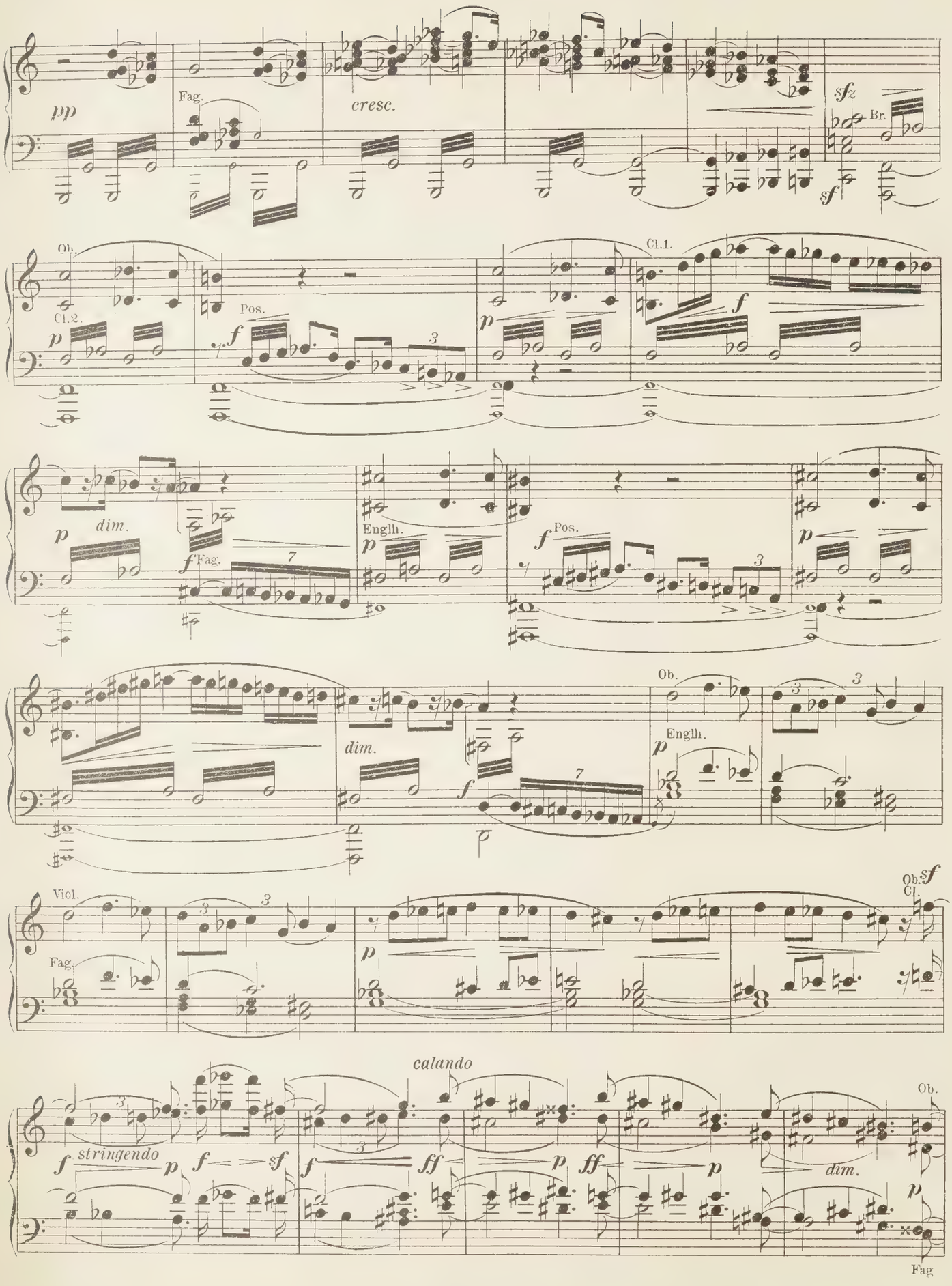
Rechts und links vom Zuschauer.

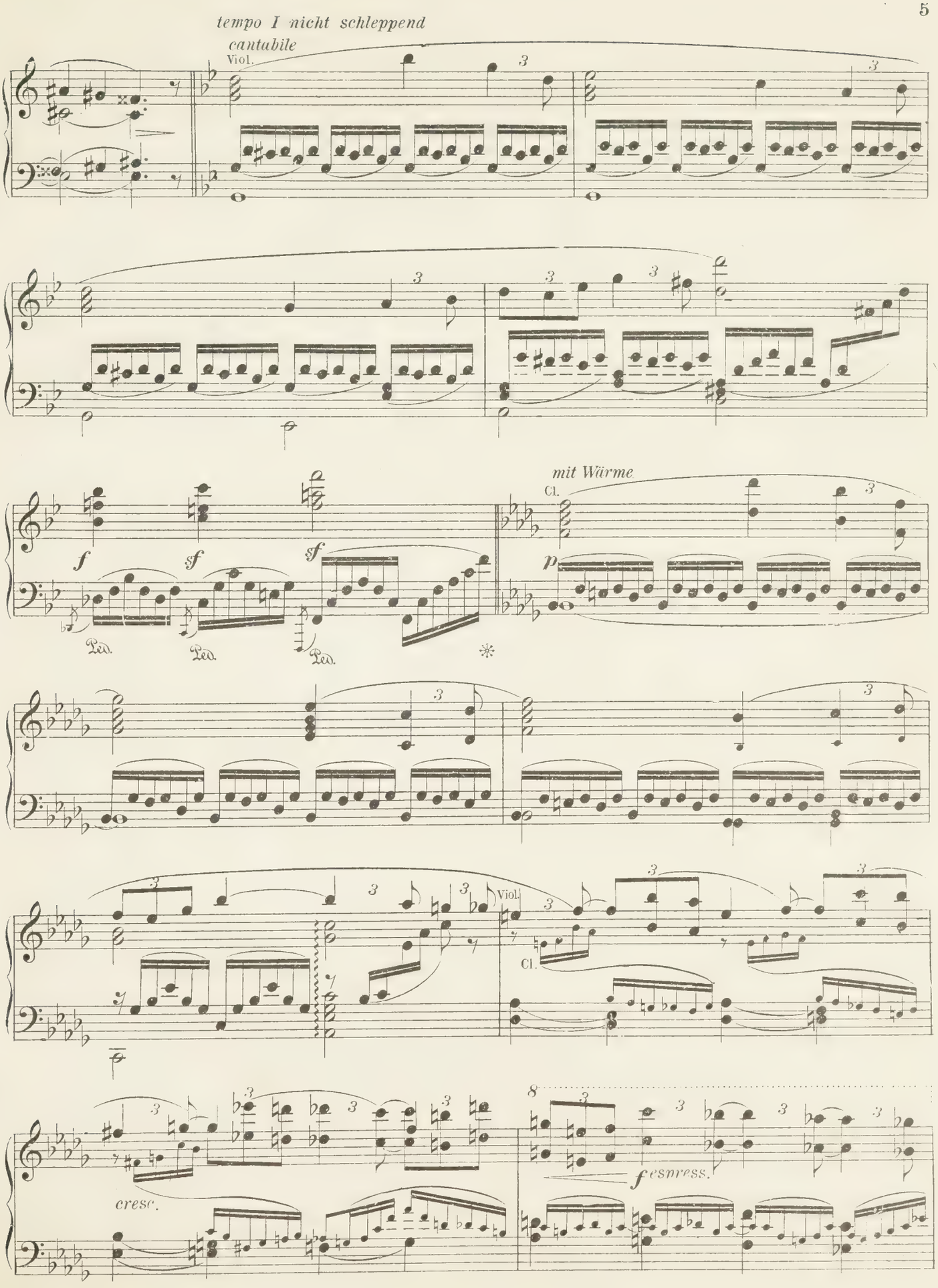
Vorspiel.

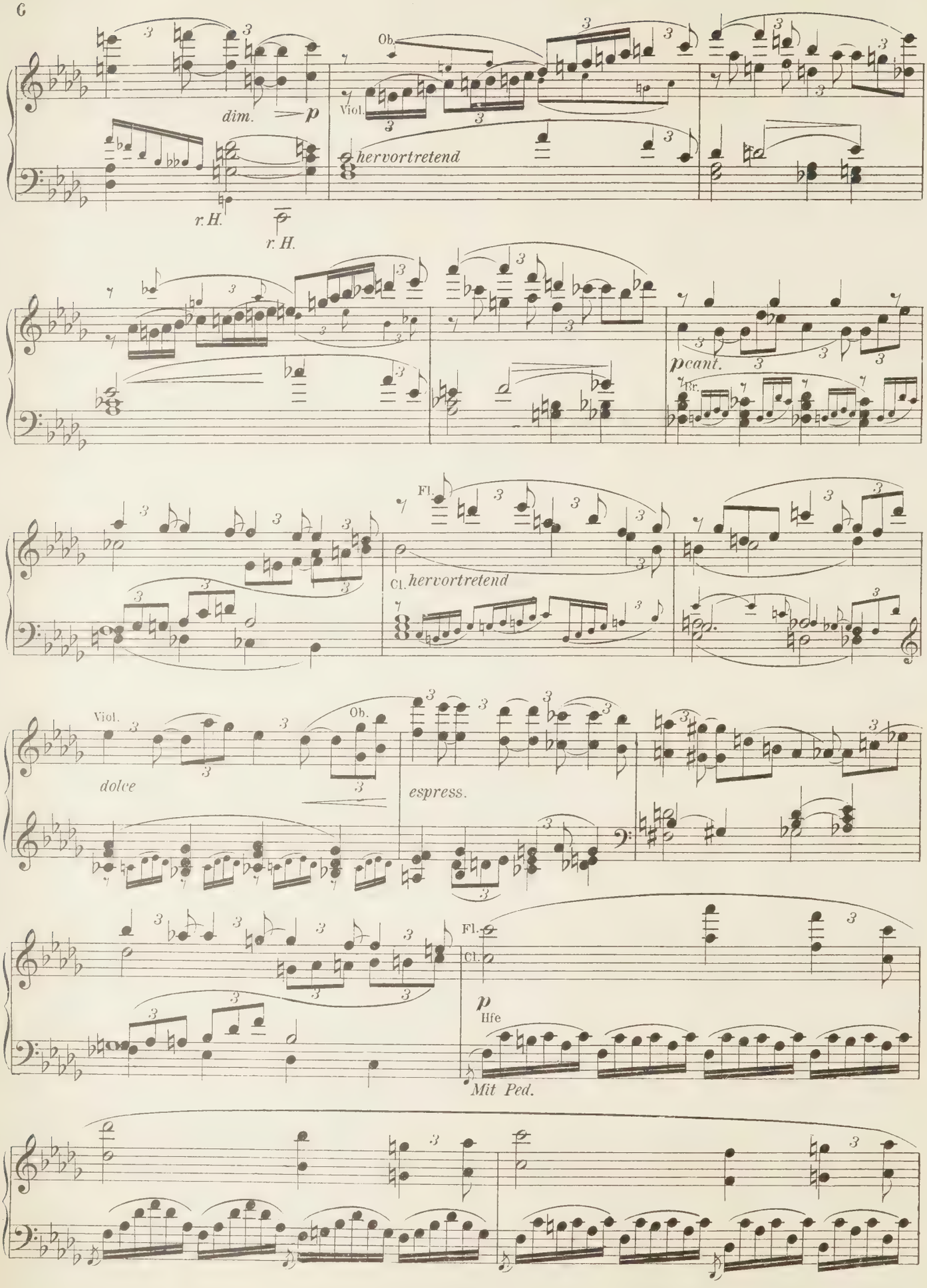


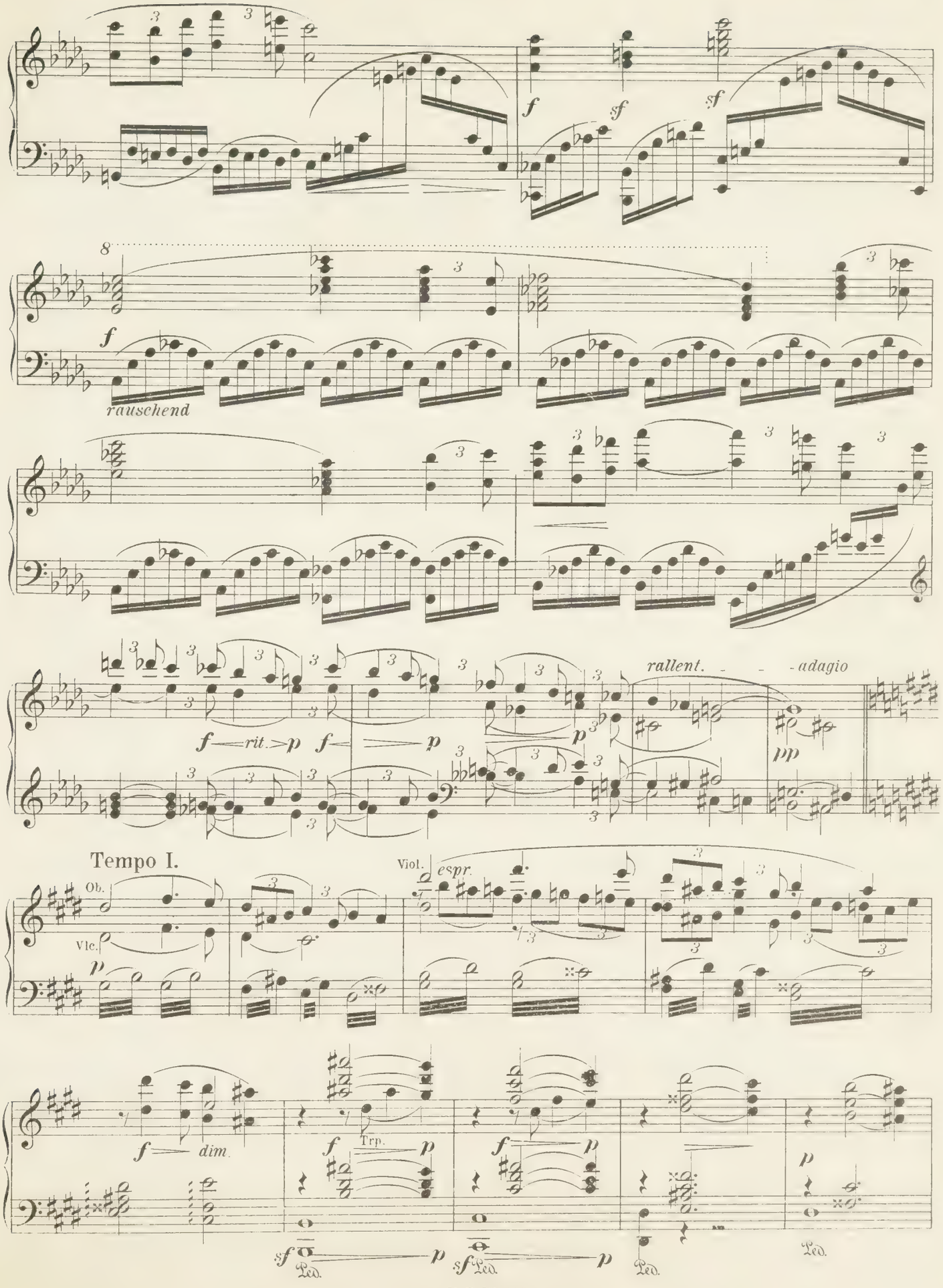
Aufführungs- und Übersetzungsrecht vorbehalten.
Copyright by Breitkopf & Härtel New-York 1907.

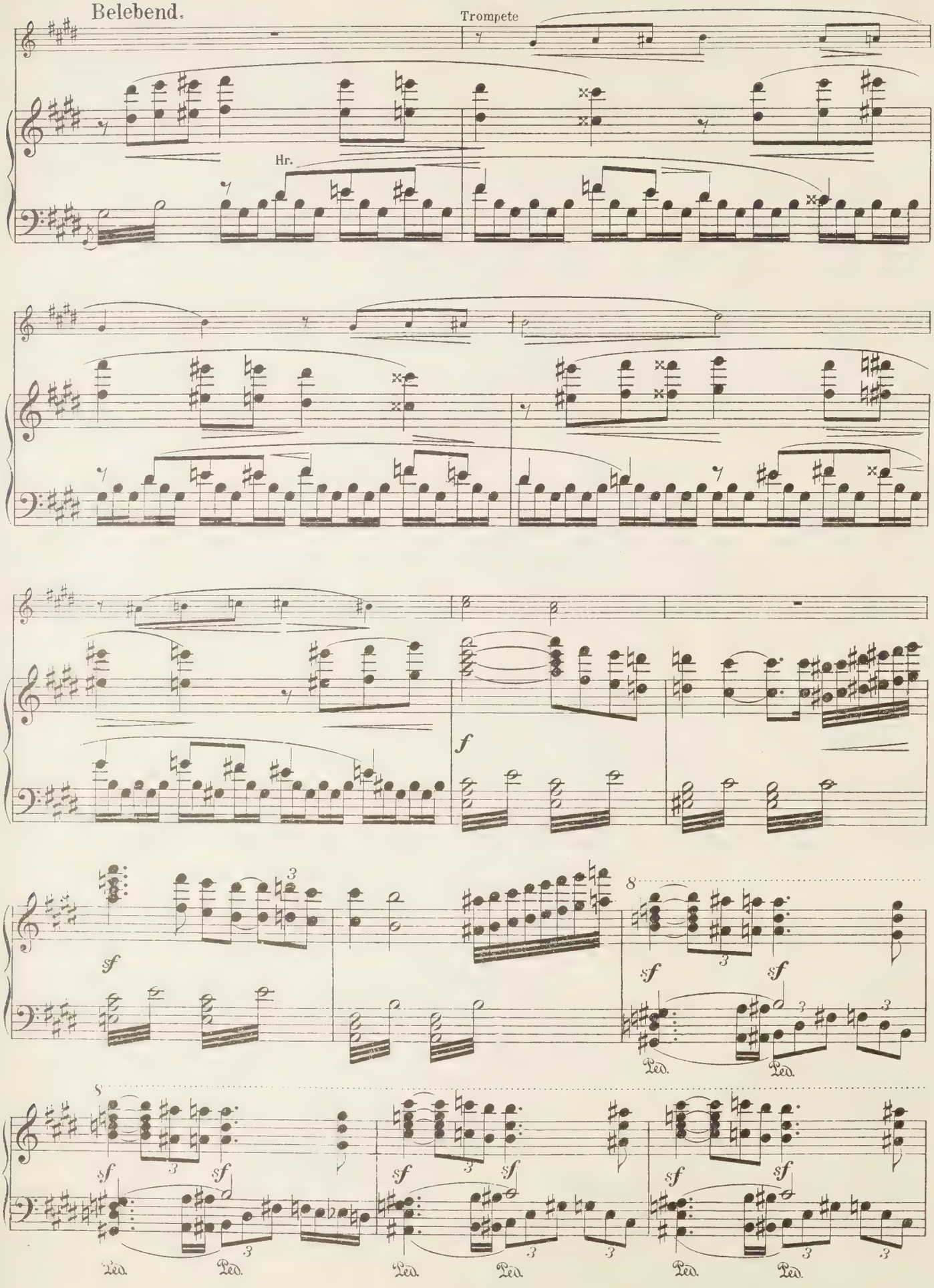
Stich und Druck von Jos. Eberle & Co. Wien, VII. Seidengasse 3–9.

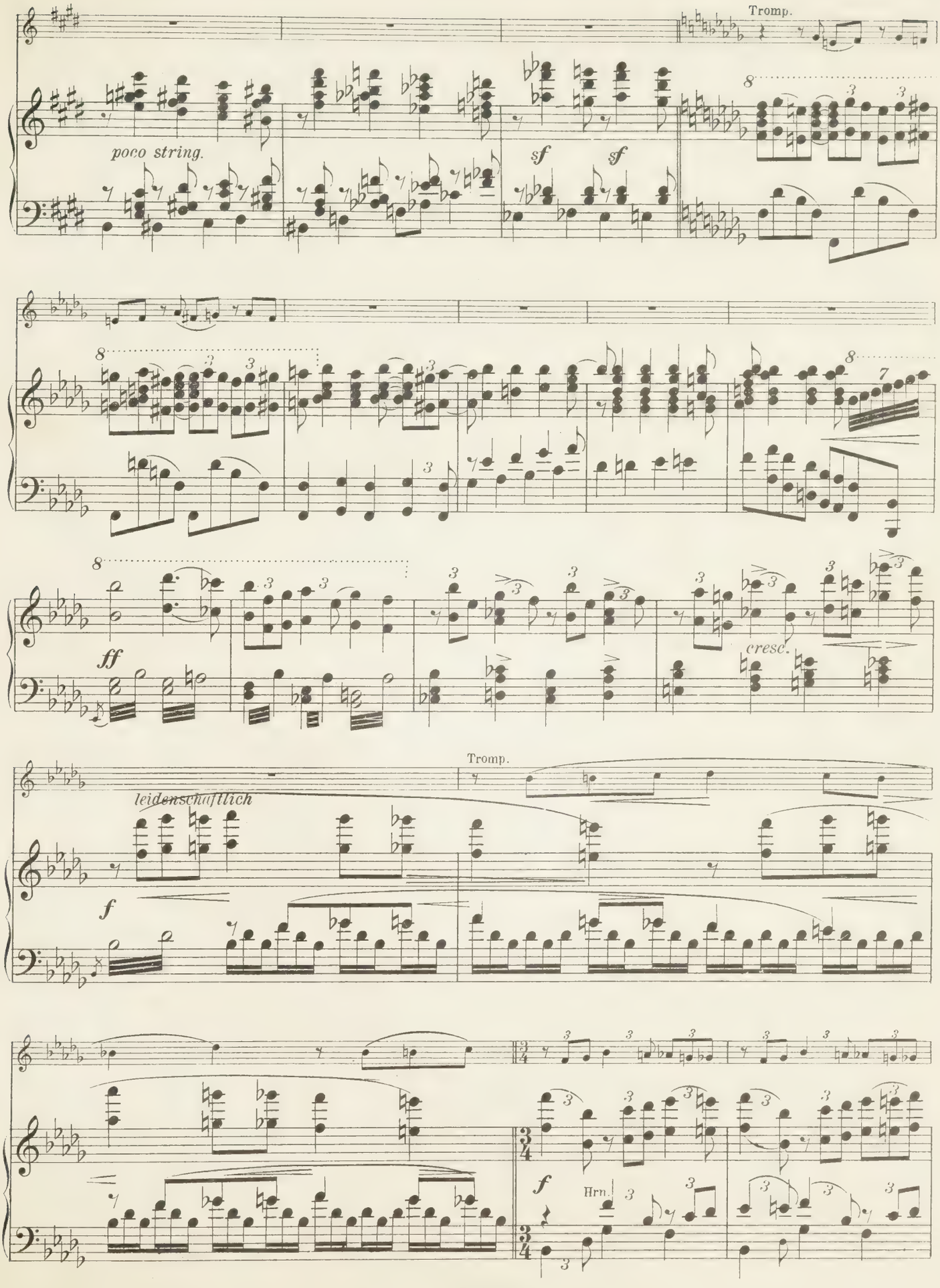

pp
Fag.
cresc.
sfz
Br.
sf
Ob.
Cl.2.
p
Pos.
f
3
p
Cl.1.
f
p
dim.
f
Fag.
7
Englh.
p
f
Pos.
3
p
dim.
f
7
Ob.
Englh.
p
3
3
Viol.
Fag.
3
3
p
Ob.
Cl.
sf
calando
f
stringendo
p
f
sf
f
3
ff
p
ff
p
Ob.
dim.
p
Fag

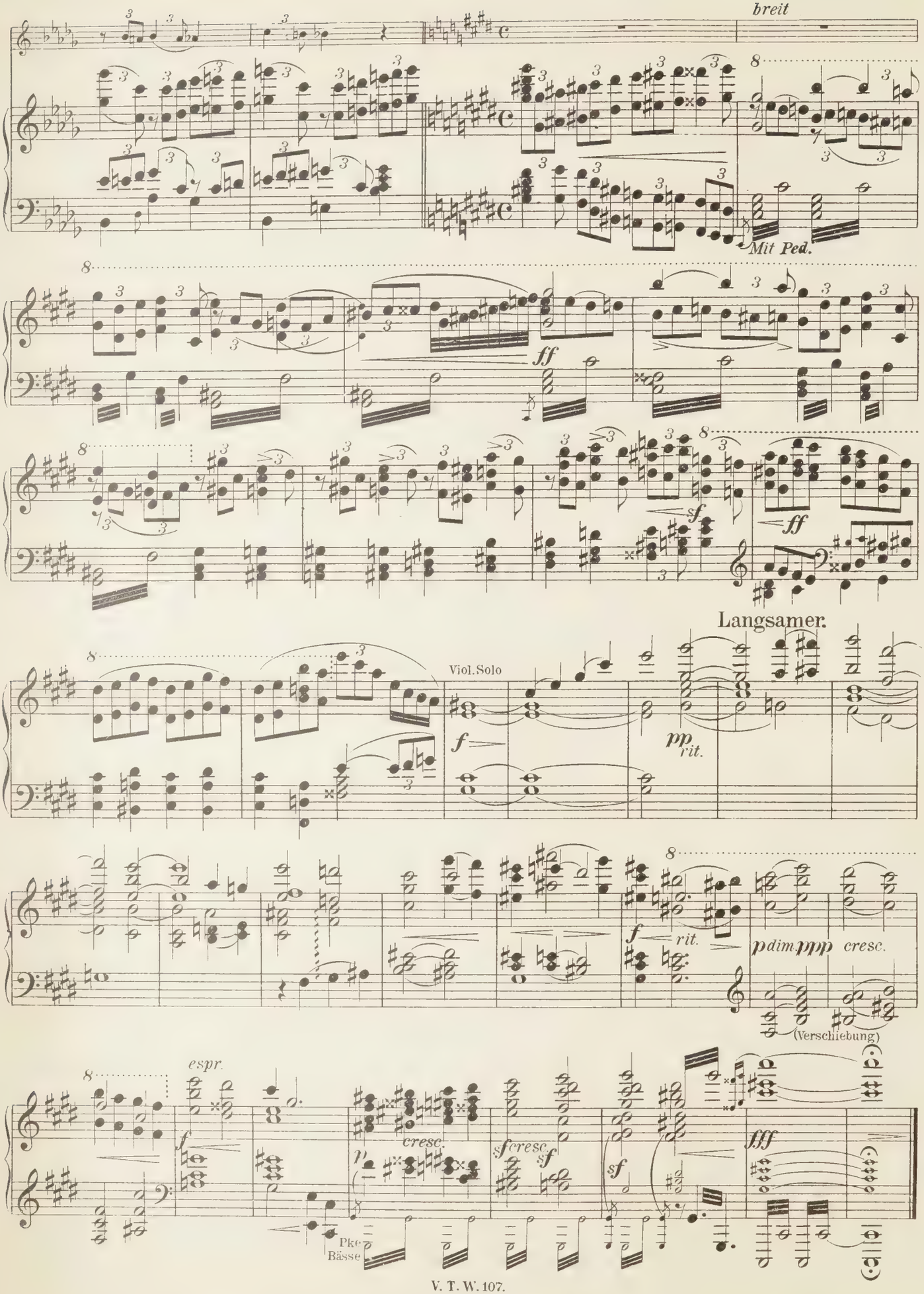

tempo I nicht schleppend
cantabile
Viol.
mit Wärme
Cl.
Ped.
Viol.
Cl.
cresc.
f esmress.


Ob.
Viol.
dim.
p
r. H.
r. H.
hervortretend
pcant.
Fl.
Cl.
hervortretend
Viol.
dolce
Ob.
espress.
Fl.
Cl.
p
Hfe
Mit Ped.


f
sf
sf
8
f
rauschend
f — rit. > p
f — p
p
rallent. - - - adagio
pp
Tempo I.
Ob.
Vlc.
p
Viol.
espr.
f — dim.
f
Trp.
p
f
p
p
sf
Ped.
p
sf
Ped.
p
Ped.
Ped.


Belebend.
Trompete
Hr.
f
sf
8
Ped.


Tromp.
poco string.
sf
sf
ff
cresc.
Tromp.
leidenschaftlich
f
f
Hrn.


breit
Mit Ped.
ff
sf
ff
Langsamer.
Viol.Solo
f
pp
rit.
f
rit.
pdim
ppp
cresc.
(Verschiebung)
espr.
f
cresc.
p
sf
cresc.
sf
sf
fff
Pke
Bässe

ERSTER AKT.

Aufzug: Marmorterasse im Garten des Königs Leontes mit Ausblick auf das Meer und Küstengebirge, umstanden von Cypressen und blühendem Gesträuch. Von der Terasse aus führt rechts eine breite Steintreppe zu der ziemlich großen Pforte empor, die in der Seitenfaçade des Schlosses gedacht ist. (Es ist Nachmittag.)

1. Szene. (Leontes, Polixenes.)

Allegro moderato. (*frisch.*) Aufzug.

Polixenes.

Die

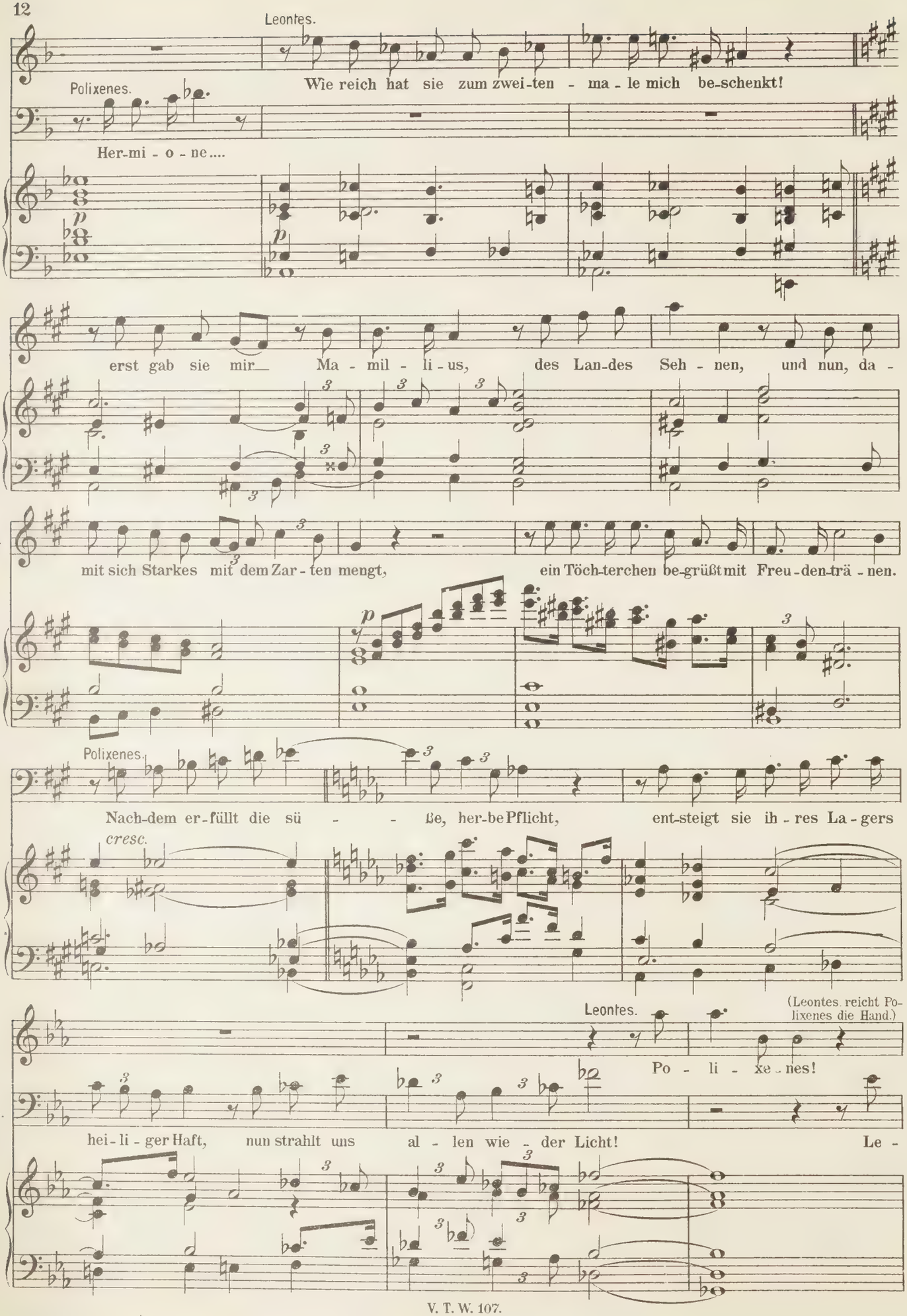
Leontes.

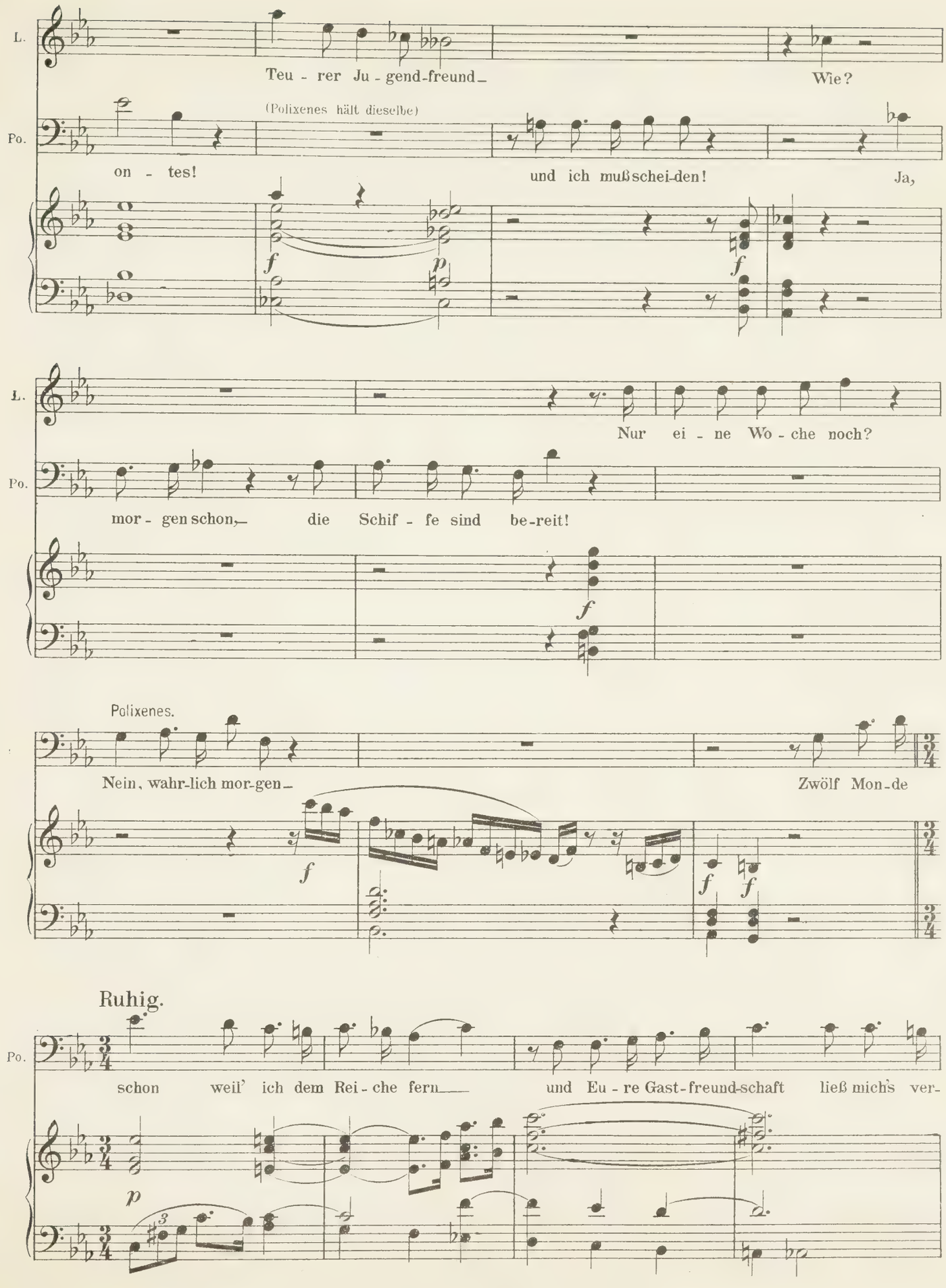
Und dop - pelt schön durch das, was er noch brin - gen mag, —

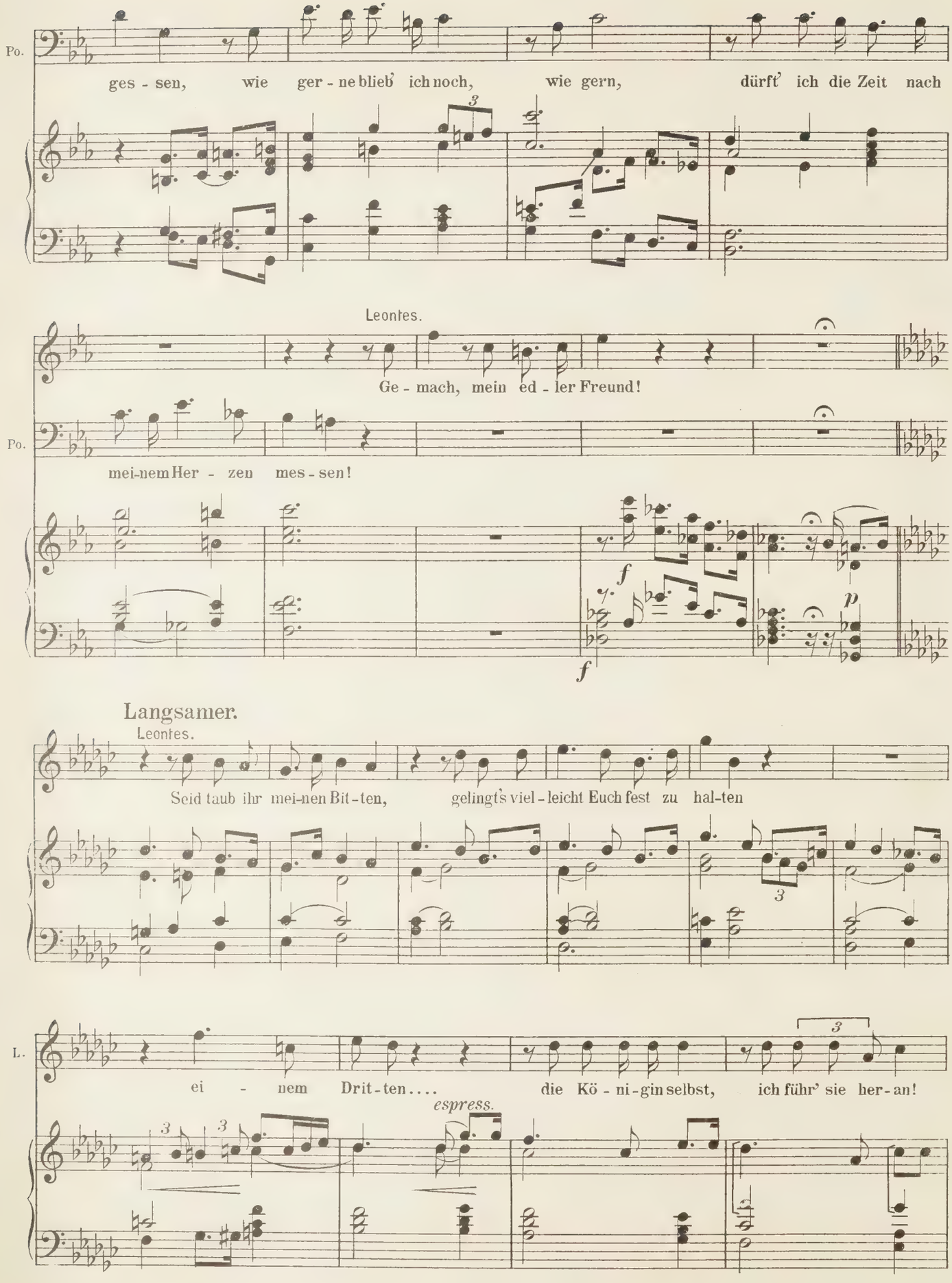
Po. Jagd war gut, ein fro - her, schö - ner Tag!

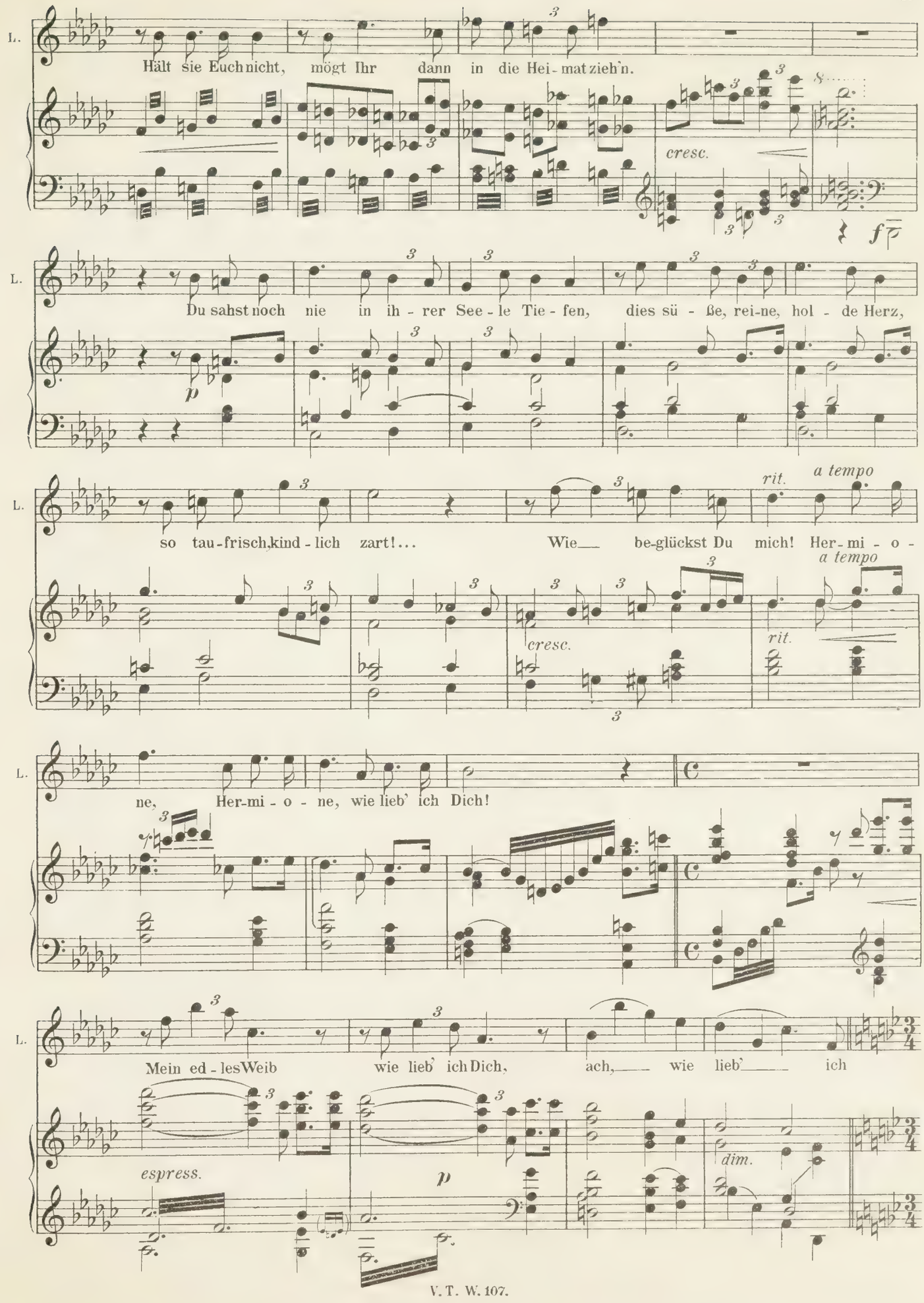
L. der Mor - genson - ne gleich, die Nacht zu Glanz verkehrt,

L. er - schei - nen soll uns heut', die wir so lang ent - behrt. Her - mi - o - ne!


Leontes.
Wie reich hat sie zum zwei-ten - ma - le mich be-schenkt!
Polixenes.
Her-mi - o - ne....
L.
erst gab sie mir Ma - mil - li - us, des Lan-des Seh - nen, und nun, da -
L.
mit sich Starkes mit dem Zar - ten mengt, ein Töch-terchen be-grüßt mit Freu-den-trä - nen.
Polixenes.
Nach-dem er-füllt die sü - - ße, her-be Pflicht, ent-steigt sie ih - res La - gers
cresc.
Leontes.
(Leontes reicht Polixenes die Hand.)
Po - li - xe - nes!
Po.
hei - li - ger Haft, nun strahlt uns al - len wie - der Licht! Le -


L.
Teu - rer Ju - gend-freund_
Wie?
Po.
(Polixenes hält dieselbe)
on - tes!
und ich muß schei-den!
Ja,
f
p
f
L.
Nur ei - ne Wo - che noch?
Po.
mor - gen schon,_ die Schif - fe sind be-reit!
f
Polixenes.
Nein, wahr-lich mor-gen_
Zwölf Mon-de
f
f
f
Ruhig.
Po.
schon weil' ich dem Rei - che fern___
und Eu - re Gast-freund-schaft ließ mich's ver-
p


Po.
ges - sen, wie ger - ne blieb' ich noch, wie gern, dürft' ich die Zeit nach
Leontes.
Ge - mach, mein ed - ler Freund!
Po.
mei-nem Her - zen mes - sen!
f
f
p
Langsamer.
Leontes.
Seid taub ihr mei-nen Bit-ten, gelingt's viel-leicht Euch fest zu hal-ten
L.
ei - nem Drit-ten.... die Kö - ni-gin selbst, ich führ' sie her-an!
espress.


L.
Hält sie Euch nicht, mögt Ihr dann in die Hei - mat zieh'n.
cresc.
f
L.
Du sahst noch nie in ih - rer See - le Tie - fen, dies sü - ße, rei-ne, hol - de Herz,
p
L.
so tau-frisch, kind - lich zart! ... Wie be-glückst Du mich! Her-mi - o -
rit.
a tempo
cresc.
rit.
a tempo
L.
ne, Her-mi - o - ne, wie lieb' ich Dich!
L.
Mein ed - les Weib wie lieb' ich Dich, ach, wie lieb' ich
espress.
p
dim.

Etwas belebt und mit gutem, rhythmischem Akzent.

(Polixenes macht den Klängen entgegen ei-

L. Dich! Schon tönt der fest-li-che Ge-sang— sie naht,—

nige Schritte rechts zur Treppe, Leontes ist etwas zurückgeblieben.)

(für sich)

L. nun, gelt,— wird Euch bang? Fast

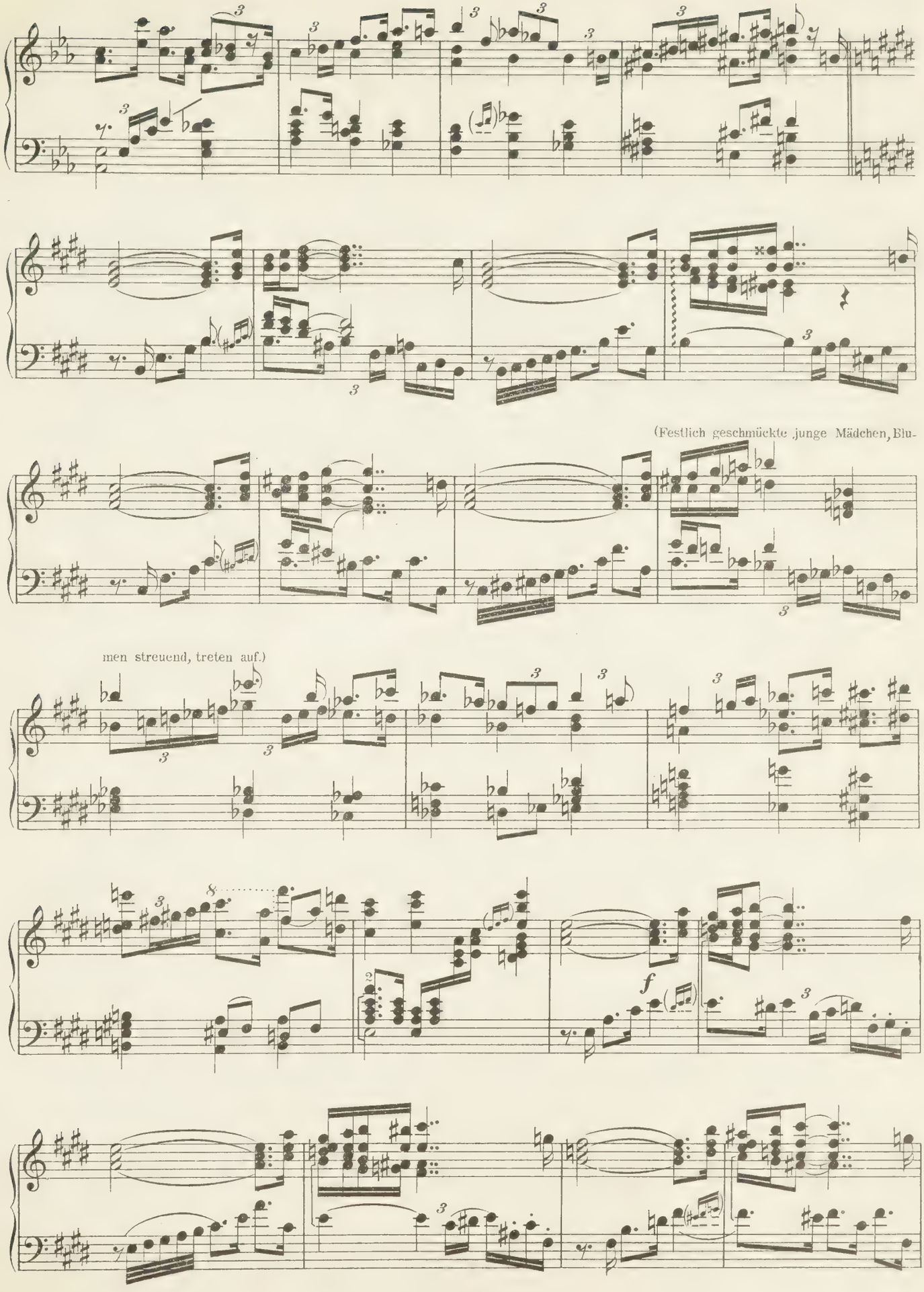
(leise)

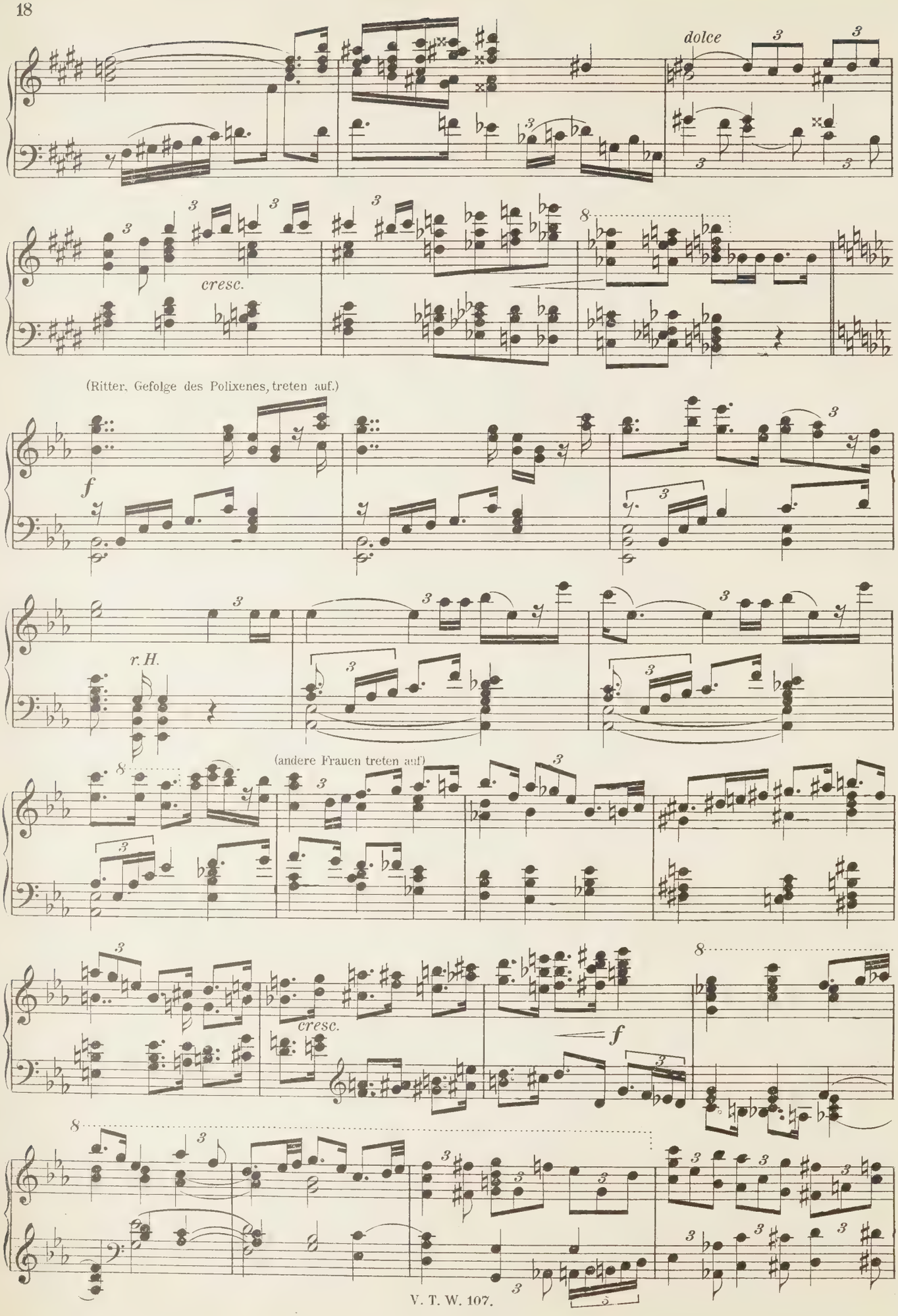
L. scheint's, als schied' er schwer von uns! Von uns?— Von mir?— Von Ihr?

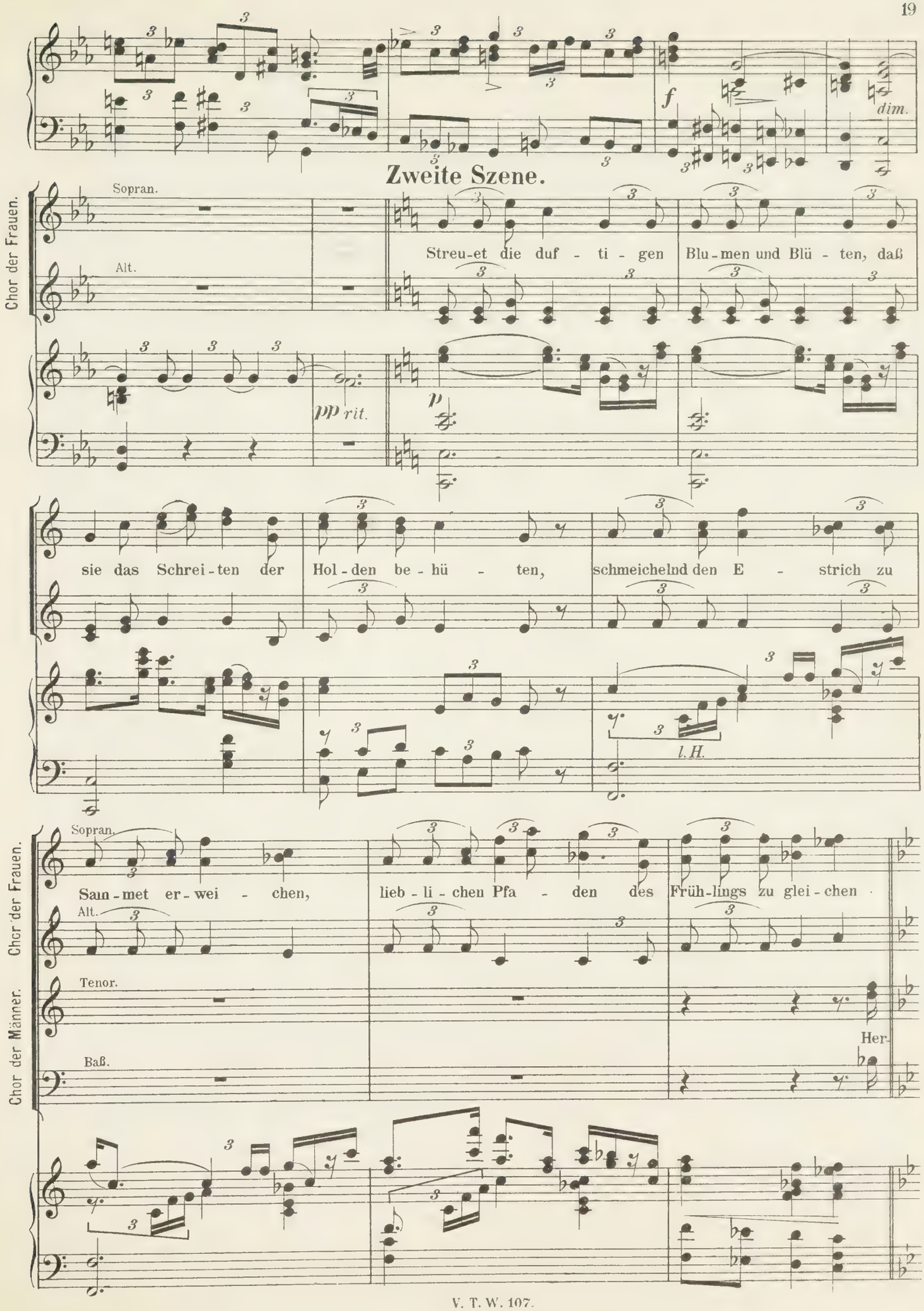
(Die Pforte rechts öffnet

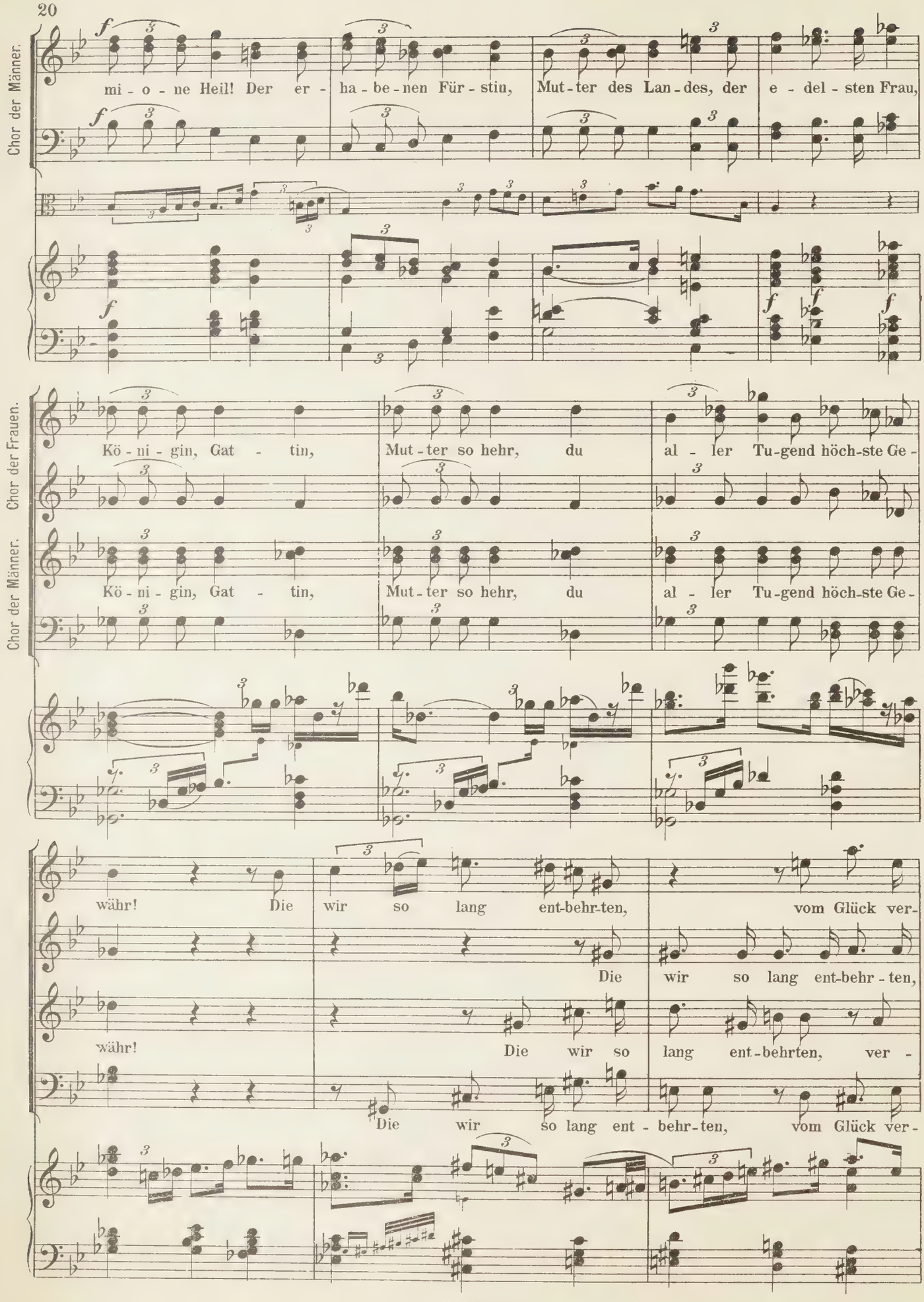
L. Zwölf Mon-de! 'S ist nicht un-schick-lich e - ben, daß er reist!

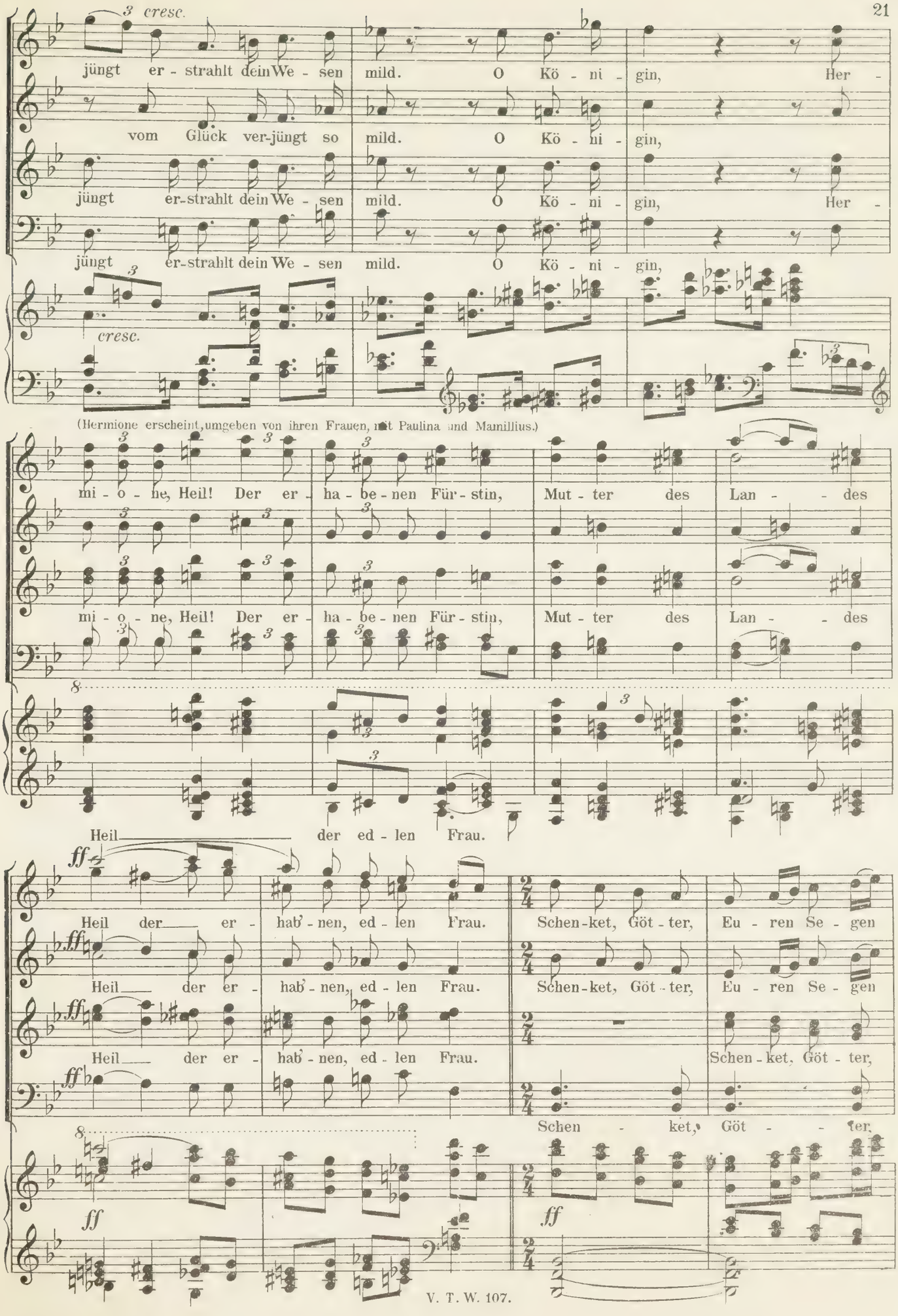
sich, Ritter vom Hofe Leontes' steigen herab.)

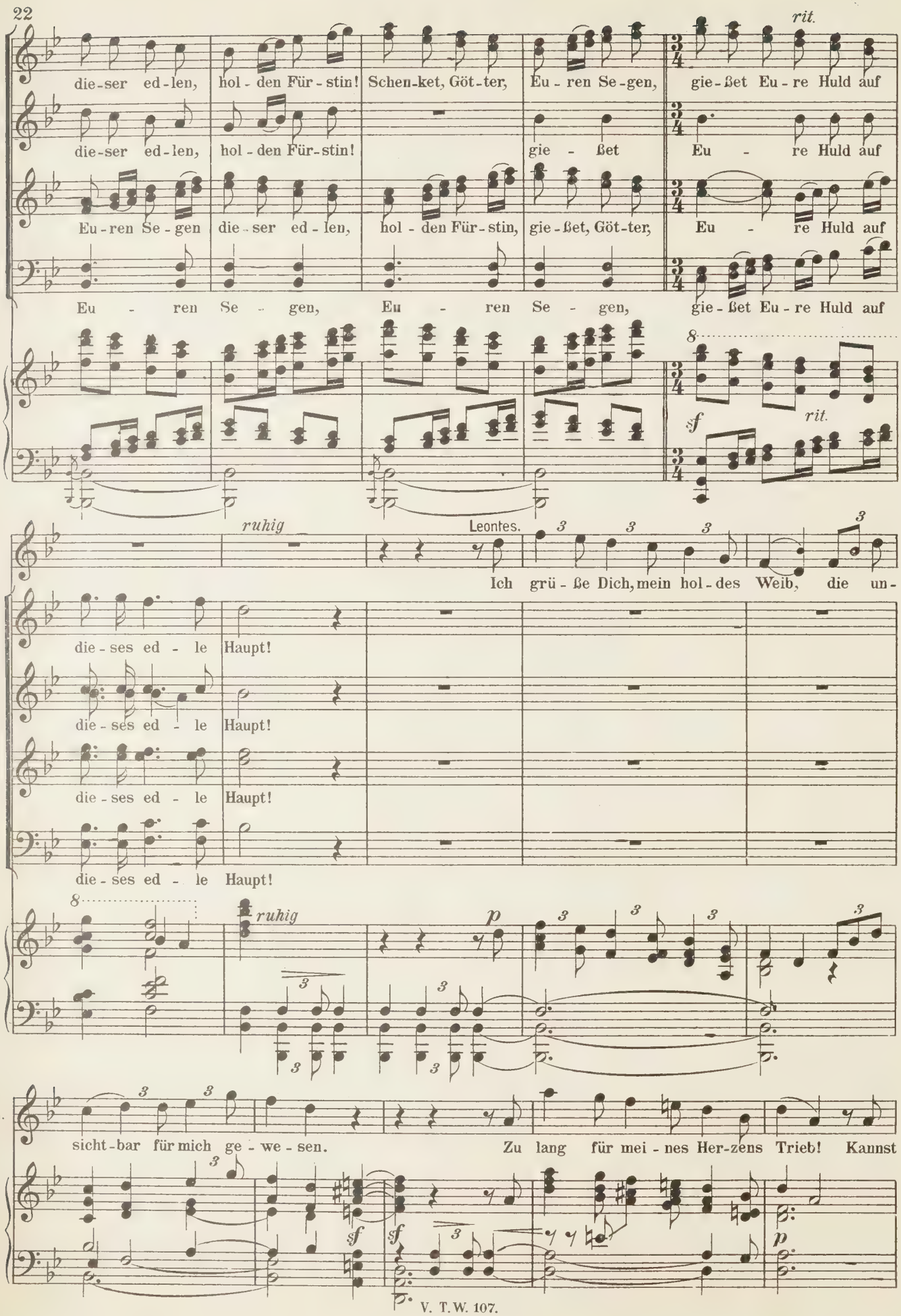

(Festlich geschmückte junge Mädchen, Blumen streuend, treten auf.)

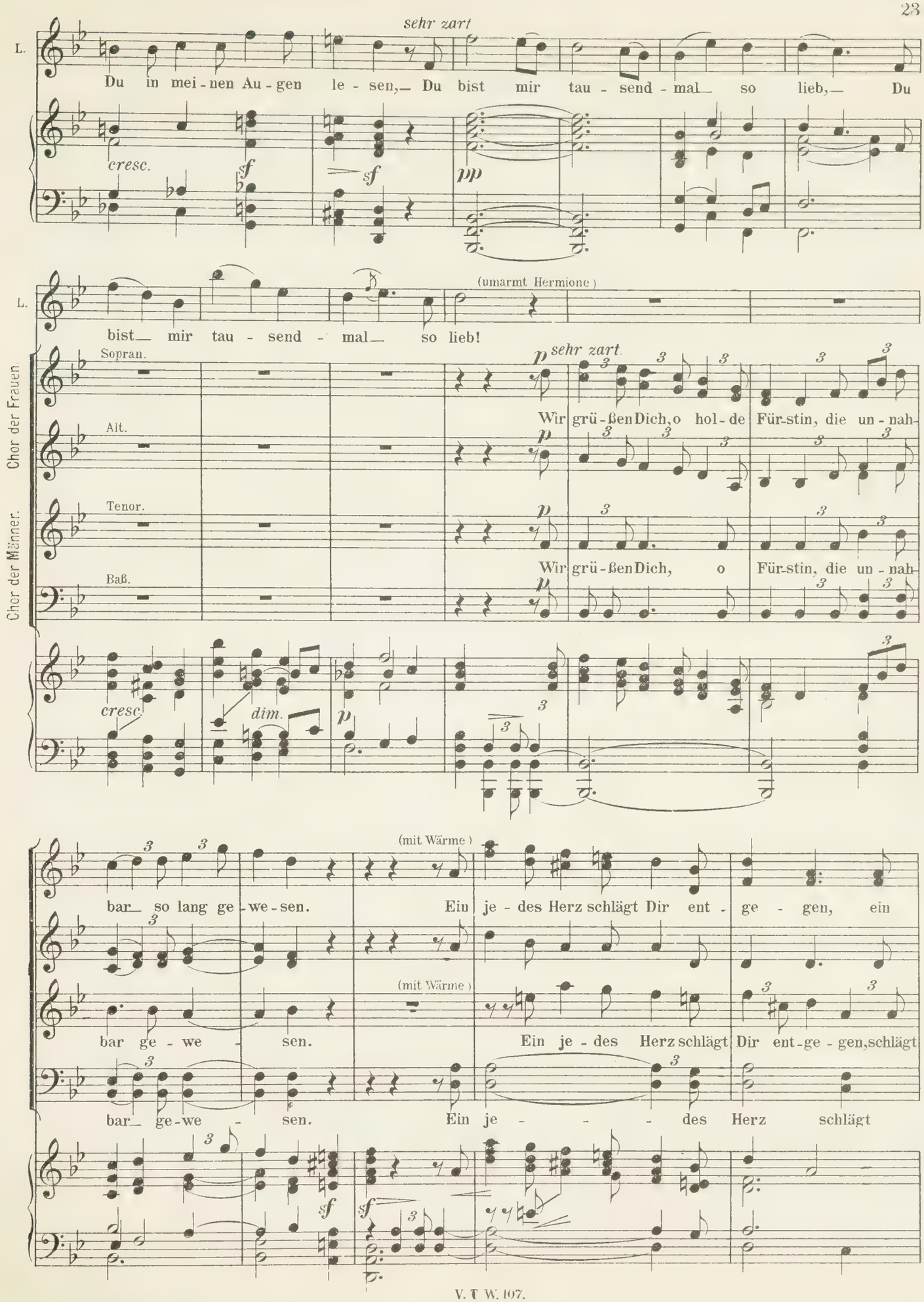

dolce
cresc.
(Ritter, Gefolge des Polixenes, treten auf.)
f
r.H.
(andere Frauen treten auf)
cresc.
f

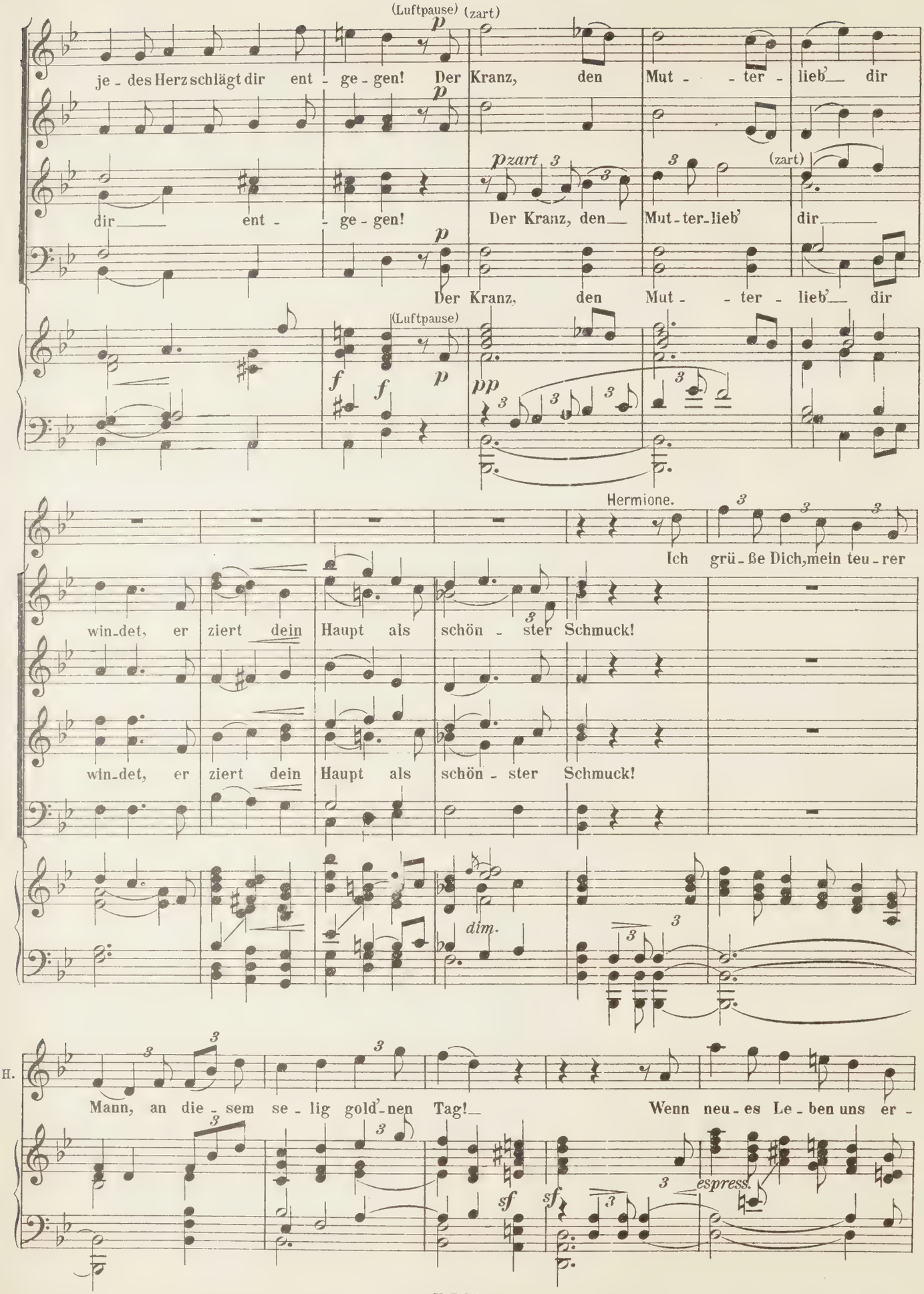

Zweite Szene.
Chor der Frauen.
Sopran.
Alt.
Streu-et die duf - ti - gen Blu-men und Blü - ten, daß
pp rit.
p
sie das Schrei-ten der Hol-den be-hü - ten, schmeichelnd den E - strich zu
l.H.
Chor der Frauen.
Chor der Männer.
Sopran.
Alt.
Tenor.
Baß.
Sam-met er-wei - chen, lieb-li-chen Pfa - den des Früh-lings zu glei-chen
Her-

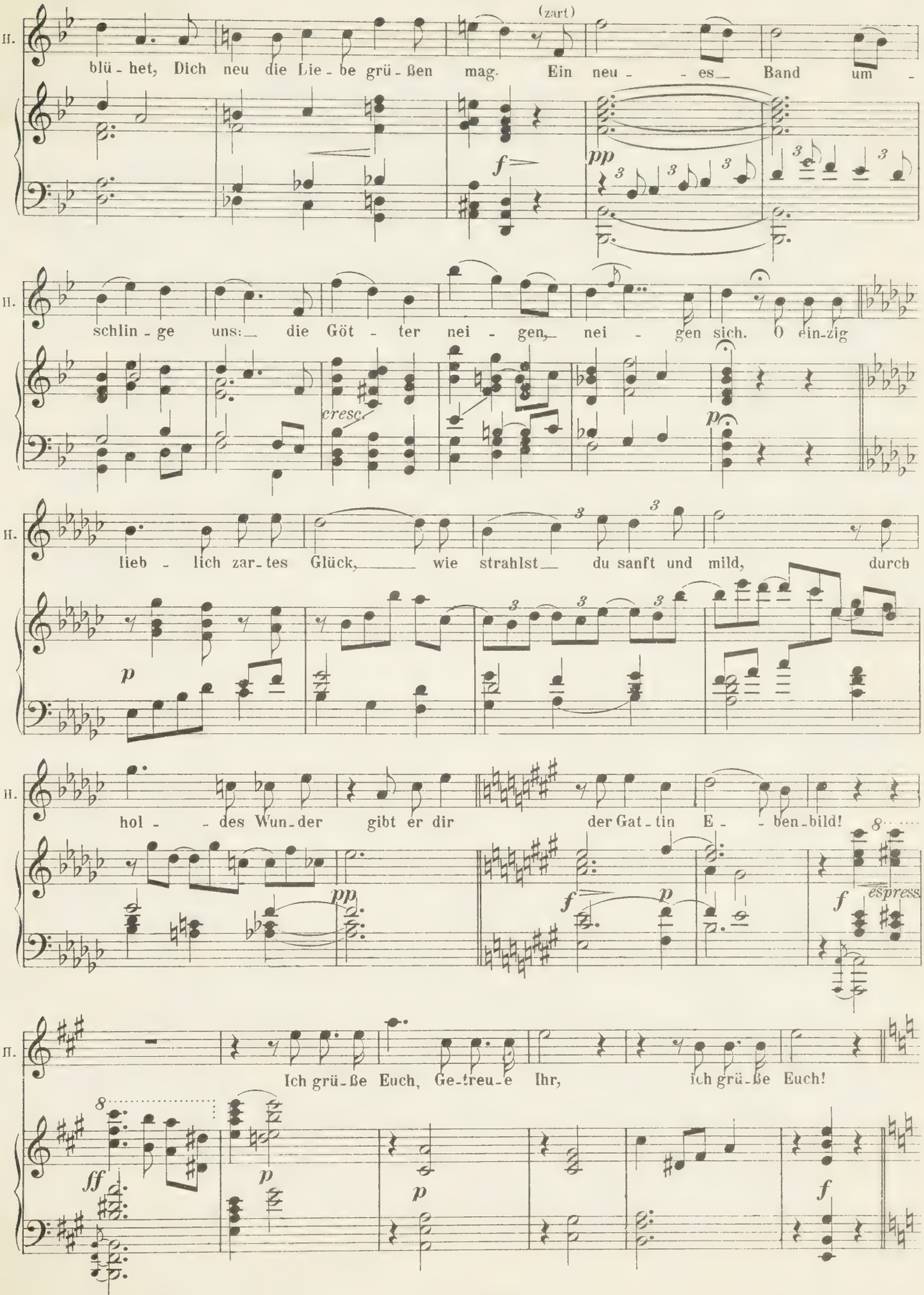

Chor der Männer.
mi - o - ne Heil! Der er - ha - be - nen Für - stin, Mut - ter des Lan - des, der e - del - sten Frau,
Chor der Frauen.
Kö - ni - gin, Gat - tin, Mut - ter so hehr, du al - ler Tu - gend höch - ste Ge -
Chor der Männer.
Kö - ni - gin, Gat - tin, Mut - ter so hehr, du al - ler Tu - gend höch - ste Ge -
währ! Die wir so lang ent - behr - ten, vom Glück ver -
Die wir so lang ent - behr - ten,
währ! Die wir so lang ent - behrten, ver -
Die wir so lang ent - behr - ten, vom Glück ver -

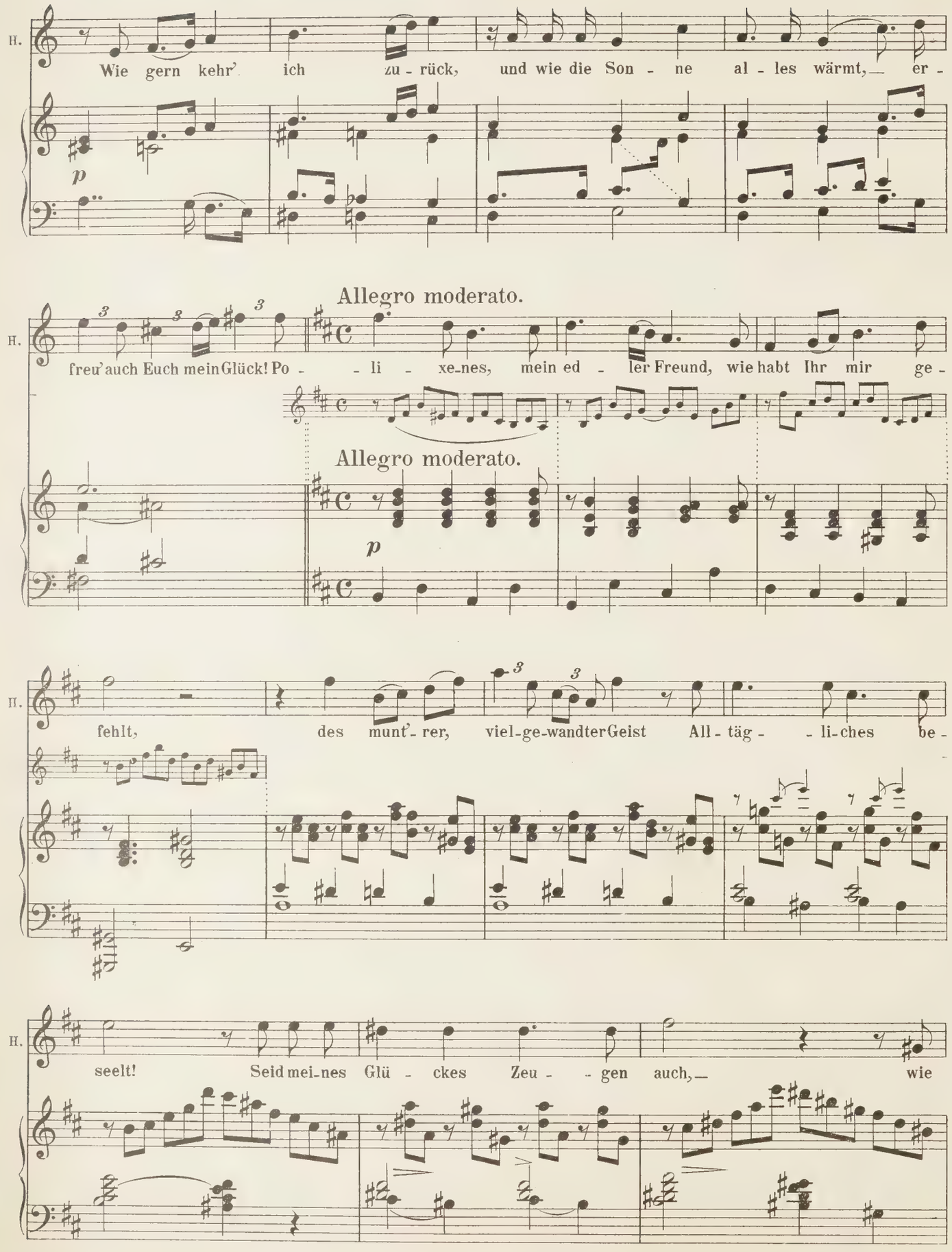

cresc.
jüngt er - strahlt dein We - sen mild. O Kö - ni - gin, Her -
vom Glück ver-jüngt so mild. O Kö - ni - gin,
jüngt er-strahlt dein We - sen mild. O Kö - ni - gin, Her -
jüngt er-strahlt dein We - sen mild. O Kö - ni - gin,
cresc.
(Hermione erscheint, umgeben von ihren Frauen, mit Paulina und Mamillius.)
mi - o - ne, Heil! Der er - ha - be - nen Für - stin, Mut - ter des Lan - - des
mi - o - ne, Heil! Der er - ha - be - nen Für - stin, Mut - ter des Lan - - des
Heil der ed - len Frau.
ff
Heil der er - hab' - nen, ed - len Frau. Schen-ket, Göt - ter, Eu - ren Se - gen
Heil der er - hab' - nen, ed - len Frau. Schen-ket, Göt - ter, Eu - ren Se - gen
Heil der er - hab' - nen, ed - len Frau. Schen - ket, Göt - ter,
Schen - ket, Göt - - ter,
ff
ff

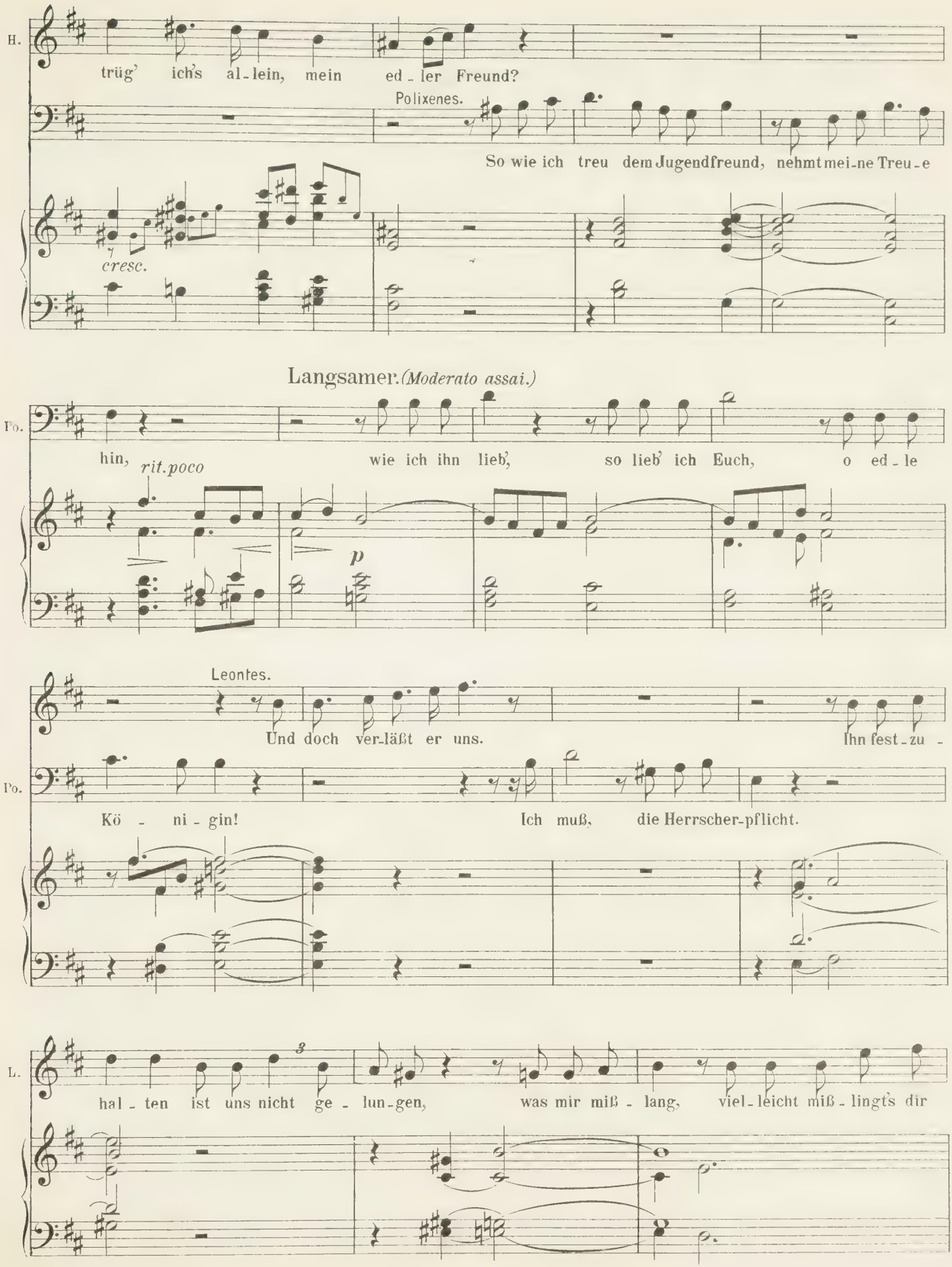

rit.
die-ser ed-len, hol-den Für-stin! Schen-ket, Göt-ter, Eu-ren Se-gen, gie-ßet Eu-re Huld auf
die-ser ed-len, hol-den Für-stin! gie-ßet Eu-re Huld auf
Eu-ren Se-gen die-ser ed-len, hol-den Für-stin, gie-ßet, Göt-ter, Eu-re Huld auf
Eu-ren Se-gen, Eu-ren Se-gen, gie-ßet Eu-re Huld auf
8
sf
rit.
ruhig
Leontes.
Ich grü-ße Dich, mein hol-des Weib, die un-
die-ses ed-le Haupt!
die-ses ed-le Haupt!
die-ses ed-le Haupt!
die-ses ed-le Haupt!
8
ruhig
p
L.
sicht-bar für mich ge-we-sen. Zu lang für mei-nes Her-zens Trieb! Kannst
sf
sf
p

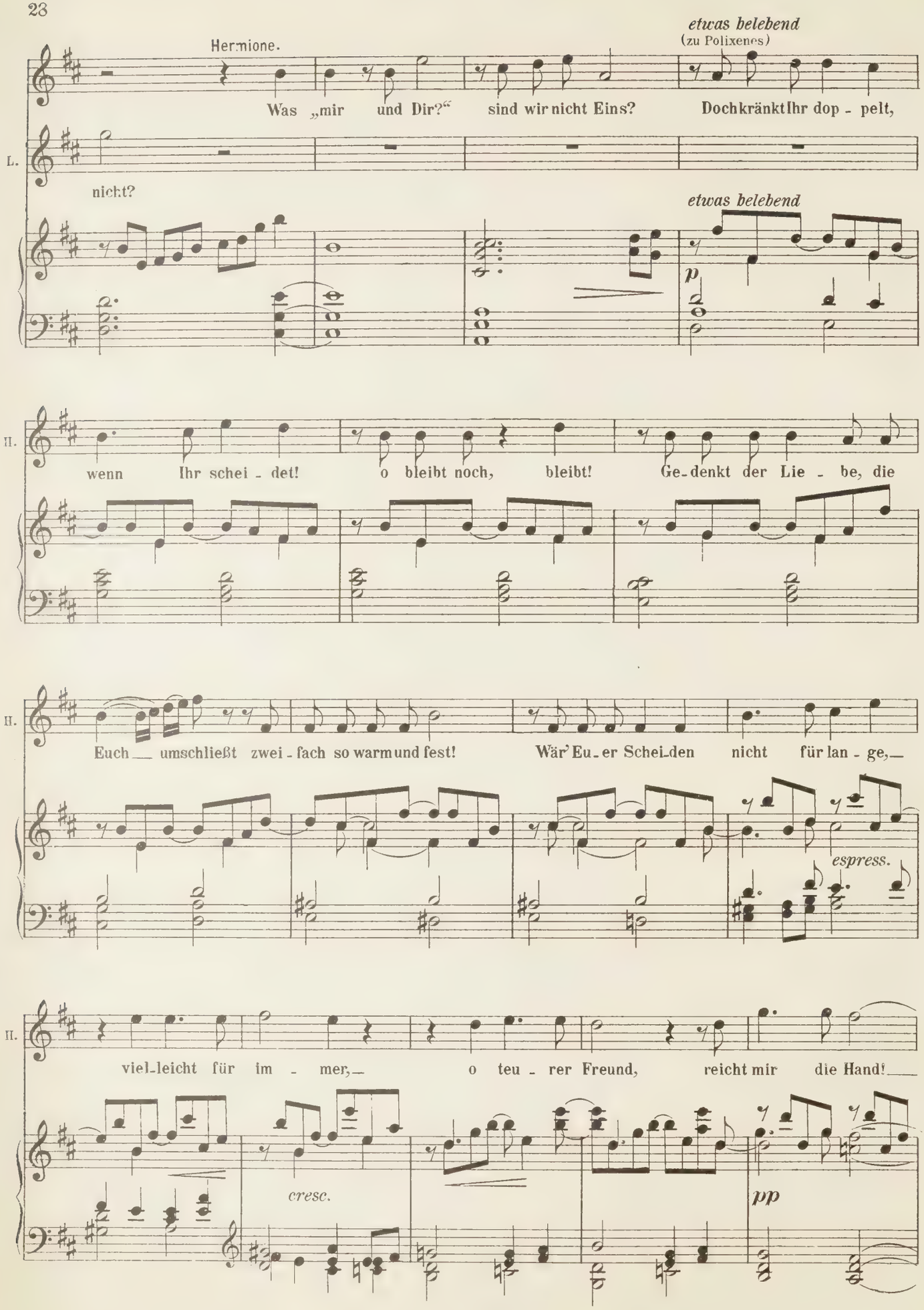

sehr zart
L.
Du in mei-nen Au-gen le-sen,— Du bist mir tau-send-mal so lieb,— Du
cresc.
sf
sf
pp
(umarmt Hermione)
L.
bist— mir tau-send-mal— so lieb!
Chor der Frauen.
Chor der Männer.
Sopran.
Alt.
Tenor.
Baß.
p sehr zart
Wir grü-ßen Dich, o hol-de Für-stin, die un-nah-
Wir grü-ßen Dich, o Für-stin, die un-nah-
cresc.
dim.
p
(mit Wärme)
bar so lang ge-we-sen. Ein je-des Herz schlägt Dir ent-ge-gen, ein
(mit Wärme)
bar ge-we-sen. Ein je-des Herz schlägt Dir ent-ge-gen, schlägt
bar ge-we-sen. Ein je-des Herz schlägt
sf
sf

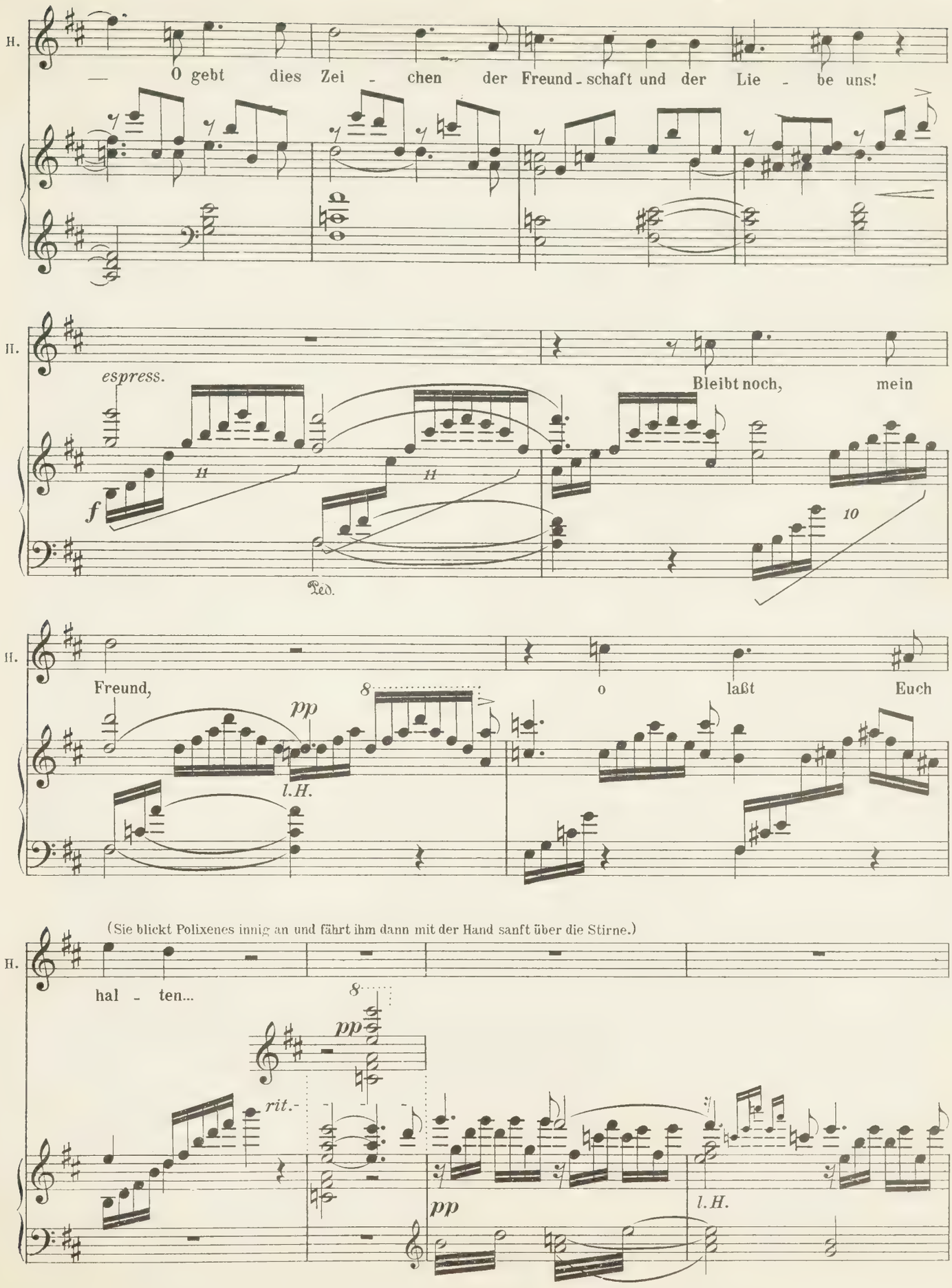

(Luftpause)
(zart)
je - des Herz schlägt dir ent - ge - gen! Der Kranz, den Mut - - ter - lieb' dir
dir ent - - ge - gen! Der Kranz, den Mut - ter - lieb' dir
Der Kranz, den Mut - - ter - lieb' dir
(Luftpause)
Hermione.
Ich grü - ße Dich, mein teu - rer
win - det, er ziert dein Haupt als schön - ster Schmuck!
win - det, er ziert dein Haupt als schön - ster Schmuck!
dim.
H.
Mann, an die - sem se - lig gold' - nen Tag! Wenn neu - es Le - ben uns er -
espress.

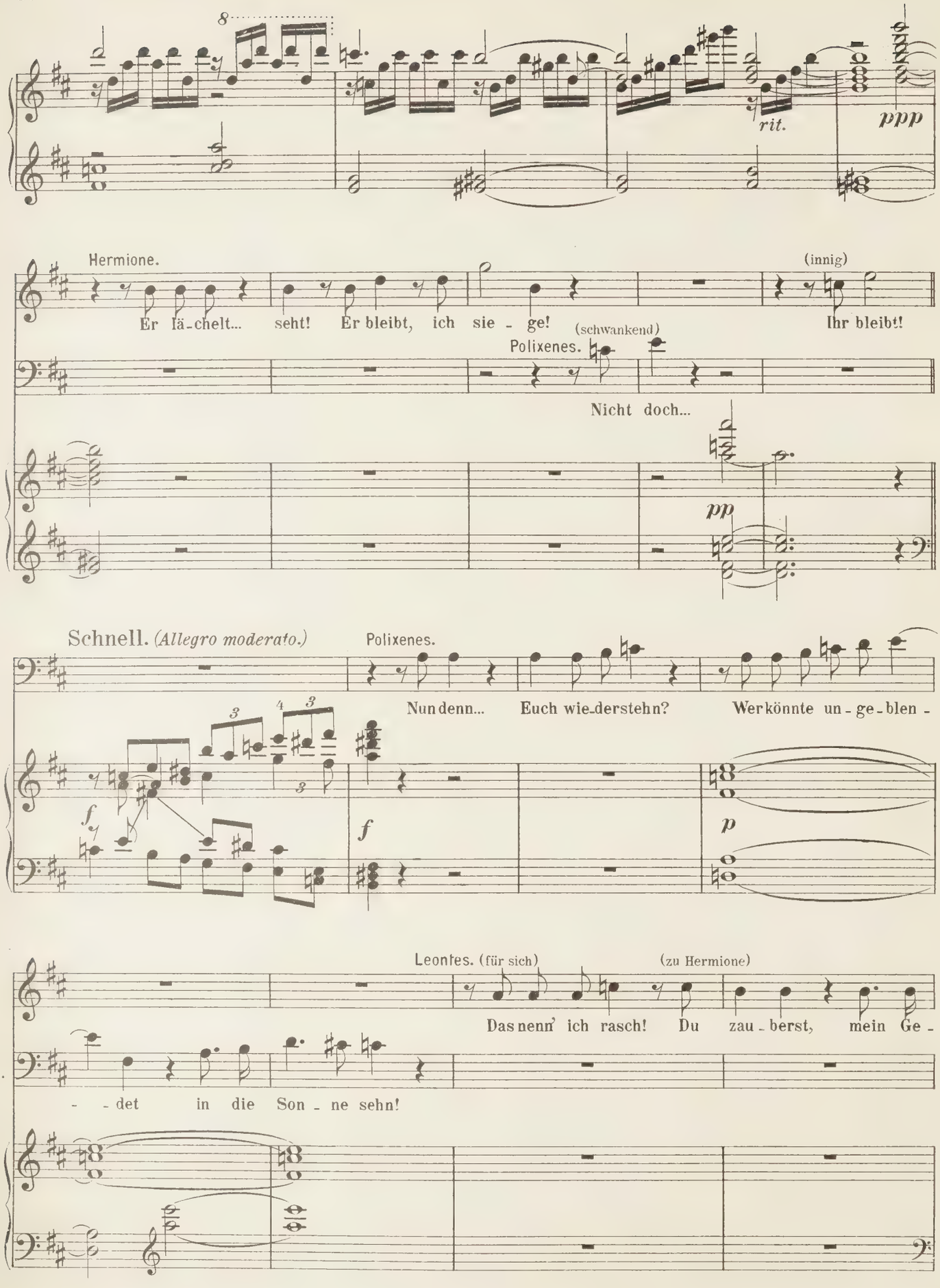

H.
(zart)
blü - het, Dich neu die Lie - be grü - ßen mag. Ein neu - - es Band um -
f
pp
schlin - ge uns: die Göt - ter nei - gen, nei - gen sich. O ein-zig
cresc.
p
lieb - lich zar-tes Glück, wie strahlst du sanft und mild, durch
p
hol - - des Wun-der gibt er dir der Gat - tin E - - ben-bild!
pp
f
p
f
espress.
Ich grü-ße Euch, Ge-treu-e Ihr, ich grü-ße Euch!
ff
p
p
f

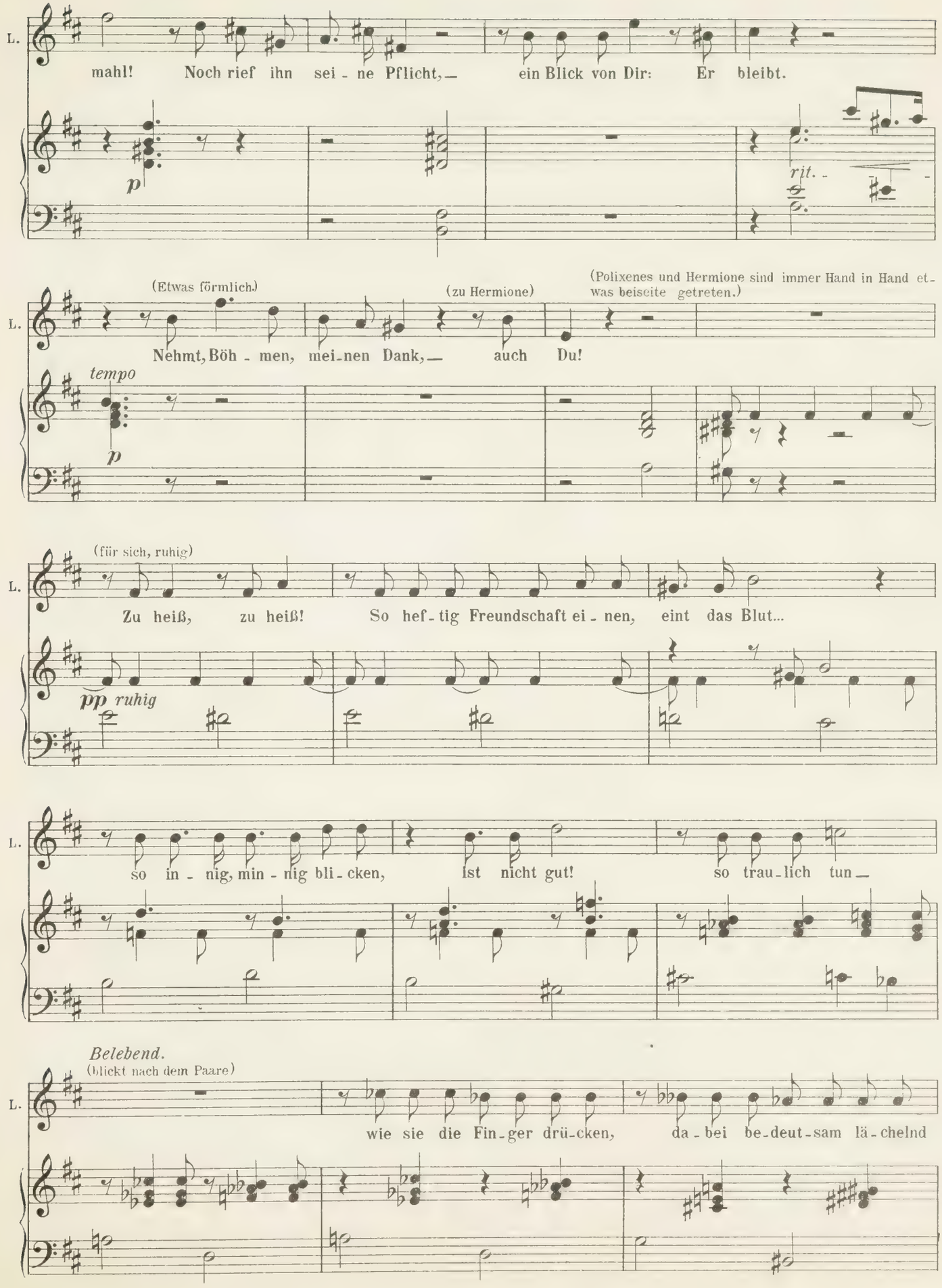

H.
Wie gern kehr' ich zu - rück, und wie die Son - ne al - les wärmt, — er -
p
Allegro moderato.
H.
freu' auch Euch mein Glück! Po - - li - xe-nes, mein ed - ler Freund, wie habt Ihr mir ge -
Allegro moderato.
p
H.
fehlt, des munt'- rer, viel-ge-wandter Geist All - täg - - li-ches be -
H.
seelt! Seid mei-nes Glü - ckes Zeu - - gen auch, — wie

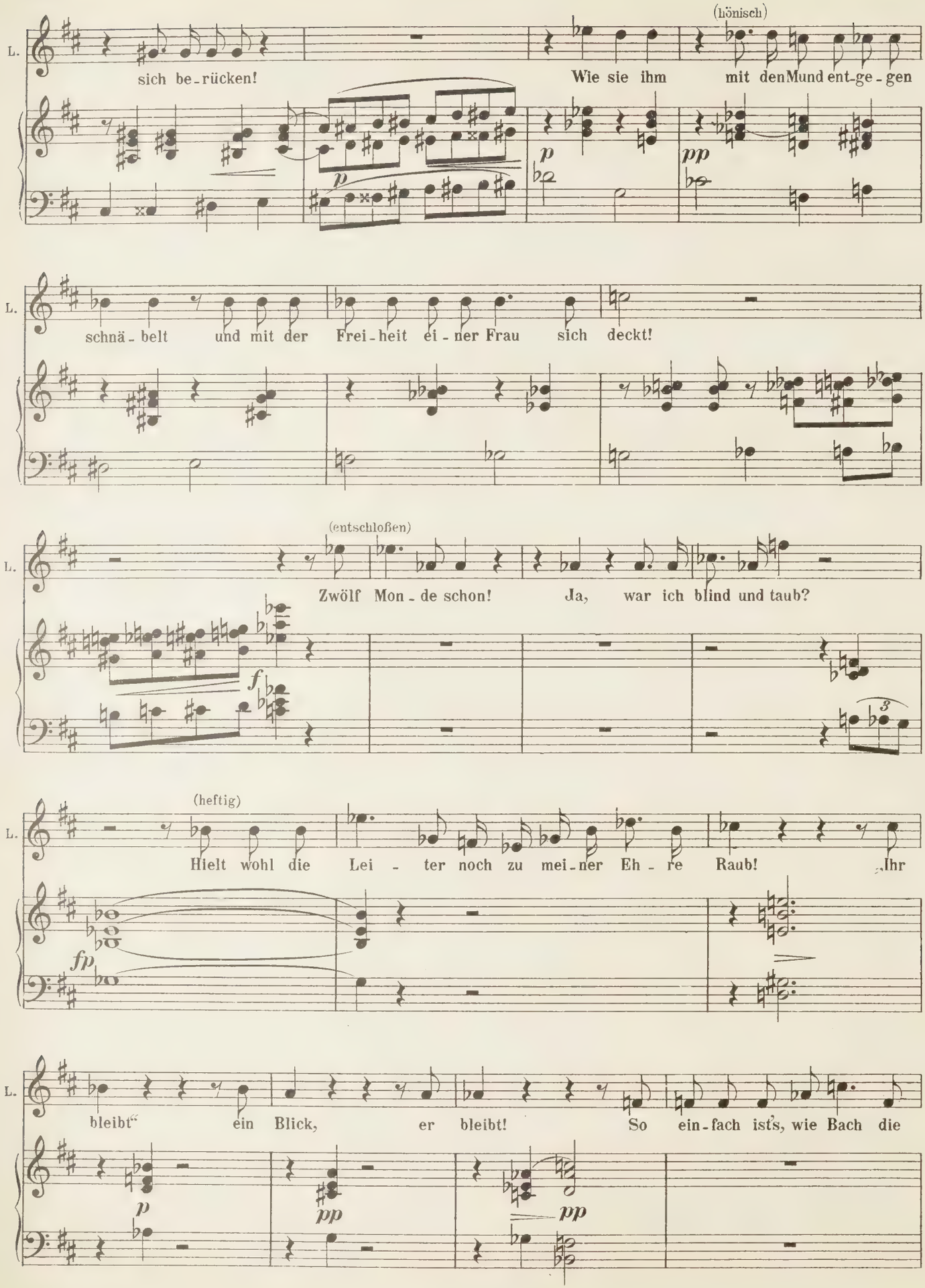

H.
trüg' ich's al-lein, mein ed-ler Freund?
Polixenes.
So wie ich treu dem Jugendfreund, nehmt mei-ne Treu-e
cresc.
Langsamer. (Moderato assai.)
Po.
hin, rit.poco wie ich ihn lieb', so lieb' ich Euch, o ed-le
p
Leontes.
Und doch ver-läßt er uns. Ihn fest-zu-
Po.
Kö-ni-gin! Ich muß, die Herrscher-pflicht.
L.
3
hal-ten ist uns nicht ge-lun-gen, was mir miß-lang, viel-leicht miß-lingt's dir

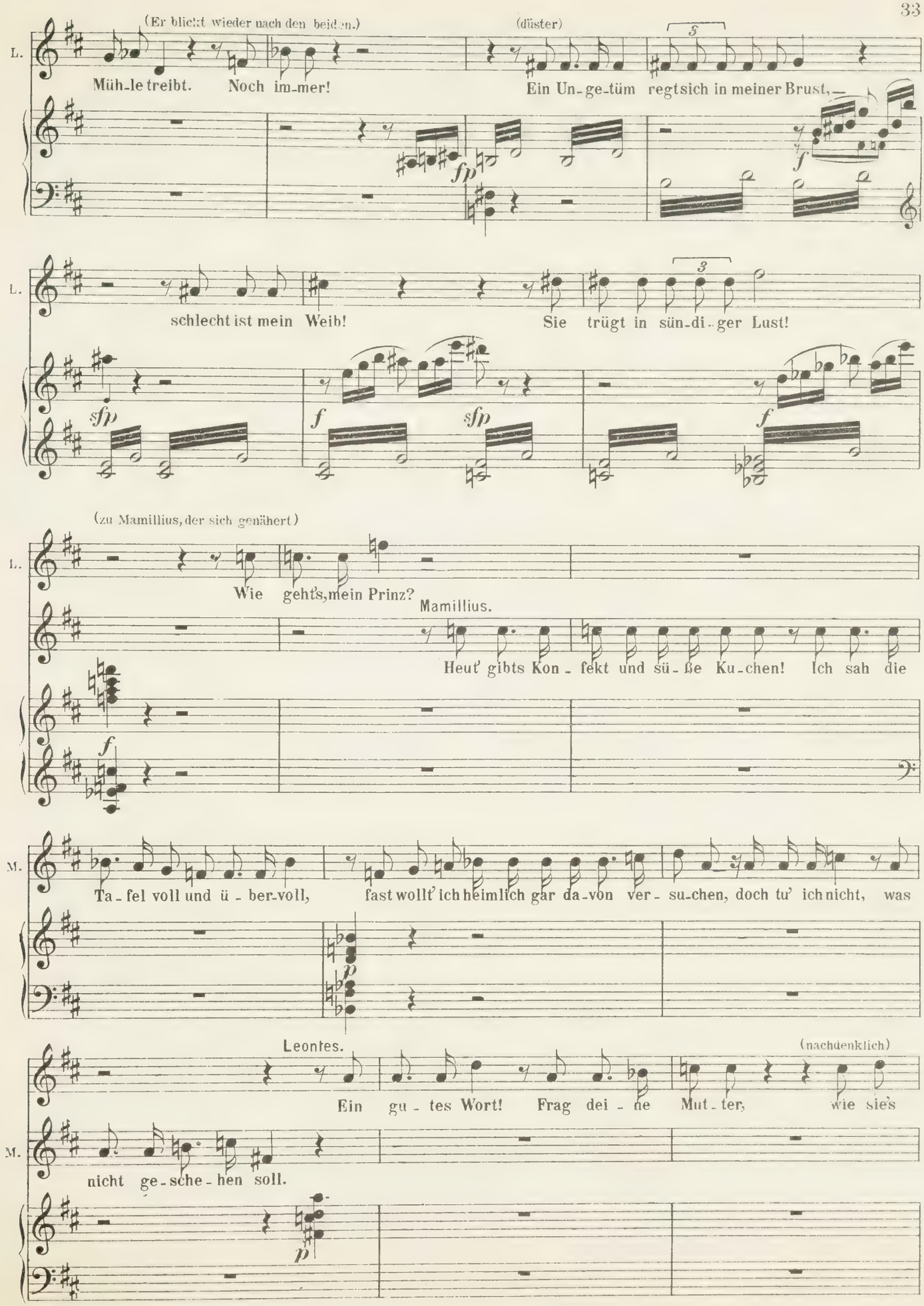

Hermione.
Was „mir und Dir?“ sind wir nicht Eins?
etwas belebend
(zu Polixenes)
Doch kränkt Ihr dop - pelt,
L.
nicht?
etwas belebend
p
H.
wenn Ihr schei - det!
o bleibt noch, bleibt!
Ge-denkt der Lie - be, die
H.
Euch — umschließt zwei - fach so warm und fest!
Wär' Eu-er Schei-den nicht für lan - ge,—
espress.
H.
viel-leicht für im - mer,—
o teu - rer Freund, reicht mir die Hand!—
cresc.
pp

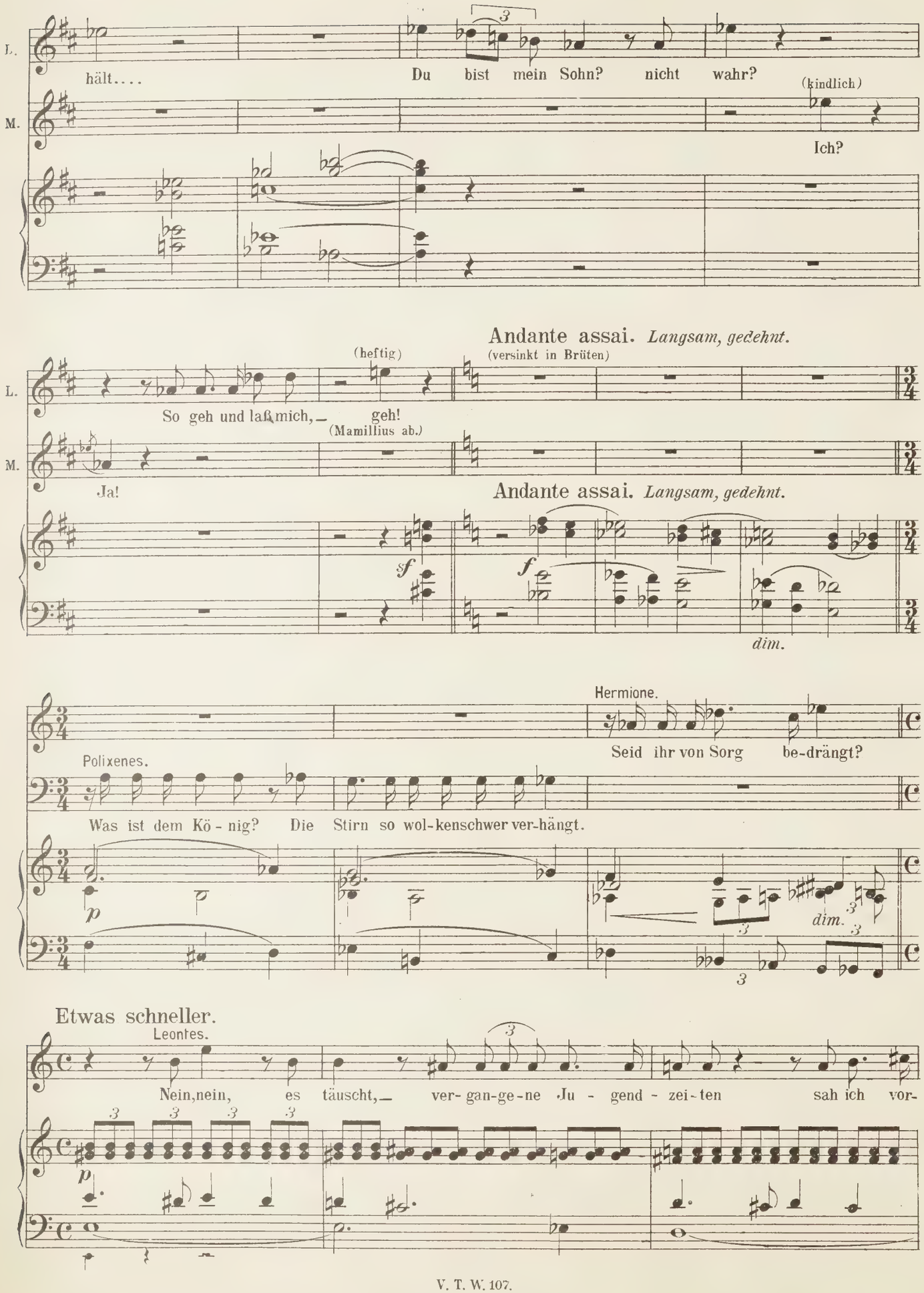

H.
— O gebt dies Zei - chen der Freund - schaft und der Lie - be uns!
H.
espress.
Bleibt noch, mein
f
10
Ped.
H.
Freund,
pp
8
o laßt Euch
l.H.
(Sie blickt Polixenes innig an und fährt ihm dann mit der Hand sanft über die Stirne.)
H.
hal - ten...
8
pp
rit.
pp
l.H.

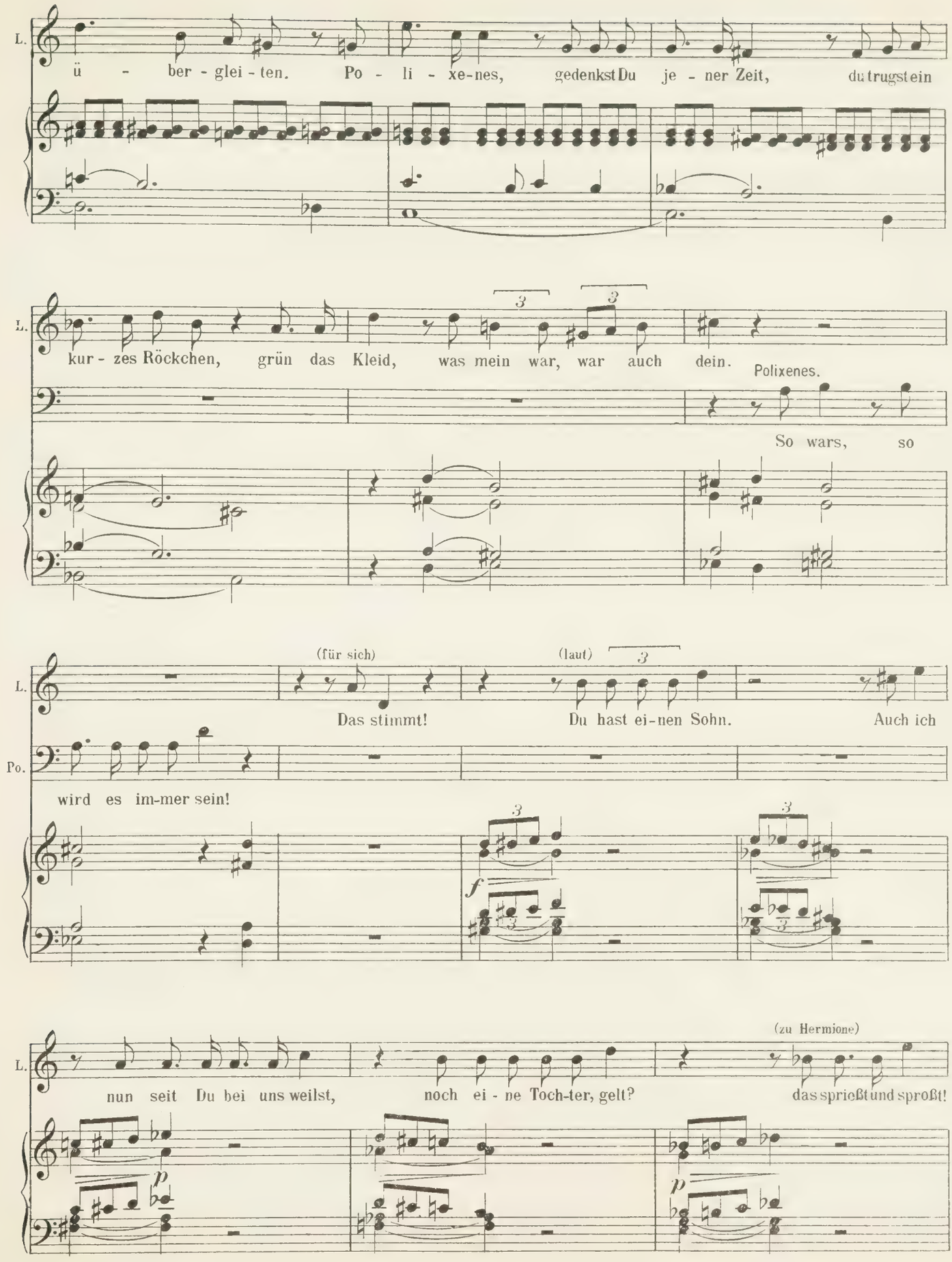

rit.
ppp
Hermione.
Er lä-chelt... seht! Er bleibt, ich sie - ge!
(innig)
Ihr bleibt!
Polixenes. (schwankend)
Nicht doch...
pp
Schnell. (Allegro moderato.)
Polixenes.
Nun denn... Euch wie-derstehn? Wer könnte un - ge - blen -
f
f
p
Leontes. (für sich)
(zu Hermione)
Das nenn' ich rasch! Du zau - berst, mein Ge -
Po.
- - det in die Son - ne sehn!

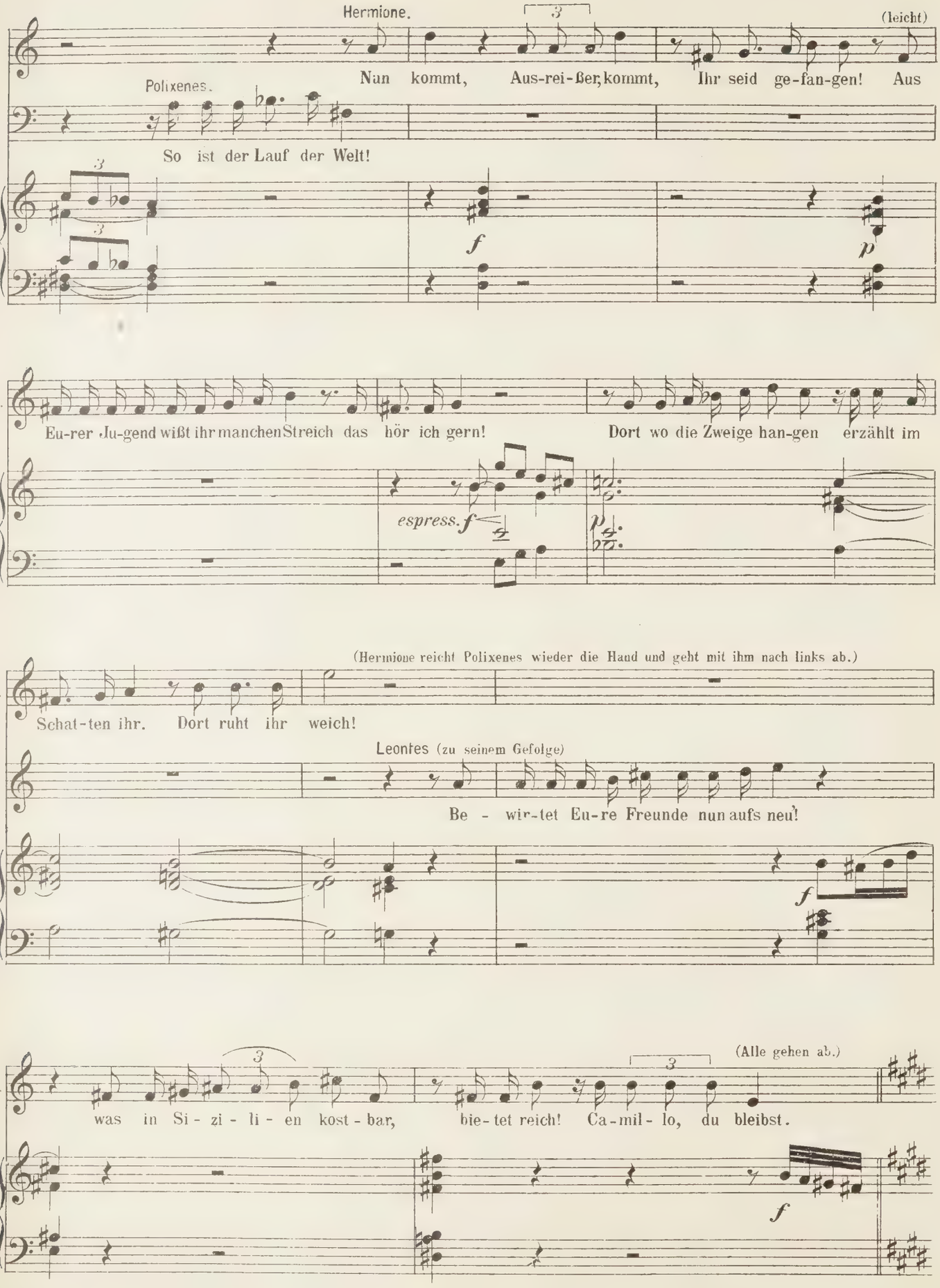

L.
mahl! Noch rief ihn sei - ne Pflicht,— ein Blick von Dir: Er bleibt.
p
rit.
(Etwas förmlich)
(zu Hermione)
(Polixenes und Hermione sind immer Hand in Hand etwas beiseite getreten.)
Nehmt, Böh - men, mei-nen Dank,— auch Du!
tempo
p
(für sich, ruhig)
Zu heiß, zu heiß! So hef - tig Freundschaft ei - nen, eint das Blut...
pp ruhig
so in - nig, min - nig bli - cken, ist nicht gut! so trau-lich tun—
Belebend.
(blickt nach dem Paare)
wie sie die Fin-ger drü-cken, da - bei be-deut-sam lä-chelnd


L.
sich be-rücken!
(hönisch)
Wie sie ihm mit den Mund ent-ge-gen
p
pp
L.
schnä-belt und mit der Frei-heit ei-ner Frau sich deckt!
L.
(entschloßen)
Zwölf Mon-de schon! Ja, war ich blind und taub?
f
3
L.
(heftig)
Hielt wohl die Lei-ter noch zu mei-ner Eh-re Raub! Ihr
fp
L.
bleibt' ein Blick, er bleibt! So ein-fach ist's, wie Bach die
p
pp
pp

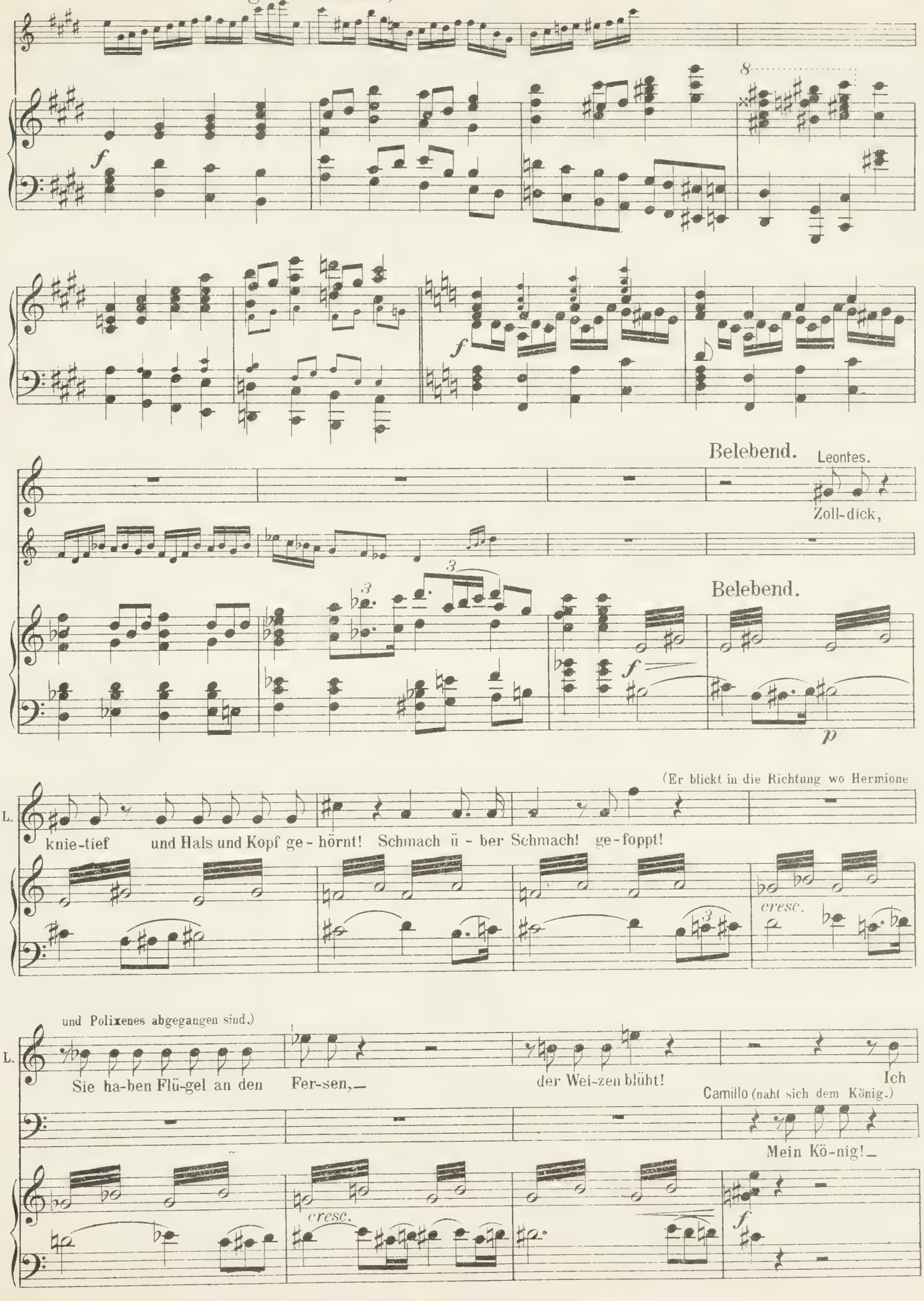

(Er blickt wieder nach den beiden.)
(düster)
L.
Mühle treibt. Noch immer!
Ein Ungetüm regt sich in meiner Brust, —
schlecht ist mein Weib!
Sie trügt in sündiger Lust!
(zu Mamillius, der sich genähert)
Wie geht's, mein Prinz?
Mamillius.
Heut' gibts Konfekt und süße Kuchen! Ich sah die
M.
Tafel voll und übervoll, fast wollt' ich heimlich gar davon versuchen, doch tu' ich nicht, was
Leontes.
(nachdenklich)
Ein gutes Wort! Frag deine Mutter, wie sie's
nicht geschehen soll.


L.
hält....
Du bist mein Sohn? nicht wahr?
(kindlich)
M.
Ich?
Andante assai. Langsam, gedehnt.
(heftig)
(versinkt in Brüten)
L.
So geh und laß mich, — geh!
(Mamillius ab.)
M.
Ja!
Andante assai. Langsam, gedehnt.
sf
f
dim.
Hermione.
Seid ihr von Sorg be-drängt?
Polixenes.
Was ist dem Kö - nig? Die Stirn so wol-kenschwer ver-hängt.
p
dim.
Etwas schneller.
Leontes.
Nein, nein, es täuscht, — ver- gan-ge-ne Ju - gend - zei-ten sah ich vor-
p

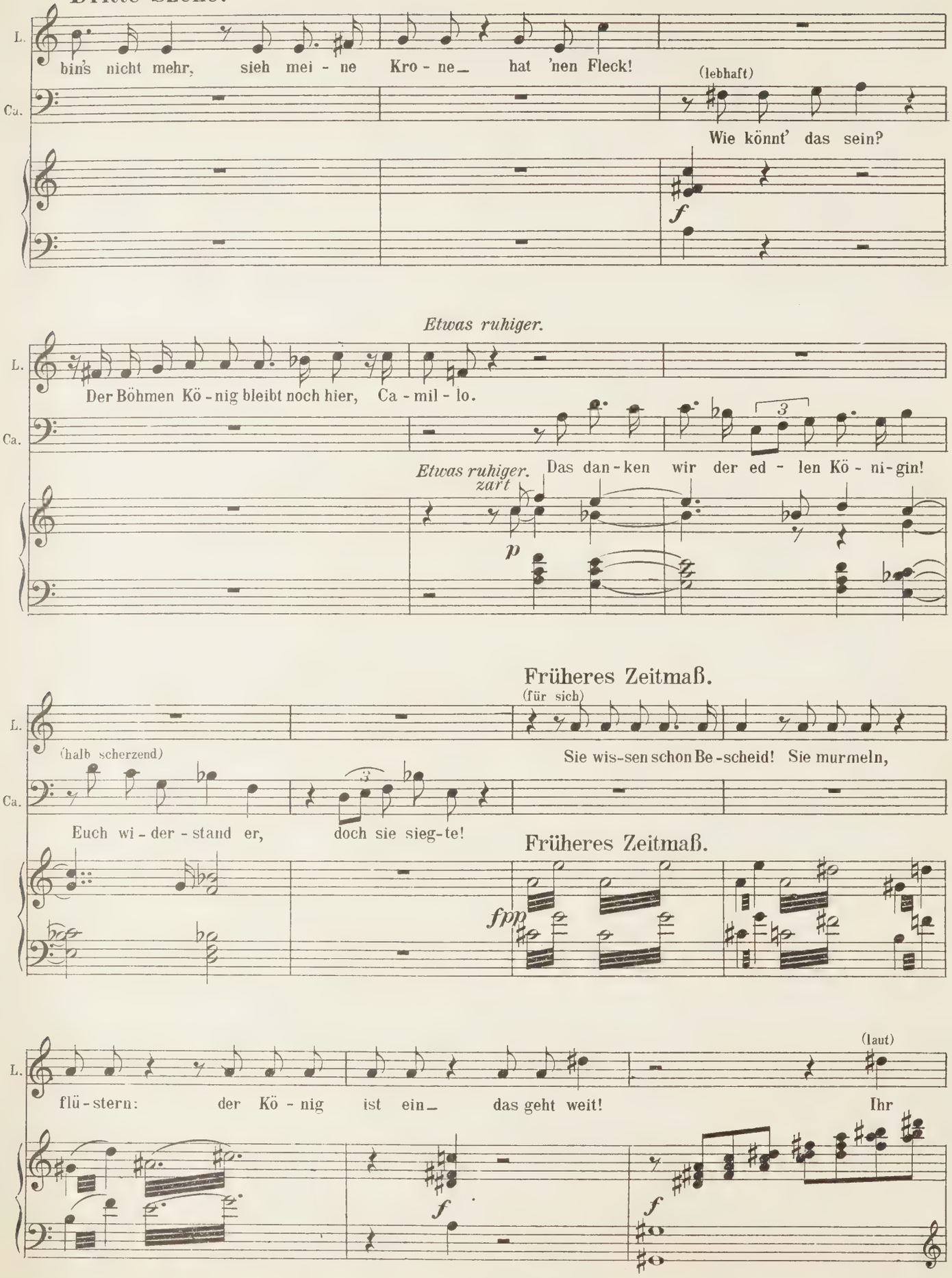

L.
ü - ber - glei - ten. Po - li - xe-nes, gedenkst Du je - ner Zeit, du trugst ein
L.
kur - zes Röckchen, grün das Kleid, was mein war, war auch dein.
Polixenes.
So wars, so
L.
(für sich)
Das stimmt!
(laut)
Du hast ei-nen Sohn.
Auch ich
Po.
wird es im-mer sein!
f
L.
(zu Hermione)
nun seit Du bei uns weilst, noch ei - ne Toch-ter, gelt?
das sprießt und sproßt!
p
p

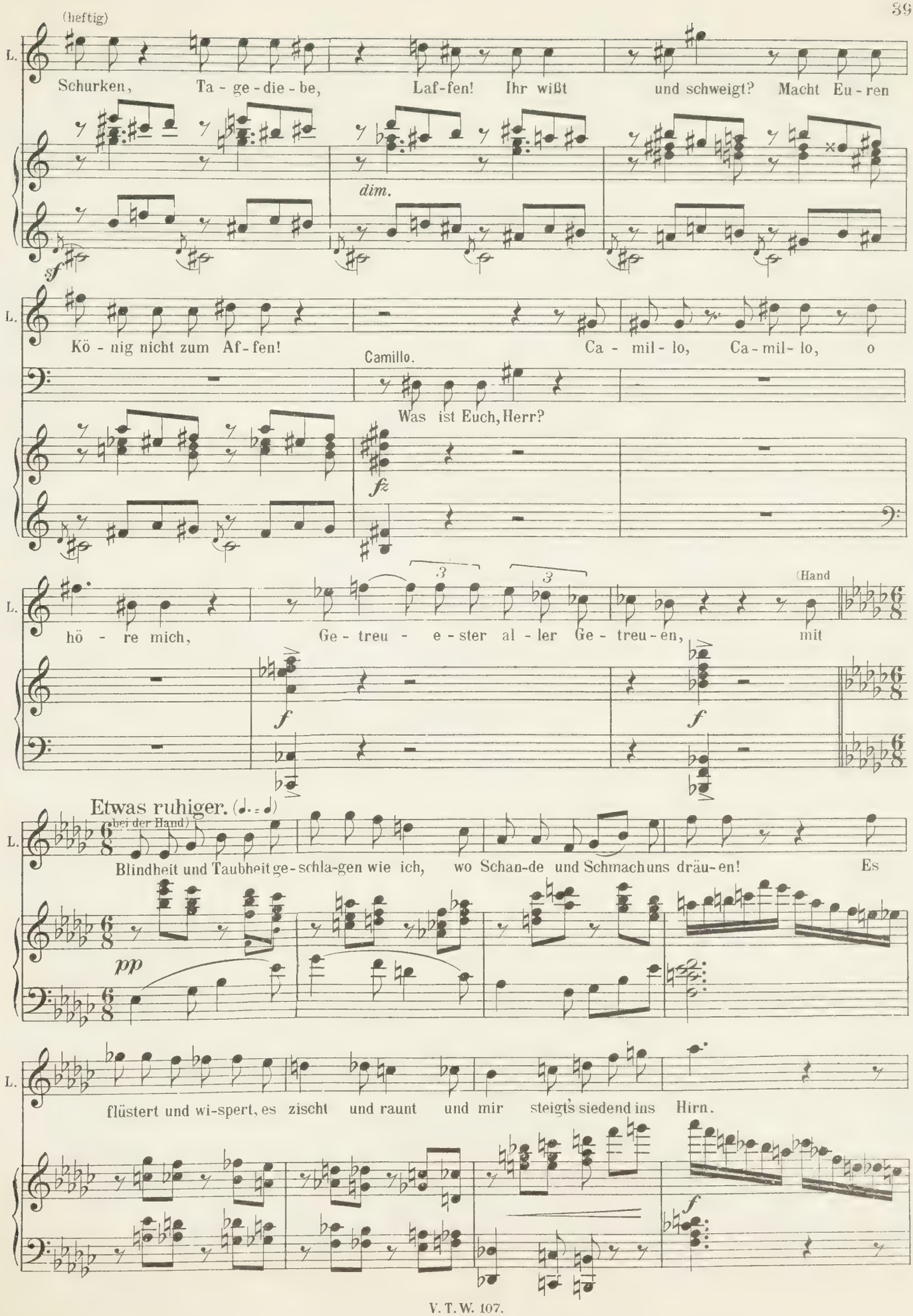

Hermione.
(leicht)
Nun kommt, Aus-rei-ßer, kommt, Ihr seid ge-fan-gen! Aus
Polixenes.
So ist der Lauf der Welt!
f
p
H.
Eu-rer Ju-gend wißt ihr manchen Streich das hör ich gern!
Dort wo die Zweige han-gen erzählt im
espress. f
p
(Hermione reicht Polixenes wieder die Hand und geht mit ihm nach links ab.)
H.
Schat-ten ihr. Dort ruht ihr weich!
Leontes (zu seinem Gefolge)
Be - wir-tet Eu-re Freunde nun aufs neu!
f
(Alle gehen ab.)
L.
was in Si - zi - li - en kost - bar, bie-tet reich! Ca-mil - lo, du bleibst.
f

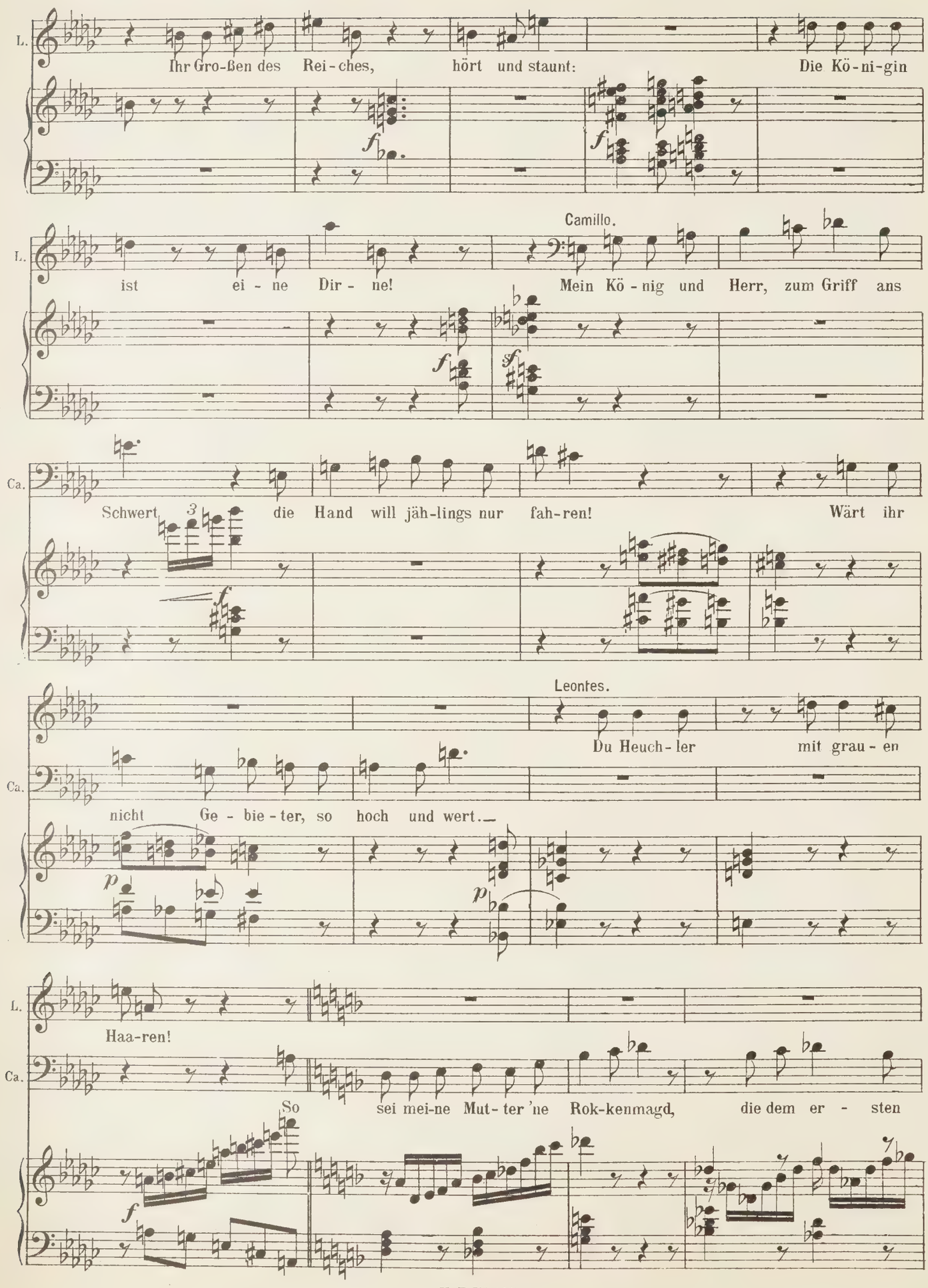
Lebhaft schwungvoll. *(Moderato.)*

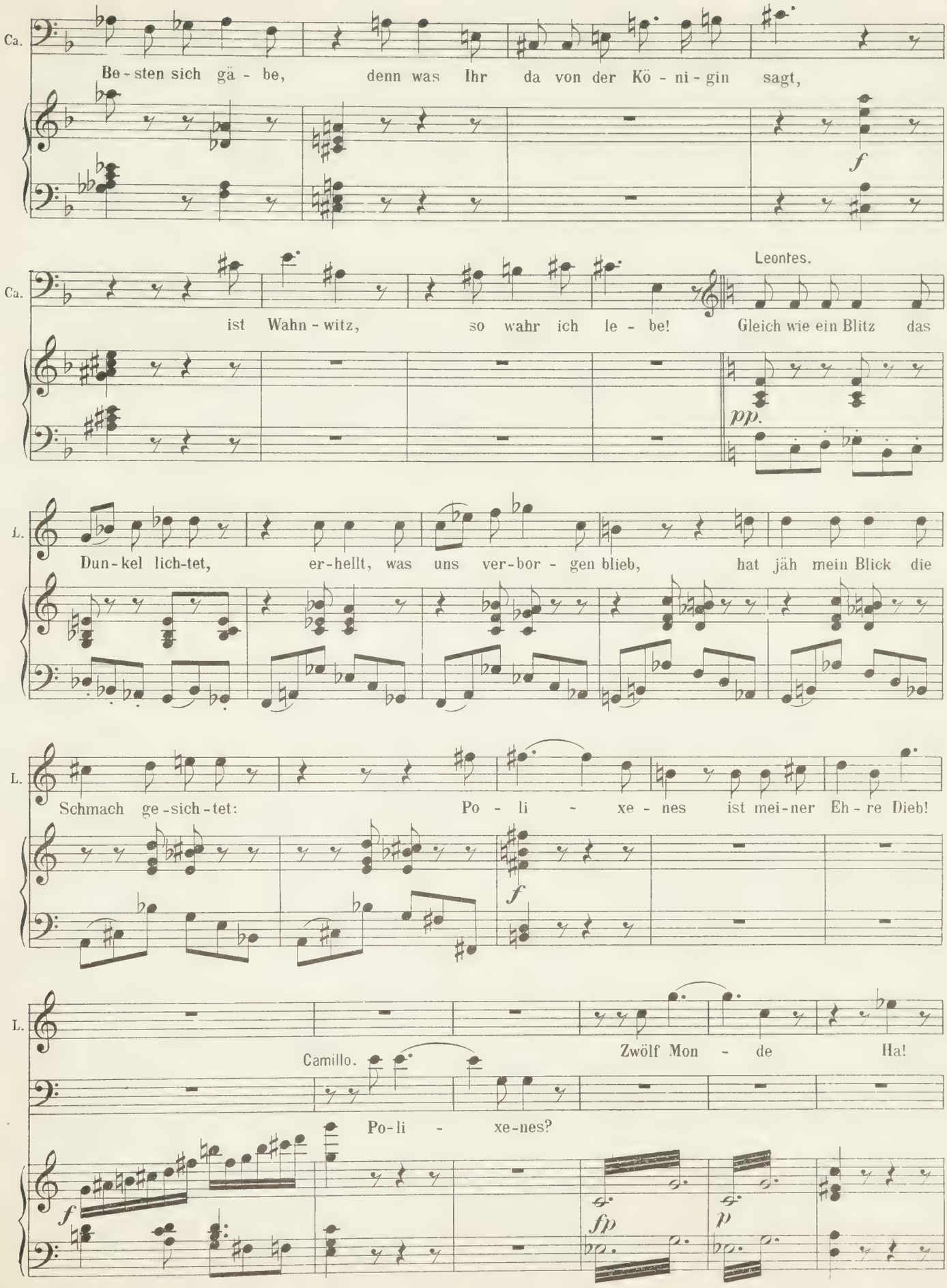


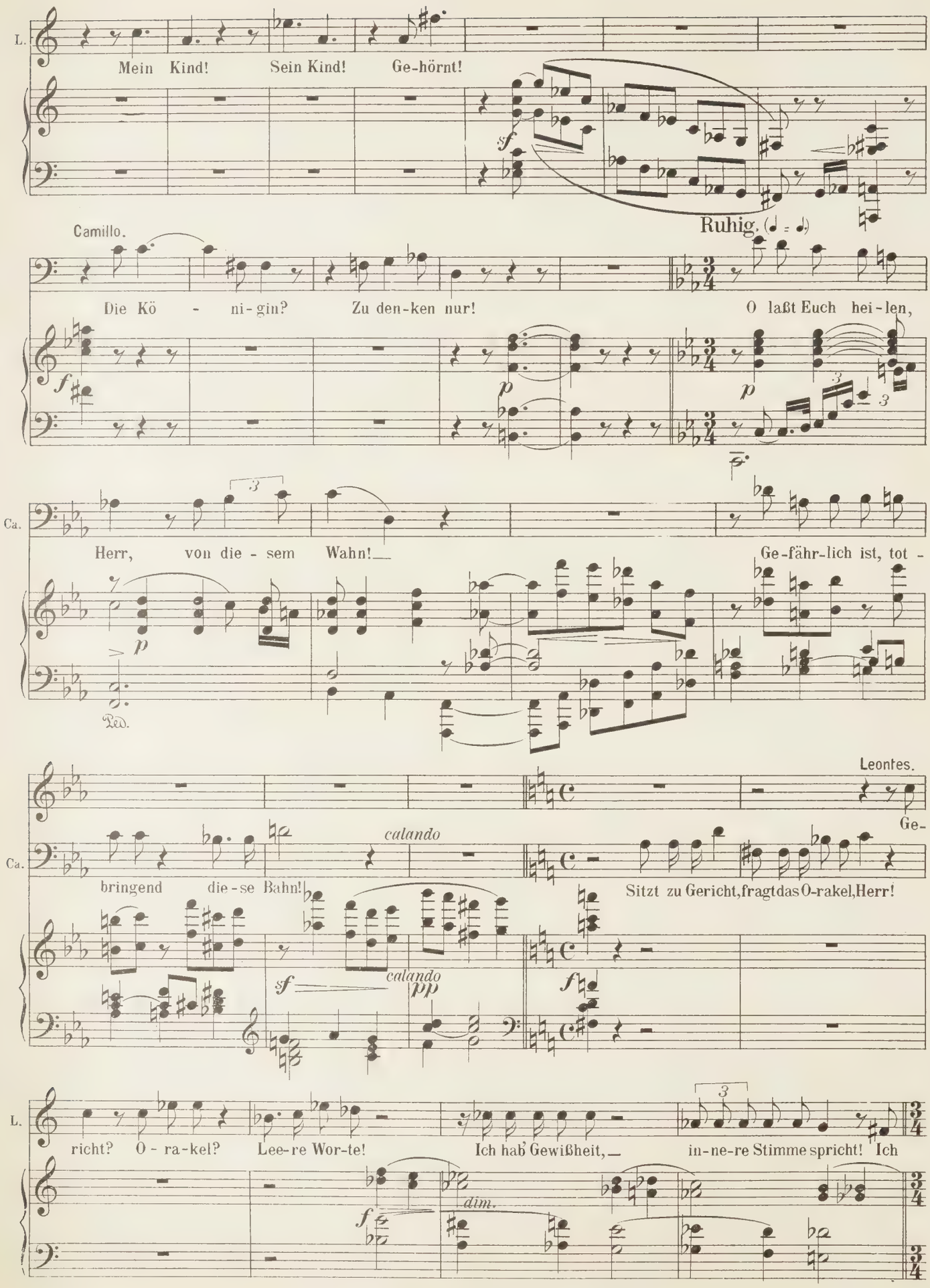
Dritte Szene.

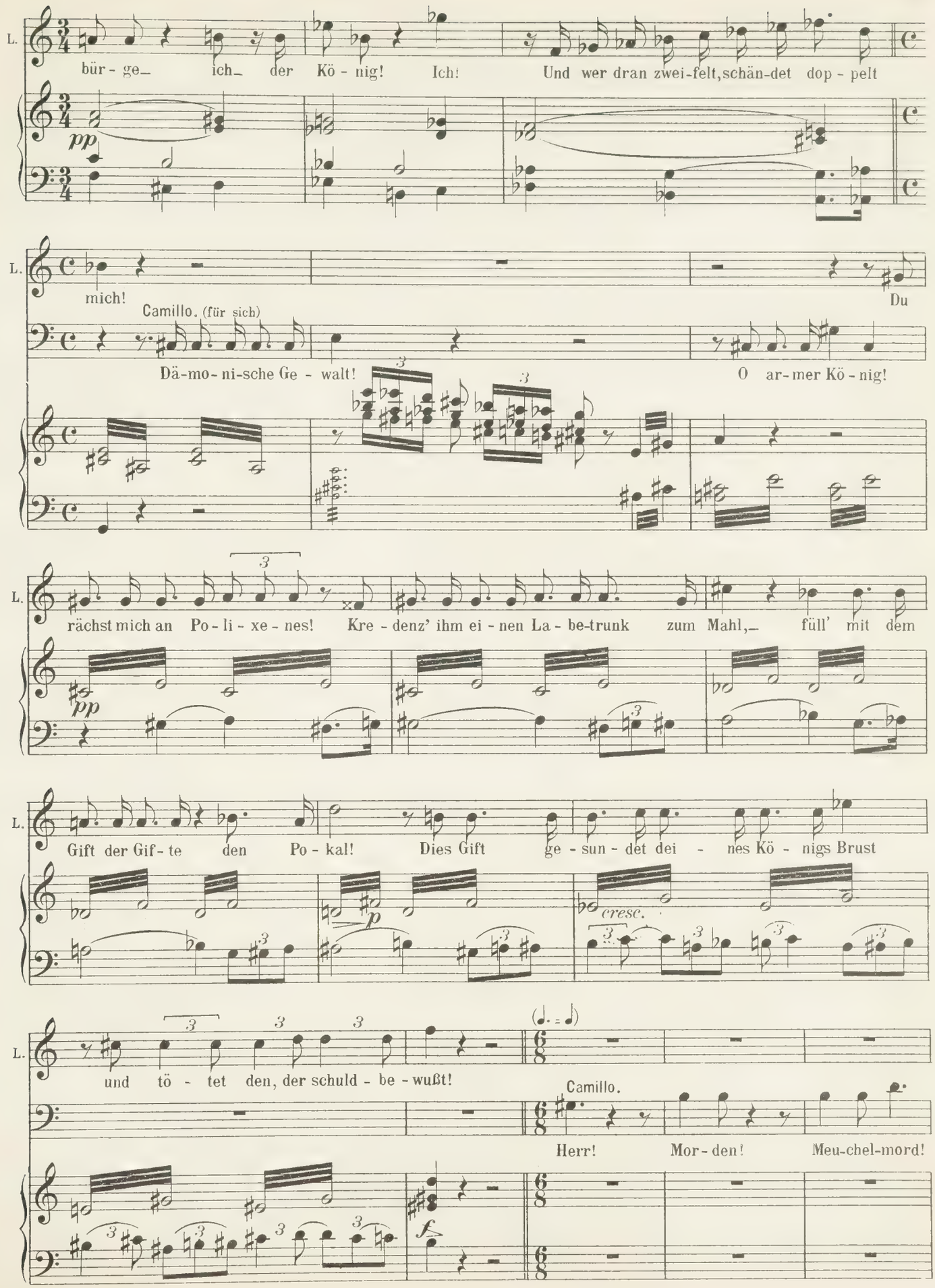


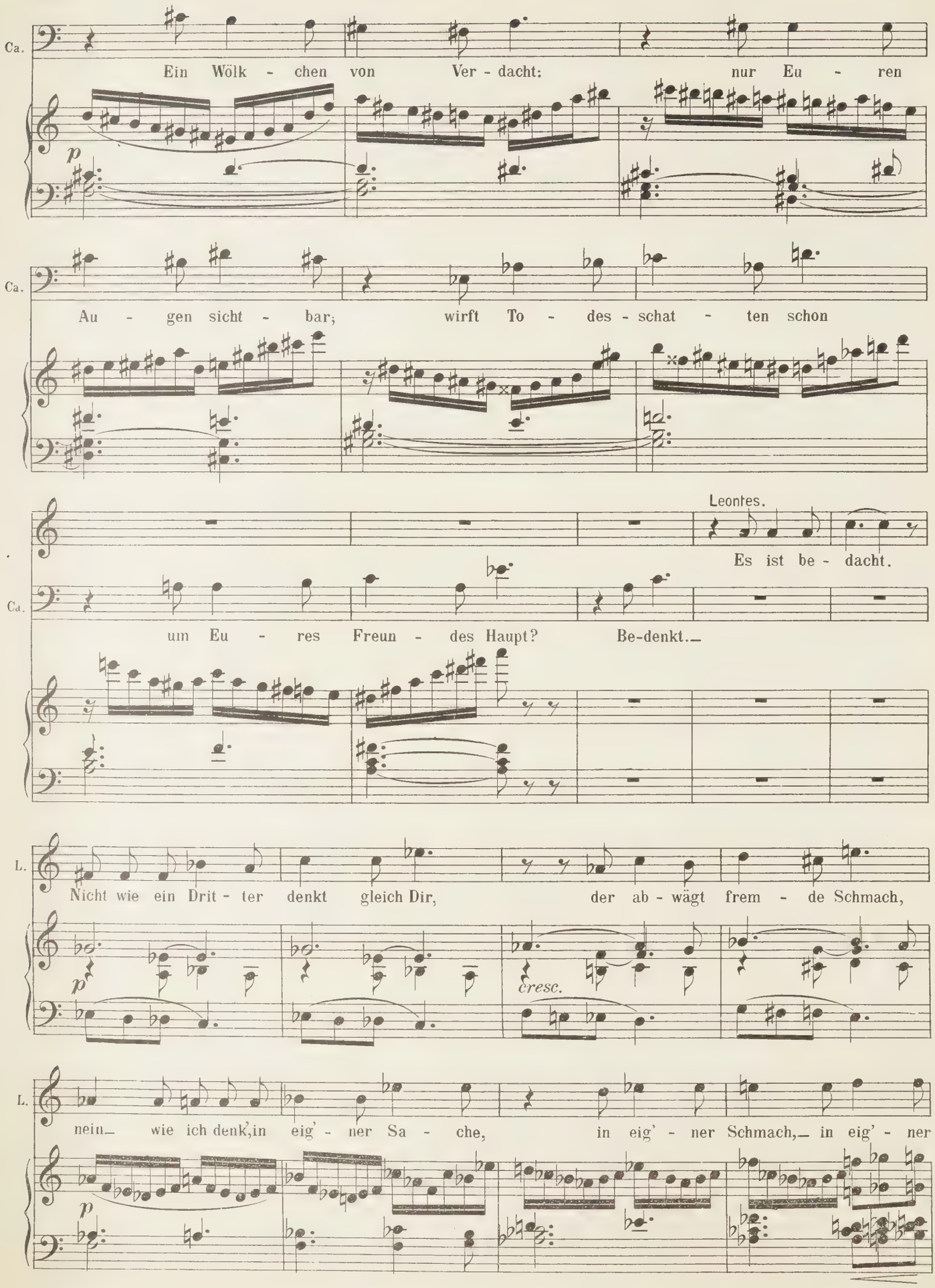

(heftig)
L.
Schurken, Ta - ge - die - be, Laf-fen! Ihr wißt und schweigt? Macht Eu - ren
dim.
sf
L.
Kö - nig nicht zum Af - fen!
Camillo.
Was ist Euch, Herr?
Ca - mil - lo, Ca - mil - lo, o
fz
L.
hö - re mich, Ge - treu - e - ster al - ler Ge - treu - en, mit
3
3
(Hand
f
f
Etwas ruhiger. (♩. = ♩)
L.
(bei der Hand)
Blindheit und Taubheit ge - schla-gen wie ich, wo Schan-de und Schmach uns dräu - en! Es
pp
L.
flüstert und wi-spert, es zischt und raunt und mir steigts siedend ins Hirn.
f

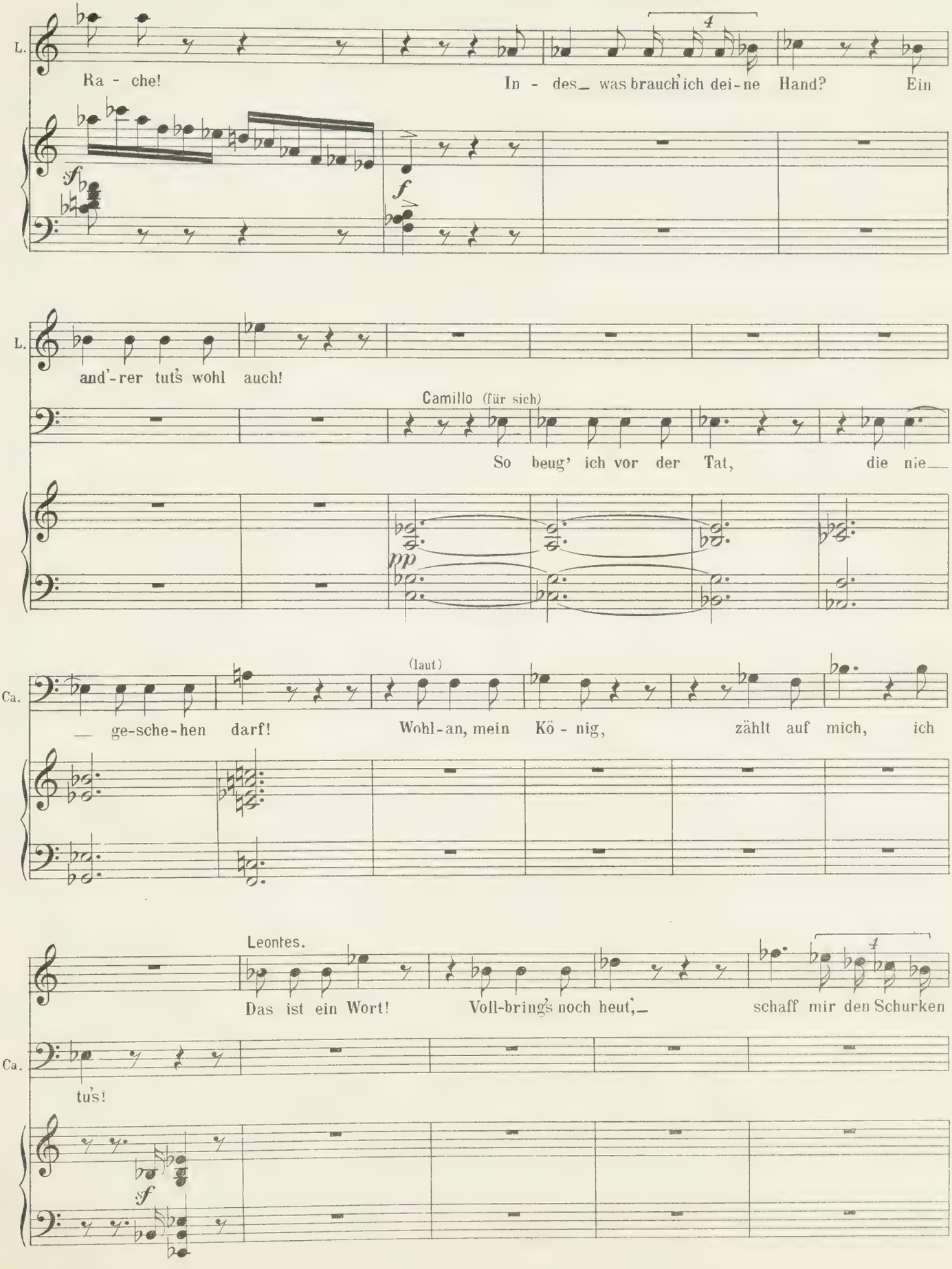

L.
Ihr Gro-ßen des Rei-ches, hört und staunt: Die Kö-ni-gin
Camillo.
L.
ist ei-ne Dir-ne! Mein Kö-nig und Herr, zum Griff ans
Ca.
Schwert die Hand will jäh-lings nur fah-ren! Wärt ihr
Leontes.
Ca.
Du Heuch-ler mit grau-en
nicht Ge-bie-ter, so hoch und wert.
L.
Haa-ren!
Ca.
So sei mei-ne Mut-ter 'ne Rok-kenmagd, die dem er-sten

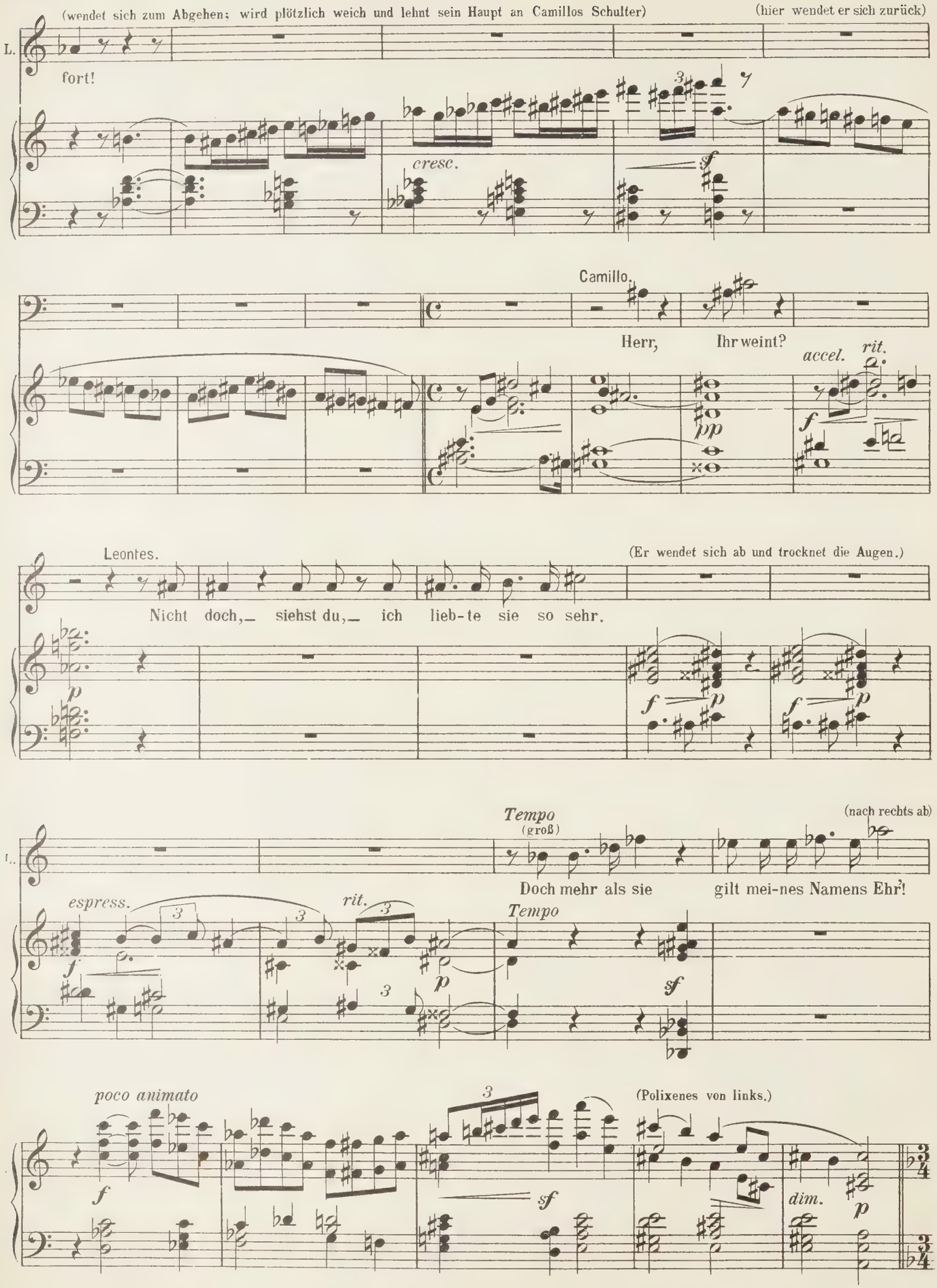

Ca.
Be - sten sich gä - be, denn was Ihr da von der Kö - ni - gin sagt,
f
Ca.
Leontes.
ist Wahn - witz, so wahr ich le - be! Gleich wie ein Blitz das
pp.
L.
Dun - kel lich-tet, er-hellt, was uns ver-bor - gen blieb, hat jäh mein Blick die
L.
Schmach ge - sich - tet: Po - li - xe - nes ist mei-ner Eh - re Dieb!
f
L.
Zwölf Mon - de Ha!
Camillo.
Po-li - xe-nes?
f
fp
p


L.
Mein Kind! Sein Kind! Ge-hörnt!
Ruhig. (♩ = ♩)
Camillo.
Die Kö - ni-gin? Zu den-ken nur! O laßt Euch hei-len,
Ca.
Herr, von die - sem Wahn! Ge-fähr-lich ist, tot -
Leontes.
Ge-
Ca.
bringend die-se Bahn! Sitzt zu Gericht, fragt das O-rakel, Herr!
L.
richt? O - ra-kel? Lee-re Wor-te! Ich hab' Gewißheit, in-ne-re Stimme spricht! Ich


L.
bür - ge_ ich_ der Kö - nig! Ich! Und wer dran zwei-felt, schän-det dop - pelt
pp
L.
mich! Du
Camillo. (für sich)
Dä-mo-ni-sche Ge - walt! O ar-mer Kö - nig!
L.
rächst mich an Po - li - xe - nes! Kre - denz' ihm ei - nen La - be-trunk zum Mahl,_ füll' mit dem
pp
L.
Gift der Gif - te den Po - kal! Dies Gift ge - sun - det dei - nes Kö - nigs Brust
p
cresc.
L.
und tö - tet den, der schuld - be - wußt!
Camillo.
Herr! Mor - den! Meu-chel-mord!
f


Ca.
Ein Wölk - chen von Ver - dacht: nur Eu - ren
p
Ca.
Au - gen sicht - bar; wirft To - des - schat - ten schon
Leontes.
Es ist be - dacht.
Ca.
um Eu - res Freun - des Haupt? Be-denkt.—
L.
Nicht wie ein Drit - ter denkt gleich Dir, der ab - wägt frem - de Schmach,
p
cresc.
L.
nein— wie ich denk',in eig' - ner Sa - che, in eig' - ner Schmach,— in eig' - ner
p


L.
Ra - che!
In - des_ was brauch' ich dei - ne Hand? Ein
sf
f
L.
and'-rer tut's wohl auch!
Camillo (für sich)
So beug' ich vor der Tat, die nie_
pp
Ca.
(laut)
_ ge-sche-hen darf! Wohl-an, mein Kö - nig, zählt auf mich, ich
Leontes.
Das ist ein Wort! Voll-bring's noch heut',_ schaff mir den Schurken
Ca.
tu's!
sf


(wendet sich zum Abgehen; wird plötzlich weich und lehnt sein Haupt an Camillos Schulter)
(hier wendet er sich zurück)
L.
fort!
cresc.
Camillo.
Herr, Ihr weint?
accel.
rit.
Leontes.
(Er wendet sich ab und trocknet die Augen.)
Nicht doch,— siehst du,— ich lieb-te sie so sehr.
Tempo
(groß)
(nach rechts ab)
Doch mehr als sie gilt mei-nes Namens Ehr'!
espress.
rit.
Tempo
poco animato
(Polixenes von links.)
dim.

Vierte Szene.

Polixenes.

espress. *f* *p* *dim.* *pp*

Ca-mil-lo, Ihr? In Schwer-mut, scheints, ver-

Po.

sun - ken? Waswardaus diesem Ho-fe, sprecht? Sonstschlugder Frohsinn

Po.

hel - le Funken aus je-der Stun - de,— doch nun steht es schlecht,

p

Po.

der Kö-nigernst, fast scheu, er grüßtmich kaum,— beim Zeus, das al-les lähmt wie

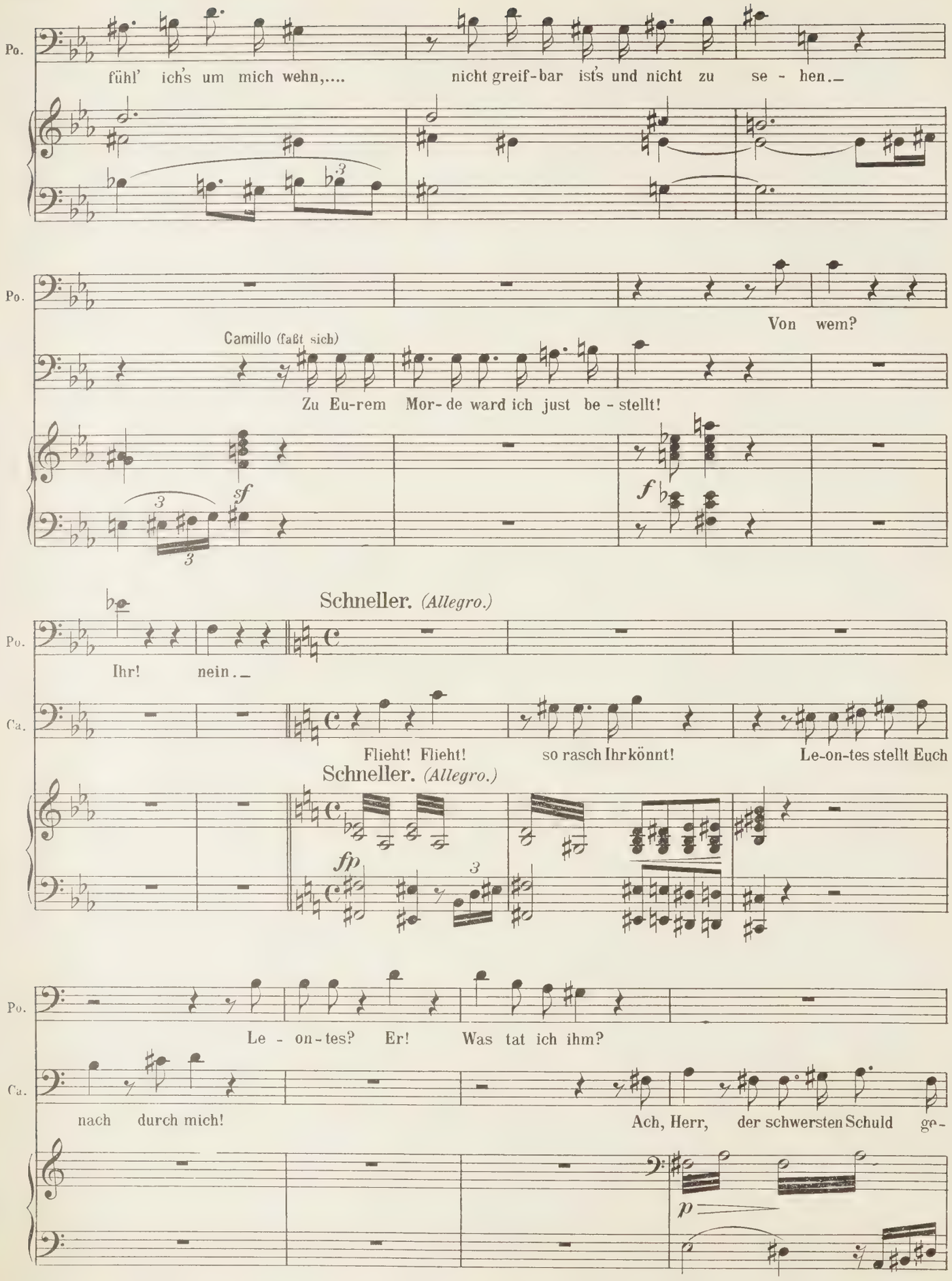
Po.

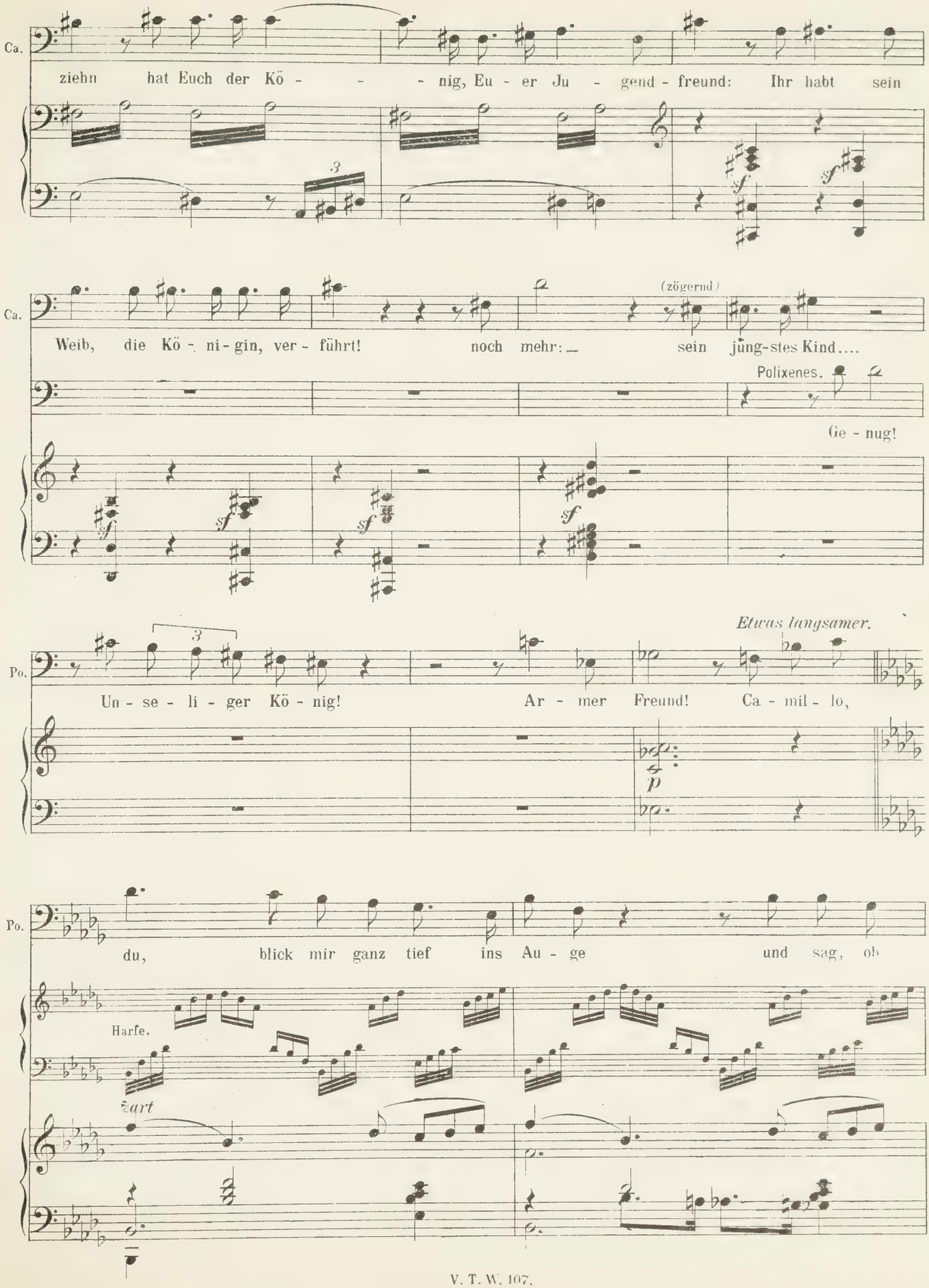
bö - - ser Traum.... Wie schlim-me Dün-ste

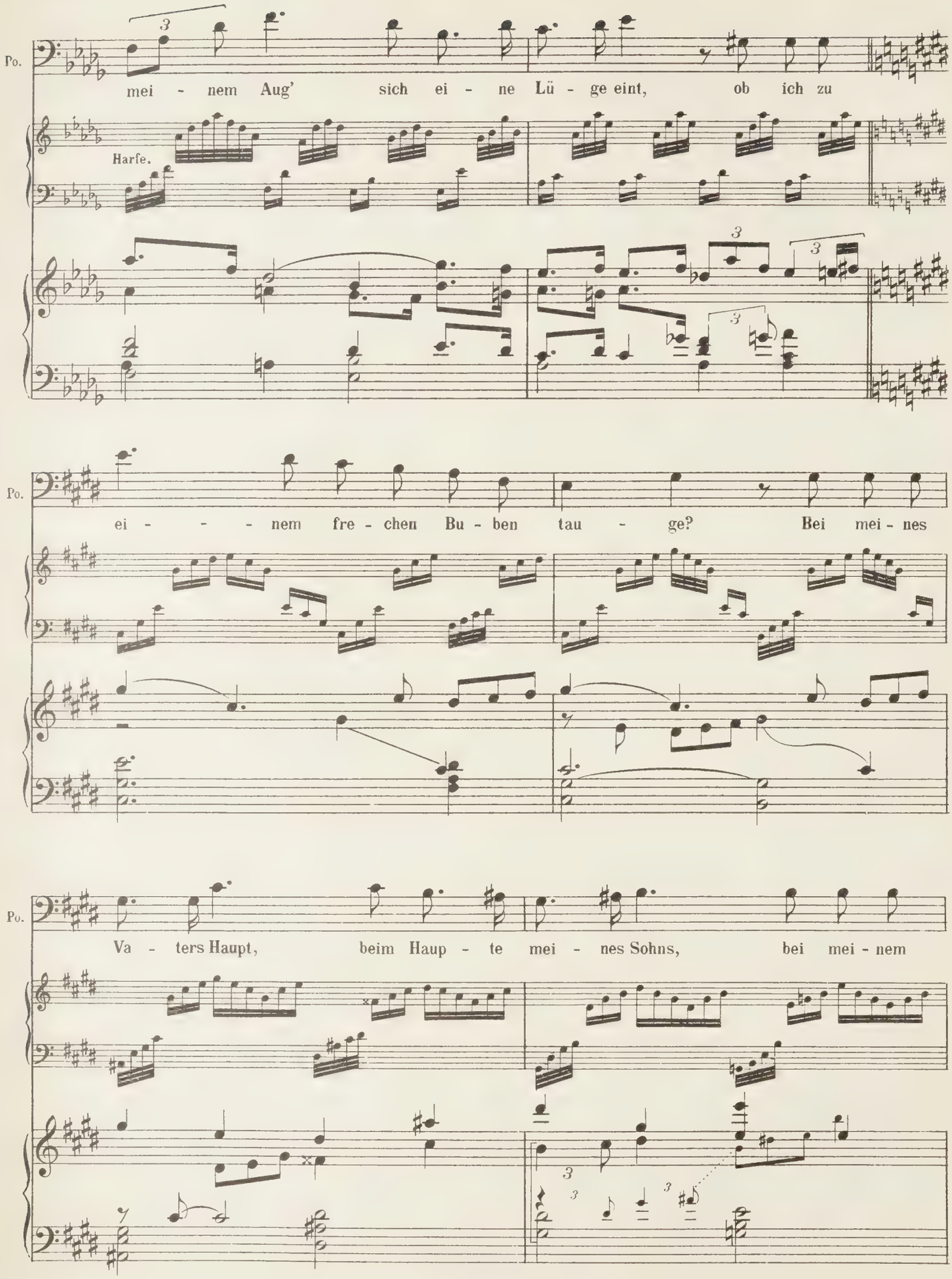
Camillo.

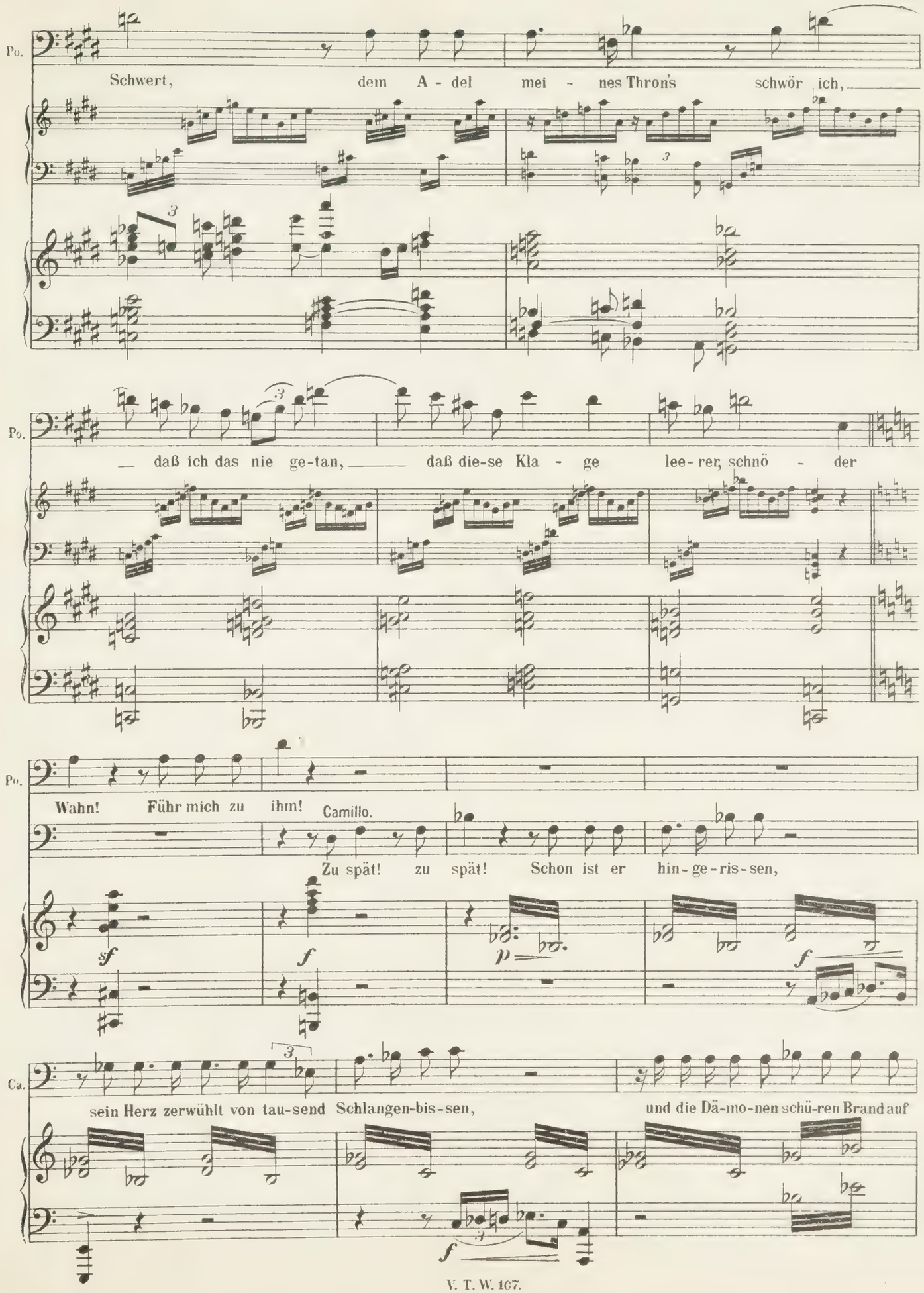
Ein bö - ser Traum.

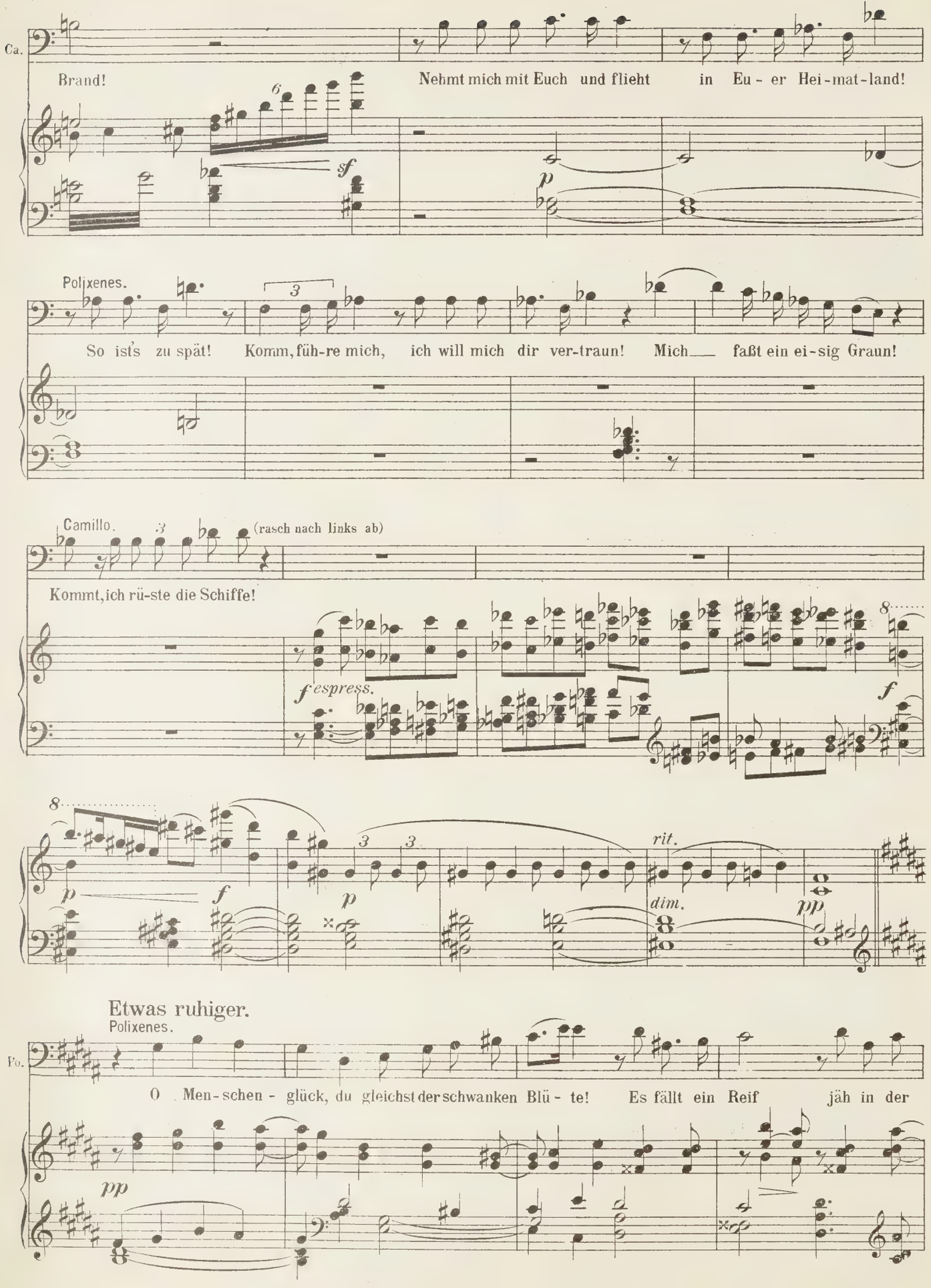
p

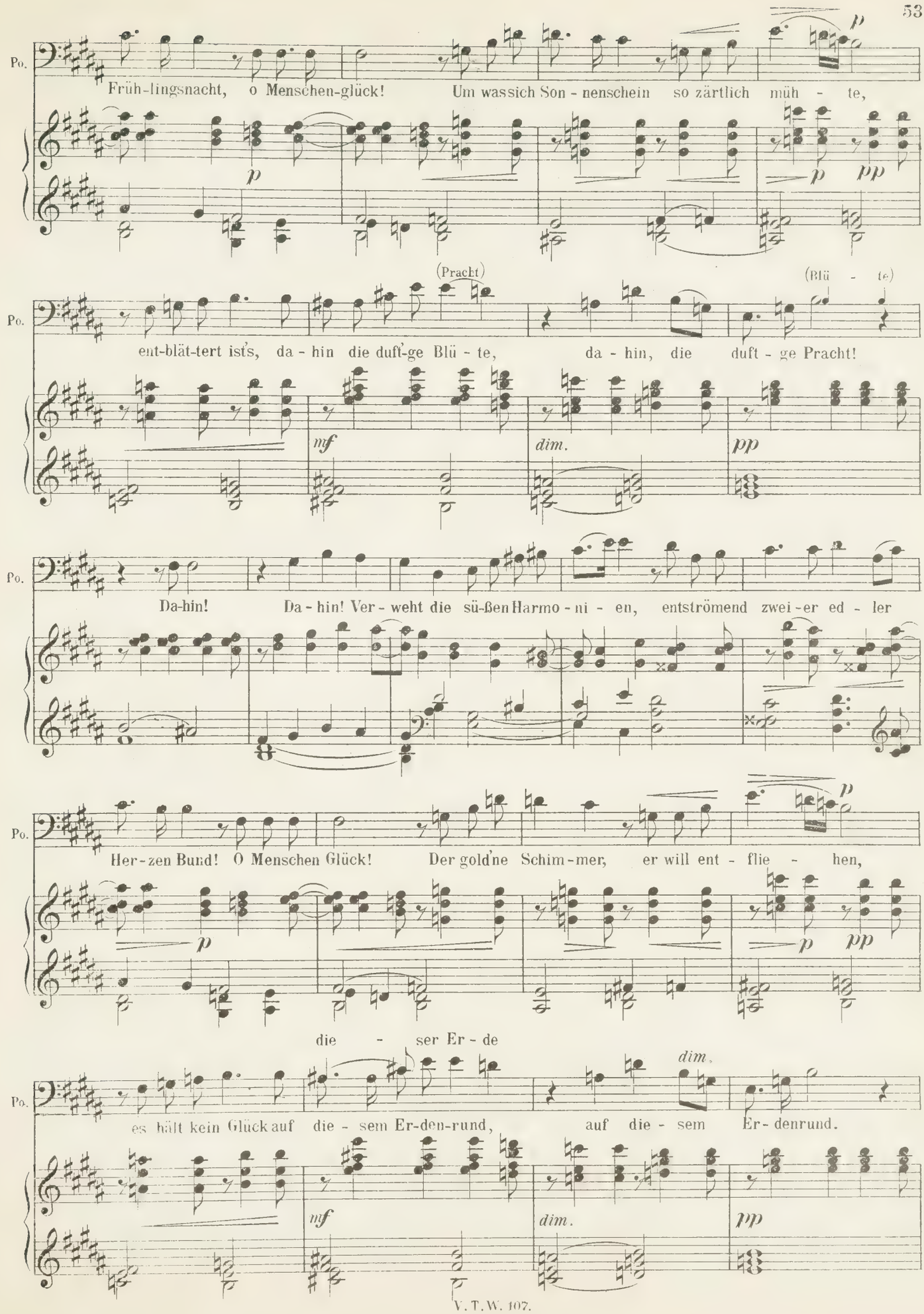

Po.
fühl' ich's um mich wehn,.... nicht greif-bar ist's und nicht zu se - hen._
Po.
Von wem?
Camillo (faßt sich)
Zu Eu-rem Mor-de ward ich just be - stellt!
sf
f
Schneller. (Allegro.)
Po.
Ihr! nein._
Ca.
Flieht! Flieht! so rasch Ihr könnt! Le-on-tes stellt Euch
Schneller. (Allegro.)
fp
Po.
Le - on-tes? Er! Was tat ich ihm?
Ca.
nach durch mich! Ach, Herr, der schwersten Schuld ge-
p


Ca.
ziehn hat Euch der Kö - - - nig, Eu - er Ju - gend - freund: Ihr habt sein
Ca.
Weib, die Kö - ni - gin, ver - führt! noch mehr: — sein jüng-stes Kind....
(zögernd)
Polixenes.
Ge - nug!
Etwas langsamer.
Po.
Un - se - li - ger Kö - nig! Ar - mer Freund! Ca - mil - lo,
Po.
du, blick mir ganz tief ins Au - ge und sag, ob
Harfe.
Zart


Po.
mei - nem Aug' sich ei - ne Lü - ge eint, ob ich zu
Harfe.
Po.
ei - - - nem fre - chen Bu - ben tau - ge? Bei mei - nes
Po.
Va - ters Haupt, beim Haup - te mei - nes Sohns, bei mei - nem


Po.
Schwert, dem A - del mei - nes Thron's schwör ich,
Po.
— daß ich das nie ge-tan, — daß die-se Kla - ge lee-rer, schnö - der
Po.
Wahn! Führ mich zu ihm!
Camillo.
Zu spät! zu spät! Schon ist er hin-ge-ris-sen,
sf
f
p
f
Ca.
sein Herz zerwühlt von tau-send Schlangen-bis-sen,
und die Dä-mo-nen schü-ren Brand auf
f


Ca.
Brand!
Nehmt mich mit Euch und flieht in Eu - er Hei - mat - land!
Polixenes.
So ist's zu spät! Komm, füh-re mich, ich will mich dir ver-traun! Mich faßt ein ei-sig Graun!
Camillo.
(rasch nach links ab)
Kommt, ich rü-ste die Schiffe!
f espress.
rit.
dim.
pp
Etwas ruhiger.
Polixenes.
Fo.
O Men-schen - glück, du gleichst der schwanken Blü - te! Es fällt ein Reif jäh in der


Po.
Früh-lingsnacht, o Menschen-glück! Um was sich Son - nenschein so zärtlich müh - te,
(Pracht)
(Blü - te)
ent-blät-tert ist's, da - hin die duft-ge Blü - te, da - hin, die duft - ge Pracht!
Da-hin! Da - hin! Ver - weht die sü-ßen Harmo - ni - en, entströmend zwei-er ed - ler
Her-zen Bund! O Menschen Glück! Der gold'ne Schim-mer, er will ent - flie - hen,
die - ser Er - de
es hält kein Glück auf die - sem Er-den-rund, auf die - sem Er-denrund.
p
pp
mf
dim.

(geht sinnend nach links ab.)

Po.

Dahin! Dahin! Dahin!

ppp

p pp pp ppp

Fünfte Szene. Leontes, Antigonus, Paulina.

Allegro moderato. (Alle aus der rechten Seitencoulisse vorne.)

Antigonus.

Cle-o-me-nes und Di-on

sf

sf allmählig ruhiger

Paulina.

Quält Euch ein Zwei-fel, Herr? Leontes.

Dringt nicht in mich, wie

A.

sand-tet Ihr zu der O-ra-kel Grot-te?

p

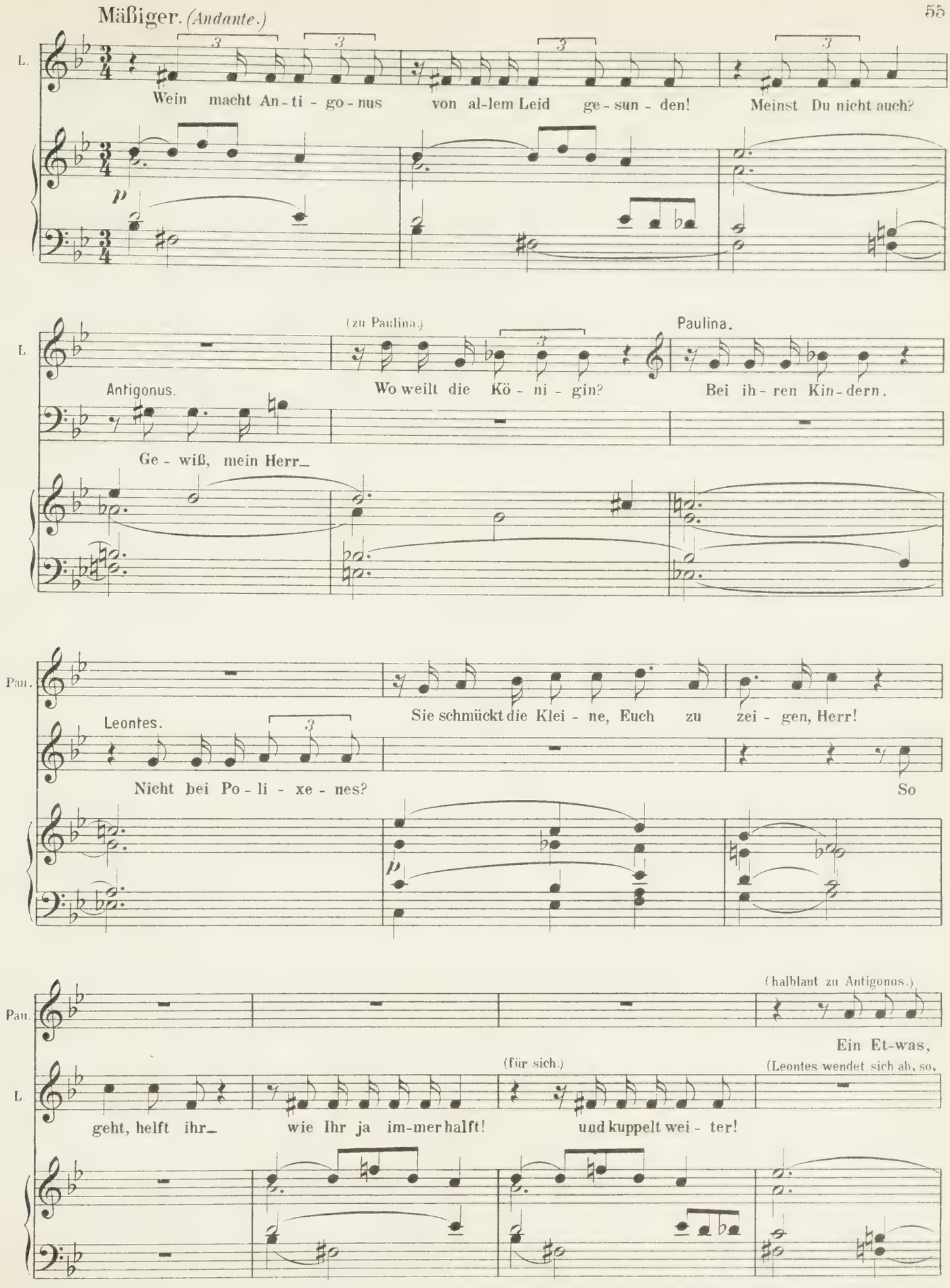
Pau.

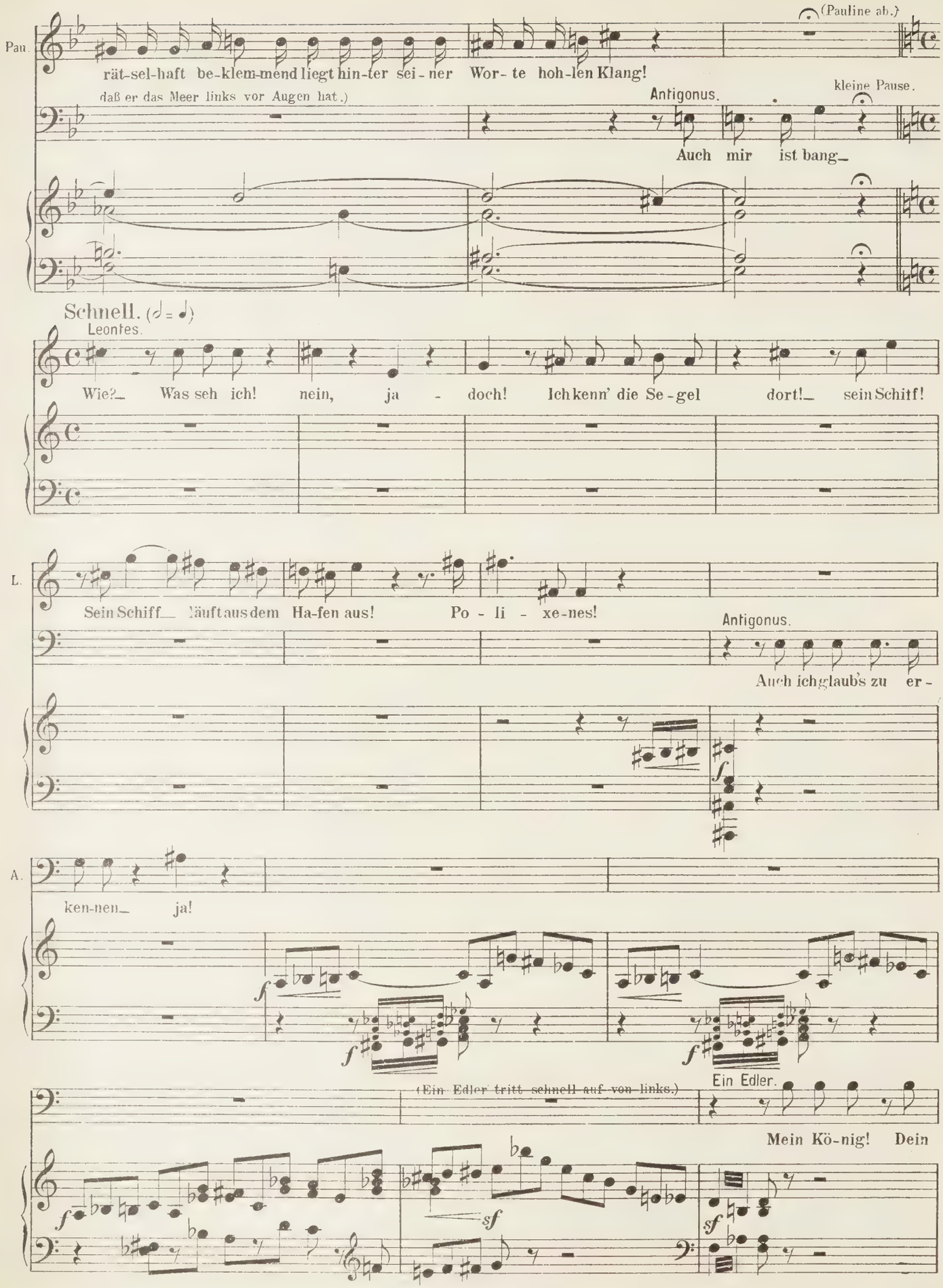
In lan-gen Rei-hen sah' ich Schläuche Wein's (für sich)

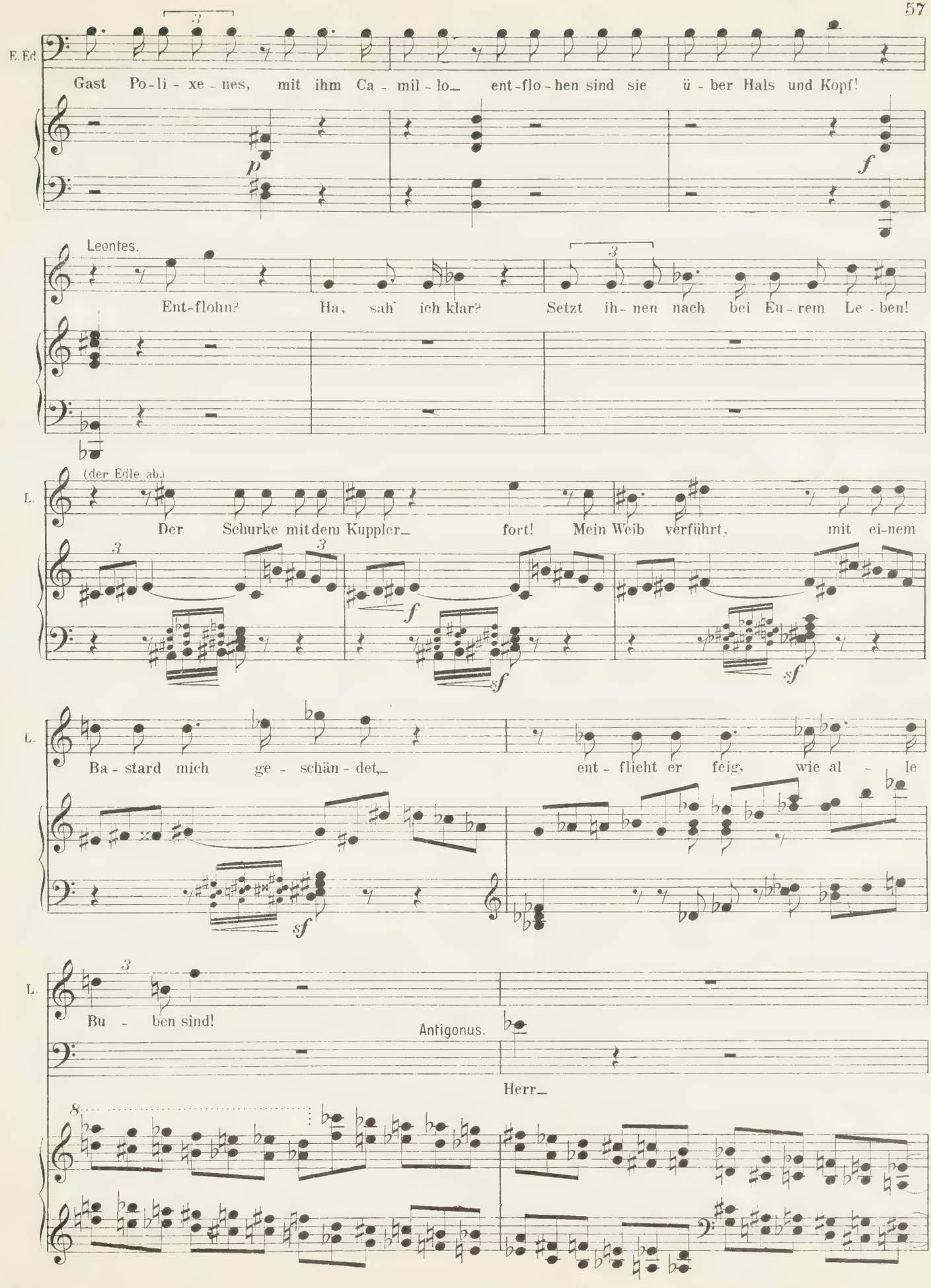
L.

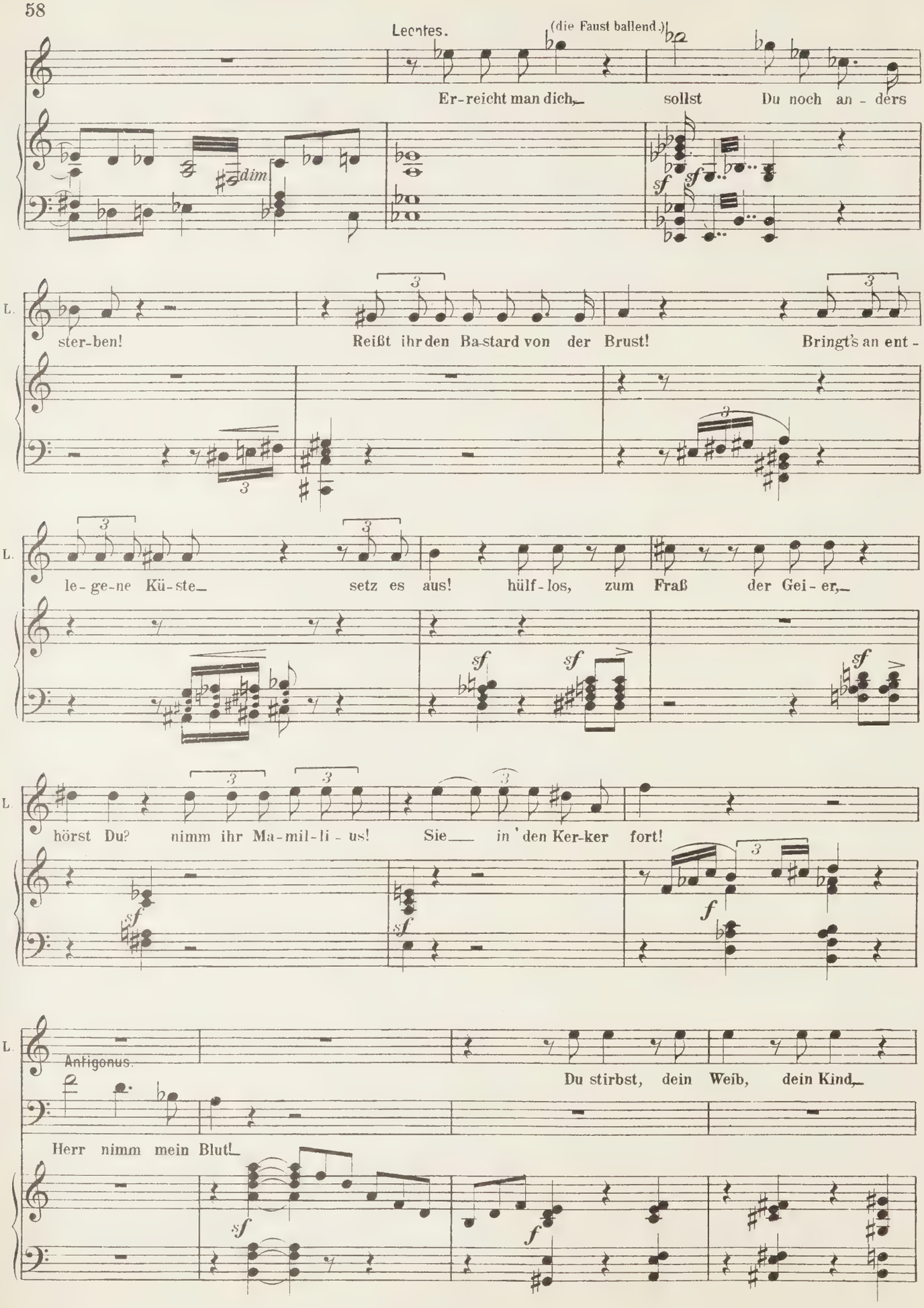
lang ist's noch zur A-bend-ta-fel?

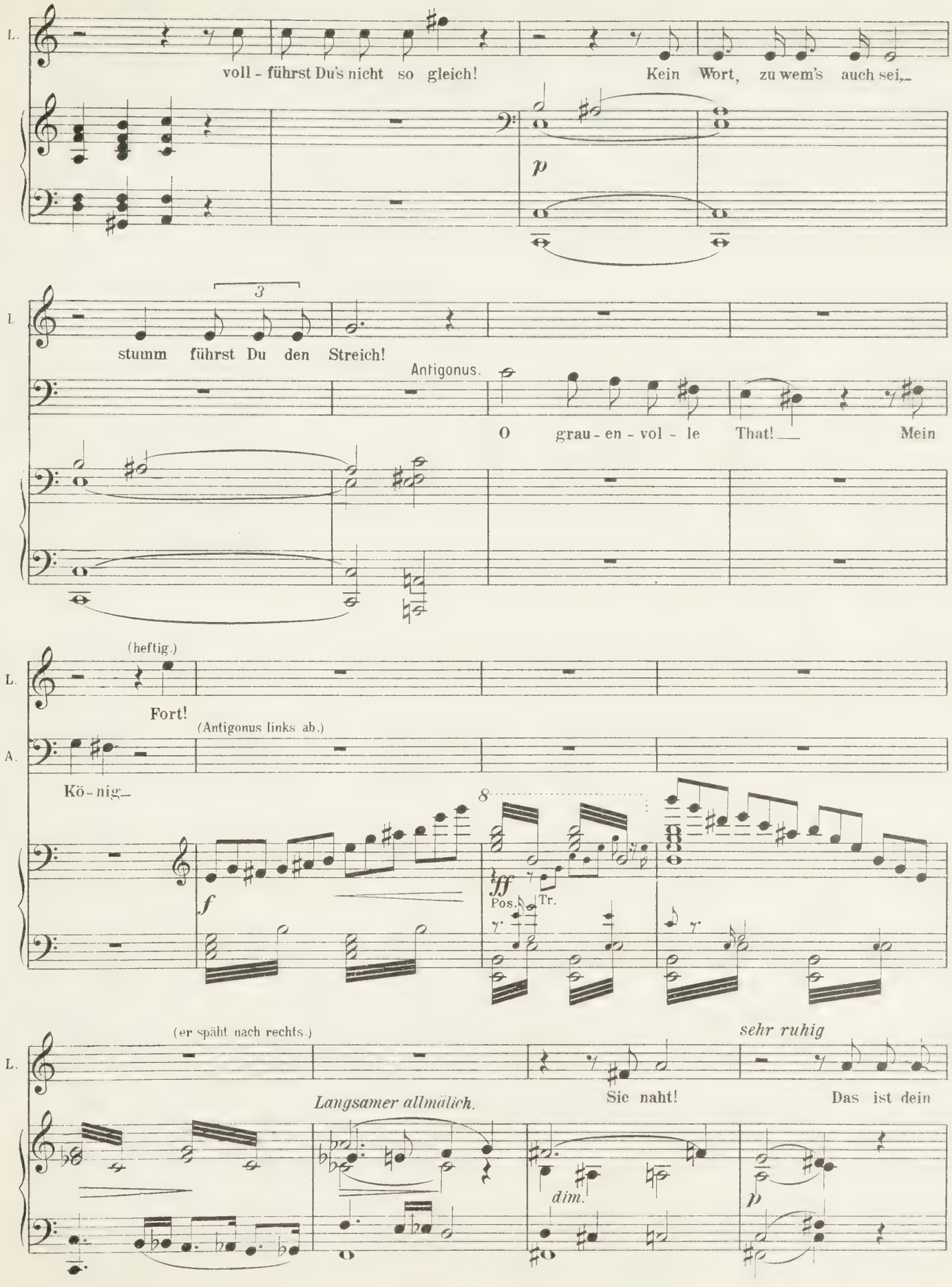
Es soll ihm mun-den!

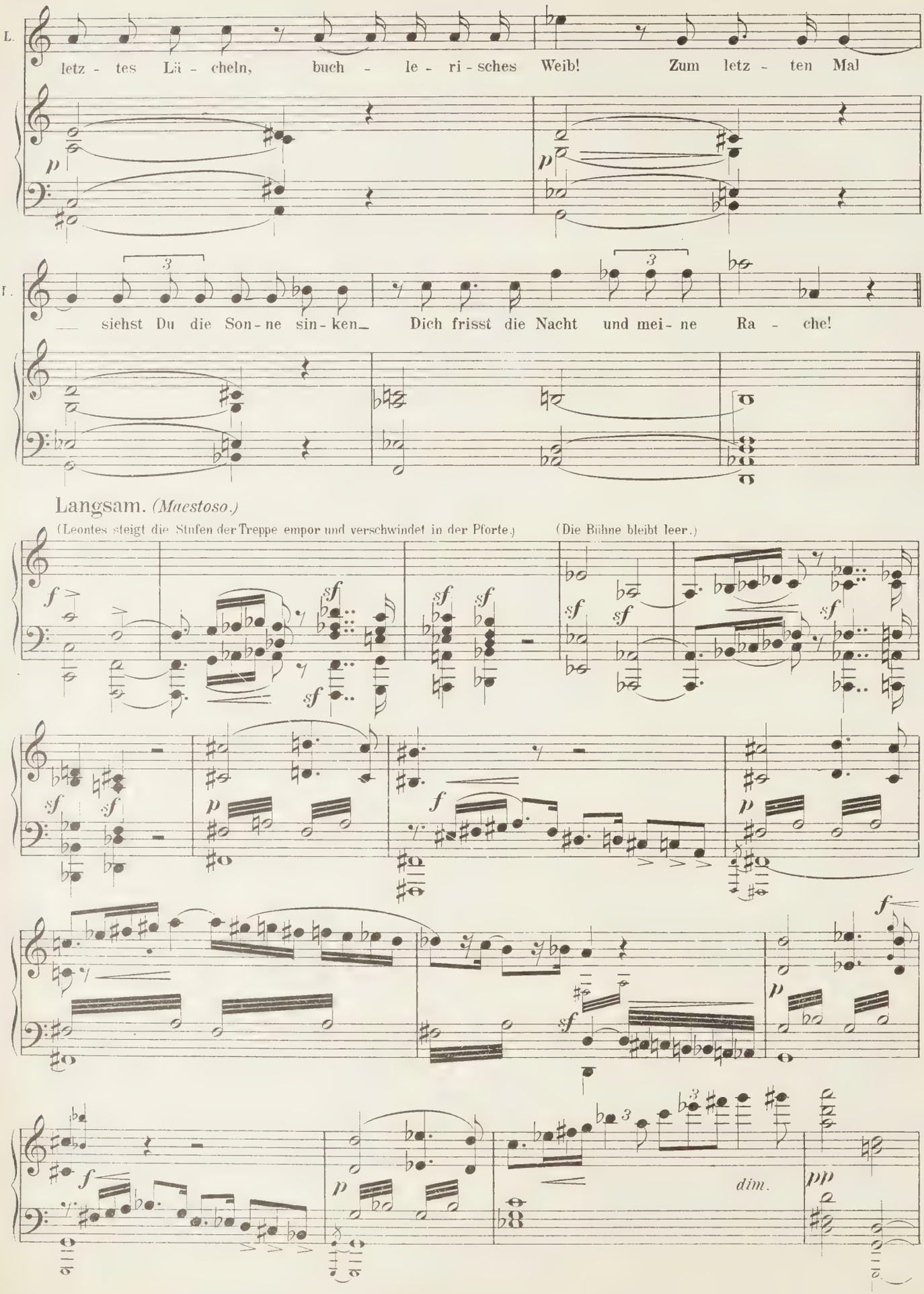

Mäßiger. (Andante.)
L.
Wein macht An - ti - go - nus von al-lem Leid ge - sun - den! Meinst Du nicht auch?
p
(zu Paulina.)
Paulina.
Antigonus.
Wo weilt die Kö - ni - gin?
Bei ih - ren Kin - dern.
Ge - wiß, mein Herr_
Pau.
Leontes.
Sie schmückt die Klei - ne, Euch zu zei - gen, Herr!
Nicht bei Po - li - xe - nes?
So
p
(halblaut zu Antigonus.)
Ein Et-was,
(für sich.)
(Leontes wendet sich ab, so,
geht, helft ihr_
wie Ihr ja im-mer halft!
und kuppelt wei - ter!


(Pauline ab.)
Pau.
rät-sel-haft be-klem-mend liegt hin-ter sei-ner Wor-te hoh-len Klang!
daß er das Meer links vor Augen hat.)
Antigonus.
kleine Pause.
Auch mir ist bang_
Schnell. (𝅗𝅥 = 𝅘𝅥)
Leontes.
Wie?_ Was seh ich! nein, ja - doch! Ich kenn' die Se-gel dort!_ sein Schiff!
L.
Sein Schiff_ läuft aus dem Ha-fen aus! Po - li - xe-nes!
Antigonus.
Auch ich glaub's zu er-
A.
ken-nen_ ja!
(Ein Edler tritt schnell auf von links.)
Ein Edler.
Mein Kö-nig! Dein


E. Ed.
Gast Po-li-xe-nes, mit ihm Ca-mil-lo_ ent-flo-hen sind sie ü-ber Hals und Kopf!
p
f
Leontes.
Ent-flohn? Ha, sah' ich klar? Setzt ih-nen nach bei Eu-rem Le-ben!
L.
(der Edle ab.)
Der Schurke mit dem Kuppler_ fort! Mein Weib verführt, mit ei-nem
f
sf
L.
Ba-stard mich ge-schän-det,_ ent-flieht er feig, wie al-le
sf
L.
Bu-ben sind!
Antigonus.
Herr_


Lentes.
(die Faust ballend.)
Er-reicht man dich,
sollst Du noch an-ders
dim.
L.
ster-ben!
Reißt ihr den Ba-stard von der Brust!
Bringt's an ent-
le-ge-ne Kü-ste
setz es aus!
hülf-los, zum Fraß der Gei-er,
hörst Du?
nimm ihr Ma-mil-li-us!
Sie
in 'den Ker-ker fort!
Antigonus.
Du stirbst, dein Weib, dein Kind,
Herr nimm mein Blut!


L.
voll - führst Du's nicht so gleich!
Kein Wort, zu wem's auch sei,
p
3
stumm führst Du den Streich!
Antigonus.
O grau - en - vol - le That! Mein
(heftig.)
Fort!
(Antigonus links ab.)
A.
Kö - nig
8
f
ff
Pos.
Tr.
(er späht nach rechts.)
sehr ruhig
Langsamer allmälich.
Sie naht!
Das ist dein
dim.
p


L.
letz - tes Lä - cheln, buch - le - ri - sches Weib! Zum letz - ten Mal
I.
— siehst Du die Son - ne sin - ken— Dich frisst die Nacht und mei - ne Ra - che!
Langsam. (Maestoso.)
(Leontes steigt die Stufen der Treppe empor und verschwindet in der Pforte.)
(Die Bühne bleibt leer.)
dim.

(Das Meer und die Berge des Hintergrundes beginnen im Glanze der sinkenden Sonne sanft rötlich zu schimmern; am lichten Himmel schon einige Sterne. Ein Fischerboot von rechts nach links, ein anderes von links nach rechts fahrend, kreuzen sich in der Mitte der Bühne.)

l. H. r. H. l. H.

Einzelne Stimmen. Schiffer.

Tenor. Baß I. Baß II.

im gleichen Zeitmaß

Jo - ho, jo - ho! Das Jo - ho, jo - ho!

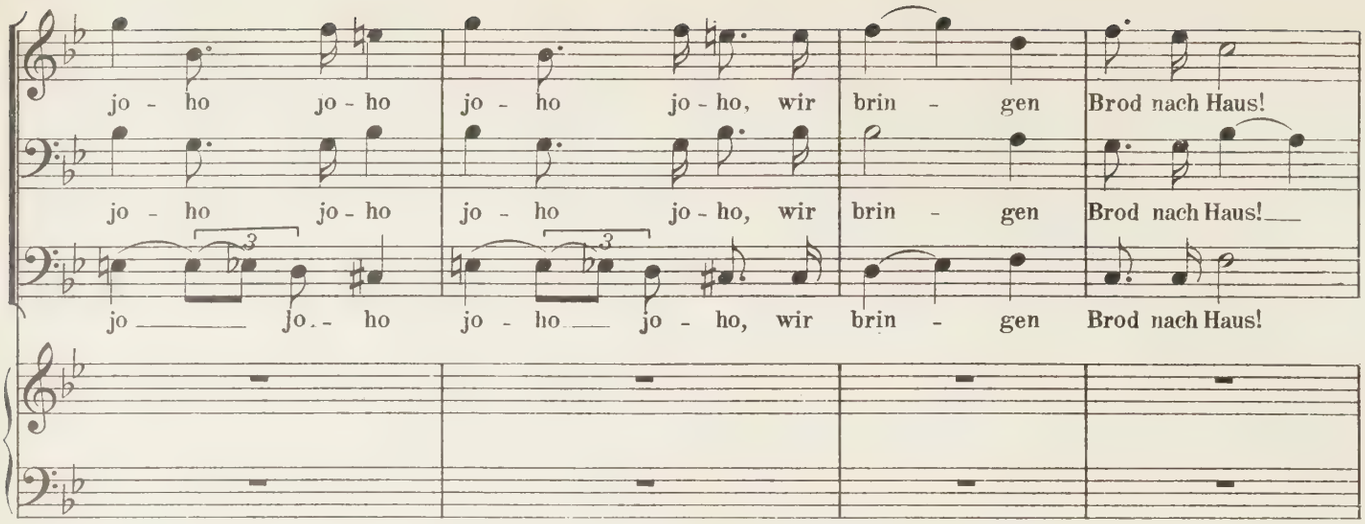
l. H.

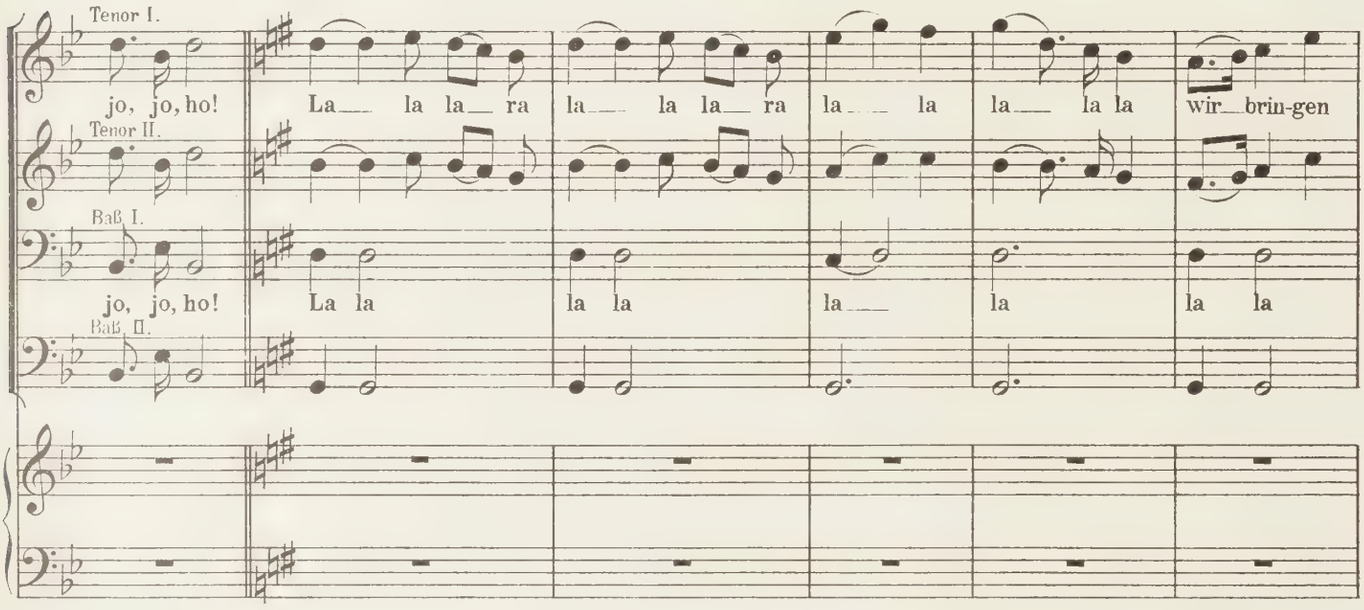
Steu - er ans Land aus ho - her See! Hal - lo, hal - lo, jo - ho!

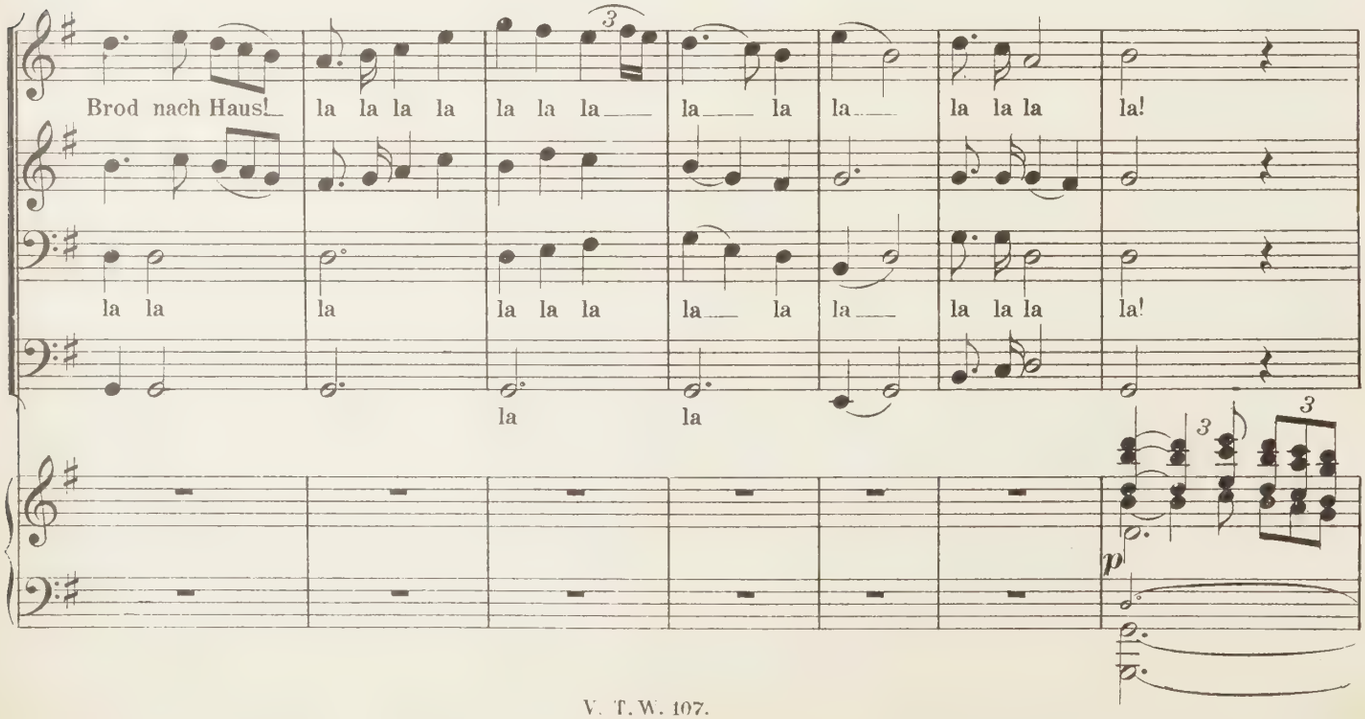
(In weiter Ferne fährt ein Schiff übers Meer, auf welchem scheinbar folgender Gesang ertönt.)

Heim - kehr! Die Nacht ist nah', die Se - gel schwellt der gu - te Wind,

Heim - kehr! Die Nacht ist nah', die Se - gel schwellt der gu - te Wind,


jo - ho jo - ho jo - ho jo - ho, wir brin - gen Brod nach Haus!
jo - ho jo - ho jo - ho jo - ho, wir brin - gen Brod nach Haus!
jo jo - ho jo - ho jo - ho, wir brin - gen Brod nach Haus!


Tenor I.
jo, jo, ho! La la la ra la la la ra la la la la la wir brin-gen
Tenor II.
Baß I.
jo, jo, ho! La la la la la la la la
Baß II.


Brod nach Haus! la la la la la la la la la la la la la la la la!
la la la la la la la la la la la la la la la la!
la la
p

(Hermione und Manillius, der Blumen tragend sich an sie schmiegt, treten aus der rechten Coulisse vorne, gefolgt von Paulina und zwei Die-

nerinnen, deren eine das Kind unter einem Schleier trägt. Hermione bleibt stehen.)

Sechste Szene.

Hermione.

Ein Weil-chen noch; die A - bend-luft ist süß und lind: Gebt mir das Kind! ich

(geschieht.)

(Sie läßt sich rechts mit dem Rücken zur Treppe nieder. Paulina tritt auf.)

H.

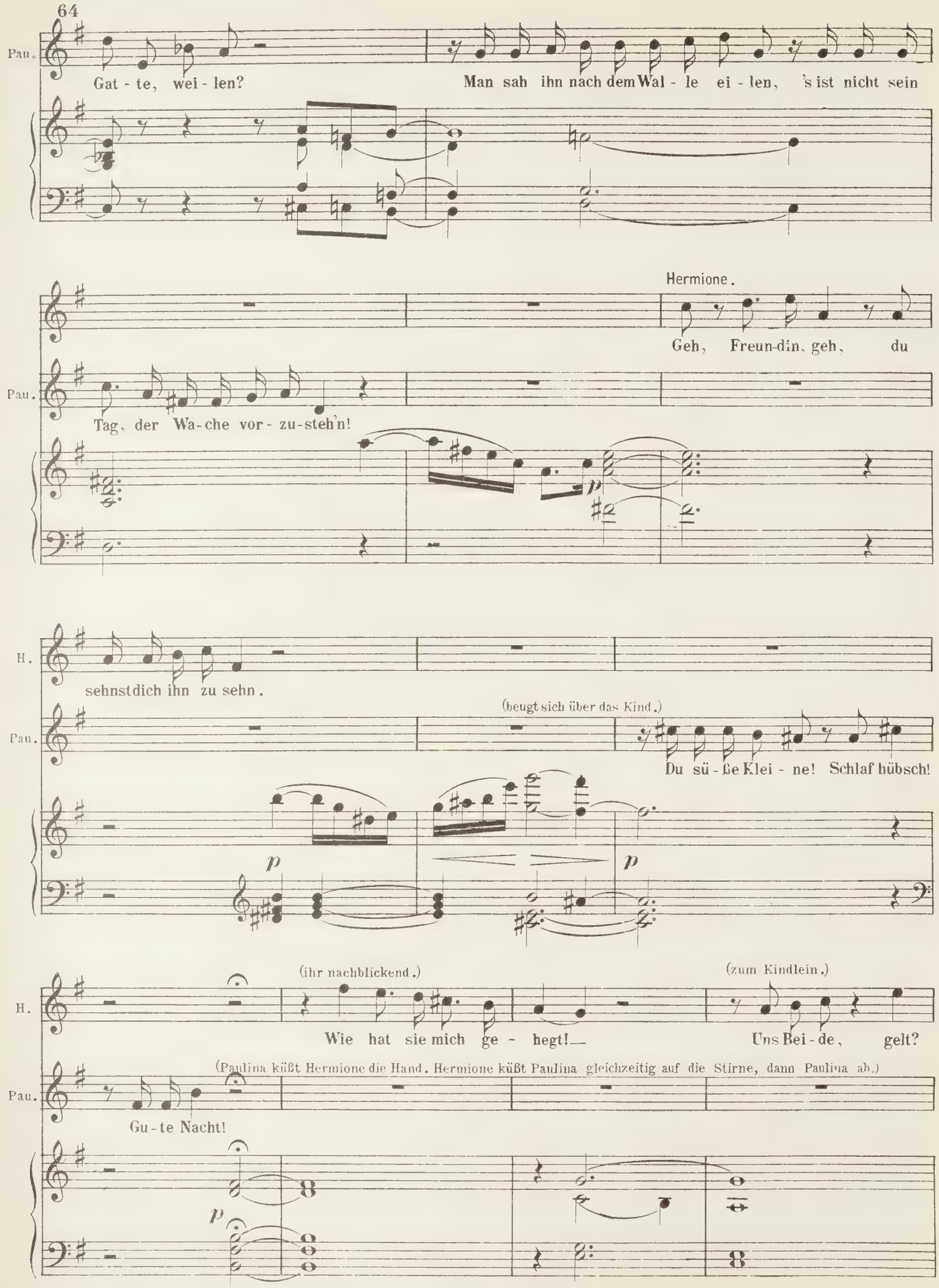
sing es in den Schlaf. Gelt, Goldchen, bist ja brav! Zieht Euch zu-rück!

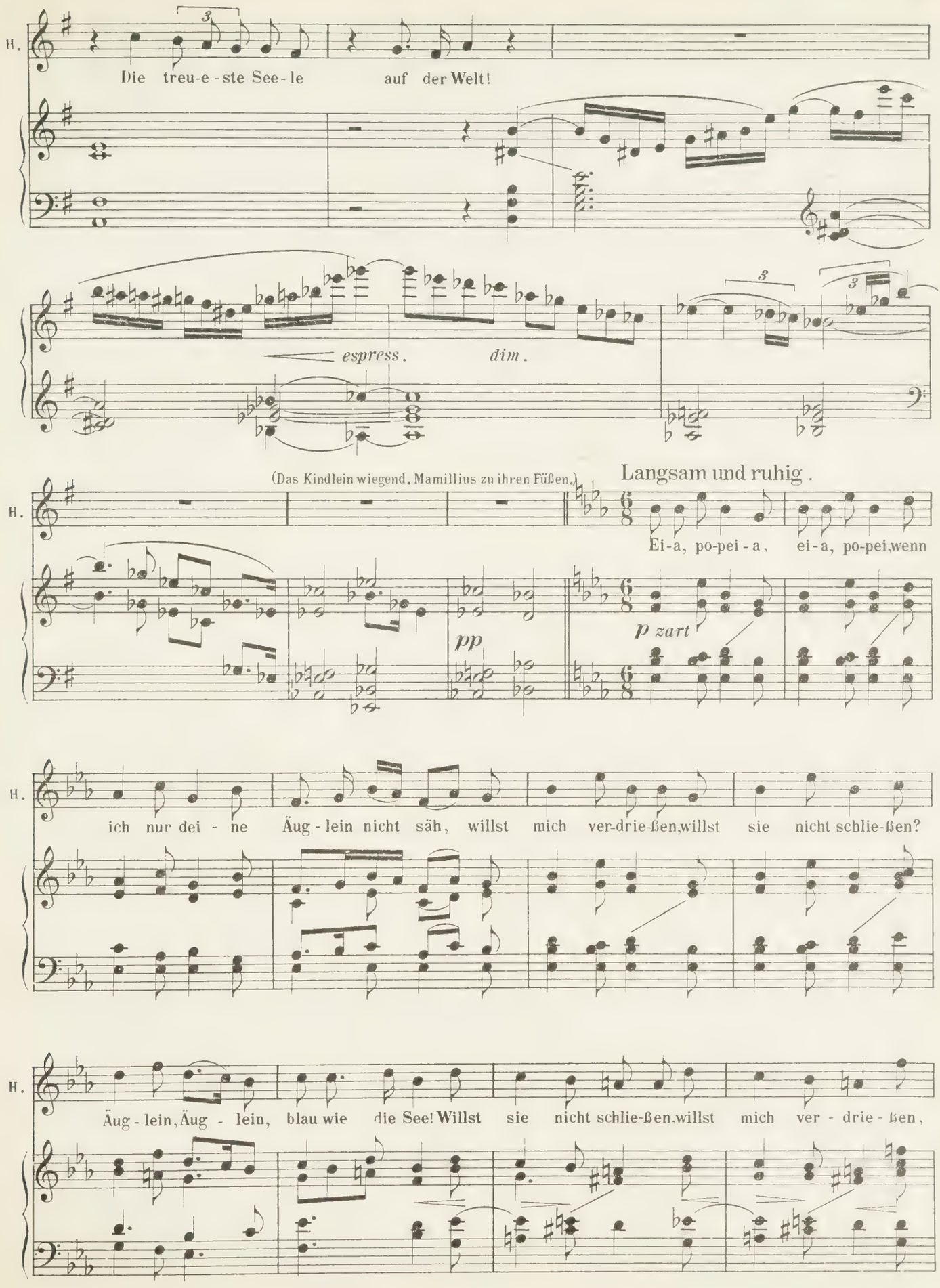
H.

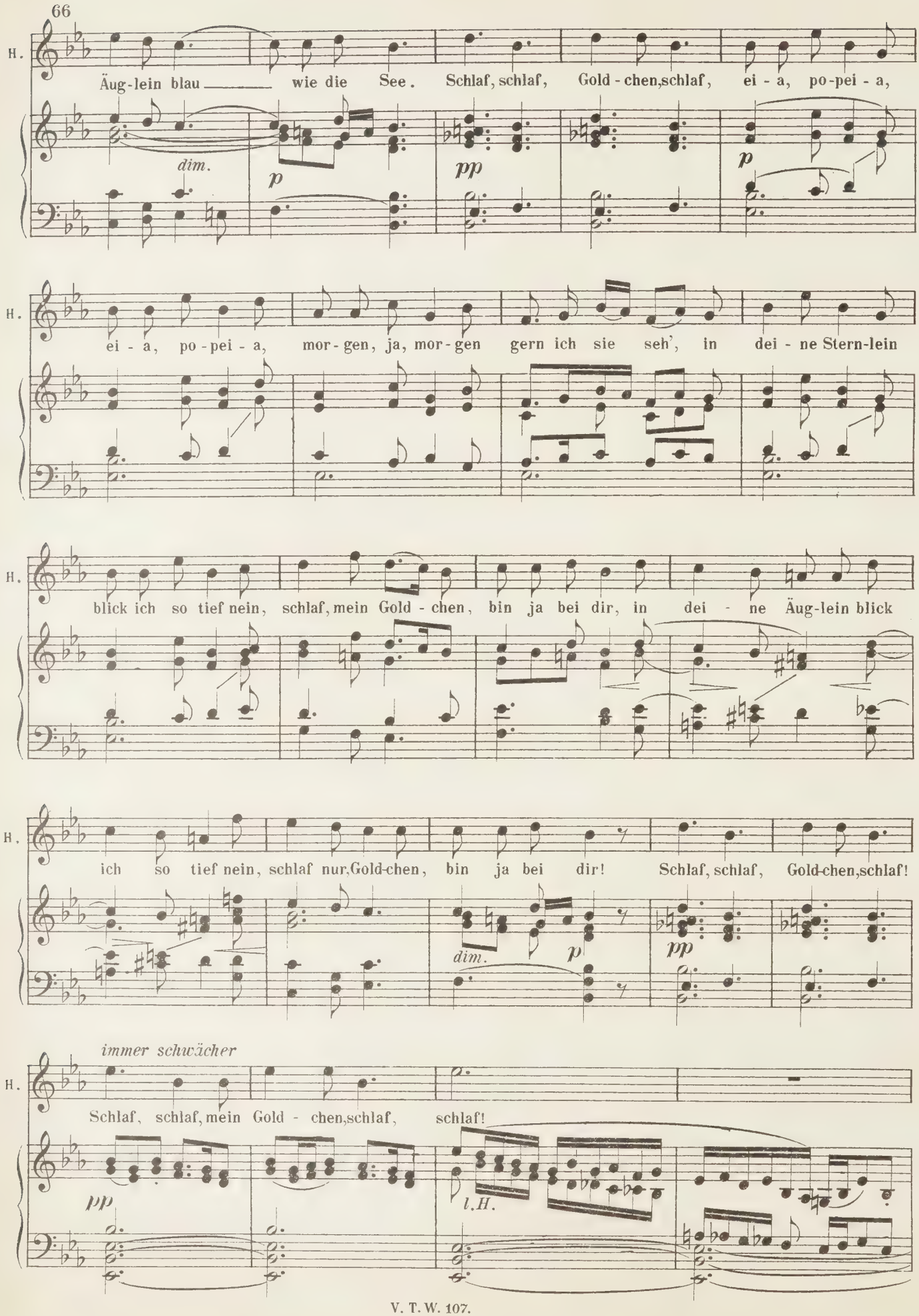
Pau-li-na Du?

Paulina.

Ich hab kei-ne rech-te Ruh': wo mag An-ti - gonus, mein


Pau.
Gat - te, wei - len?
Man sah ihn nach dem Wal - le ei - len, 's ist nicht sein
Hermione.
Geh, Freun-din, geh, du
Pau.
Tag, der Wa-che vor - zu-steh'n!
H.
sehnst dich ihn zu sehn.
(beugt sich über das Kind.)
Pau.
Du sü - ße Klei - ne! Schlaf hübsch!
p
p
(ihr nachblickend.)
(zum Kindlein.)
H.
Wie hat sie mich ge - hegt!—
Uns Bei - de, gelt?
(Paulina küßt Hermione die Hand. Hermione küßt Paulina gleichzeitig auf die Stirne, dann Paulina ab.)
Pau.
Gu - te Nacht!
p


H.
Die treu-e-ste See-le auf der Welt!
espress.
dim.
(Das Kindlein wiegend, Mamillius zu ihren Füßen.)
Langsam und ruhig.
Ei-a, po-pei-a, ei-a, po-pei, wenn
pp
p zart
ich nur dei-ne Äug-lein nicht säh, willst mich ver-drie-ßen, willst sie nicht schlie-ßen?
Äug-lein, Äug-lein, blau wie die See! Willst sie nicht schlie-ßen, willst mich ver-drie-ßen,


H.
Äug-lein blau wie die See. Schlaf, schlaf, Gold-chen, schlaf, ei-a, po-pei-a,
dim.
p
pp
p
H.
ei-a, po-pei-a, mor-gen, ja, mor-gen gern ich sie seh', in dei-ne Stern-lein
H.
blick ich so tief nein, schlaf, mein Gold-chen, bin ja bei dir, in dei-ne Äug-lein blick
H.
ich so tief nein, schlaf nur, Gold-chen, bin ja bei dir! Schlaf, schlaf, Gold-chen, schlaf!
dim.
p
pp
immer schwächer
H.
Schlaf, schlaf, mein Gold-chen, schlaf, schlaf!
pp
l.H.

(Hier öffnet sich leise oben auf der Treppe die Pforte und Antigonus, vom Kopf zu Fuß in Erz gewappnet, mit dem bloßen Schwert in der eisenbekleideten Hand erscheint. Er hat das Visier seines Helmes offen. Hinter ihm werden vier gleichfalls ganz Gewappnete sichtbar, mit gezogenen Schwertern, sie haben die Visiere geschloßen.)

H. Sie

p

H. schläft, wie süß ihr klei - ner A - tem geht!

Mamillius.

Willst du ein

(Antigonus betrachtet die liebliche Gruppe unten, greift sich ans Herz und schließt sein Visir.)

H. Es wird spät! Was du nicht weißt!

M. Mär-chen, Mut-ter? Ich weiß ein Schauri-ges, es ist ein Win-ter-mär-chen, ja!

H. Du bringst mir noch das Gru-seln nah!

(Antigonus steigt langsam

M. Es war ein - mal ein Mann, der

p

und leise herab.)

(Schrei.)

M. wohnt am Kirch-hof in kal - ter Win-ters-not, da faßt ihn an der Tod.

(Antigonus, der inzwischen herabgestiegen, legt seine Hand schwer auf Hermiones Schulter. Hermione stößt einen Schrei und wendet den Kopf. Da ergreift Antigonus das Kindlein und indem er die Spitze seines Schwertes gegen Hermione hält, steigt er, etwas seitwärts gewandt, das Kindlein im Arm, die Treppe empor, verschwindet in der Pforte. Die vier Gewappneten verstellen den Weg.) Hermione.

(erst sprachlos nachstarrend, springt auf.)

8

ff

Mein Kind!

fp

(sie schleppt sich über die Stufen. Die vier Gewappneten steigen einige

H. Mein Kind! Mein Kind! Mein Kind!

Stufen herab, ergreifen sie und Mamillius.)

(will sich losreißen.)

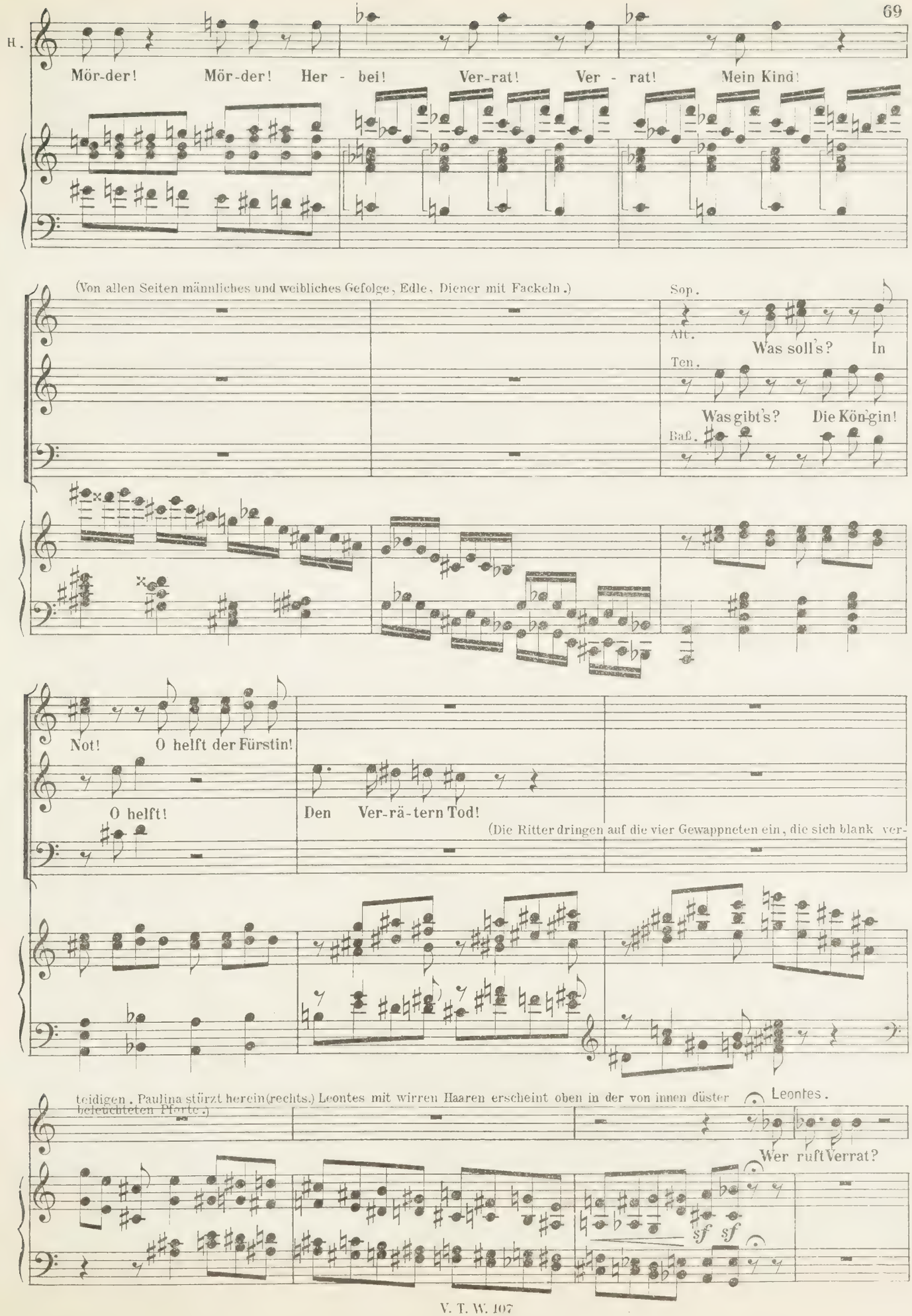
H. Einer der Vier.

Mein

Ihr seid ge - fan - gen, im Na - men des Kö - nigs!

H. Kind!

Ich will mein Kind! Zu Hil - fe! Räu - ber!


H.
Mör-der! Mör-der! Her - bei! Ver-rat! Ver - rat! Mein Kind!
(Von allen Seiten männliches und weibliches Gefolge, Edle, Diener mit Fackeln.)
Sop.
Alt.
Was soll's? In
Ten.
Was gibt's? Die Kön-gin!
Baß.
Not! O helft der Fürstin!
O helft!
Den Ver-rä-tern Tod!
(Die Ritter dringen auf die vier Gewappneten ein, die sich blank ver-
teidigen. Paulina stürzt herein (rechts.) Leontes mit wirren Haaren erscheint oben in der von innen düster beleuchteten Pforte.)
Leontes.
Wer ruft Verrat?
sf sf

(auf Hermione zigend.)

L. Mein Wil - le ist's, der hier ge-schieht! Wer ruft Ver - rat? Ver - rat ist dort!

Langsam. *(Maestoso.)*

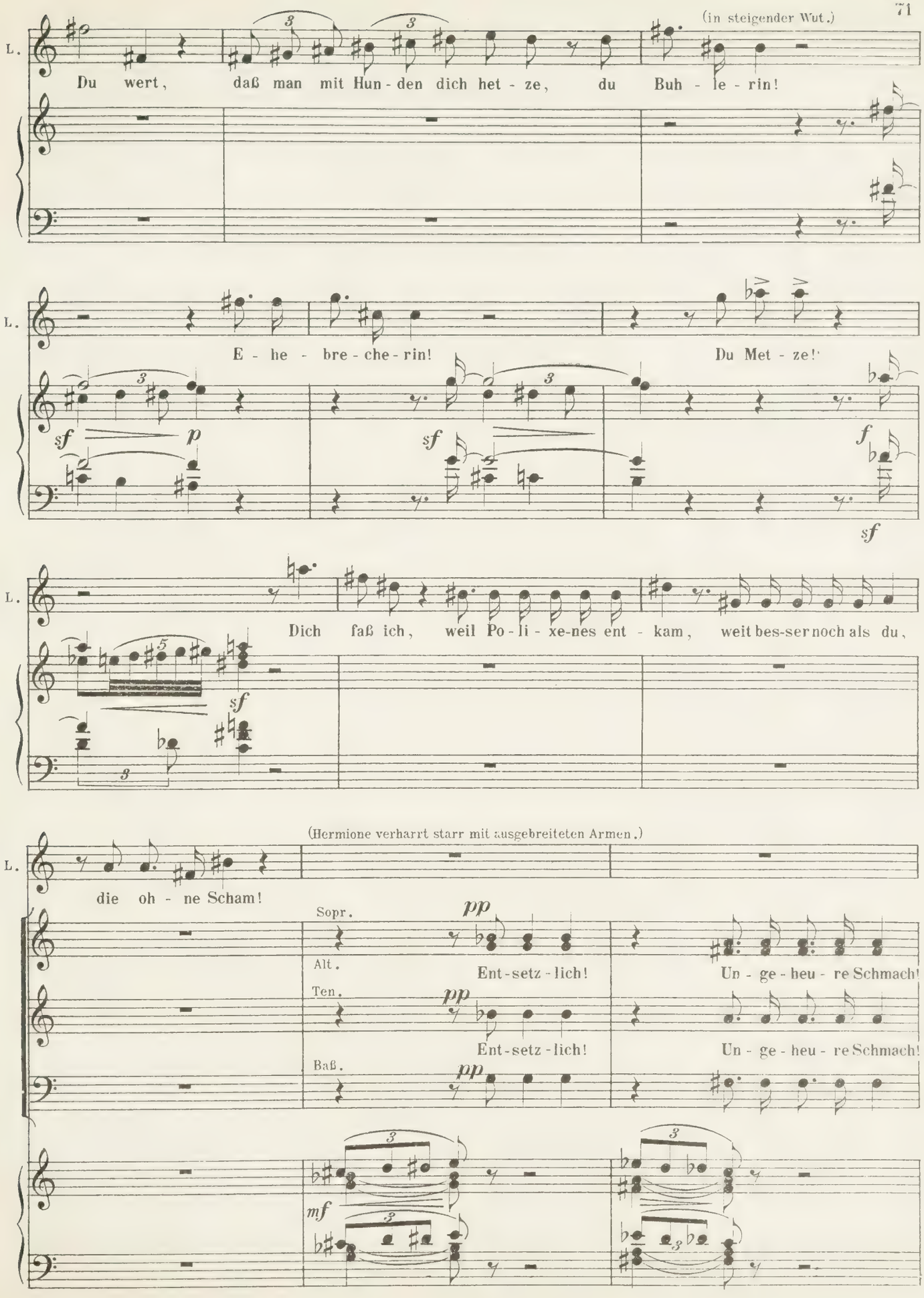
(steigt herab, Hermione folgt.) (Leontes links, Hermione rechts)

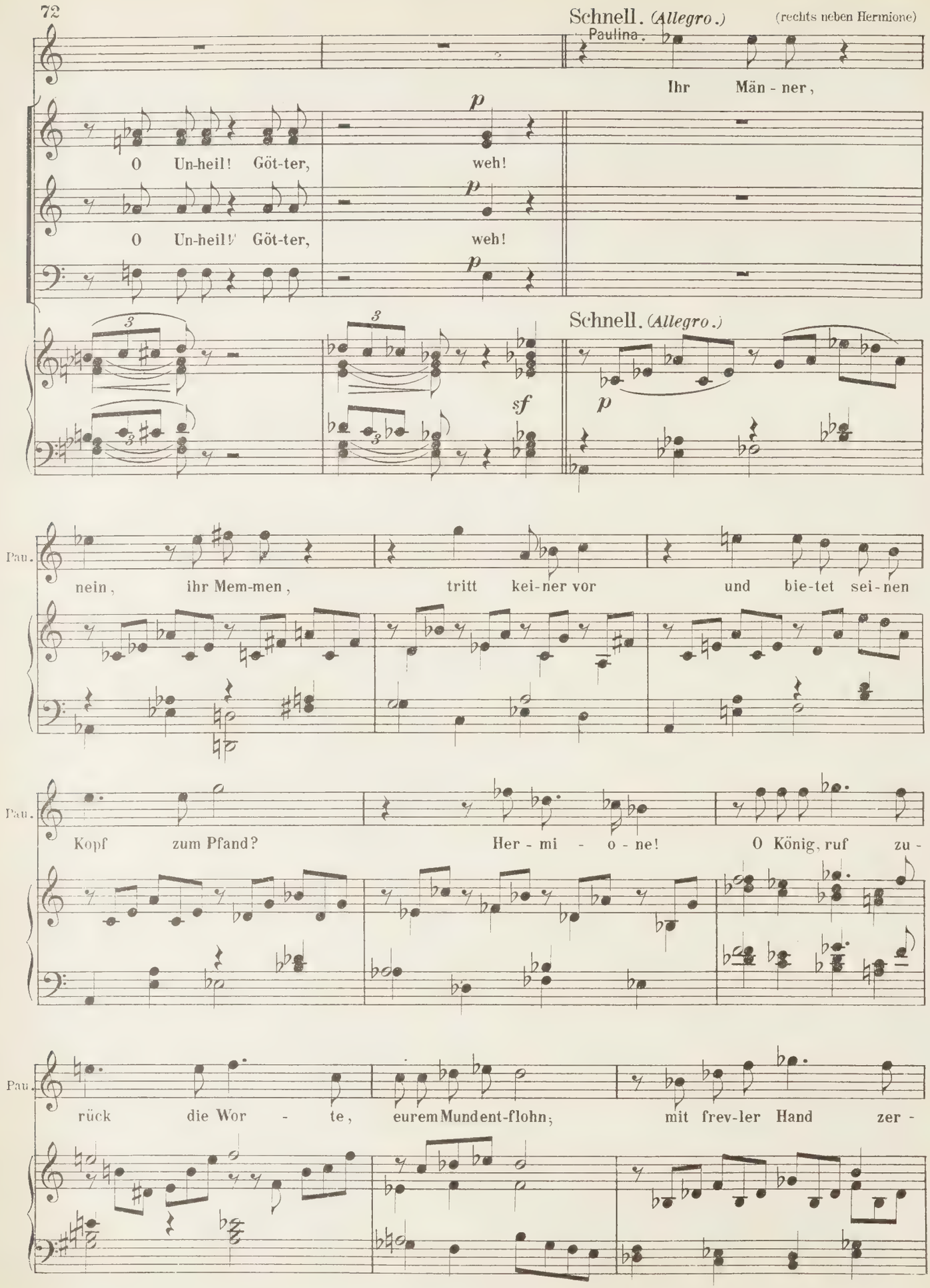
L. Dort, je-nes Weib, mein Weib,

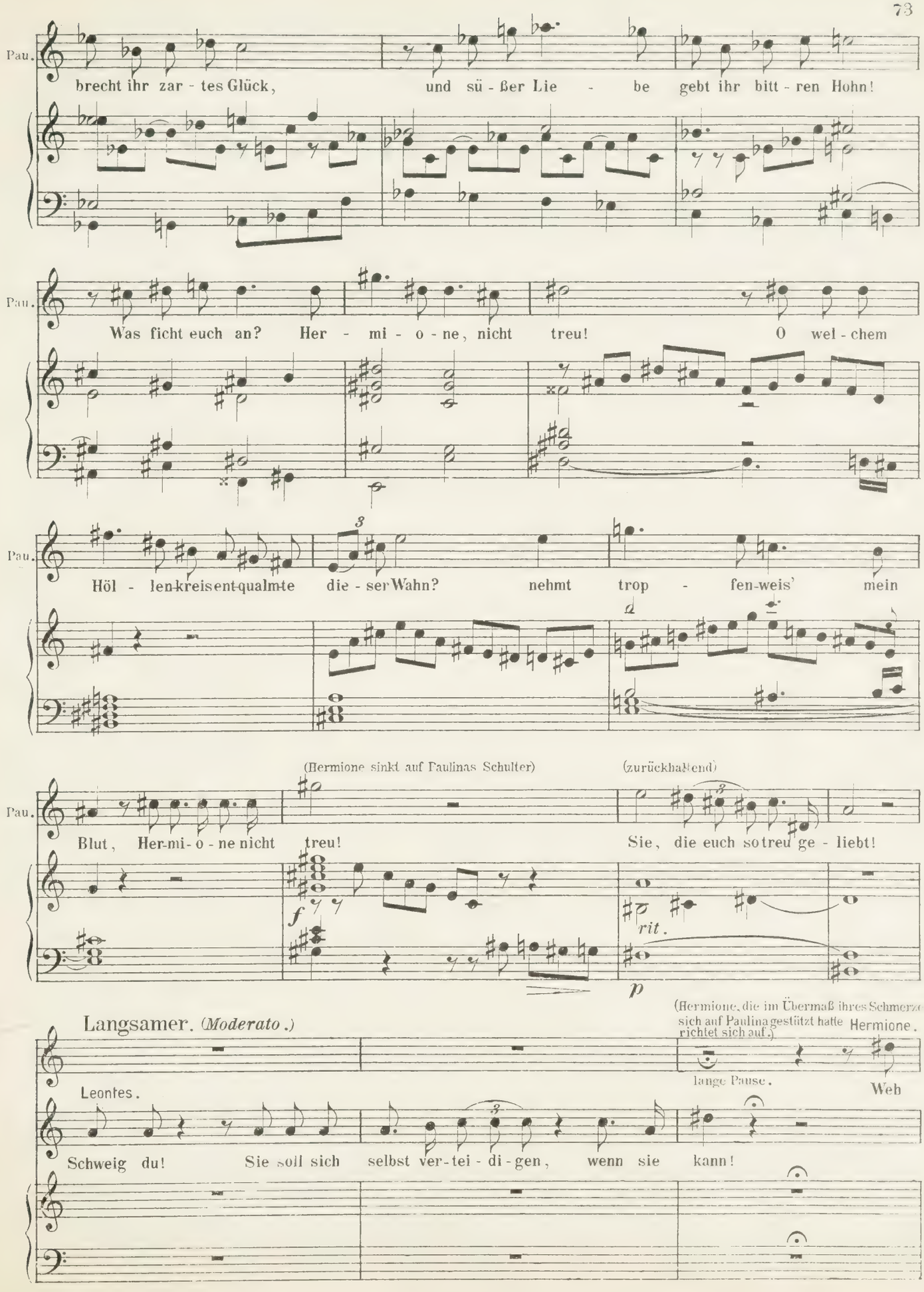
L. die Kö - ni - gin hat mich ge-schän-det, tau-send-fach be - tro - gen!

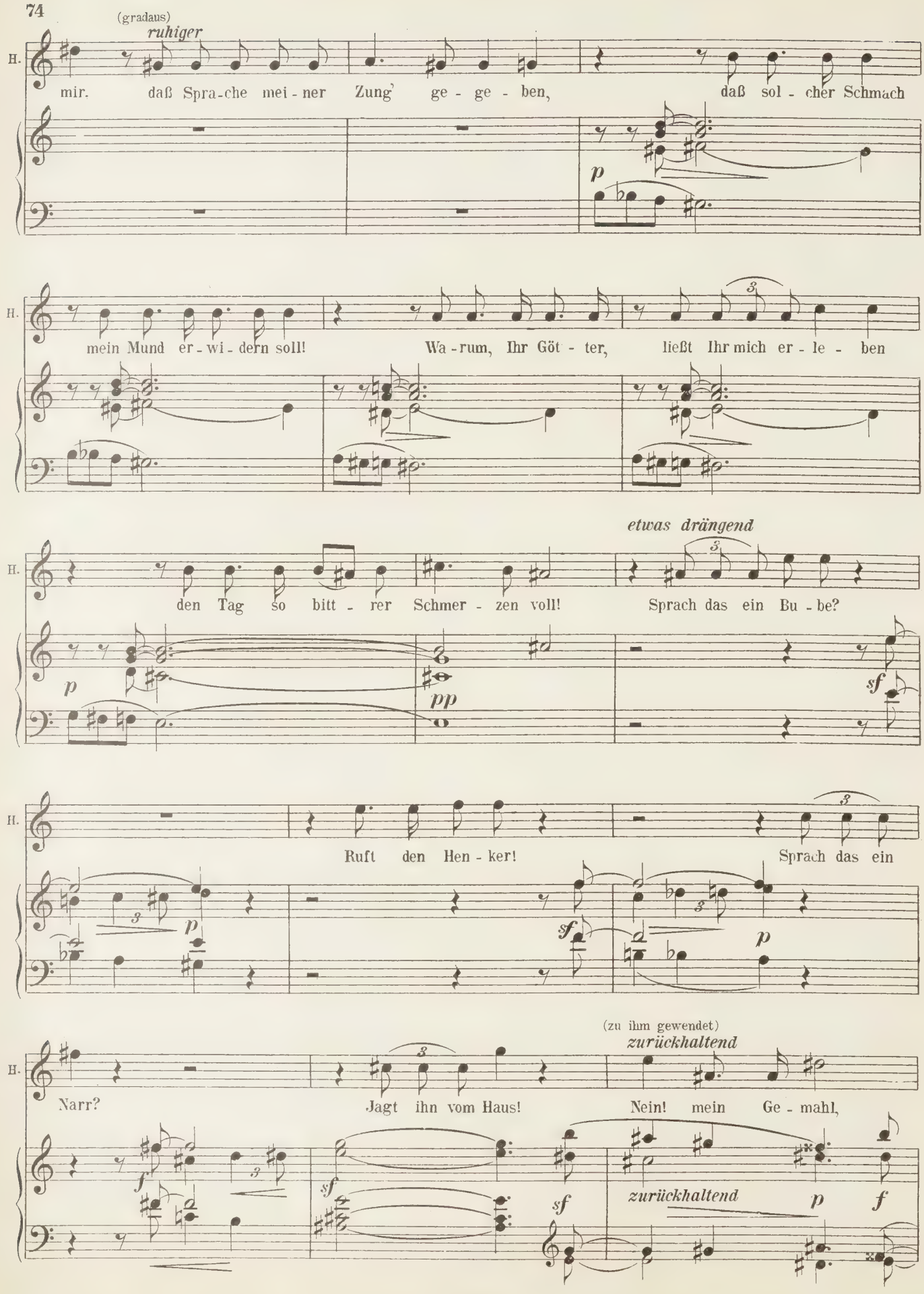
L. Be-spie-en mit Un-flat mei-nes Lagers Statt, mit Freund Po - li - xe-nes mich

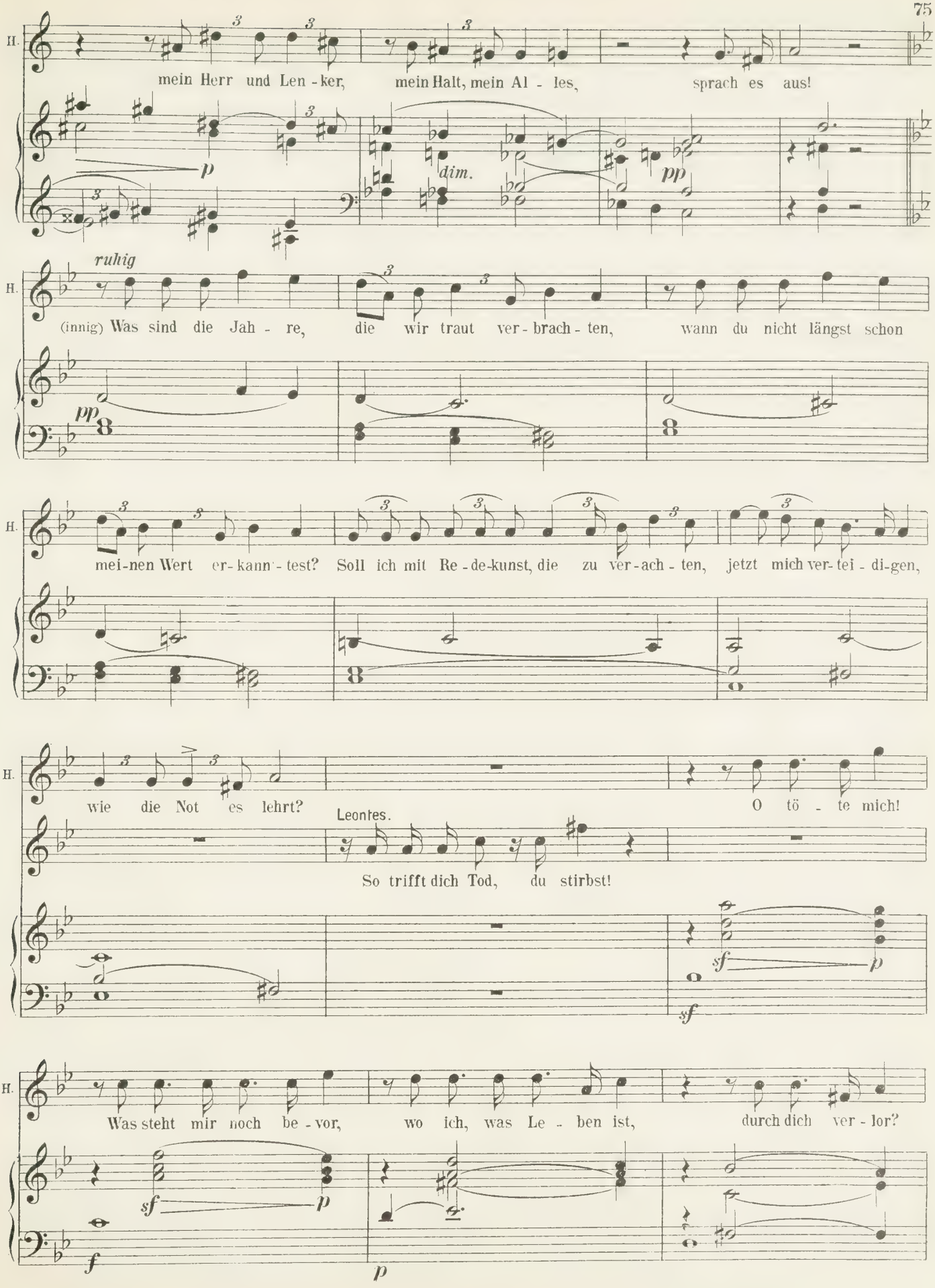
L. frech be-tro-gen, der mir den Bastard hin-ter-las-sen hat!

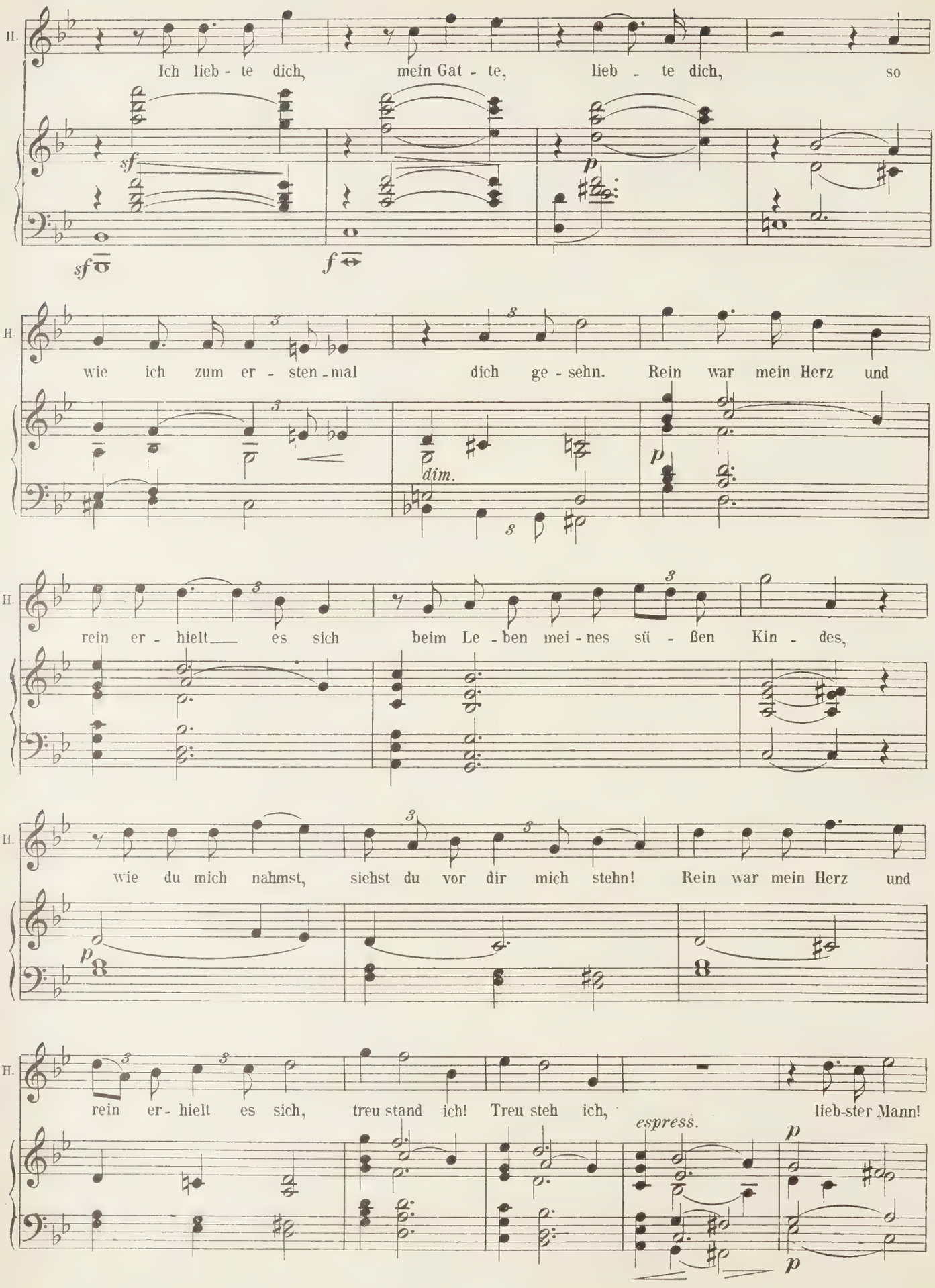

(in steigender Wut.)
L.
Du wert, daß man mit Hun - den dich het - ze, du Buh - le - rin!
E - he - bre - che - rin!
Du Met - ze!
Dich faß ich, weil Po - li - xe-nes ent - kam, weit bes-ser noch als du,
(Hermione verharrt starr mit ausgebreiteten Armen.)
die oh - ne Scham!
Sopr.
Alt.
Ten.
Baß.
Ent-setz - lich!
Un - ge - heu - re Schmach!
Ent-setz - lich!
Un - ge - heu - re Schmach!

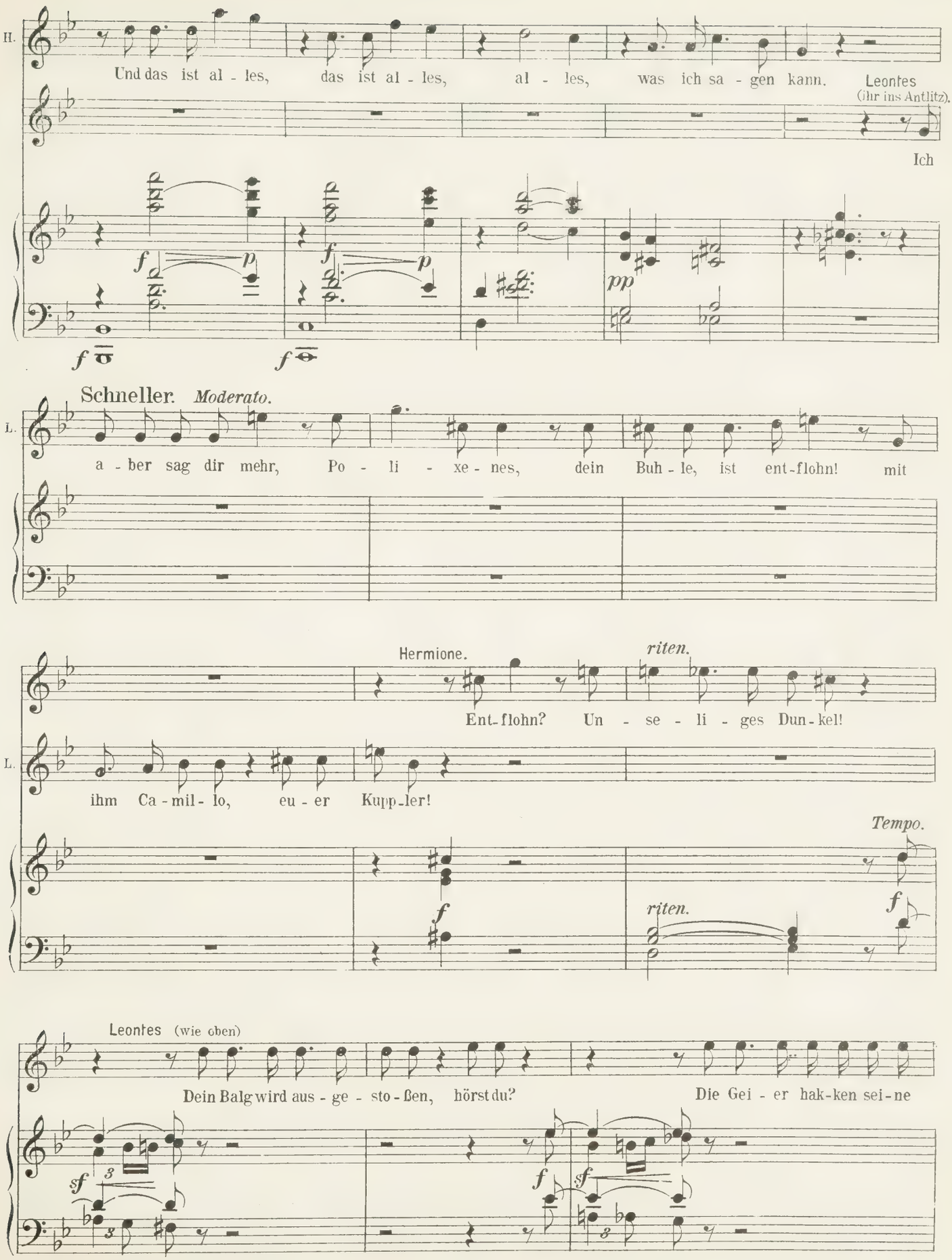

Schnell. (Allegro.)
(rechts neben Hermione)
Paulina.
Ihr Män - ner,
O Un-heil! Göt-ter, weh!
O Un-heil! Göt-ter, weh!
Schnell. (Allegro.)
Pau.
nein, ihr Mem-men, tritt kei-ner vor und bie-tet sei-nen
Pau.
Kopf zum Pfand? Her - mi - o - ne! O König, ruf zu -
Pau.
rück die Wor - te, eurem Mund ent-flohn; mit frev-ler Hand zer -

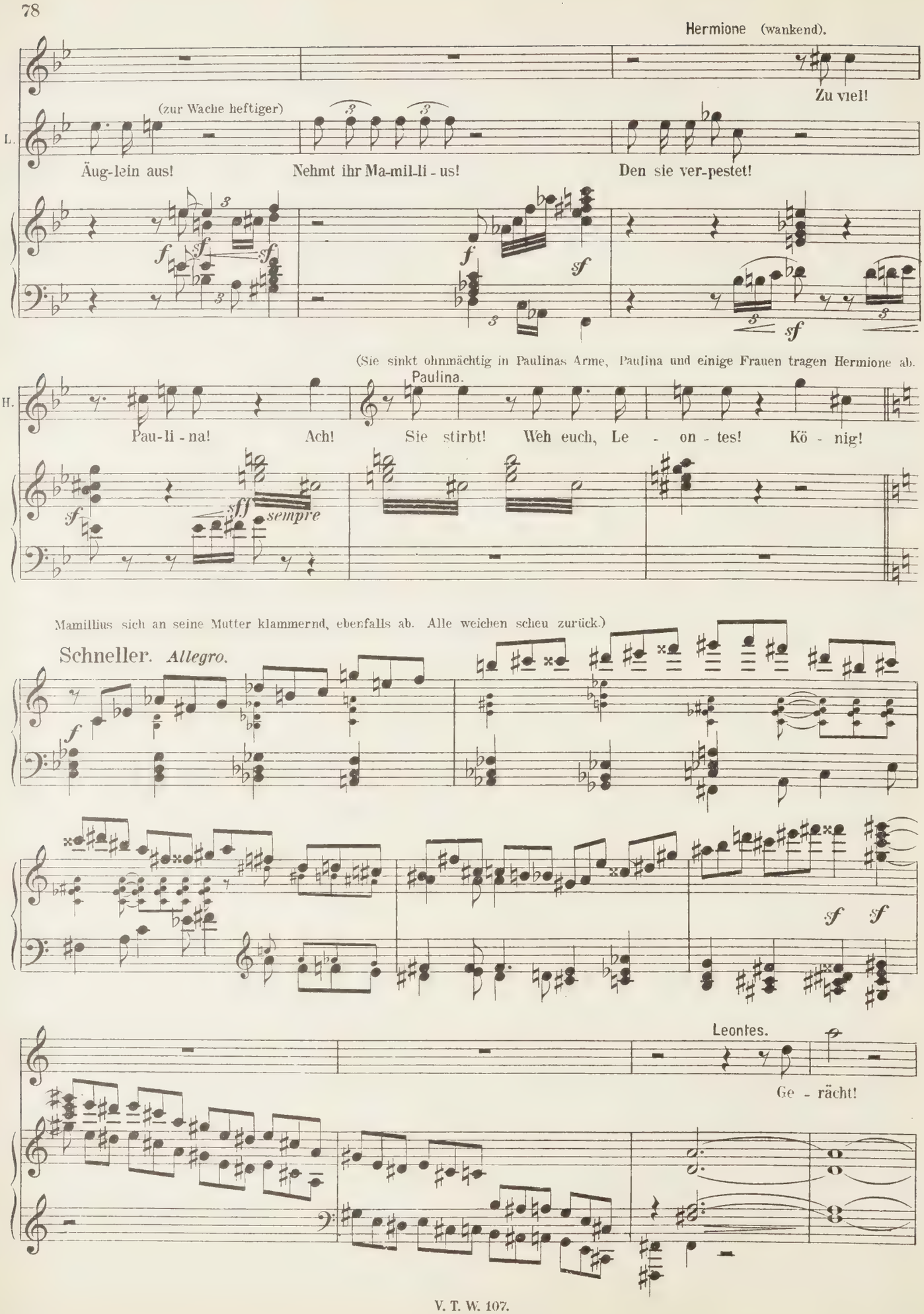

Pau.
brecht ihr zar - tes Glück, und sü - ßer Lie - be gebt ihr bitt - ren Hohn!
Pau.
Was ficht euch an? Her - mi - o - ne, nicht treu! O wel - chem
Pau.
Höl - len-kreisent-qualmte die - ser Wahn? nehmt trop - fen-weis' mein
(Hermione sinkt auf Paulinas Schulter)
(zurückhaltend)
Pau.
Blut, Her-mi- o - ne nicht treu! Sie, die euch so treu ge - liebt!
f
rit.
p
Langsamer. (Moderato.)
(Hermione, die im Übermaß ihres Schmerzes sich auf Paulina gestützt hatte richtet sich auf.)
Hermione.
lange Pause.
Leontes.
Weh
Schweig du! Sie soll sich selbst ver-tei - di - gen, wenn sie kann!


(gradaus)
ruhiger
H.
mir. daß Spra-che mei-ner Zung' ge-ge-ben, daß sol-cher Schmach
p
mein Mund er-wi-dern soll! Wa-rum, Ihr Göt-ter, ließt Ihr mich er-le-ben
etwas drängend
den Tag so bitt-rer Schmer-zen voll! Sprach das ein Bu-be?
pp
sf
Ruft den Hen-ker! Sprach das ein
(zu ihm gewendet)
zurückhaltend
Narr? Jagt ihn vom Haus! Nein! mein Ge-mahl,
zurückhaltend


H.
mein Herr und Len - ker, mein Halt, mein Al - les, sprach es aus!
p
dim.
pp
ruhig
H.
(innig) Was sind die Jah - re, die wir traut ver - brach - ten, wann du nicht längst schon
pp
H.
mei-nen Wert er - kann - test? Soll ich mit Re - de-kunst, die zu ver - ach - ten, jetzt mich ver - tei - di-gen,
H.
wie die Not es lehrt?
Leontes.
O tö - te mich!
So trifft dich Tod, du stirbst!
sf
p
sf
H.
Was steht mir noch be - vor, wo ich, was Le - ben ist, durch dich ver - lor?
sf
p
f
p


H.
Ich lieb - te dich, mein Gat - te, lieb - te dich, so
sf
sf
f
H.
wie ich zum er - sten - mal dich ge - sehn. Rein war mein Herz und
dim.
p
H.
rein er - hielt es sich beim Le - ben mei - nes sü - ßen Kin - des,
H.
wie du mich nahmst, siehst du vor dir mich stehn! Rein war mein Herz und
p
H.
rein er - hielt es sich, treu stand ich! Treu steh ich, lieb-ster Mann!
espress.
p


H.
Und das ist al - les, das ist al - les, al - les, was ich sa - gen kann.
Leontes (ihr ins Antlitz).
Ich
Schneller. Moderato.
L.
a - ber sag dir mehr, Po - li - xe - nes, dein Buh - le, ist ent-flohn! mit
Hermione.
riten.
Ent-flohn? Un - se - li - ges Dun-kel!
L.
ihm Ca - mil - lo, eu - er Kupp-ler!
Tempo.
riten.
Leontes (wie oben)
Dein Balg wird aus - ge - sto - ßen, hörst du?
Die Gei - er hak-ken sei-ne


Hermione (wankend).
Zu viel!
(zur Wache heftiger)
L.
Äug-lein aus!
Nehmt ihr Ma-mil-li - us!
Den sie ver-pestet!
(Sie sinkt ohnmächtig in Paulinas Arme, Paulina und einige Frauen tragen Hermione ab.
Paulina.
H.
Pau-li - na!
Ach!
Sie stirbt!
Weh euch, Le - on - tes!
Kö - nig!
sempre
Mamillius sich an seine Mutter klammernd, ebenfalls ab. Alle weichen scheu zurück.)
Schneller. Allegro.
Leontes.
Ge - rächt!

L.

Wie leer wirds um mich her_

Ein Edler (mit ihm Cleomenes und Dion).

Mein

allmählig langsamer

p *dim.* *pp* *pp*

Siebente Szene.

Moderato.

Ed.

kö - nig-li - cher Herr! Cle-o - me - nes und Di - on mit des O - ra - kels Spruch!

Leontes.

(liest)

Er-brecht das Sie-gel! gebt! Her -

Chor.

Sopr. *pp* Hört das O - ra - kel!

Alt. *pp*

Tenor. *pp* Hört das O - ra - kel!

Baß. *pp*

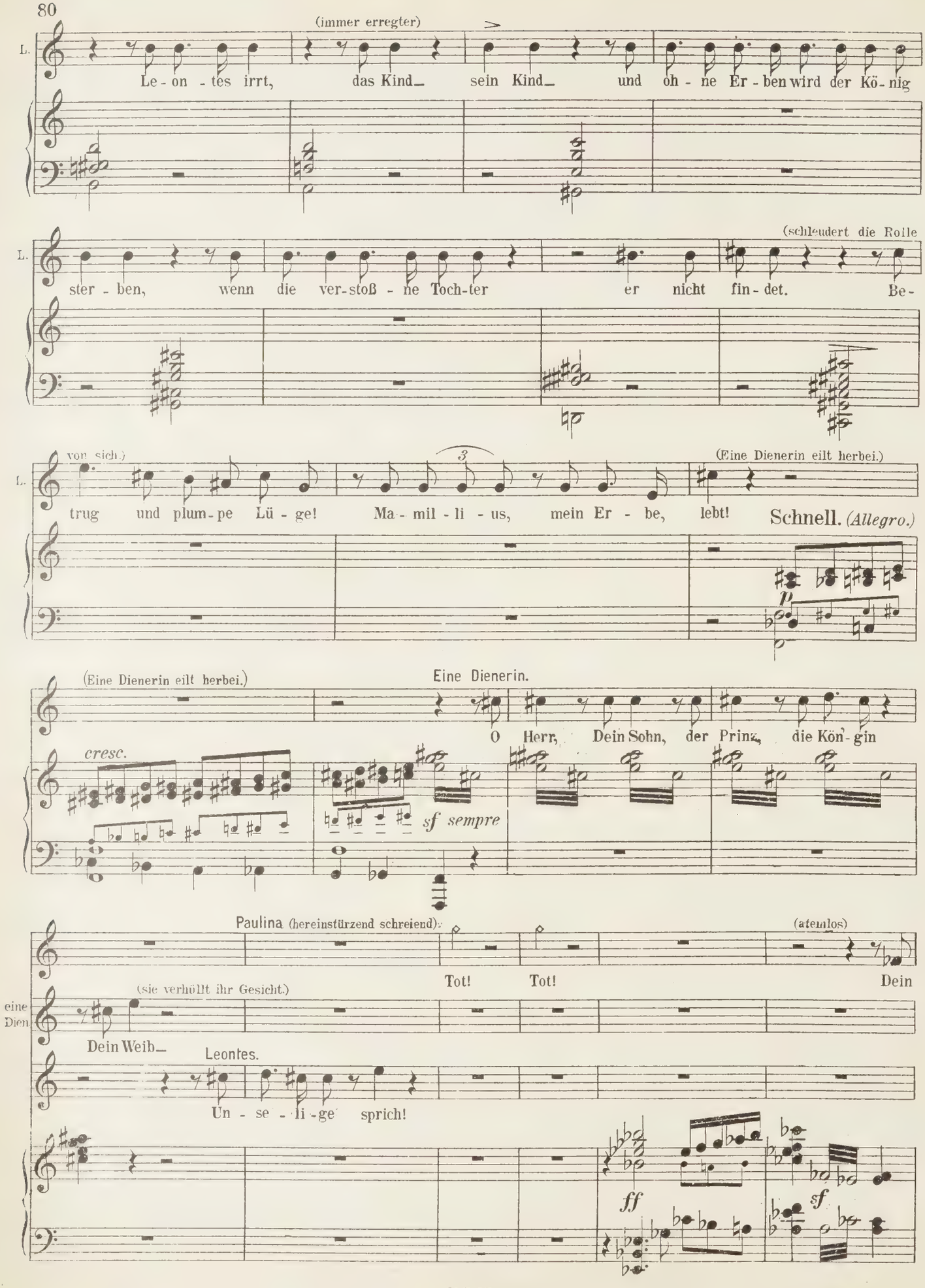
gut gehalten

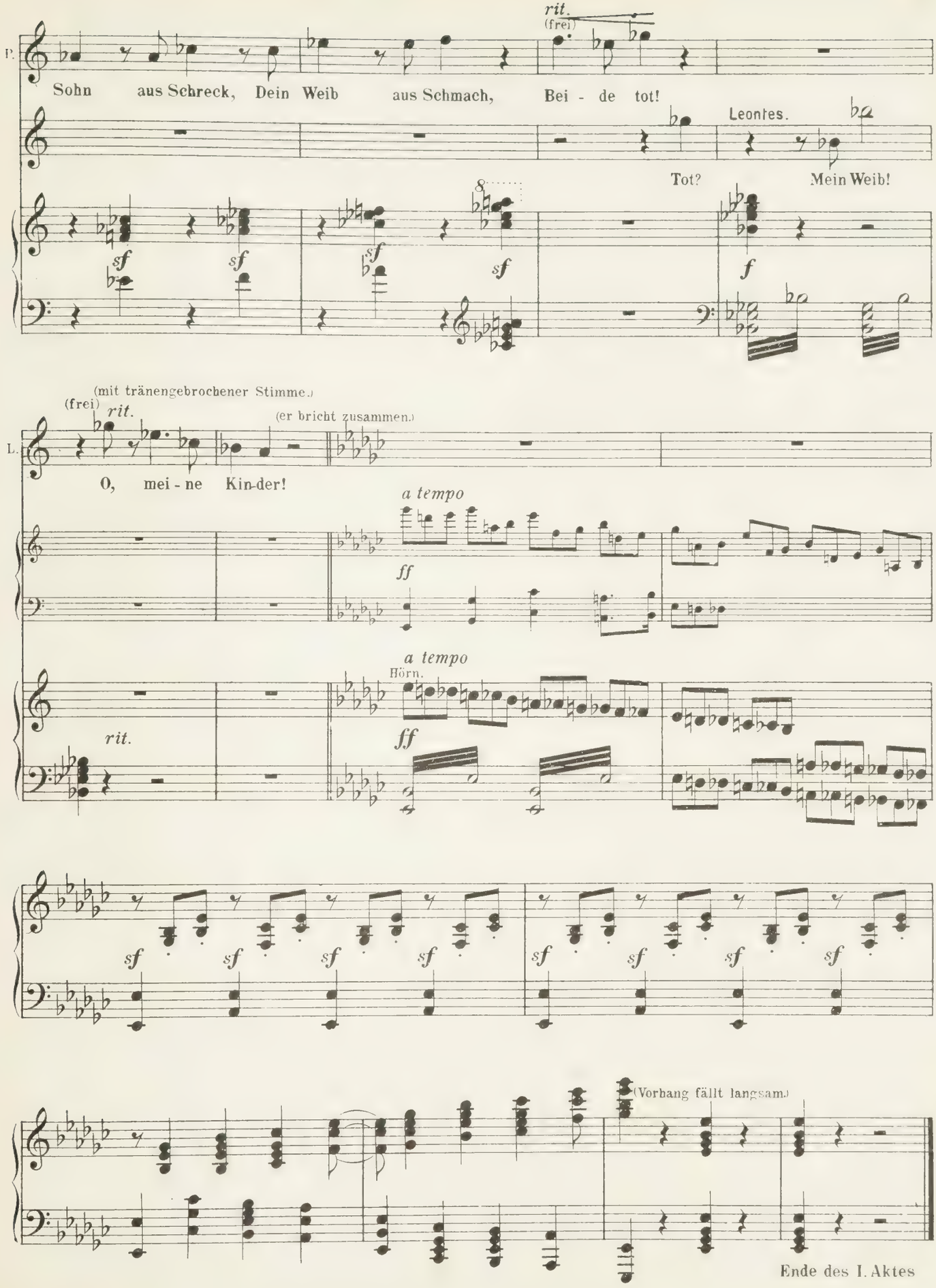
pp

ruhig

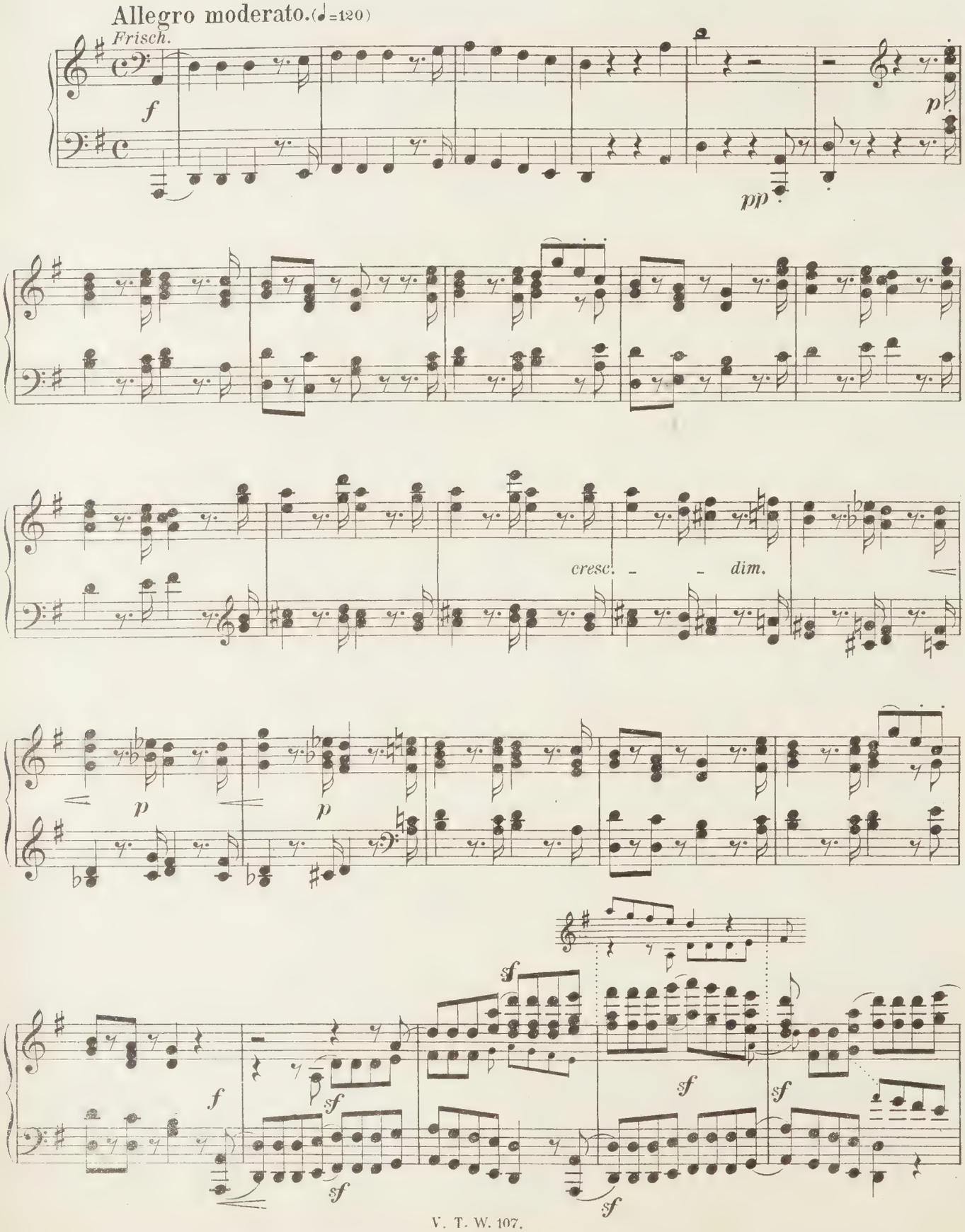
L.

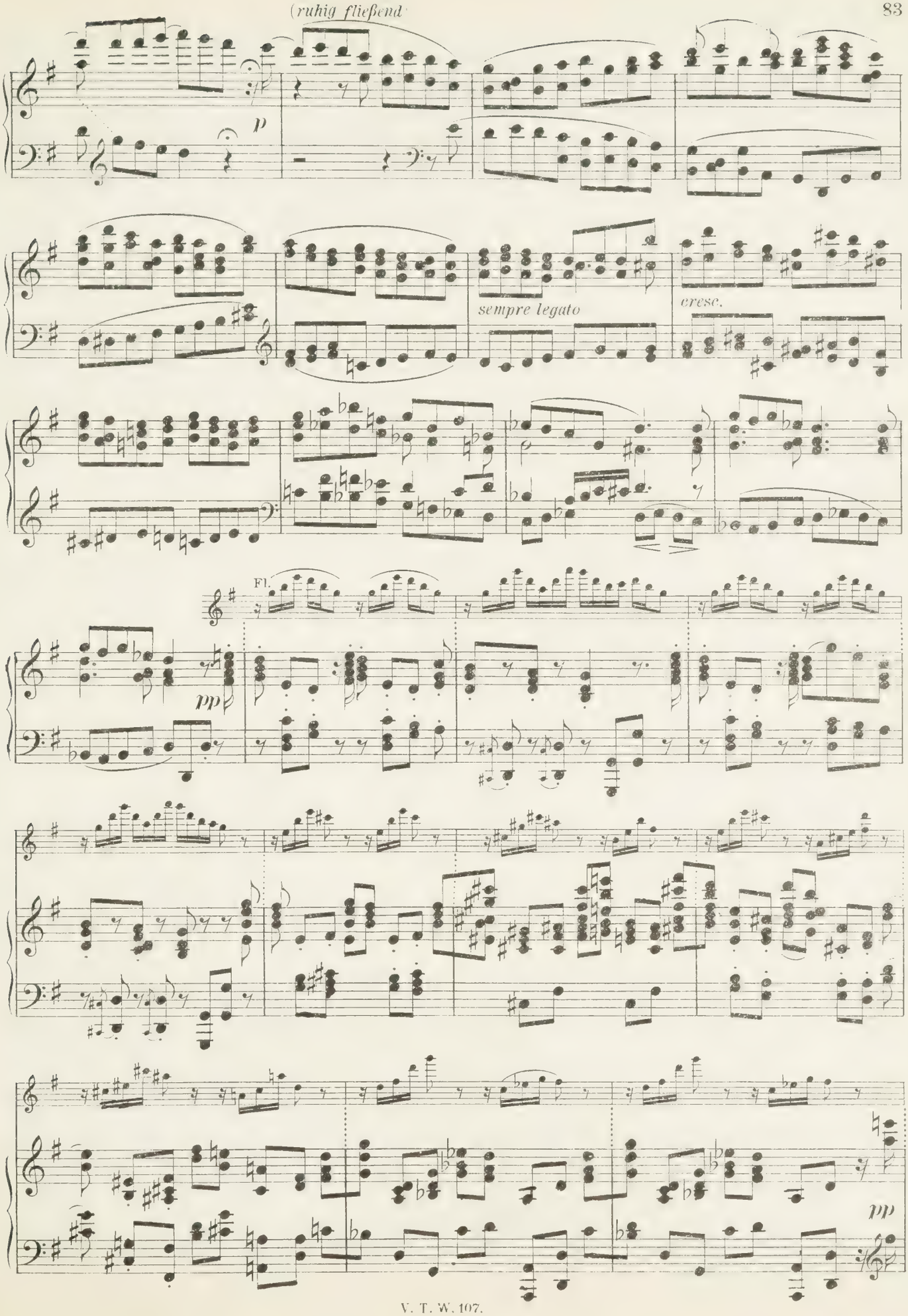
mi - o - ne ist keusch, Po-li - xe-nes, Ca - mil-lo ta - del - los und treu,

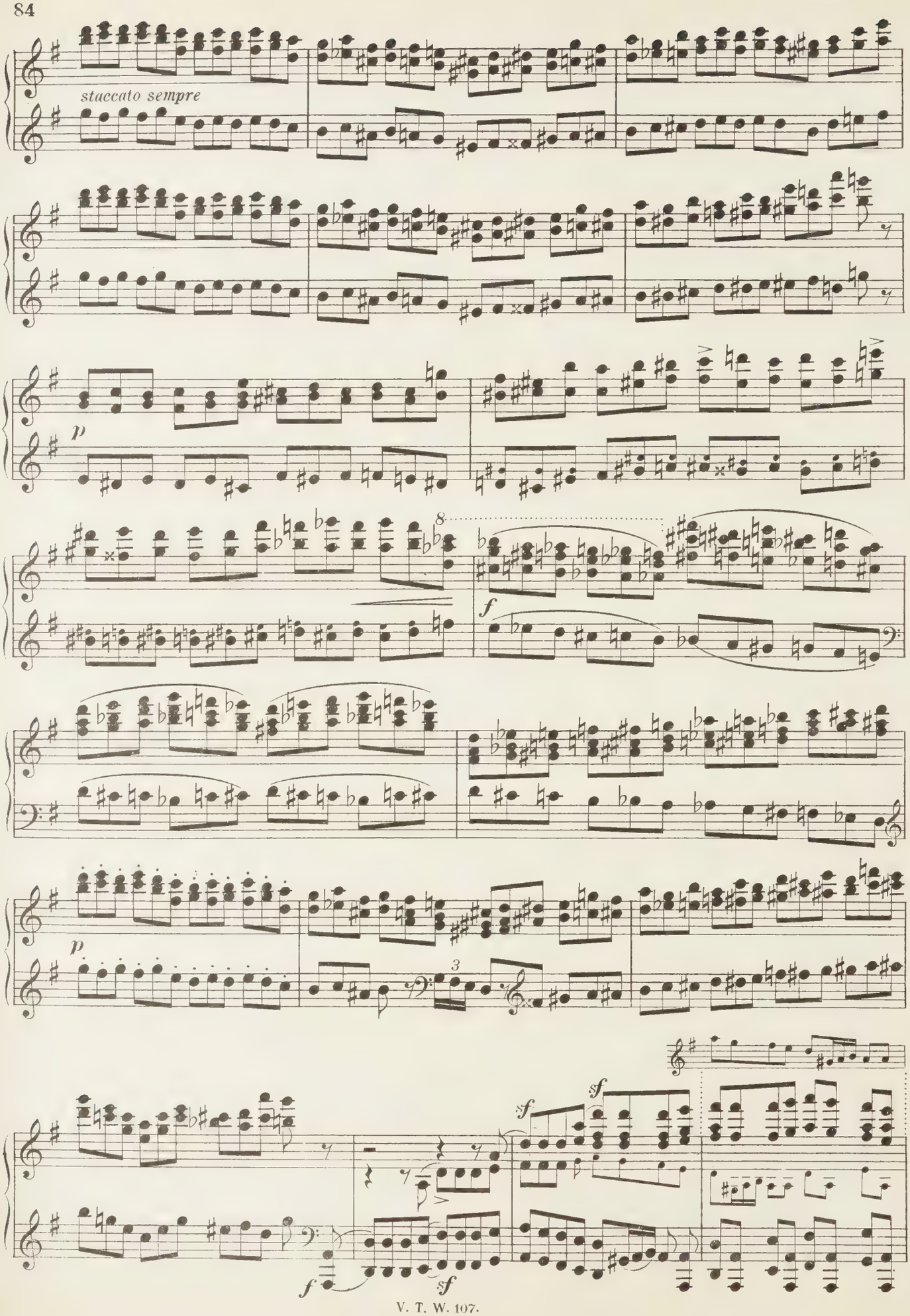

(immer erregter)
L.
Le - on - tes irrt, das Kind_ sein Kind_ und oh - ne Er - ben wird der Kö - nig
(schleudert die Rolle
L.
ster - ben, wenn die ver-stoß - ne Toch-ter er nicht fin - det. Be-
von sich.)
(Eine Dienerin eilt herbei.)
L.
trug und plum - pe Lü - ge! Ma - mil - li - us, mein Er - be, lebt!
Schnell. (Allegro.)
p
(Eine Dienerin eilt herbei.)
Eine Dienerin.
O Herr, Dein Sohn, der Prinz, die Kön - gin
cresc.
sf sempre
Paulina (hereinstürzend schreiend):
(atemlos)
Tot! Tot! Dein
(sie verhüllt ihr Gesicht.)
eine Dien
Dein Weib_
Leontes.
Un - se - li - ge sprich!
ff
sf

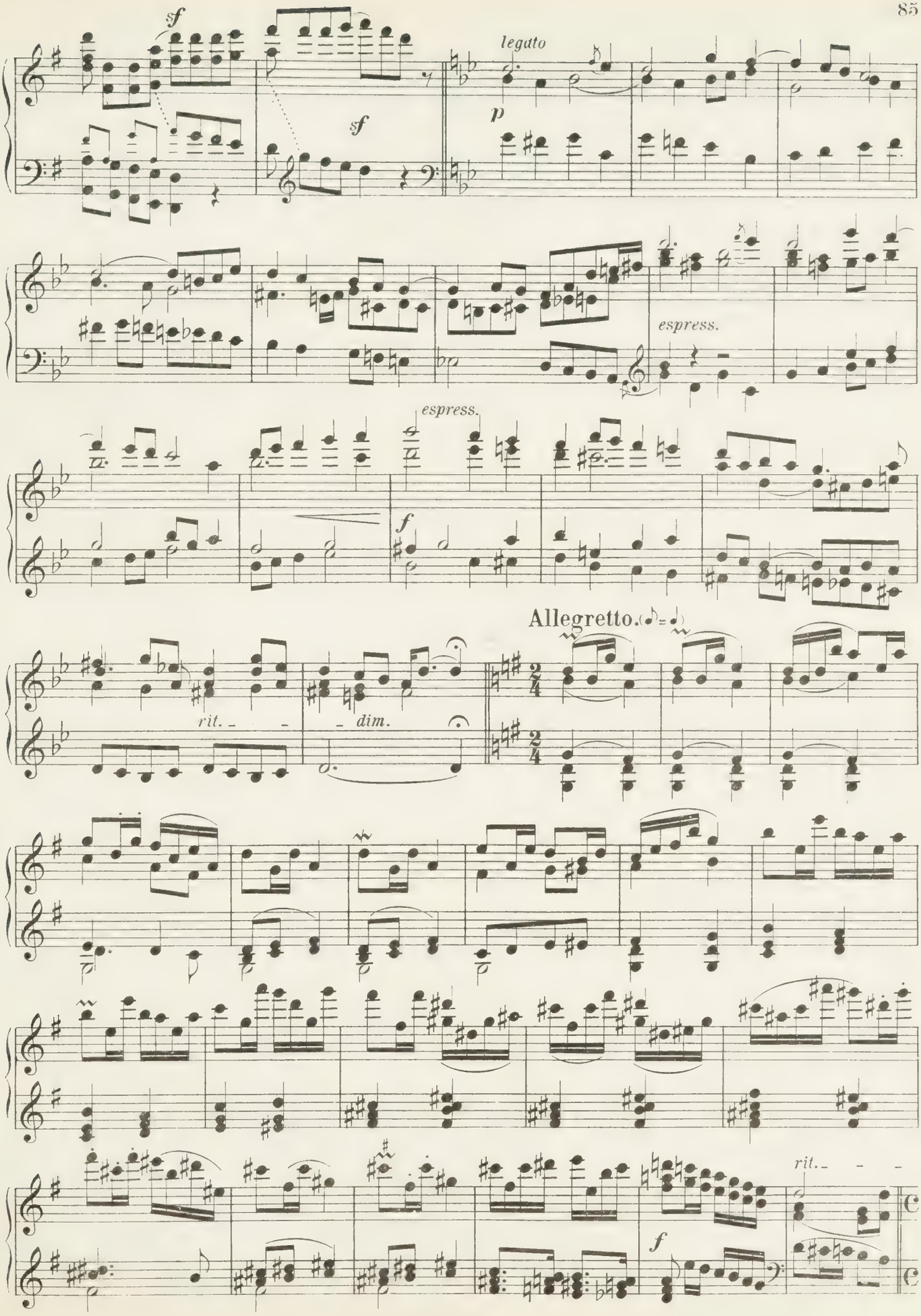

rit.
(frei)
P.
Sohn aus Schreck, Dein Weib aus Schmach, Bei - de tot!
Leontes.
Tot?
Mein Weib!
sf
f
(mit tränengebrochener Stimme.)
(frei)
rit.
(er bricht zusammen.)
L.
O, mei - ne Kin-der!
a tempo
ff
Hörn.
(Vorhang fällt langsam.)
Ende des I. Aktes

Vorspiel zum zweiten Akt.

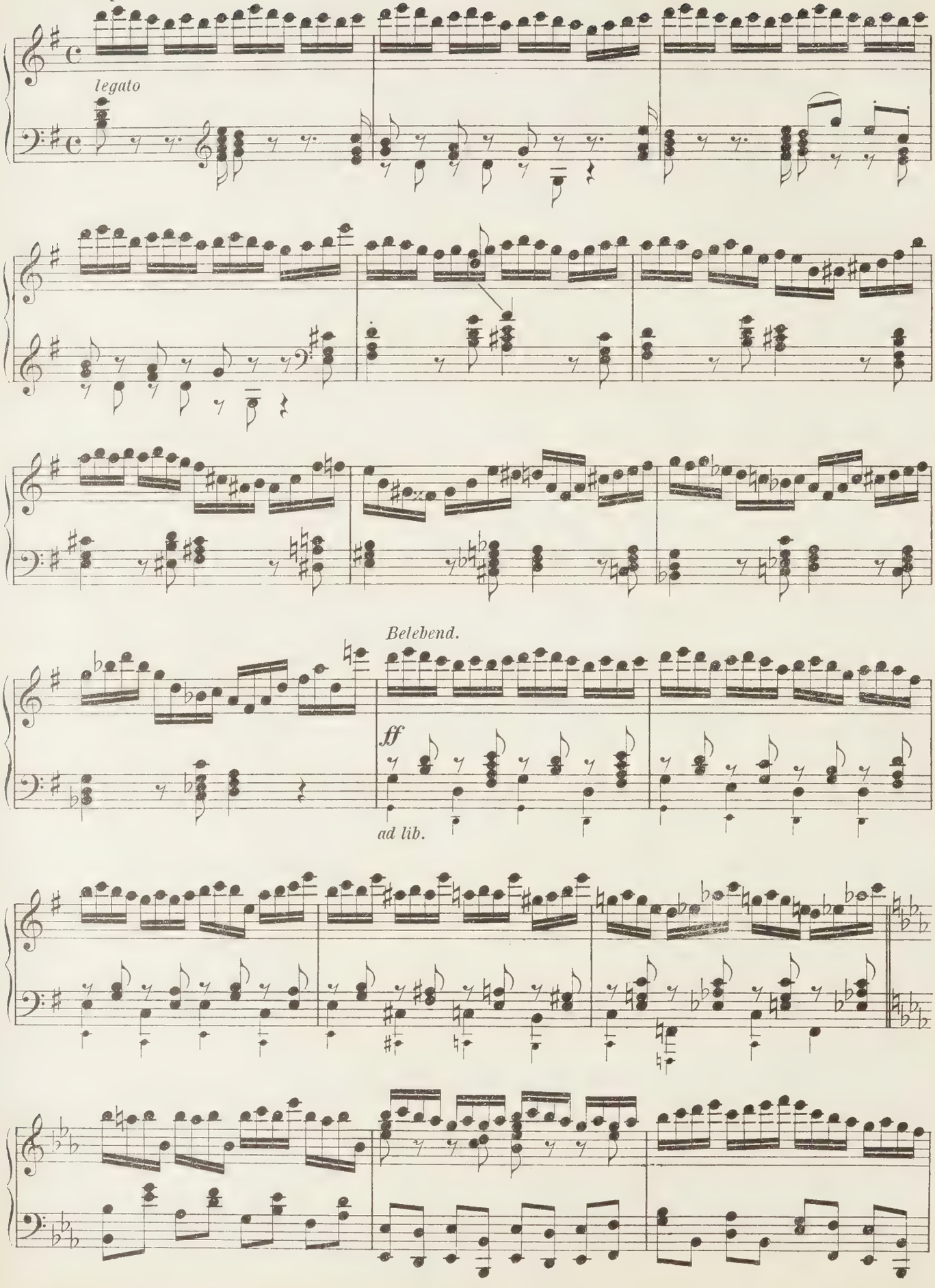


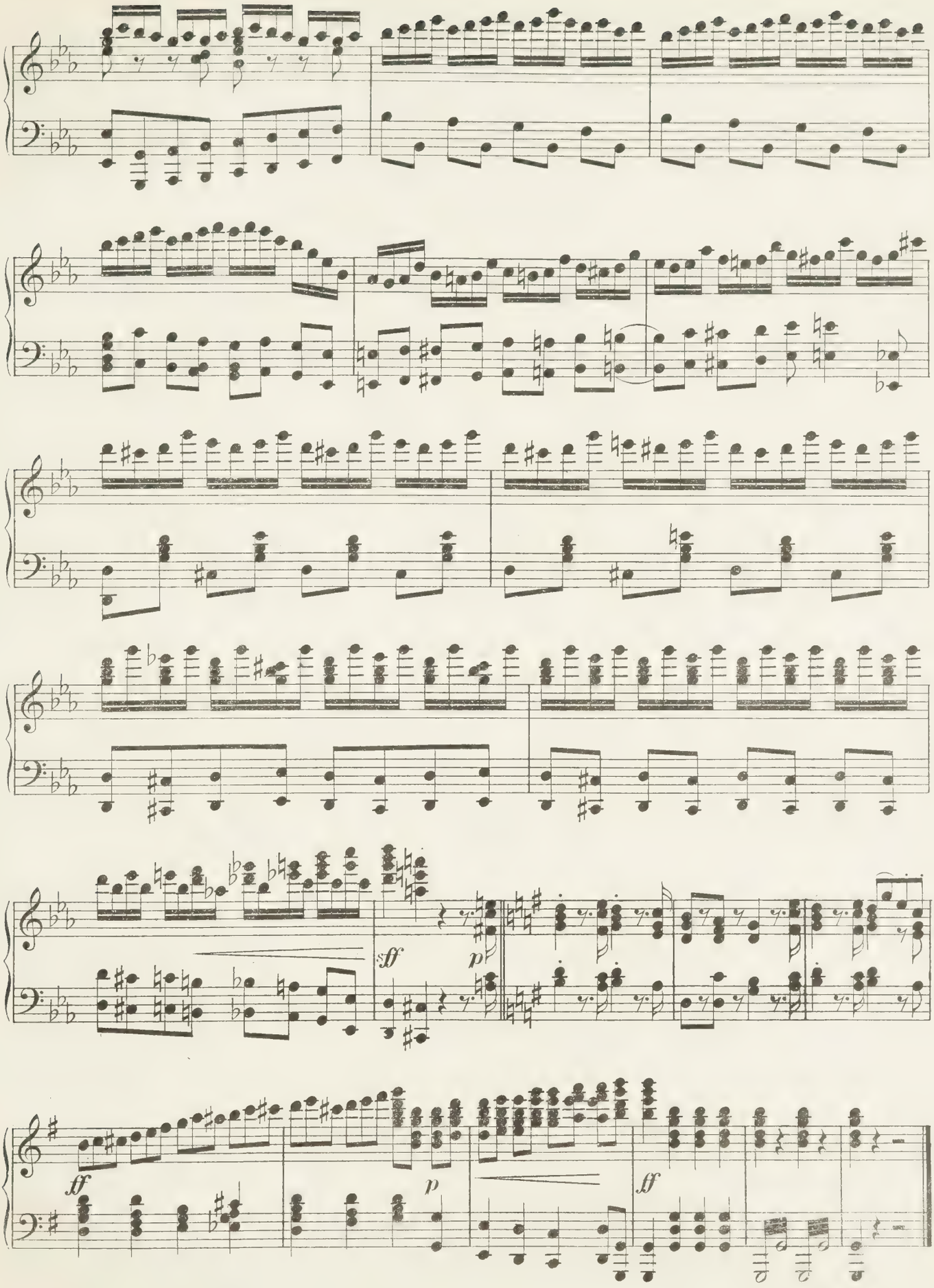

(ruhig fließend
p
sempre legato
cresc.
Fl.
pp
pp


staccato sempre
p
8
f
p
3
f
sf
f
sf
sf


sf
sf
legato
p
espress.
espress.
f
Allegretto.
rit.
dim.
rit.
f

Tempo I.



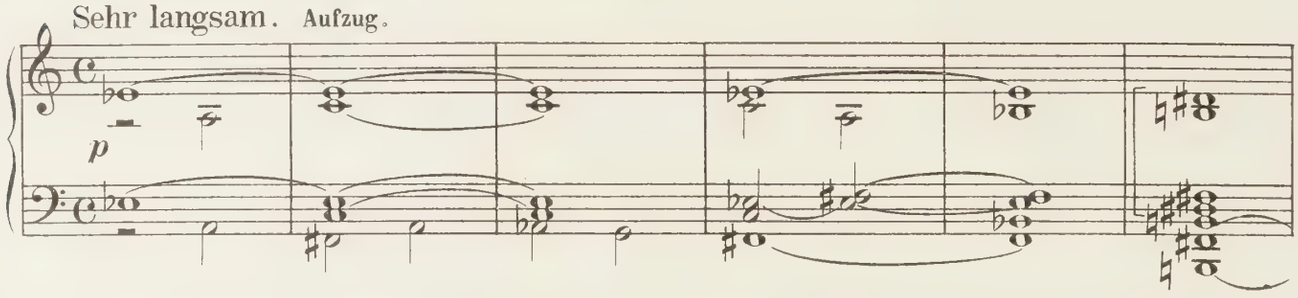

sff
p
ff
p
ff

ZWEITER AKT.

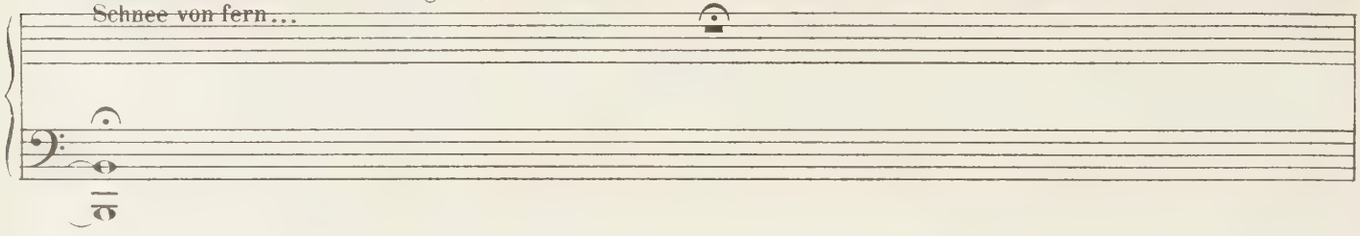
Prolog.

Wolkenvorhang, leuchtende Schleier. Die Zeit, eine jugendliche, weibliche, allegorische Figur, graziös, elfenartig, tritt auf. Schultern beflügelt. Sanduhr.

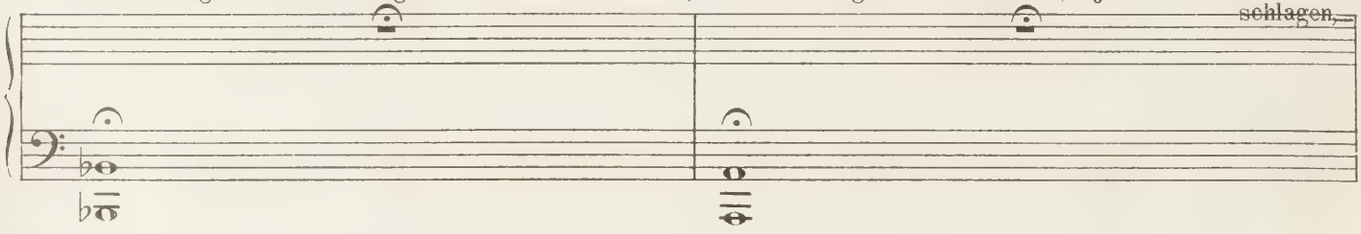
Die Zeit *(ad spectatores.)*



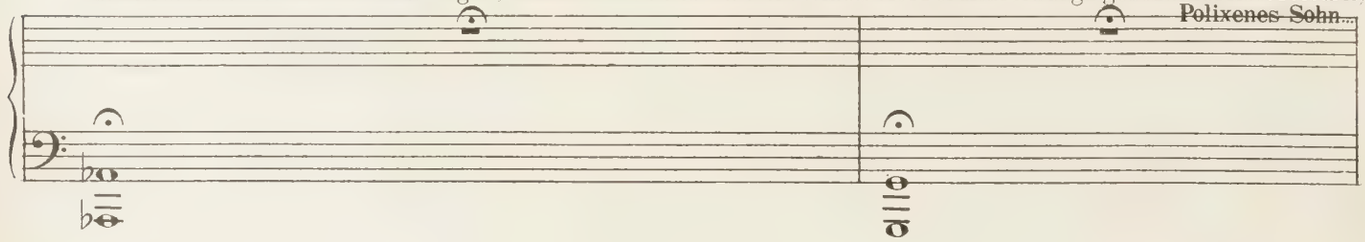
Die Zeit. Ich bin die Zeit und breite meine Schwingen, um euch im Flug Zukünftiges zu bringen! Verzeiht mir, daß ich lange sechzehn Jahre überspringe, nichts euch offenbar'. Ist's euch zu bunt! — Der Dichter sann ein Märchen, wie man's erzählt am Winterabend gern, wenn wilder Sturm durchbraust die hohen Lärchen und Krähenruf ertönt im ~~Schnee von fern...~~



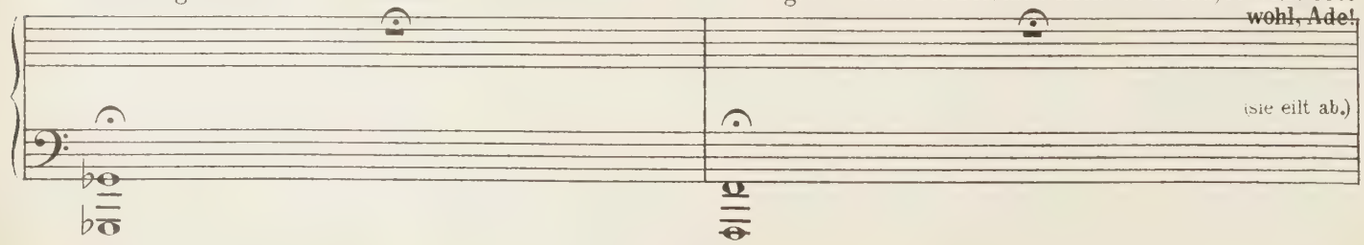
Mein Sandglas wend' ich... Vergeßt Leontes' bitt'res Grämen, — wir landen flugs im Lande Böhmen, wo jenes Kindchen hin ver-~~schlagen,~~



das einst verstoßen ward in bösen Tagen, aufwuchs als eines Schäfers Kind... Sie — Perdita — ich sag's geschwind — liebt Florizel, ~~Polixenes Sohn...~~



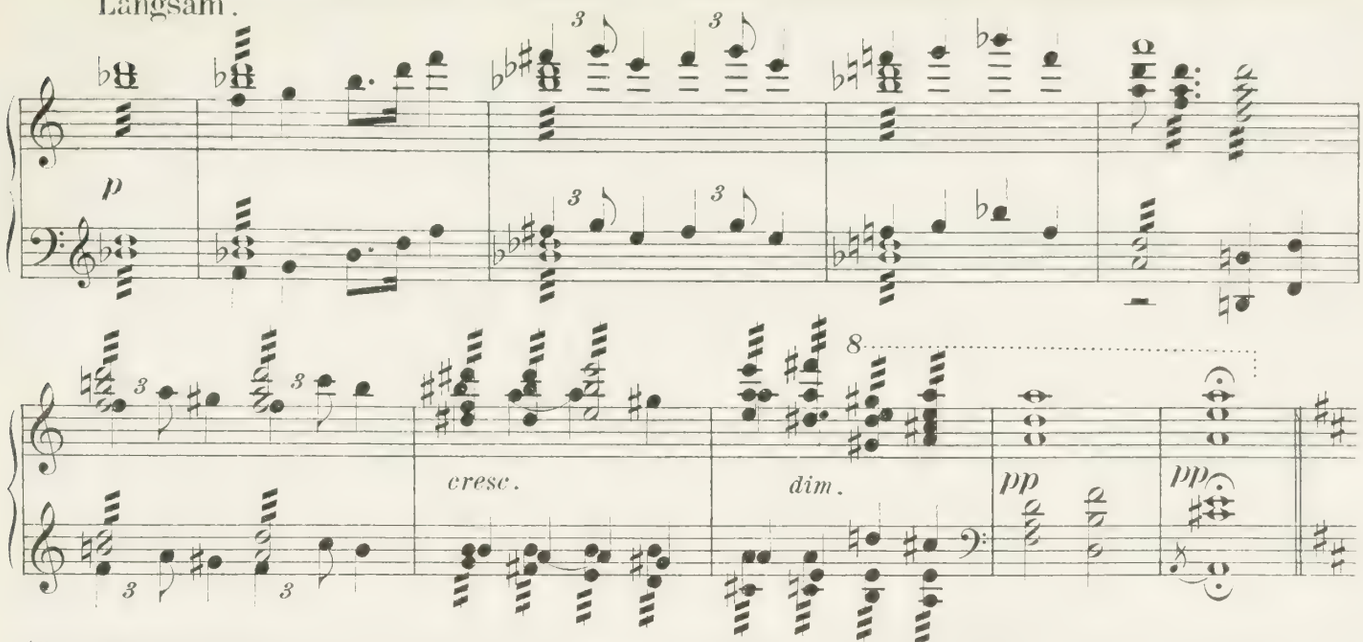
Mehr sag' ich nicht! — Ich muß davon! ... Kann nimmer weilen — mir liegt's im Blut: Die Zeit muß eilen! Ob Freud', ob Weh' — lebt ~~wohl, Ade!~~



(sie eilt ab.)

(Die Schleier heben sich allmählich, so daß die folgende Dekoration immer mehr durchleuchtet, bis das Bild ganz sichtbar wird.)

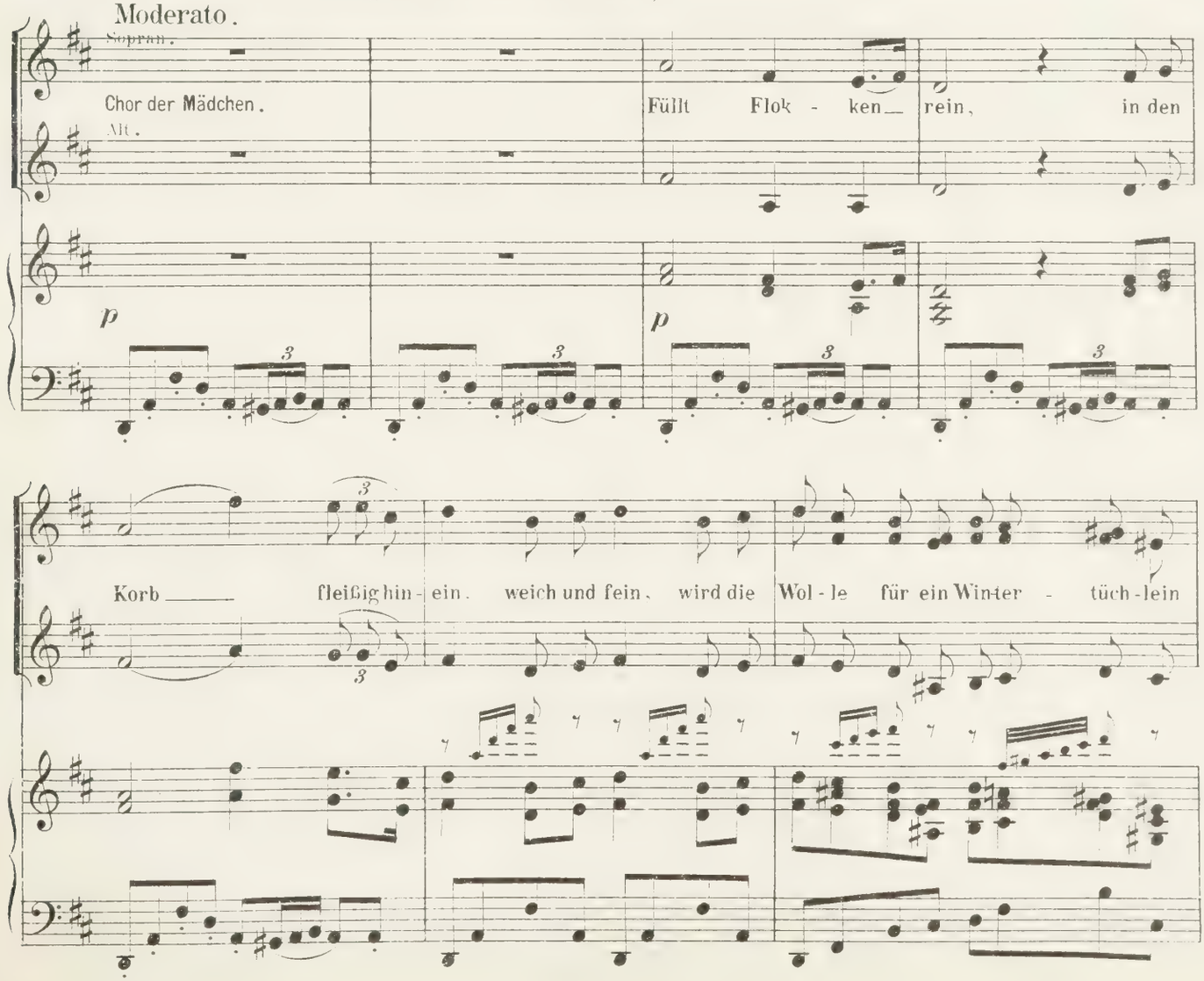
Langsam.

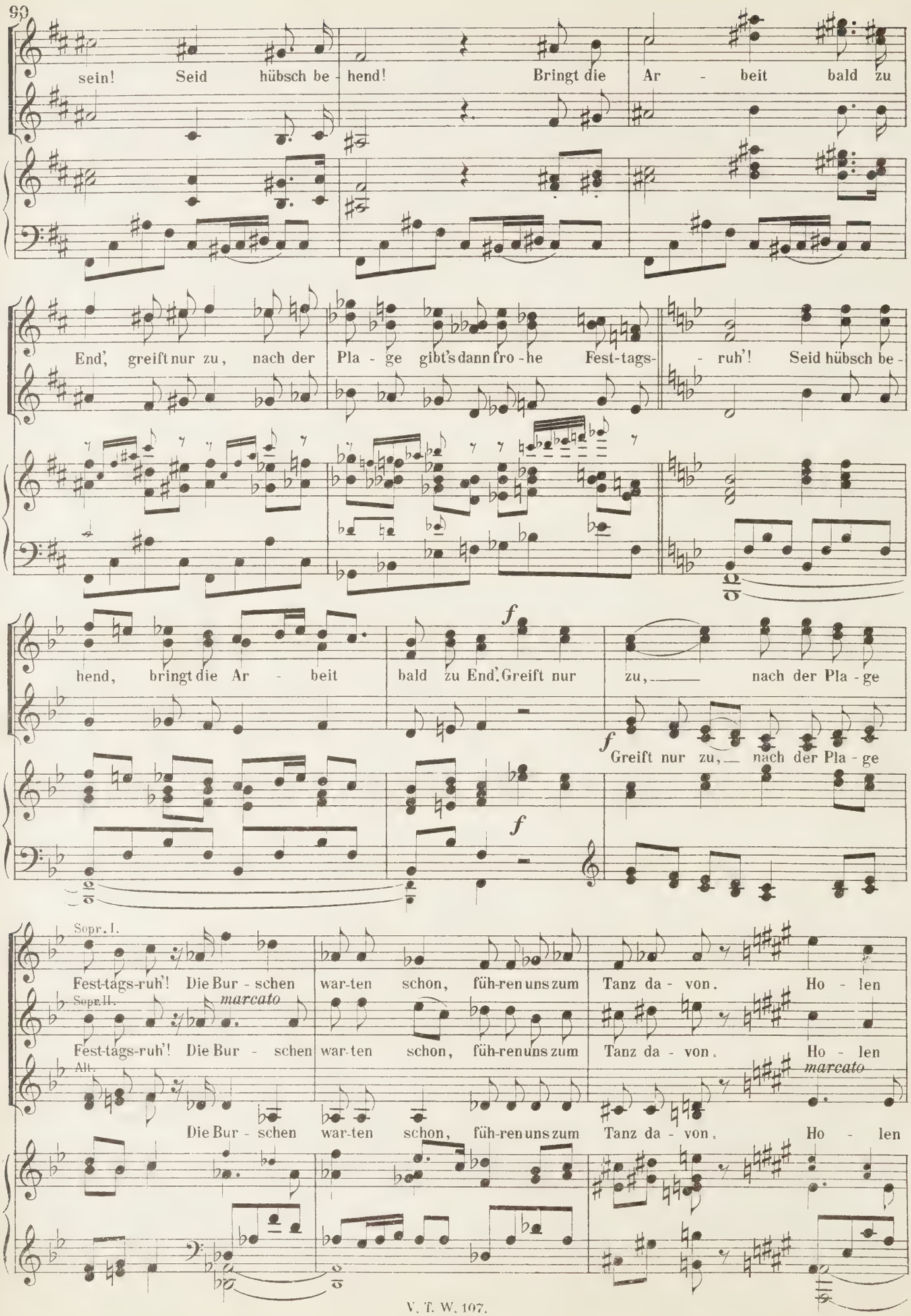


(Fest der Schafschur bei Valentin. Ländliche Gegend. Rechts das geschmückte Häuschen, davor Tische und Bänke unter Bäumen, links niedrige Stallungen. Rechts gegen die Mitte zu eine natürliche Rasenbank, die von einem weißen Fliederstrauch überhangen ist. Rückwärts Körbe und Wolle. Hintergrund Auen und waldige Hügel. Alles blühend und grün.)

1. Szene. Valentin (und alte Schäfer am Tische sitzend.)
Perdita (auf der Rasenbank, Blumen bindend.)
Mädchen. (die im Hintergrunde Wolle in die Körbe füllen.)

Moderato.




sein! Seid hübsch be - hend! Bringt die Ar - beit bald zu
End', greift nur zu, nach der Pla - ge gibt's dann fro - he Fest-tags- - ruh'! Seid hübsch be -
hend, bringt die Ar - beit bald zu End'. Greift nur zu, nach der Pla - ge
f
Greift nur zu, nach der Pla - ge
Sopr. I.
Fest-tags-ruh'! Die Bur - schen war-ten schon, füh-ren uns zum Tanz da - von. Ho - len
Sopr. II.
marcato
Fest-tags-ruh'! Die Bur - schen war-ten schon, füh-ren uns zum Tanz da - von. Ho - len
Alt.
marcato
Die Bur - schen war-ten schon, füh-ren uns zum Tanz da - von. Ho - len

Sopr. I. II.

Alt.

Küs - se sich beim Drehn, wie aus Ver-sehn. Wir mit schlau - en Scher - zen,

Las - sen uns ger - ne

fes - seln die kal - ten Her - zen, las - sen uns ger - ne ein,

Las - sen uns ger - ne,

ein,

wol - len ja frei - en, las - sen uns ja ger - ne ein, wol - len ja frein.

ger - ne ein,

wol - len ja frein.

rit.

dim.

p tempo

Füllt Flok - ken rein in den Korb fleißig hin - ein, weich und fein, wird die

tempo

p

Wol - le für ein Win-ter - tüch-lein sein. Seid hübsch be - hend, bringt die Ar - beit bald zu

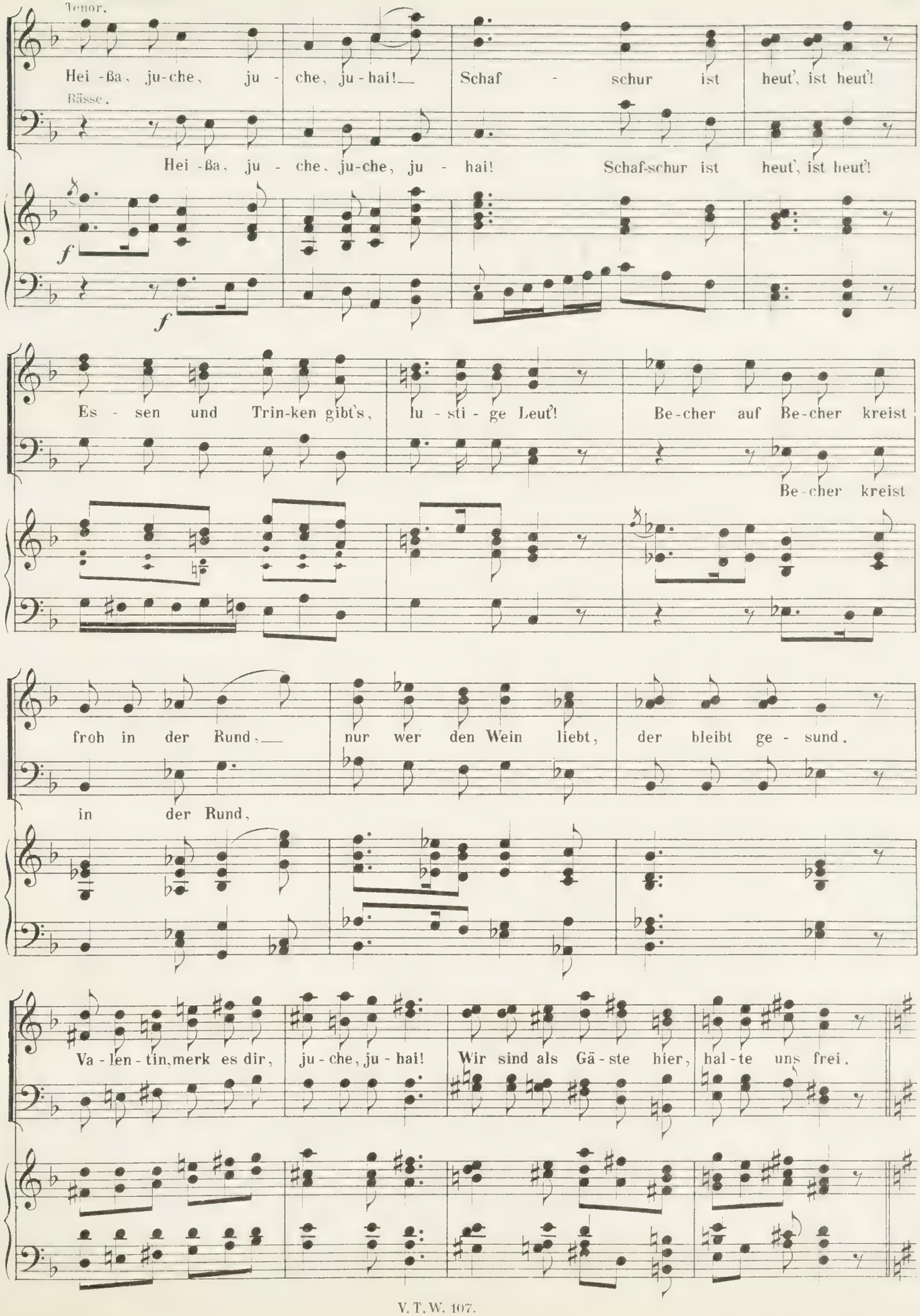
End'. Greift nur zu, nach der Pla - ge gibt's dann fro - he Fest - tags - - ruh'! Seht, die

(Burschen kommen von allen Seiten.)

Bur - schen war - ten schon, füh-ren uns zum Tanz da - von.

f

Gleiches tempo. (♩. = ♩)


Tenor.
Hei - ßa, ju-che, ju - che, ju - hai! Schaf - schur ist heut', ist heut'!
Bässe.
Hei - ßa, ju - che, ju-che, ju - hai! Schaf-schur ist heut', ist heut'!
f
f
Es - sen und Trin-ken gibt's, lu - sti - ge Leut'! Be-cher auf Be-cher kreist
Be-cher kreist
froh in der Rund, nur wer den Wein liebt, der bleibt ge - sund.
in der Rund,
Va - len - tin, merk es dir, ju - che, ju - hai! Wir sind als Gä - ste hier, hal - te uns frei.

Valentin (zu Perdita, die auf der Rasenbank sitzt und Blumen bindet.)

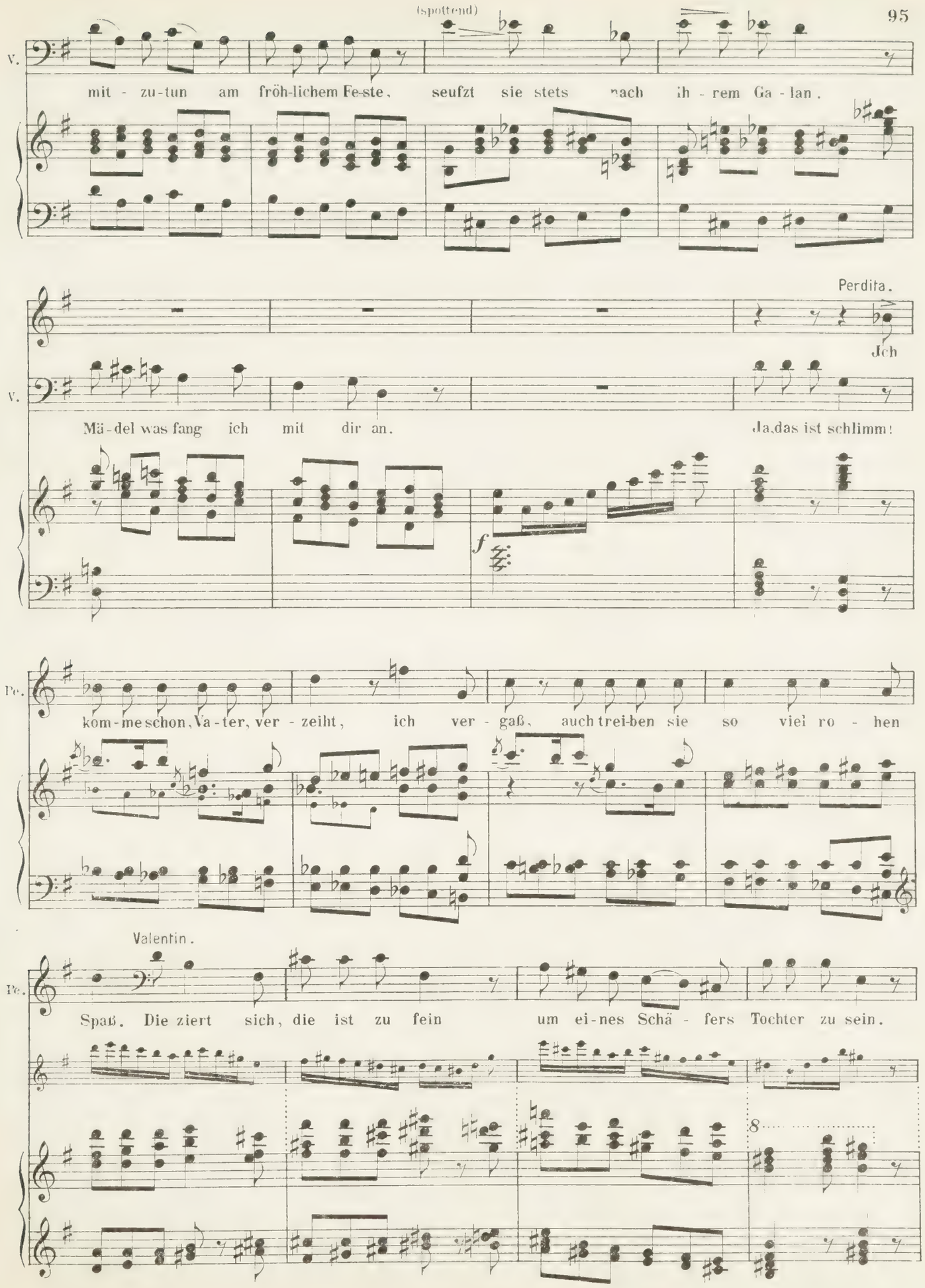
Per - di - ta he! Da se - het nur hin, das ist mir auch ei - ne Schä - fe - rin!

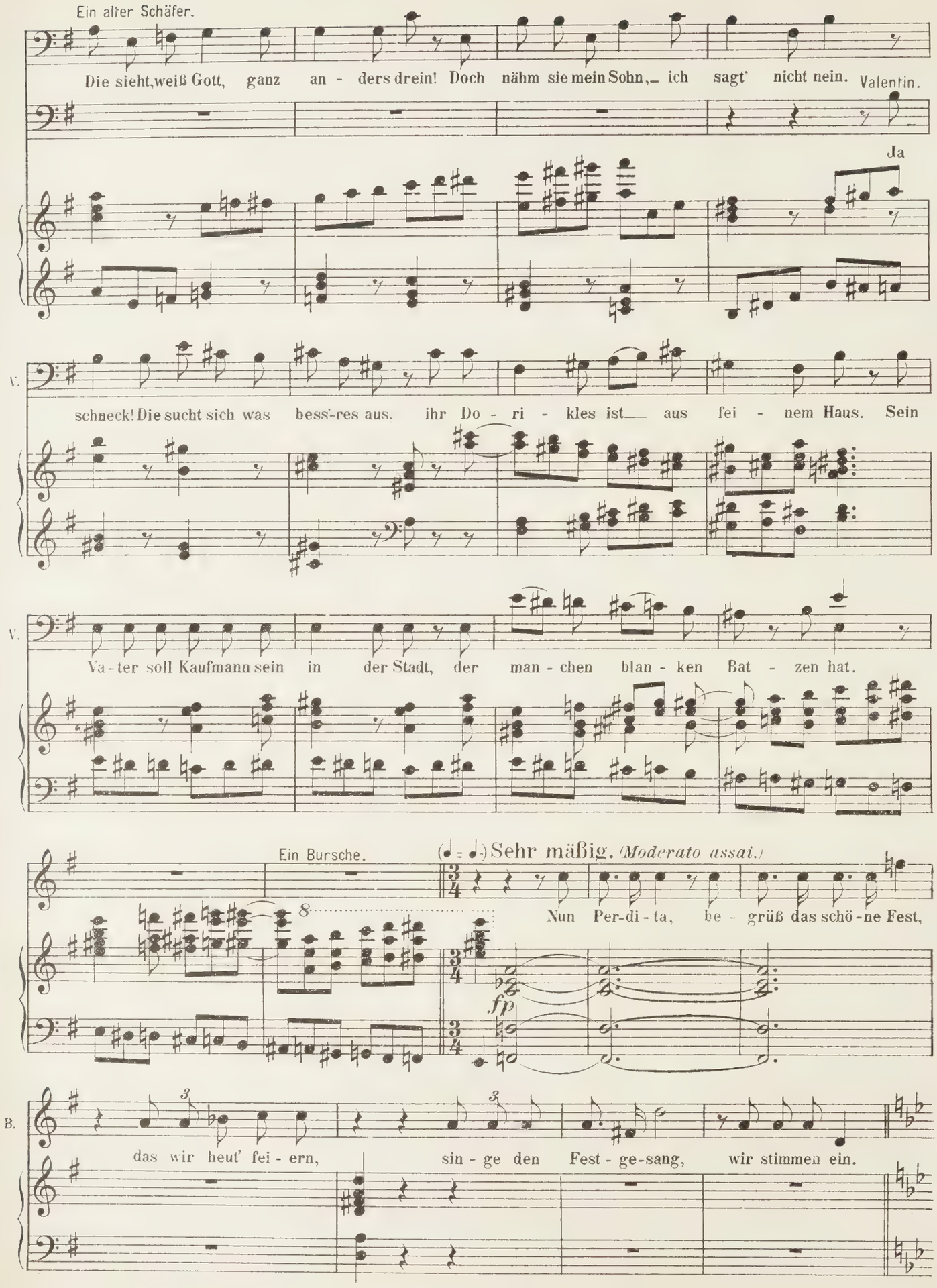
V. Statt mir zu hel - fen im Hof und Haus, win-det sie Blu - men zu Kranz und Strauß!

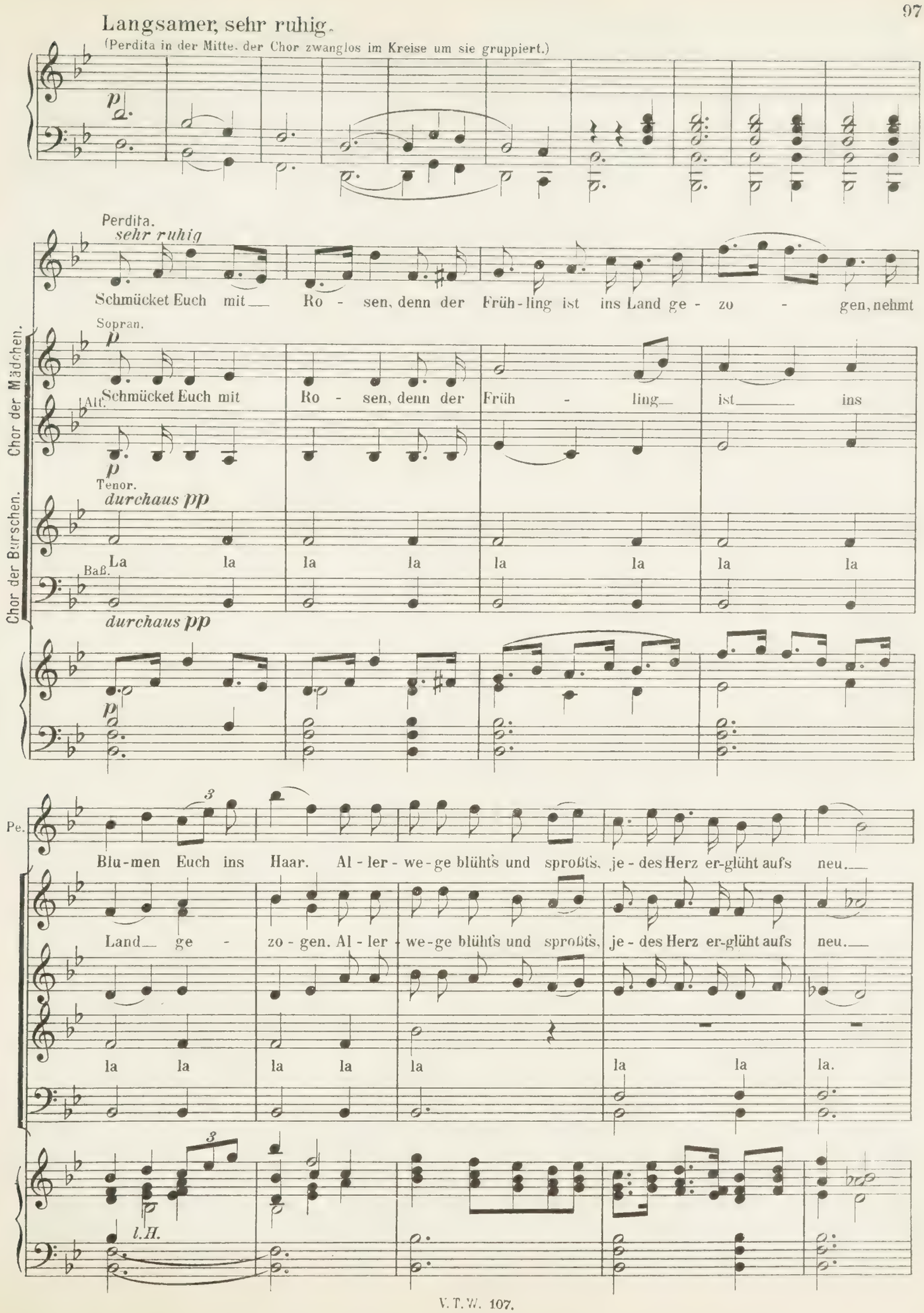
V. Statt zu be-die-nen mit Ei-fer die Gä - ste,

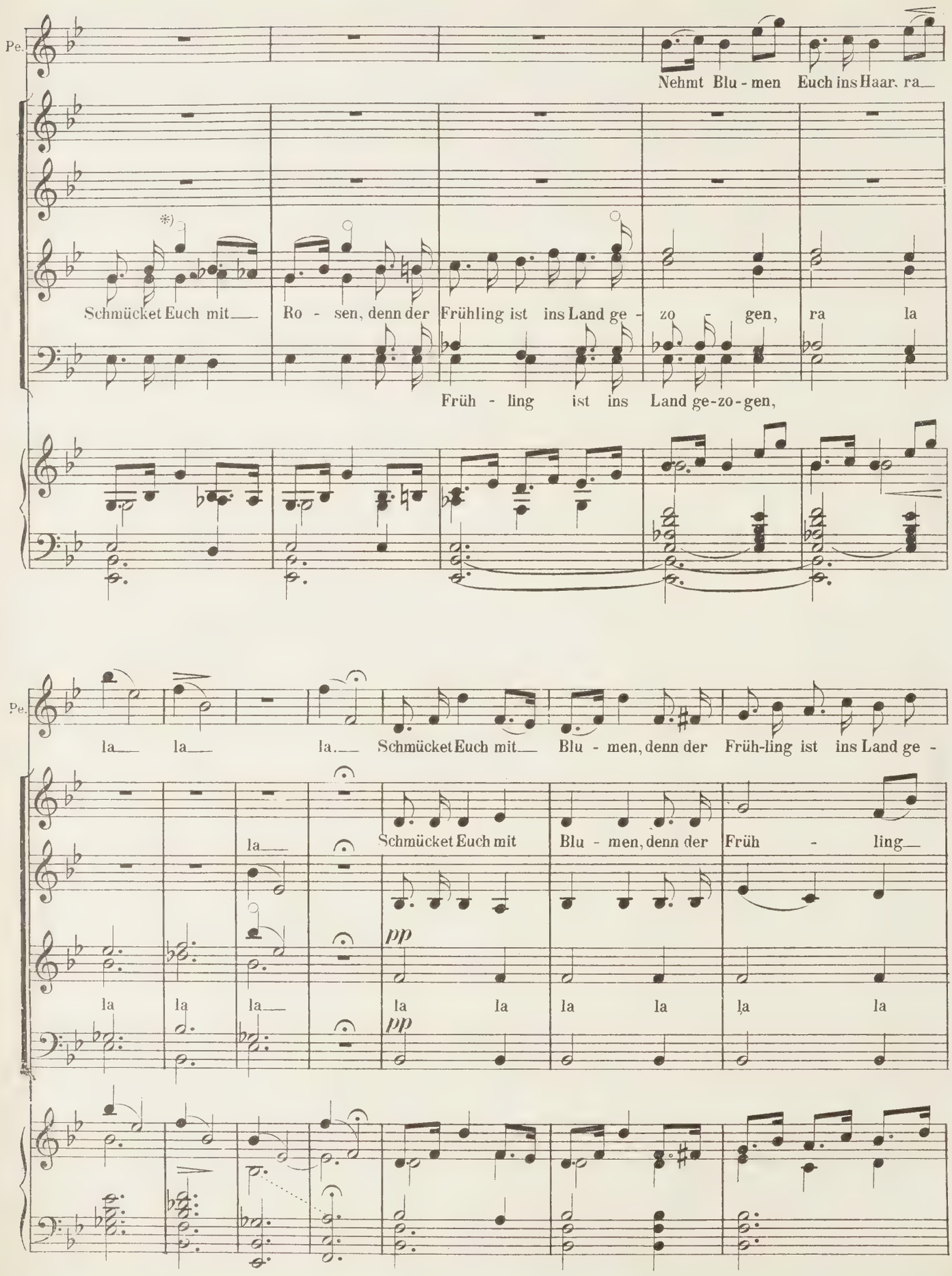
V. mit - zu - tun am fröh - li-chen Fe-ste, seuf-zet sie still nach ih-rem Ga-lan,

V. Mä-del, was fang' ich mit dir an? Statt zu be-die-nen mit Ei-fer die Gä-ste,

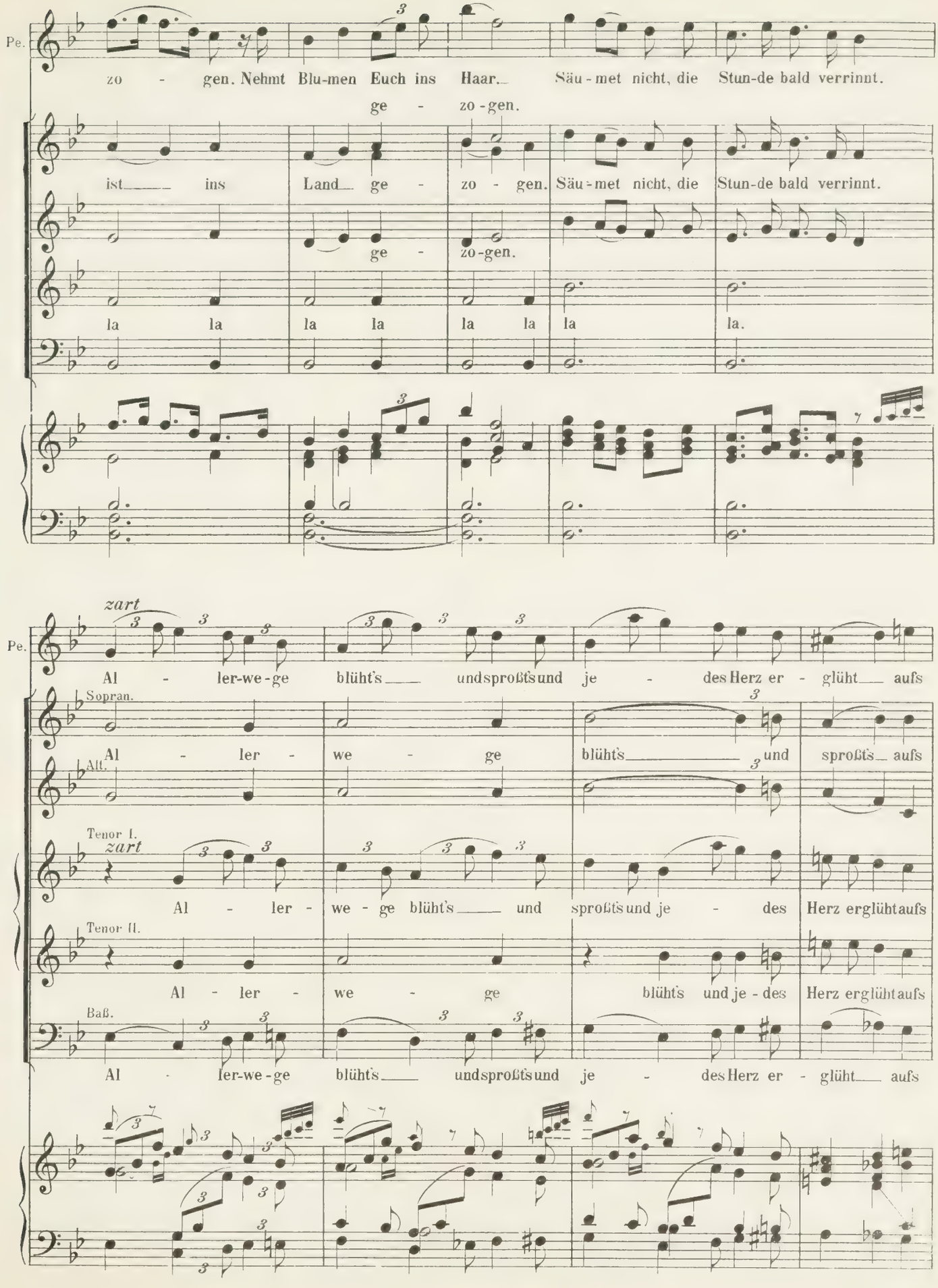

(spottend)
V.
mit - zu-tun am fröh-lichem Fe-ste, seufzt sie stets nach ih - rem Ga - lan.
Perdita.
Ich
V.
Mä-del was fang ich mit dir an.
Ja,das ist schlimm!
f
Pe.
kom-me schon, Va-ter, ver - zeiht, ich ver - gaß, auch trei-ben sie so viel ro - hen
Valentin.
Pe.
Spaß. Die ziert sich, die ist zu fein um ei-nes Schä - fers Tochter zu sein.
8

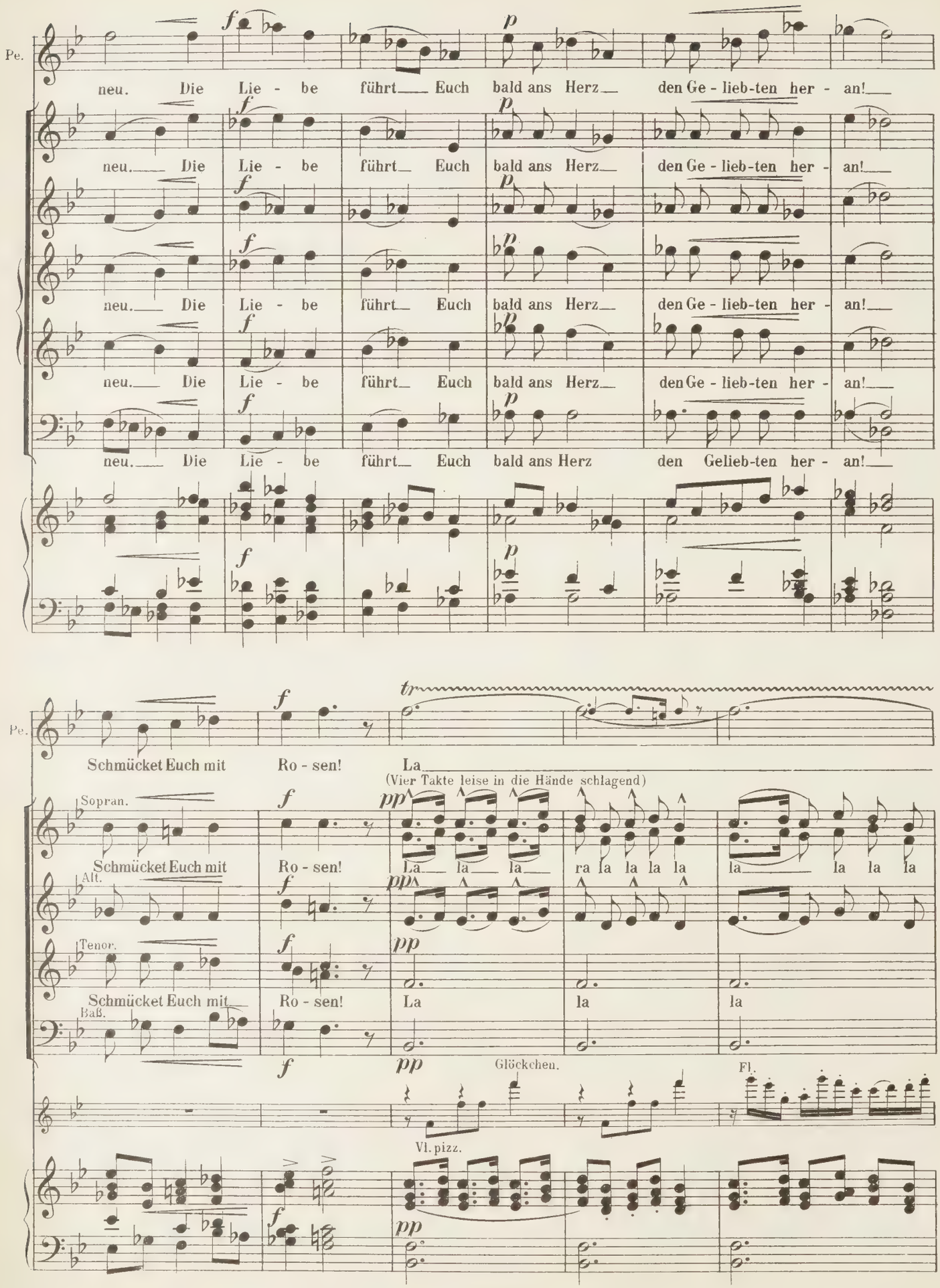

Ein alter Schäfer.
Die sieht, weiß Gott, ganz an - ders drein! Doch nähm sie mein Sohn, — ich sagt' nicht nein.
Valentin.
Ja
V.
schneck! Die sucht sich was bess're aus, ihr Do - ri - kles ist — aus fei - nem Haus. Sein
V.
Va - ter soll Kaufmann sein in der Stadt, der man - chen blan - ken Bat - zen hat.
Ein Bursche.
(♩ = ♩) Sehr mäßig. (Moderato assai.)
Nun Per-di - ta, be - grüß das schö - ne Fest,
fp
B.
das wir heut' fei - ern, sin - ge den Fest - ge-sang, wir stimmen ein.

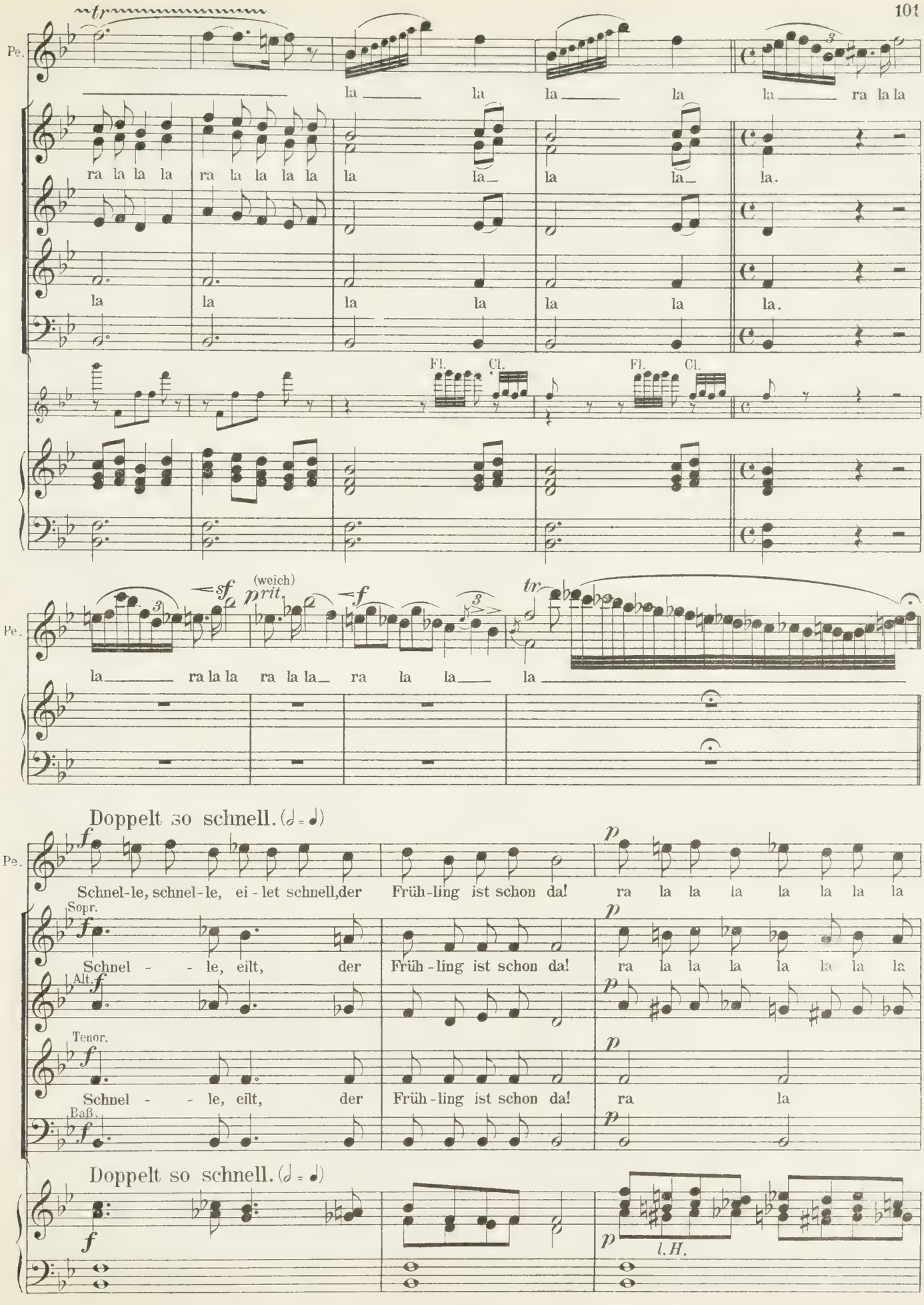

Langsamer, sehr ruhig.
(Perdita in der Mitte, der Chor zwanglos im Kreise um sie gruppiert.)
Perdita.
sehr ruhig
Schmücket Euch mit Ro - sen, denn der Früh-ling ist ins Land ge - zo - gen, nehmt
Chor der Mädchen.
Chor der Burschen.
Sopran.
Schmücket Euch mit Ro - sen, denn der Früh - ling ist ins
Alt.
Tenor.
durchaus pp
La la la la la la la la
Baß.
durchaus pp
Pe.
Blu-men Euch ins Haar. Al - ler - we - ge blühts und sproßts, je - des Herz er-glüht aufs neu.
Land ge - zo - gen. Al - ler - we - ge blühts und sproßts, je - des Herz er-glüht aufs neu.
la la la la la la la la la.
l.H.

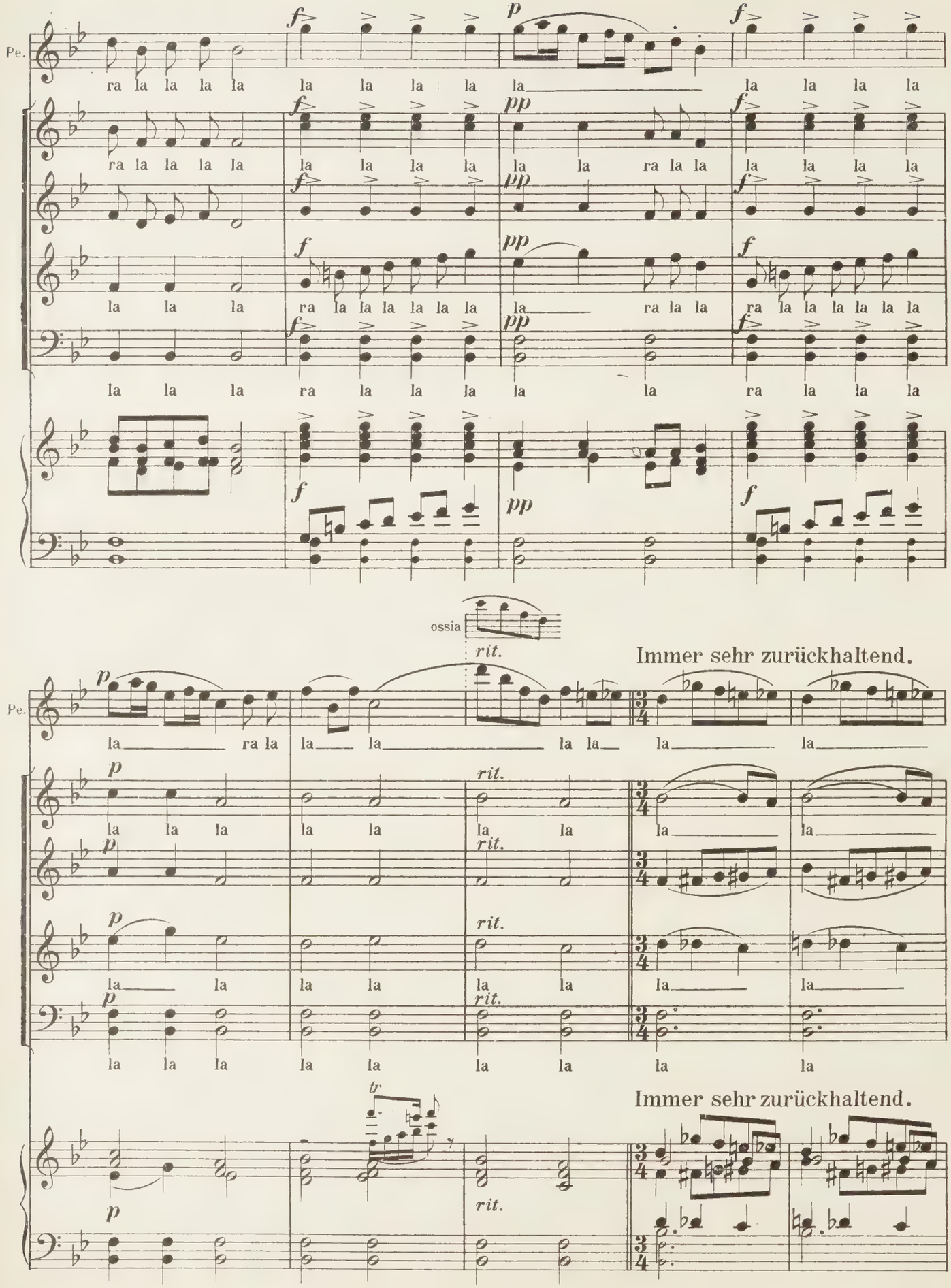


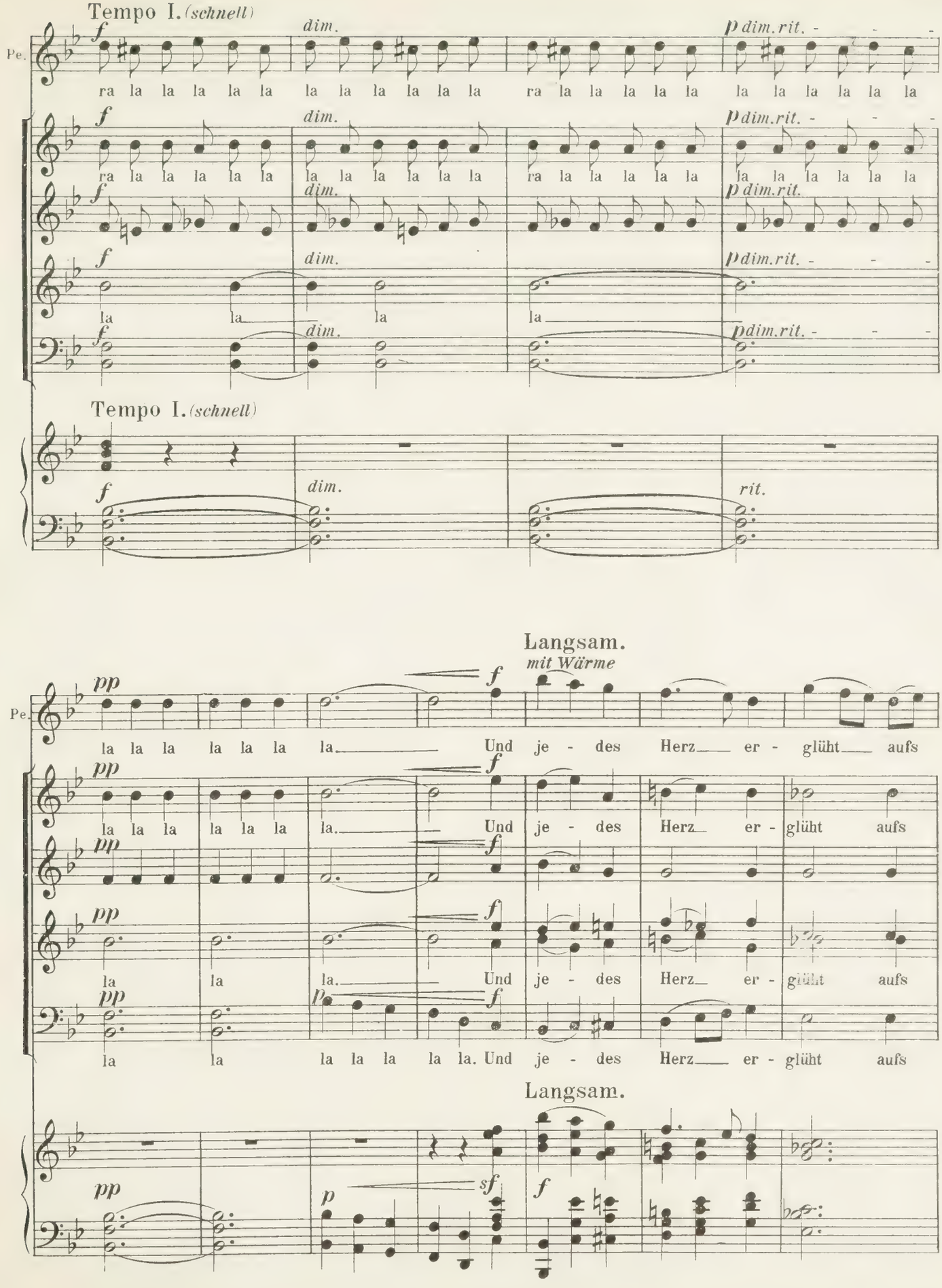
*) Die mit ⌣ bezeichneten Noten mit weicher Kopfstimme. (voix - mixte.)

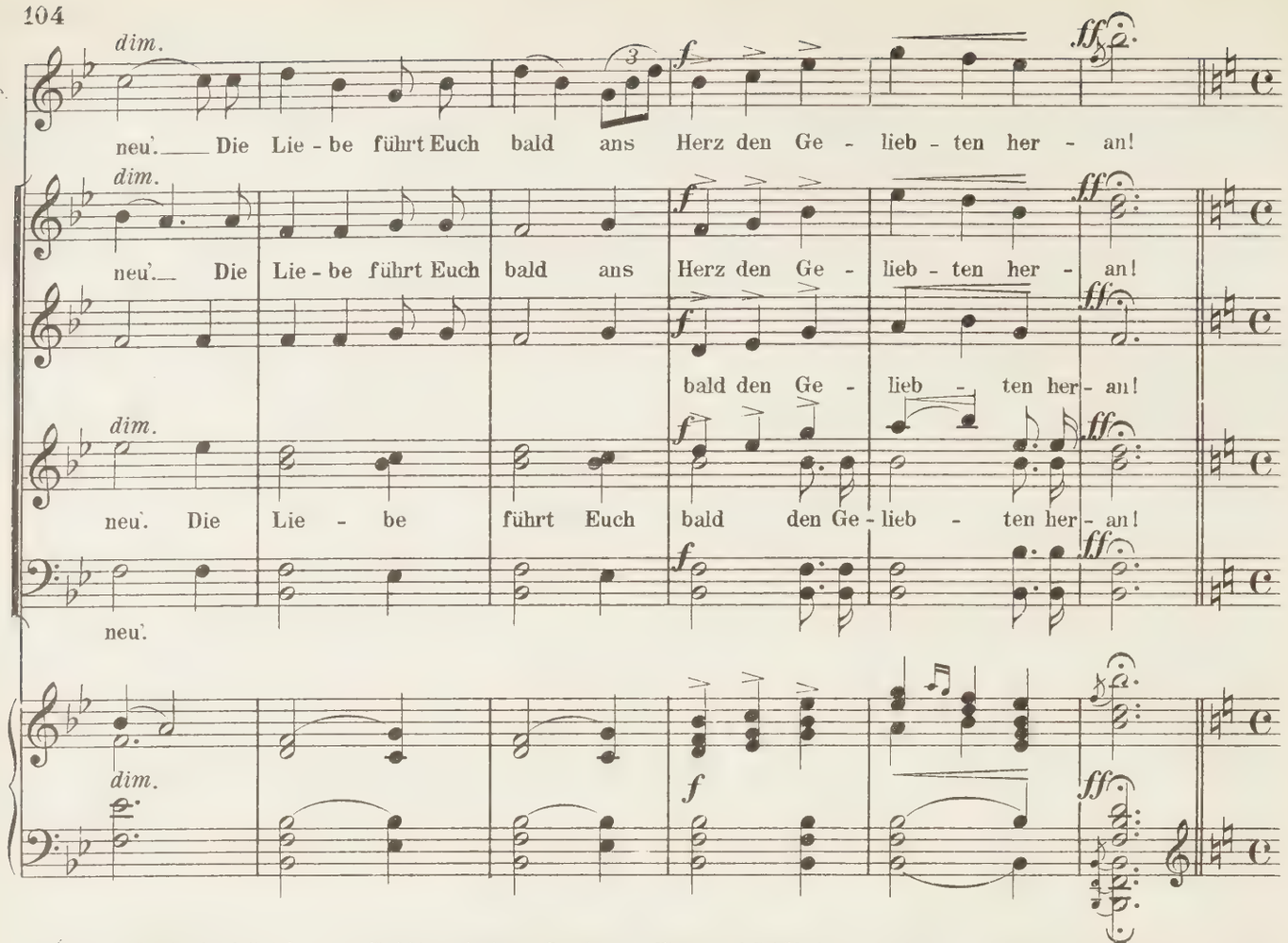

Pe.
zo - gen. Nehmt Blu-men Euch ins Haar. Säu-met nicht, die Stun-de bald verrinnt.
ge - zo-gen.
ist ins Land ge - zo - gen. Säu-met nicht, die Stun-de bald verrinnt.
ge - zo-gen.
la la la la la la la la.
zart
Pe.
Al - ler-we-ge blüht's und sproßts und je - des Herz er - glüht aufs
Sopran.
Al - ler - we - ge blüht's und sproßts aufs
Alt.
Tenor I.
zart
Al - ler - we - ge blüht's und sproßts und je - des Herz erglüht aufs
Tenor II.
Al - ler - we - ge blüht's und je - des Herz erglüht aufs
Baß.
Al - ler-we-ge blüht's und sproßts und je - des Herz er - glüht aufs


Pe.
neu. Die Lie - be führt Euch bald ans Herz den Ge - lieb-ten her - an!
neu. Die Lie - be führt Euch bald ans Herz den Ge - lieb-ten her - an!
neu. Die Lie - be führt Euch bald ans Herz den Ge - lieb-ten her - an!
neu. Die Lie - be führt Euch bald ans Herz den Gelieb-ten her - an!
Pe.
Schmücket Euch mit Ro - sen! La
(Vier Takte leise in die Hände schlagend)
Sopran.
Schmücket Euch mit Ro - sen! La la la ra la la la la la la la la
Alt.
Tenor.
Schmücket Euch mit Ro - sen! La la la
Baß.
Glöckchen.
Fl.
Vl. pizz.


Pe.
la la la la la ra la la
ra la la la ra la la la la la la la la la.
la la la la la la la.
Fl. Cl. Fl. Cl.
sf
(weich)
prit.
f
tr
la ra la la ra la la ra la la la
Doppelt so schnell. (𝅗𝅥 = ♩)
Schnel-le, schnel-le, ei-let schnell, der Früh-ling ist schon da! ra la la la la la la la
Sopr.
Schnel - - le, eilt, der Früh-ling ist schon da! ra la la la la la la la
Alt.
Tenor.
Schnel - - le, eilt, der Früh-ling ist schon da! ra la
Baß.
Doppelt so schnell. (𝅗𝅥 = ♩)
l.H.

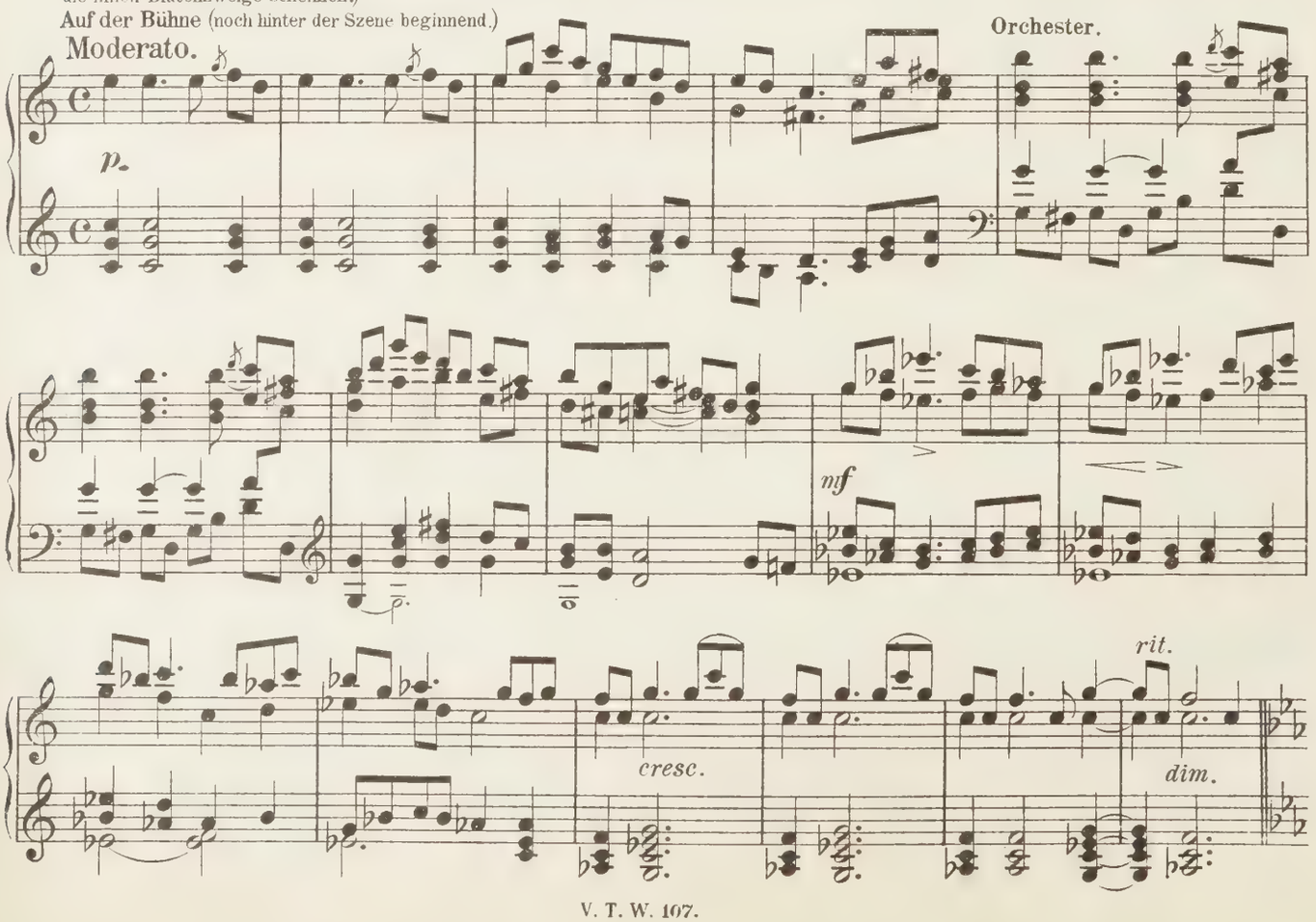

Pe.
ra la la la la
la la la la la
la la la la
ossia
rit.
Immer sehr zurückhaltend.
Pe.
la ra la
la la la la
Immer sehr zurückhaltend.

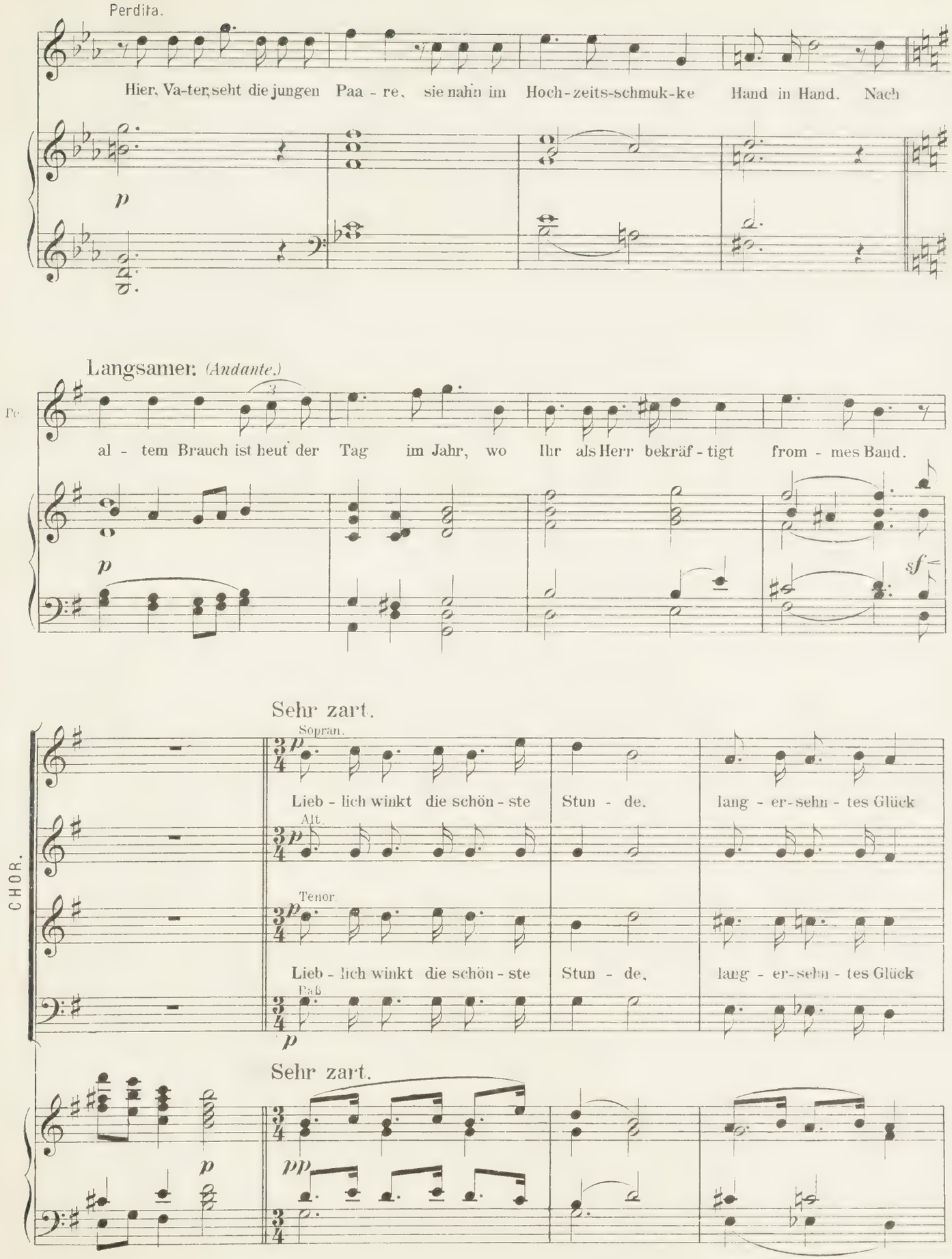

Tempo I. (schnell)
Pe.
ra la la la la la
la la la la la la
dim.
p dim. rit.
Tempo I. (schnell)
rit.
Langsam.
mit Wärme
la la la la la la
Und je - des Herz er - glüht aufs
Langsam.

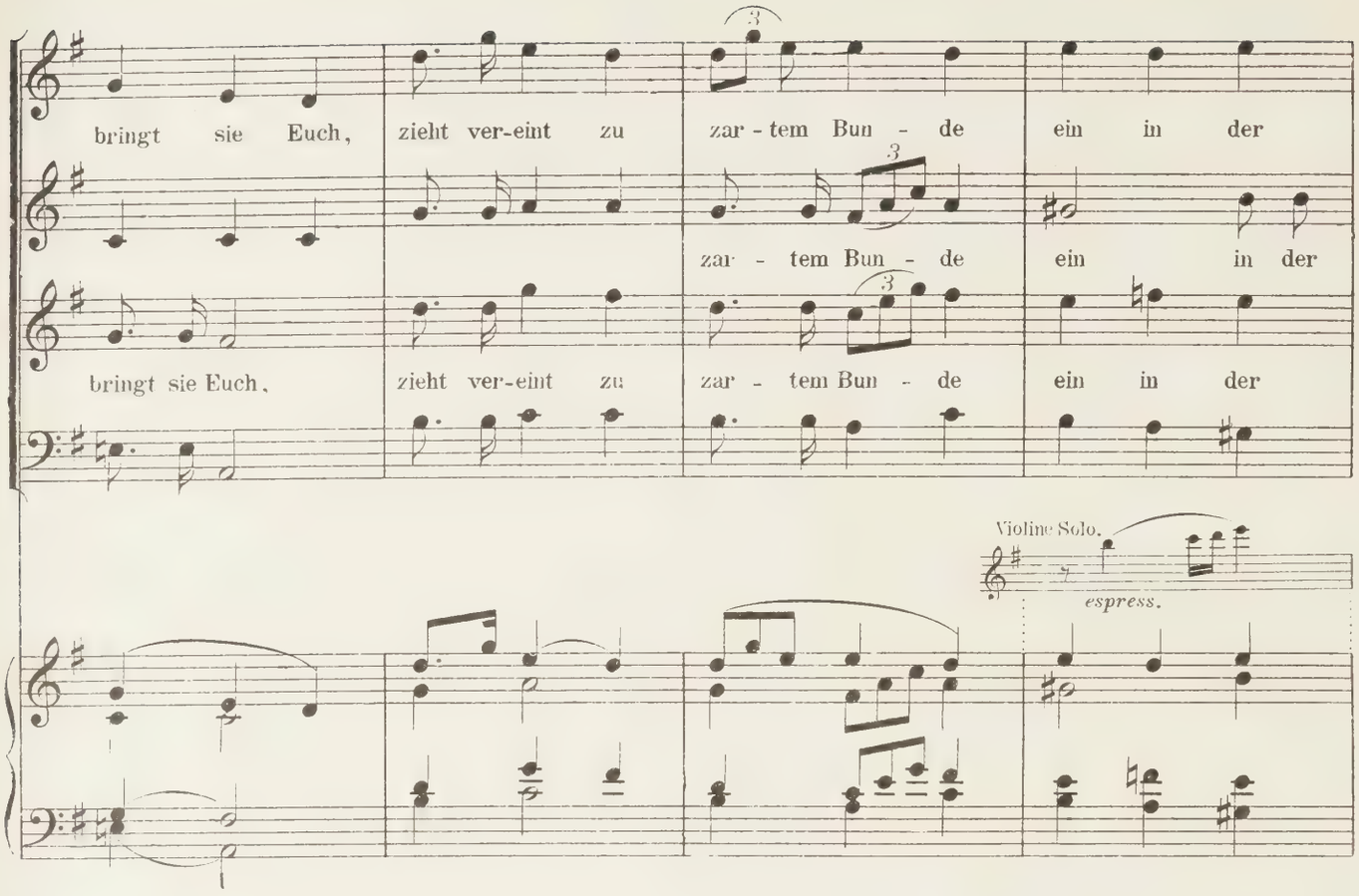


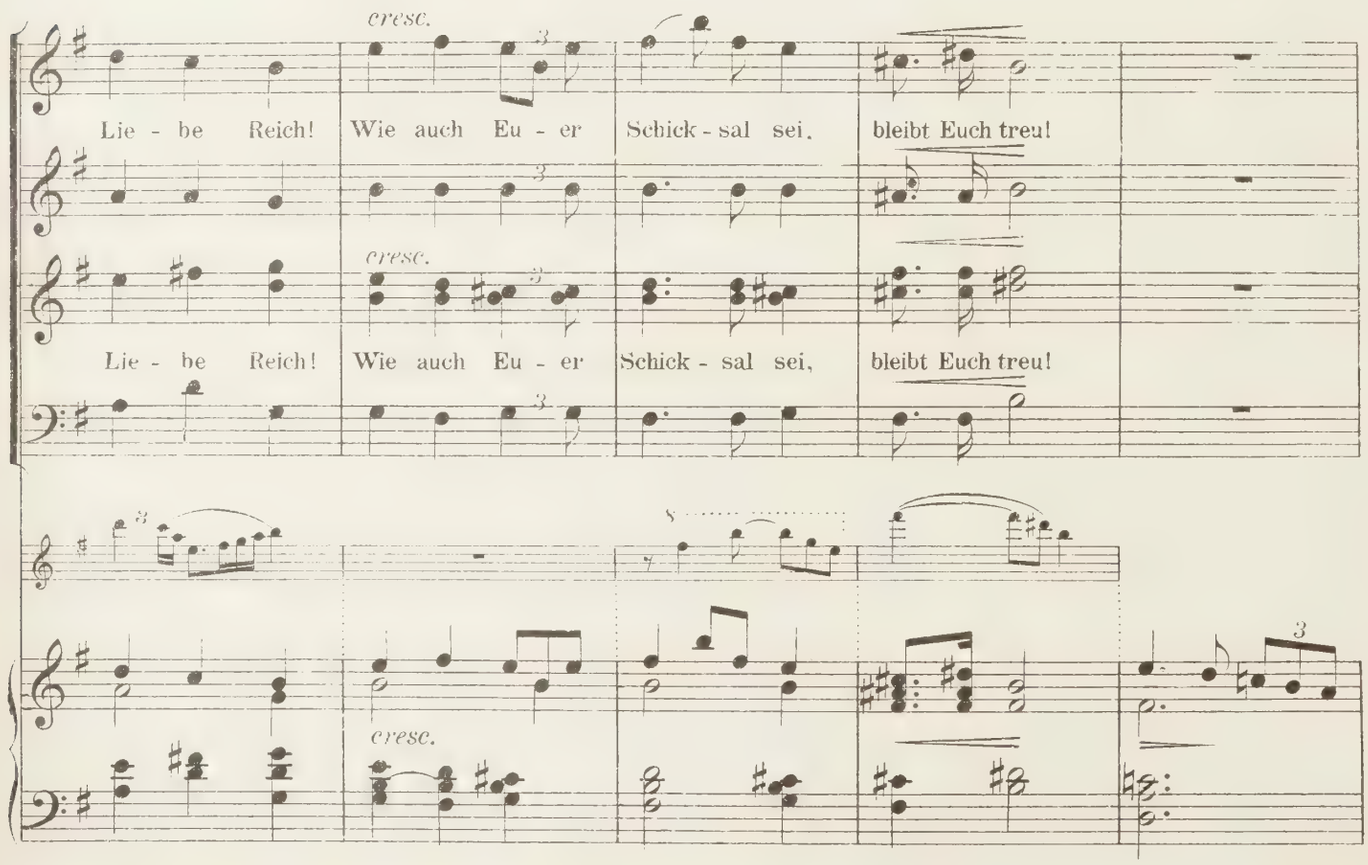
(Von Musikanten begleitet kommen fünf bis sechs junge Brautpaare, Hirten und Schäferinnen, herbei und werden von den Mädchen begrüßt, die ihnen Blütenzweige schenken.)

Auf der Bühne (noch hinter der Szene beginnend.)

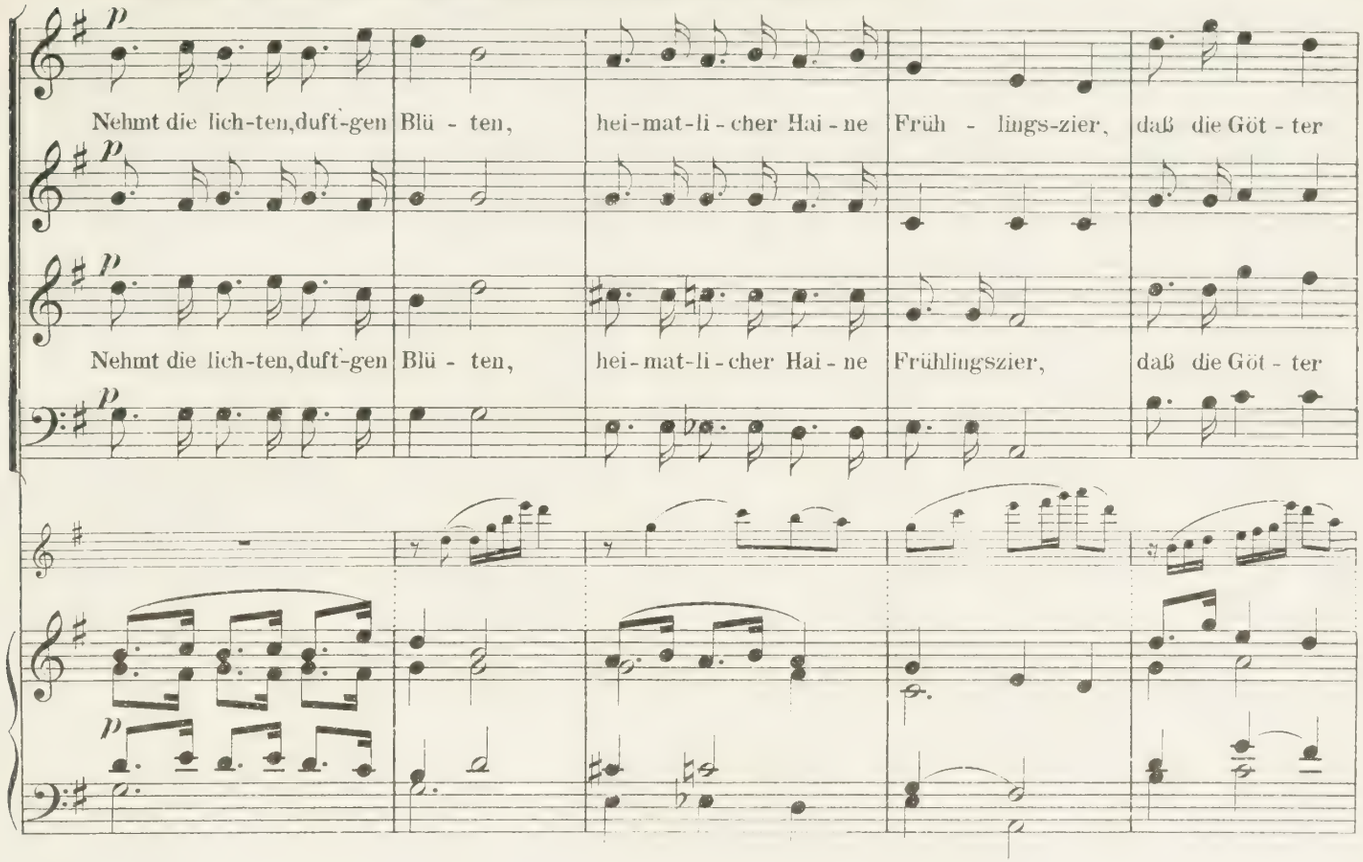


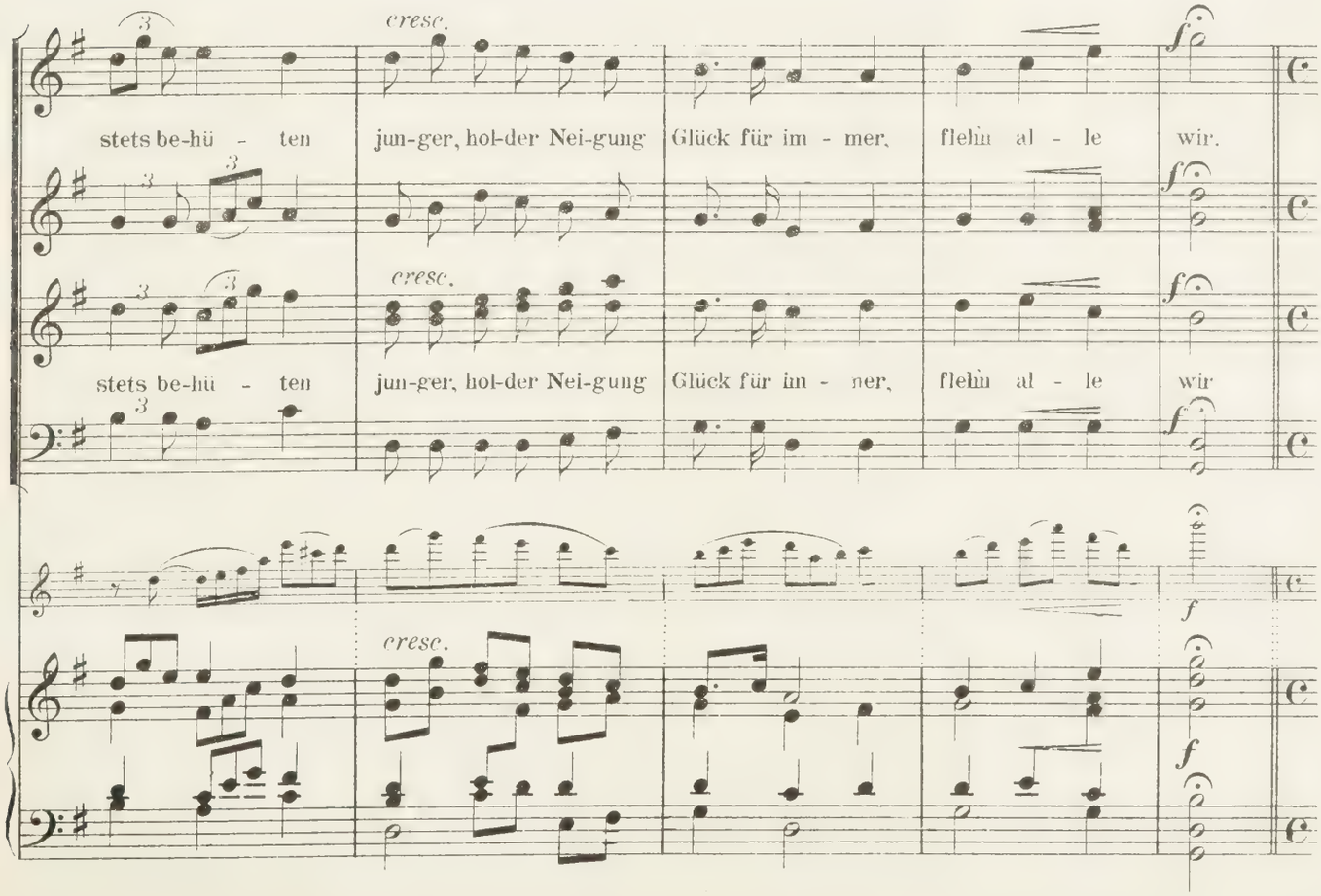

Perdita.
Hier, Va-ter, seht die jungen Paa - re, sie nahn im Hoch-zeits-schmuk-ke Hand in Hand. Nach
p
Langsamer. (Andante.)
Pe.
al - tem Brauch ist heut der Tag im Jahr, wo Ihr als Herr bekräf - tigt from - mes Band.
p
sf
Sehr zart.
CHOR.
Sopran.
Alt.
Tenor
Baß.
Lieb - lich winkt die schön - ste Stun - de, lang - er-sehn - tes Glück
Lieb - lich winkt die schön - ste Stun - de, lang - er-sehn - tes Glück
p
Sehr zart.
p
pp

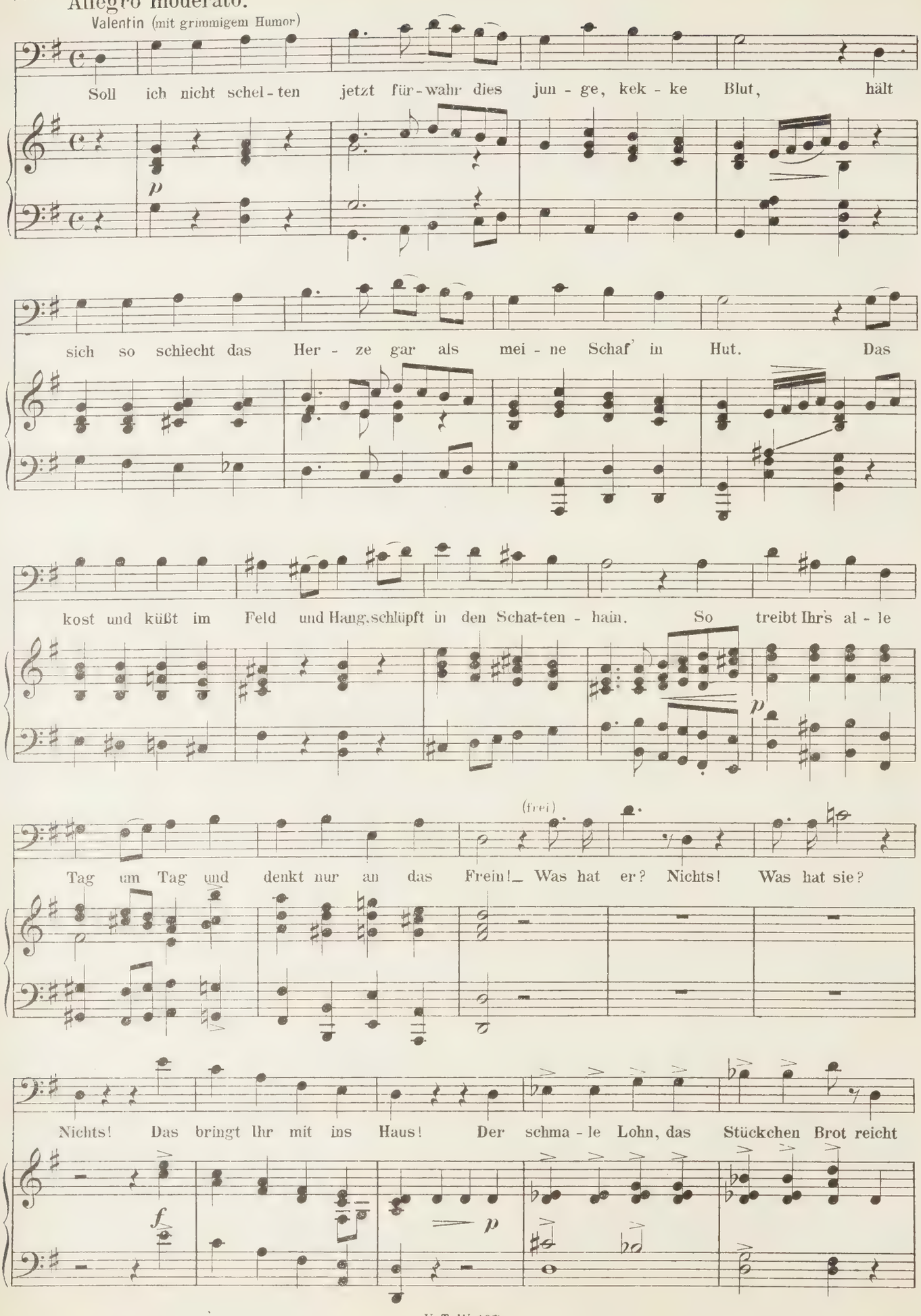

bringt sie Euch, zieht ver-eint zu zar-tem Bun-de ein in der
zar-tem Bun-de ein in der
bringt sie Euch, zieht ver-eint zu zar-tem Bun-de ein in der
Violine Solo.
espress.

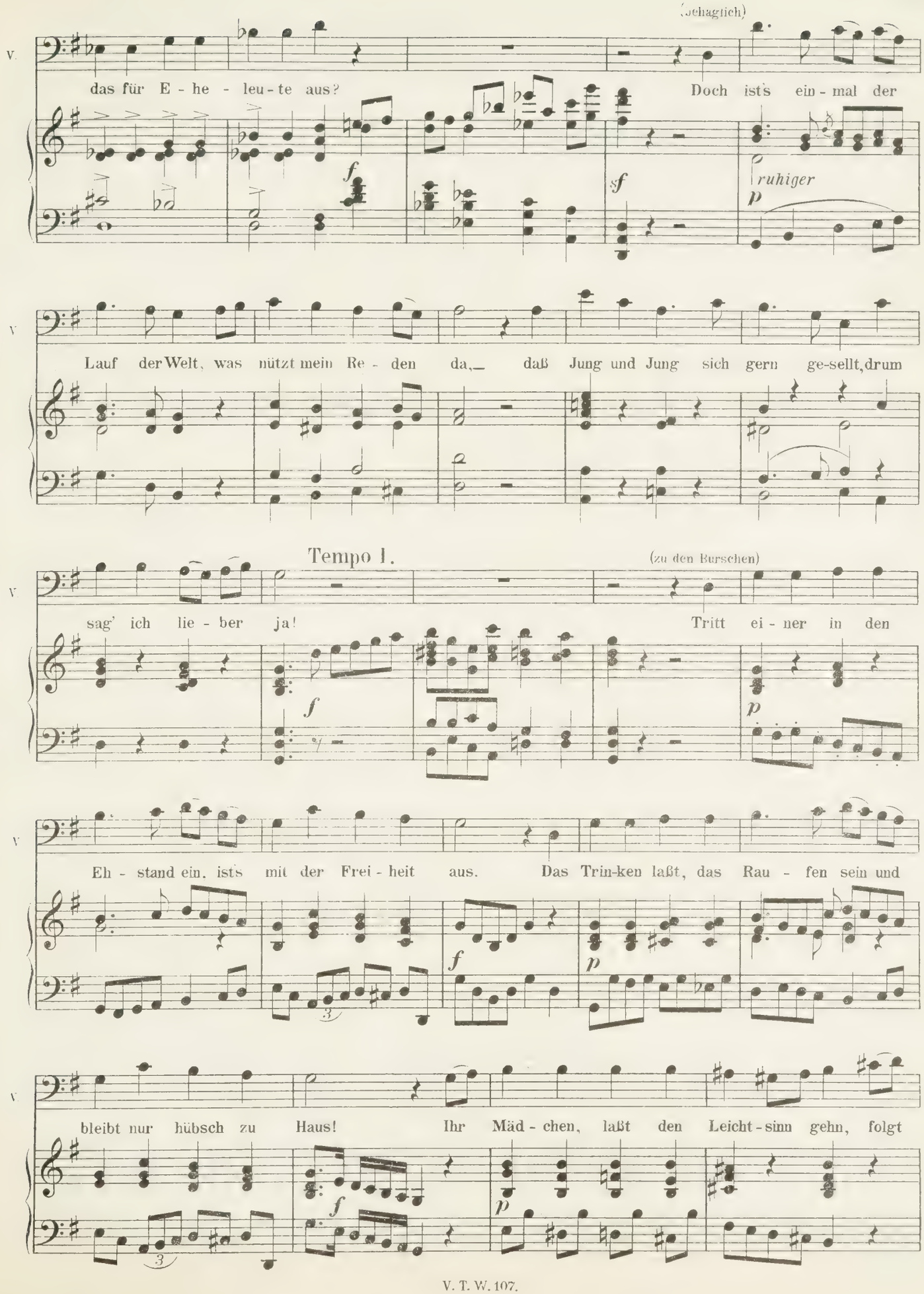

cresc.
Lie-be Reich! Wie auch Eu-er Schick-sal sei, bleibt Euch treu!
cresc.
Lie-be Reich! Wie auch Eu-er Schick-sal sei, bleibt Euch treu!
cresc.

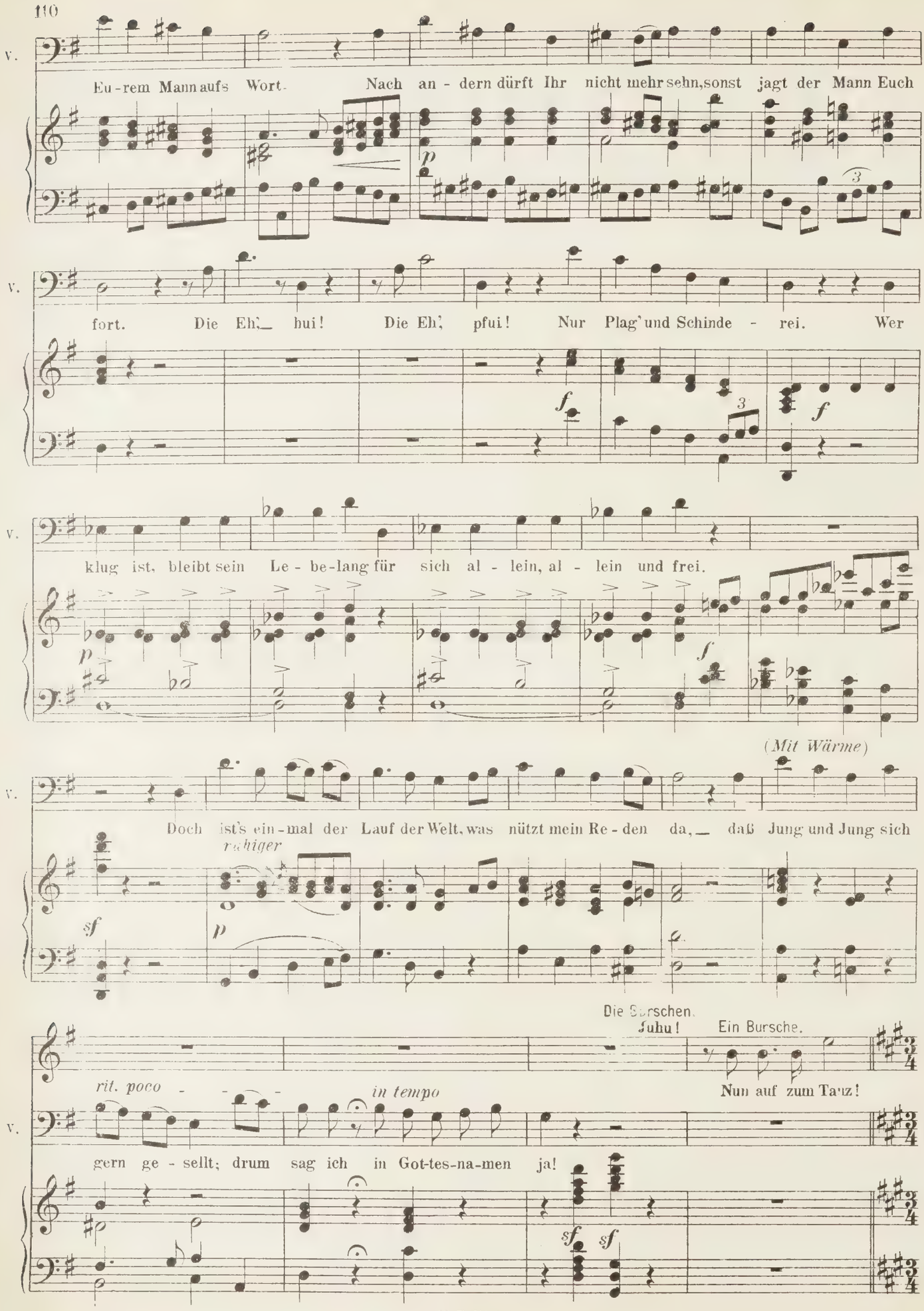
(Aus der Schar der Singenden tritt je eine (Ballett) mit Blumen oder Blütenzweig und überreicht diese einer der Braute, die erste mit einem Knix die zweite mit einem Händedruck, die dritte mit einer Umarmung u. s. w.)





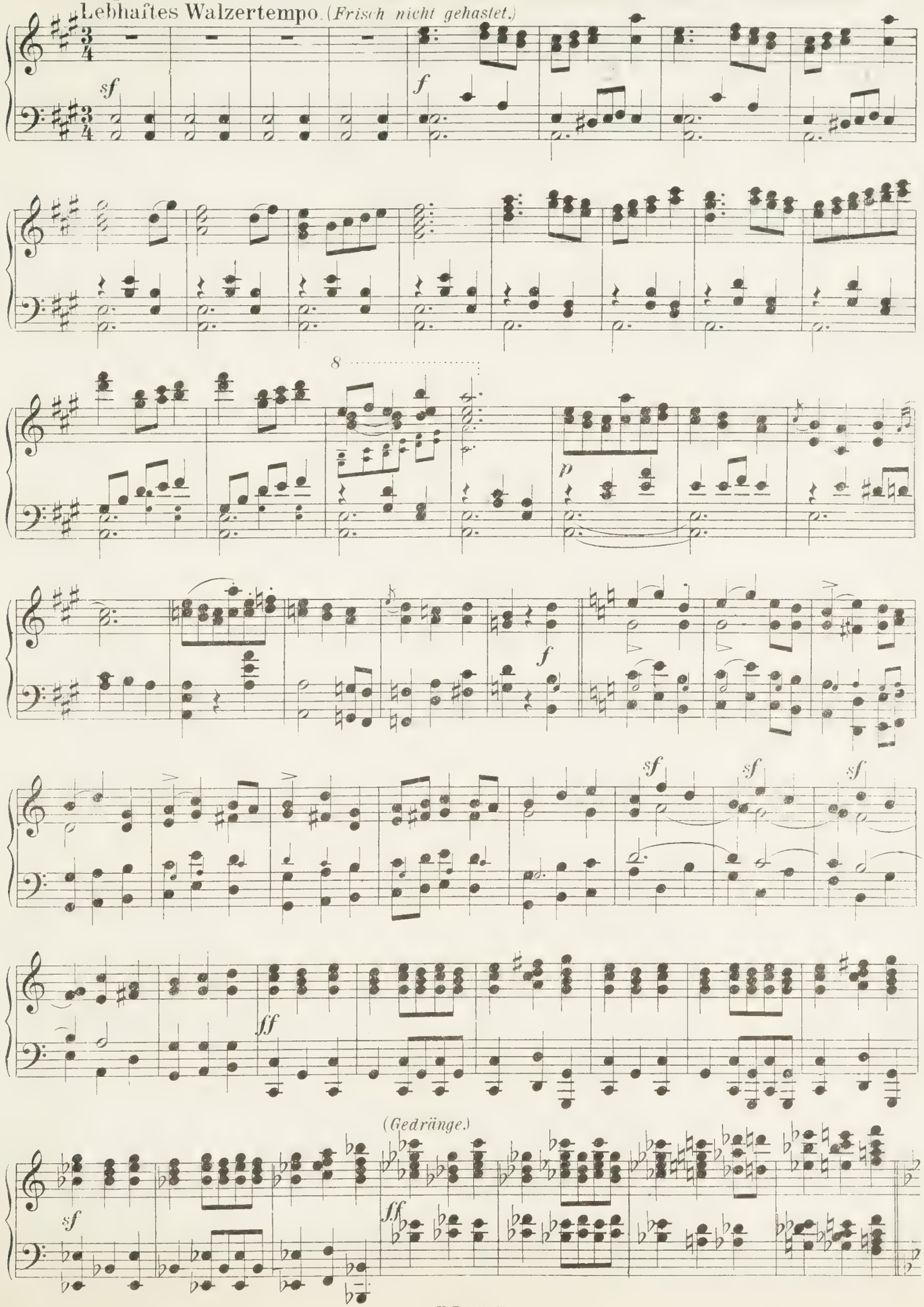

Allegro moderato.
Valentin (mit grimmigem Humor)
Soll ich nicht schel - ten jetzt für - wahr dies jun - ge, kek - ke Blut, hält
p
V.
sich so schlecht das Her - ze gar als mei - ne Schaf' in Hut. Das
V.
kost und küßt im Feld und Hang, schlüpft in den Schat-ten - hain. So treibt Ihr's al - le
p
V.
(frei)
Tag um Tag und denkt nur an das Frein! Was hat er? Nichts! Was hat sie?
V.
Nichts! Das bringt Ihr mit ins Haus! Der schma - le Lohn, das Stückchen Brot reicht
f
p

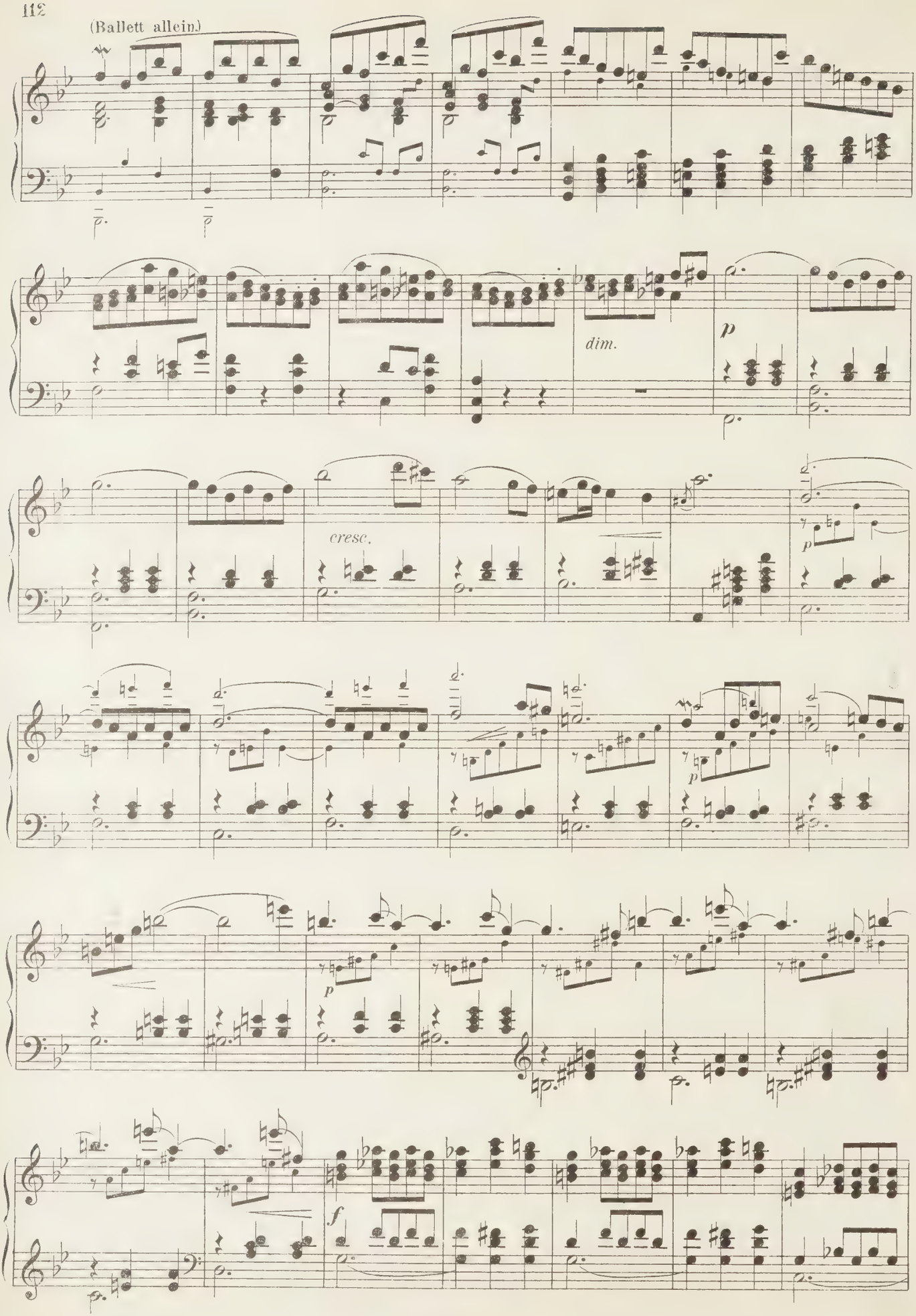

(behaglich)
das für E - he - leu - te aus?
Doch ist's ein - mal der
ruhiger
Lauf der Welt, was nützt mein Re - den da, daß Jung und Jung sich gern ge-sellt, drum
Tempo I.
(zu den Burschen)
sag' ich lie - ber ja!
Tritt ei - ner in den
Eh - stand ein, ists mit der Frei - heit aus.
Das Trin-ken laßt, das Rau - fen sein und
bleibt nur hübsch zu Haus!
Ihr Mäd - chen, laßt den Leicht - sinn gehn, folgt

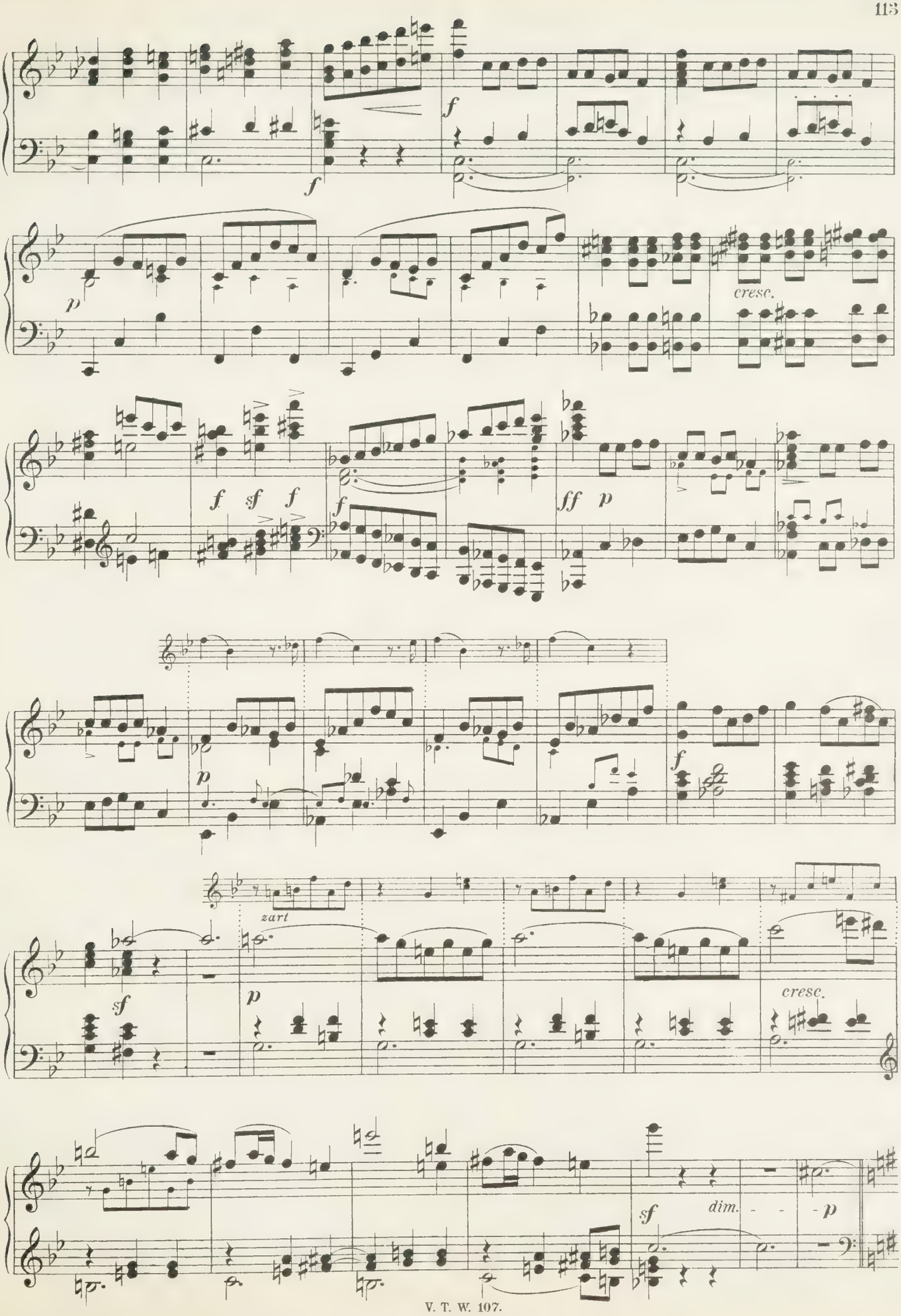

V.
Eu-rem Mann aufs Wort. Nach an-dern dürft Ihr nicht mehr sehn, sonst jagt der Mann Euch
fort. Die Eh', hui! Die Eh', pfui! Nur Plag' und Schinde-rei. Wer
klug ist, bleibt sein Le-be-lang für sich al-lein, al-lein und frei.
(Mit Wärme)
Doch ist's ein-mal der Lauf der Welt, was nützt mein Re-den da, daß Jung und Jung sich
ruhiger
Die Burschen. Juhu! Ein Bursche.
rit. poco
in tempo
Nun auf zum Tanz!
gern ge-sellt; drum sag ich in Got-tes-na-men ja!

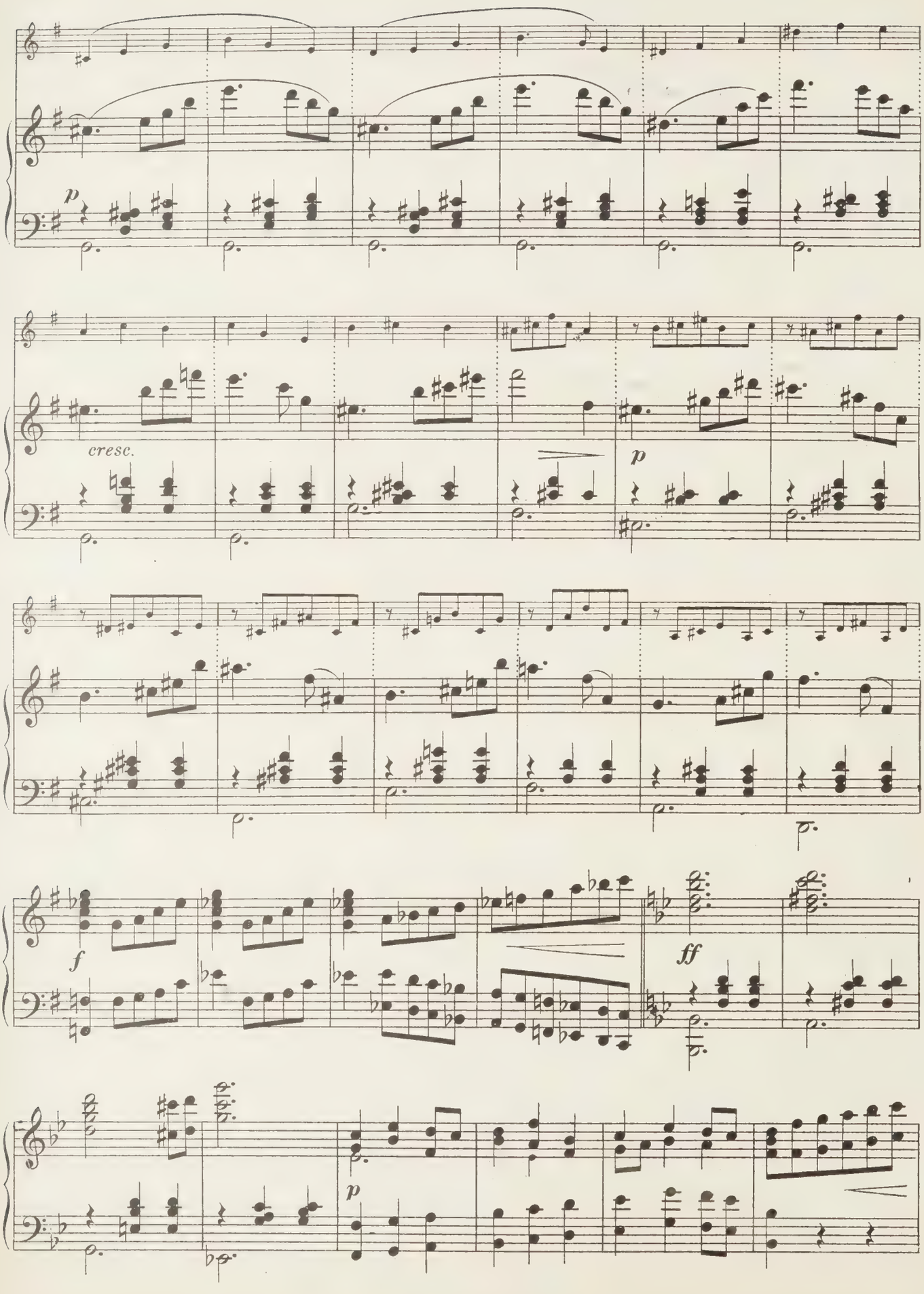
Allgemeiner Tanz. (Das Ballett beginnt mit dem Chor gleichzeitig den Tanz, später das Ballett allein.)

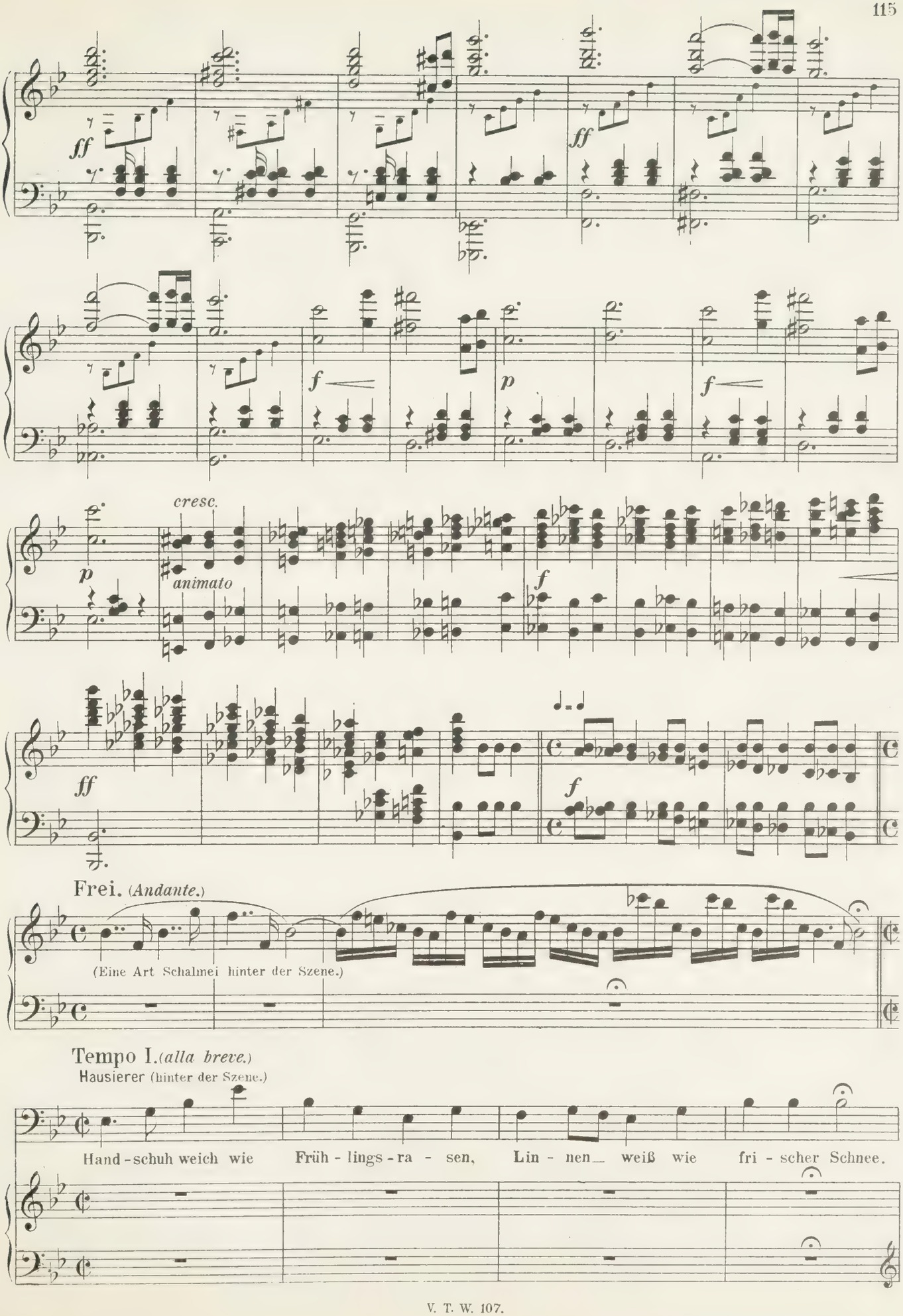
Lebhaftes Walzertempo. (*Frisch nicht gehastet.*)

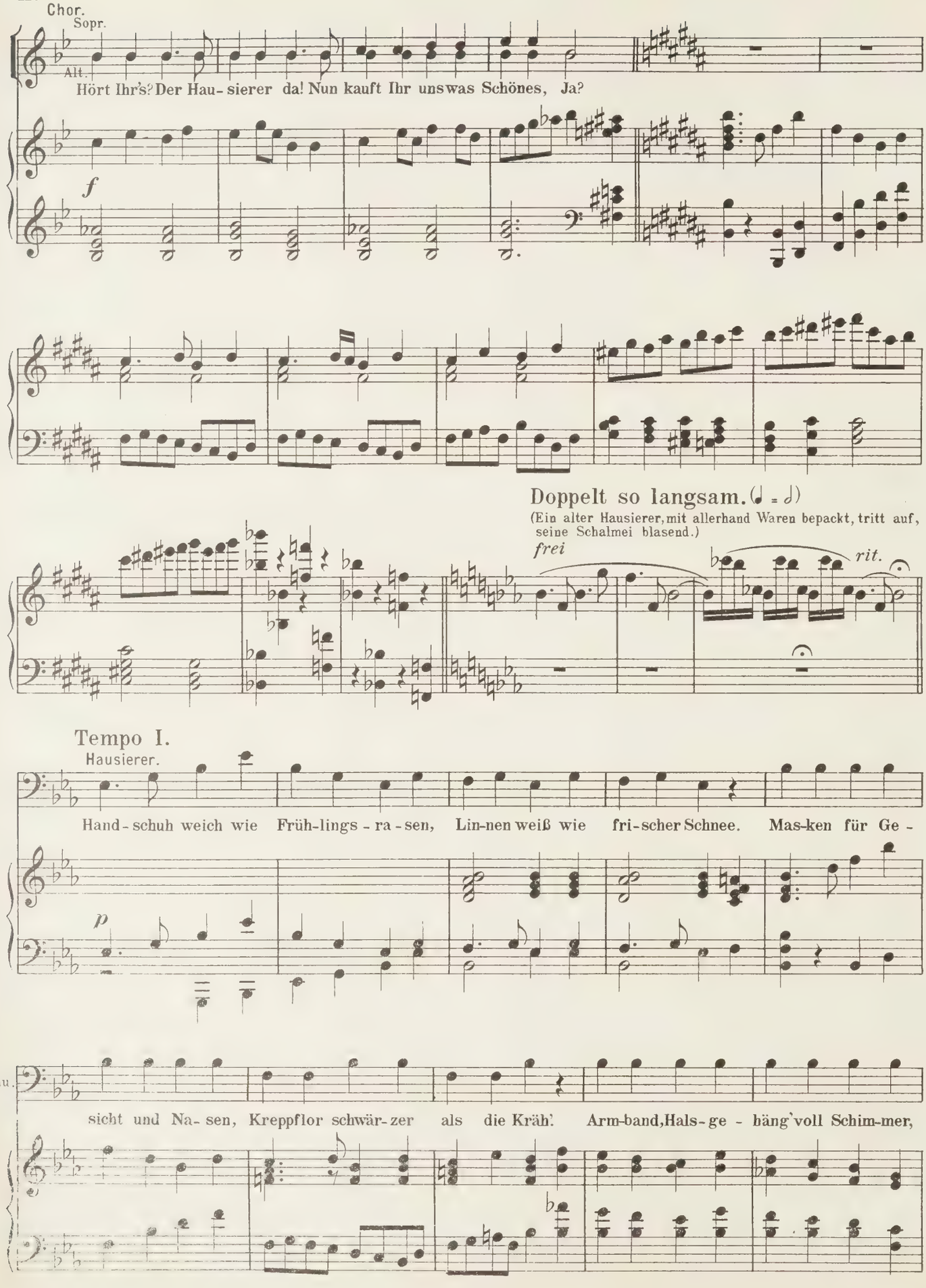


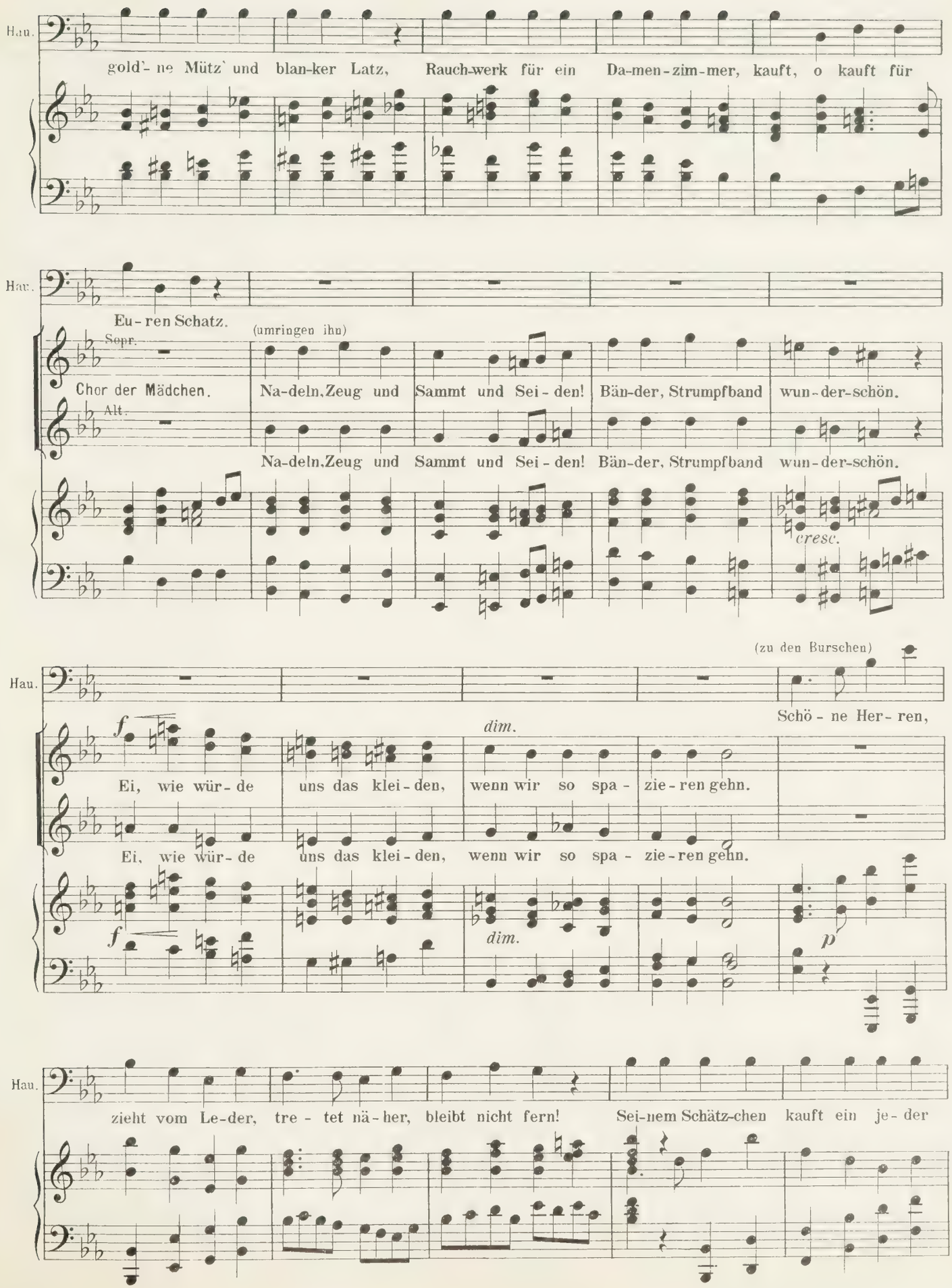

(Ballett allein.)
dim.
p
cresc.
p
p
p
f


f
f
p
cresc.
f sf f
f
ff p
p
f
zart
sf
p
cresc.
sf
dim.
p


p
cresc.
p
f
ff
p


ff
ff
f
p
f
cresc.
animato
p
f
ff
f
Frei. (Andante.)
(Eine Art Schalmei hinter der Szene.)
Tempo I. (alla breve.)
Hausierer (hinter der Szene.)
Hand-schuh weich wie Früh-lings-ra-sen, Lin-nen weiß wie fri-scher Schnee.


Chor.
Sopr.
Alt.
Hört Ihr's? Der Hau-sierer da! Nun kauft Ihr uns was Schönes, Ja?
f
Doppelt so langsam. (♩ = 𝅗𝅥)
(Ein alter Hausierer, mit allerhand Waren bepackt, tritt auf, seine Schalmei blasend.)
frei
rit.
Tempo I.
Hausierer.
Hand-schuh weich wie Früh-lings-ra-sen, Lin-nen weiß wie fri-scher Schnee. Mas-ken für Ge-
p
Hau.
sicht und Na-sen, Kreppflor schwär-zer als die Kräh'. Arm-band, Hals-ge-häng' voll Schim-mer,


Hau.
gold`- ne Mütz` und blan-ker Latz, Rauch-werk für ein Da-men-zim-mer, kauft, o kauft für
Hau.
Eu-ren Schatz.
(umringen ihn)
Sopr.
Chor der Mädchen.
Na-deln, Zeug und Sammt und Sei-den! Bän-der, Strumpfband wun-der-schön.
Alt.
Na-deln, Zeug und Sammt und Sei-den! Bän-der, Strumpfband wun-der-schön.
cresc.
(zu den Burschen)
Hau.
Schö-ne Her-ren,
f
dim.
Ei, wie wür-de uns das klei-den, wenn wir so spa-zie-ren gehn.
Ei, wie wür-de uns das klei-den, wenn wir so spa-zie-ren gehn.
f
dim.
p
Hau.
zieht vom Le-der, tre-tet nä-her, bleibt nicht fern! Sei-nem Schätz-chen kauft ein je-der

(Prinz Florizel, genannt Dorikles, ist bei den letzten Worten des Hausierers aufgetreten.)

Hau. heut' ein An - ge - bin - de gern.

Chor der Mädchen.

Sopr. (Die Burschen halten sich fern.)

Alt. Seht die Knik - ker, wie sie wei - chen, kei - ner nimmt die

Seht die Knik - ker, wie sie wei - chen, kei - ner nimmt die

Zweite Szene.

(Florizel. Er trägt vornehme bürgerliche Kleidung. Lä -

Börs'heraus! Spie-len sich sonst auf die Reichen, a-ber kau-fen, da ist's aus!

Börs'heraus! Spie-len sich sonst auf die Reichen, a-ber kau-fen, da ist's aus!

f *sf*

chelnd hat er die Situation erfasst und wirft dem Hausierer einen Geldbeutel hin.)

Florizel. (zu den andern)

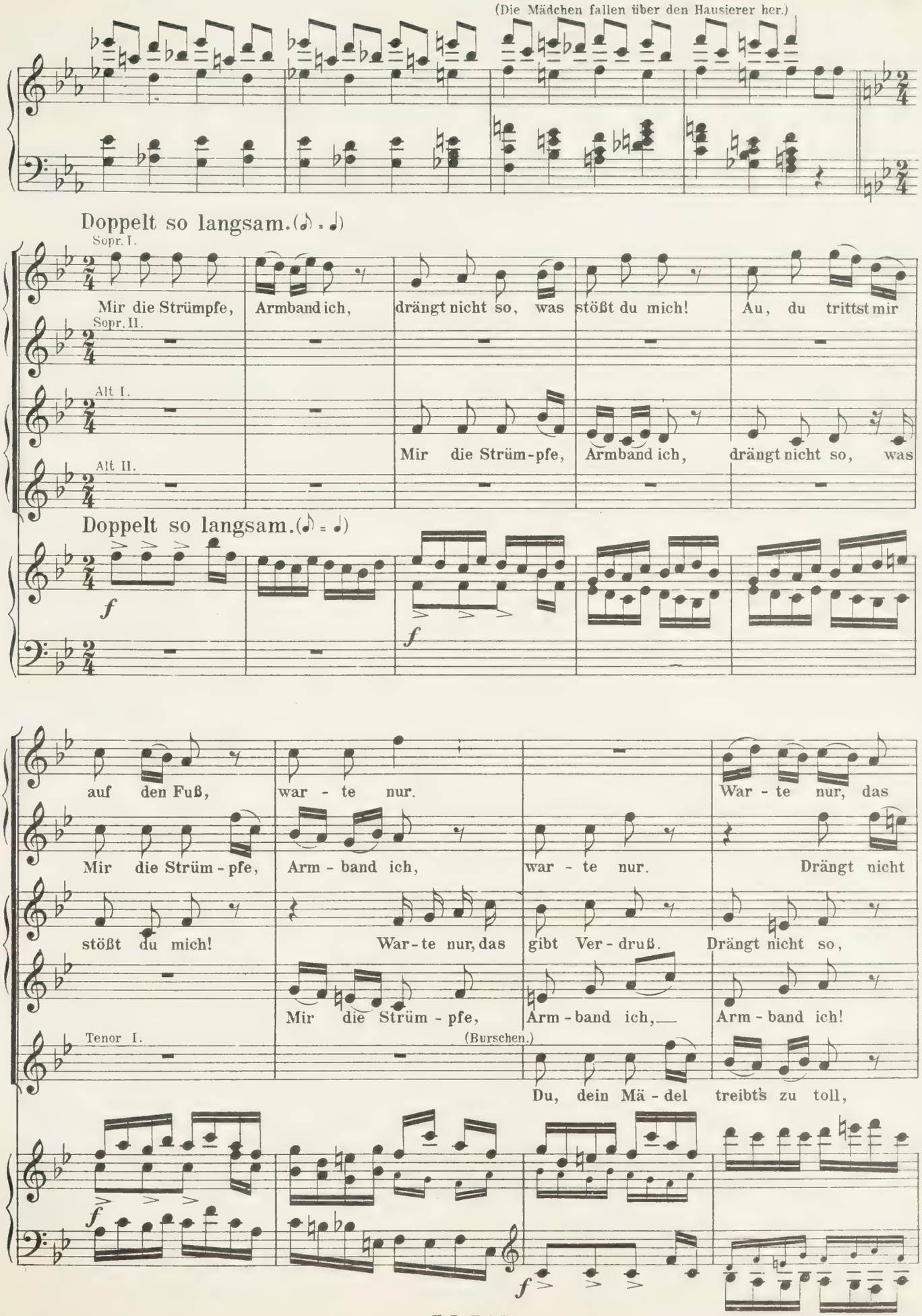
Da nimm 's ist Gold! für Euch den Plunder, balgt Euch dann, so gut es geht.

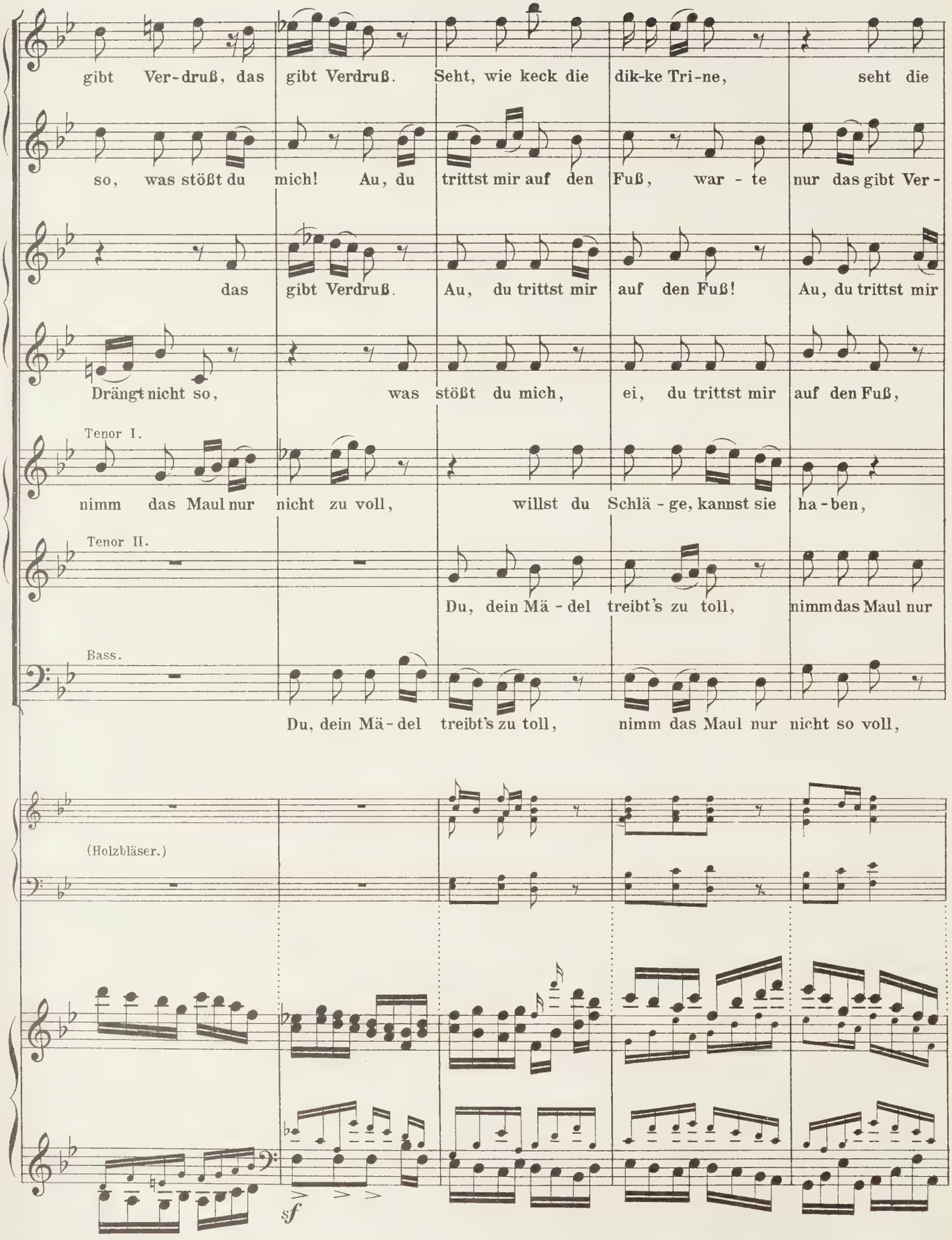
Valentin.

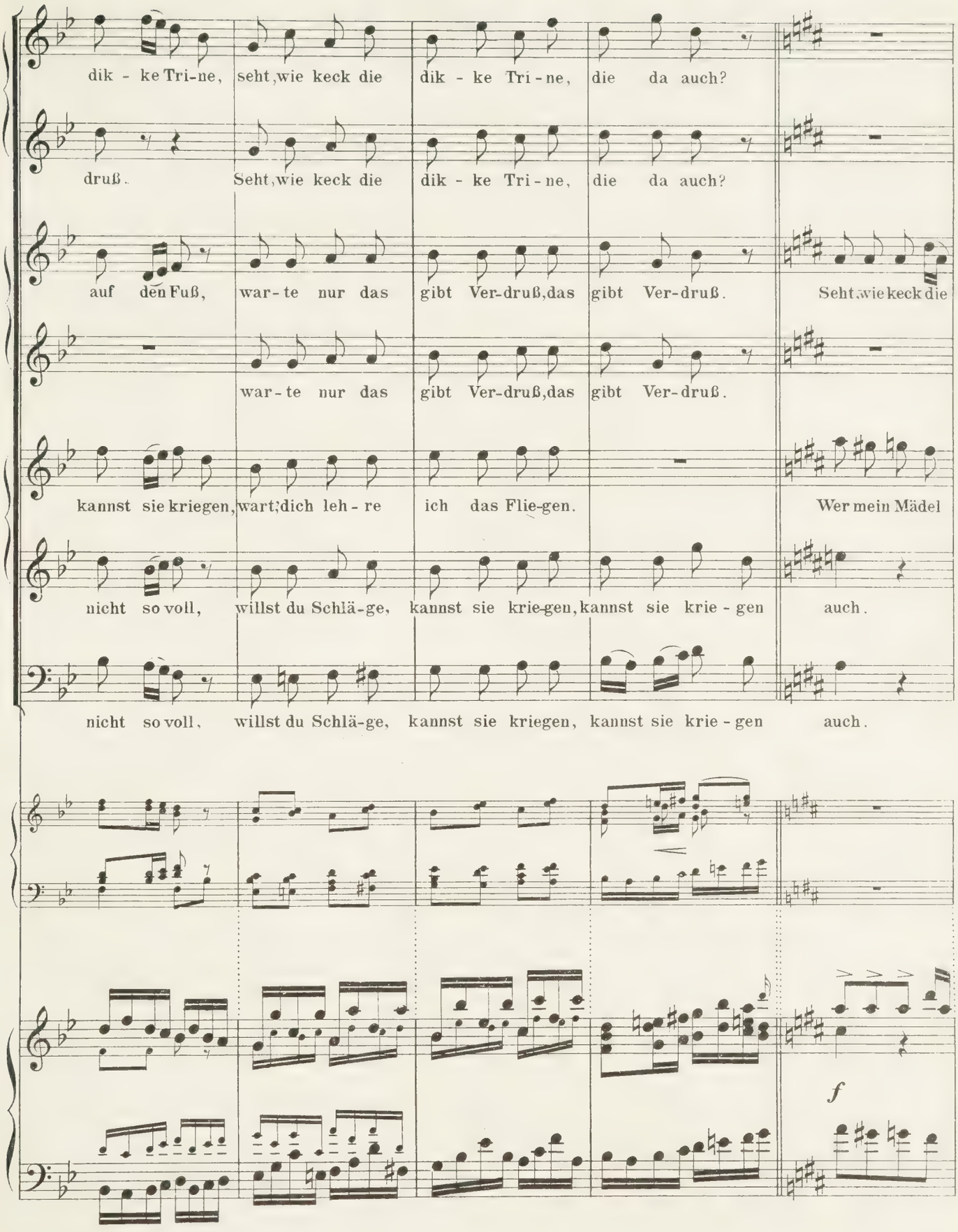
Der

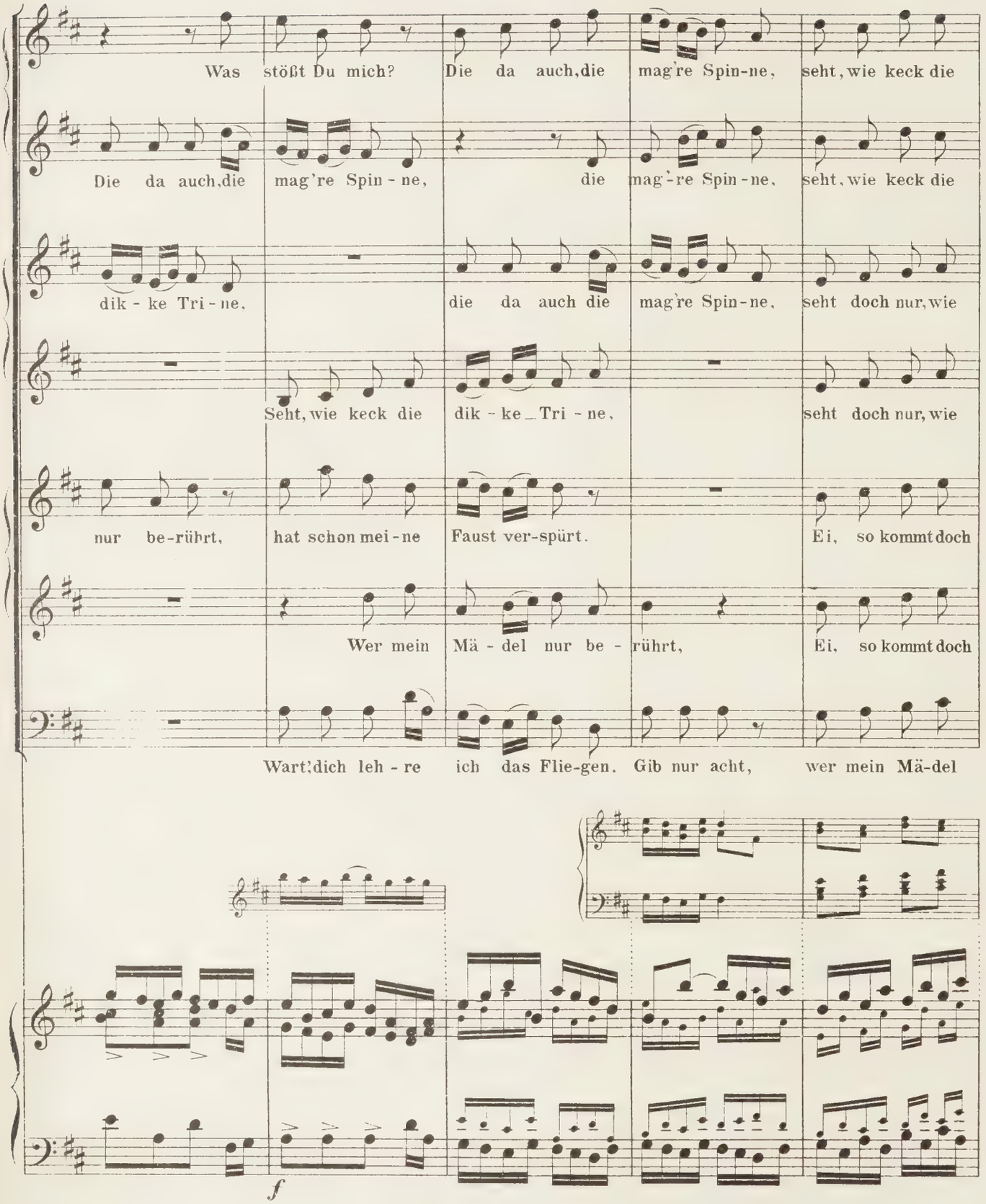
(zu den alten Schäfern)

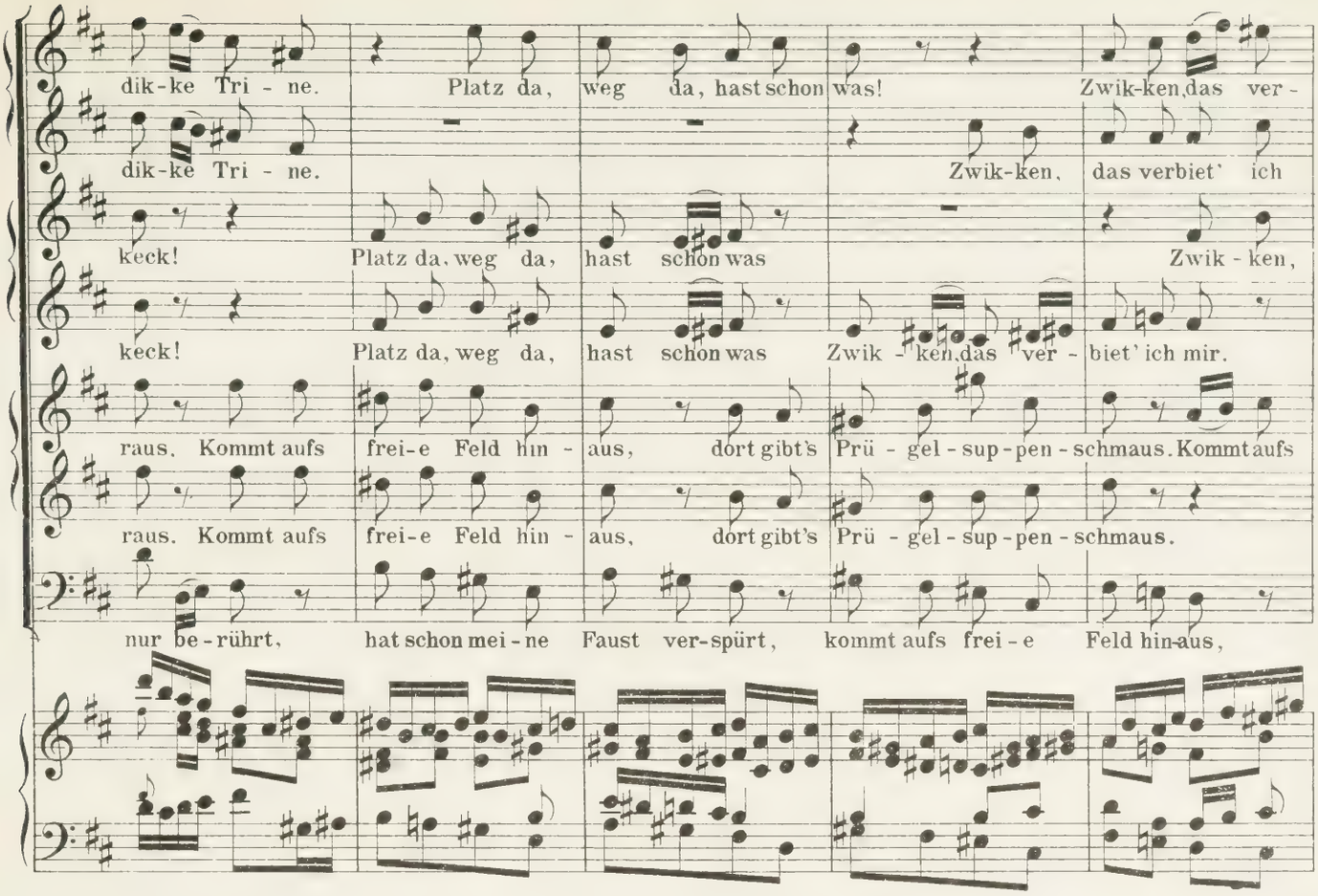
V. Kerl hat Gold so wie ich Mist. Ein Ei - dam, wie er recht mir ist.


(Die Mädchen fallen über den Hausierer her.)
Doppelt so langsam. (𝅗𝅥 = 𝅗𝅥)
Sopr. I.
Mir die Strümpfe, Armband ich, drängt nicht so, was stößt du mich! Au, du trittst mir
Sopr. II.
Alt I.
Mir die Strüm-pfe, Armband ich, drängt nicht so, was
Alt II.
Doppelt so langsam. (𝅗𝅥 = 𝅗𝅥)
f
f
auf den Fuß, war - te nur. War - te nur, das
Mir die Strüm - pfe, Arm - band ich, war - te nur. Drängt nicht
stößt du mich! War - te nur, das gibt Ver - druß. Drängt nicht so,
Mir die Strüm - pfe, Arm - band ich, Arm - band ich!
Tenor I.
(Burschen.)
Du, dein Mä - del treibt's zu toll,
f
f

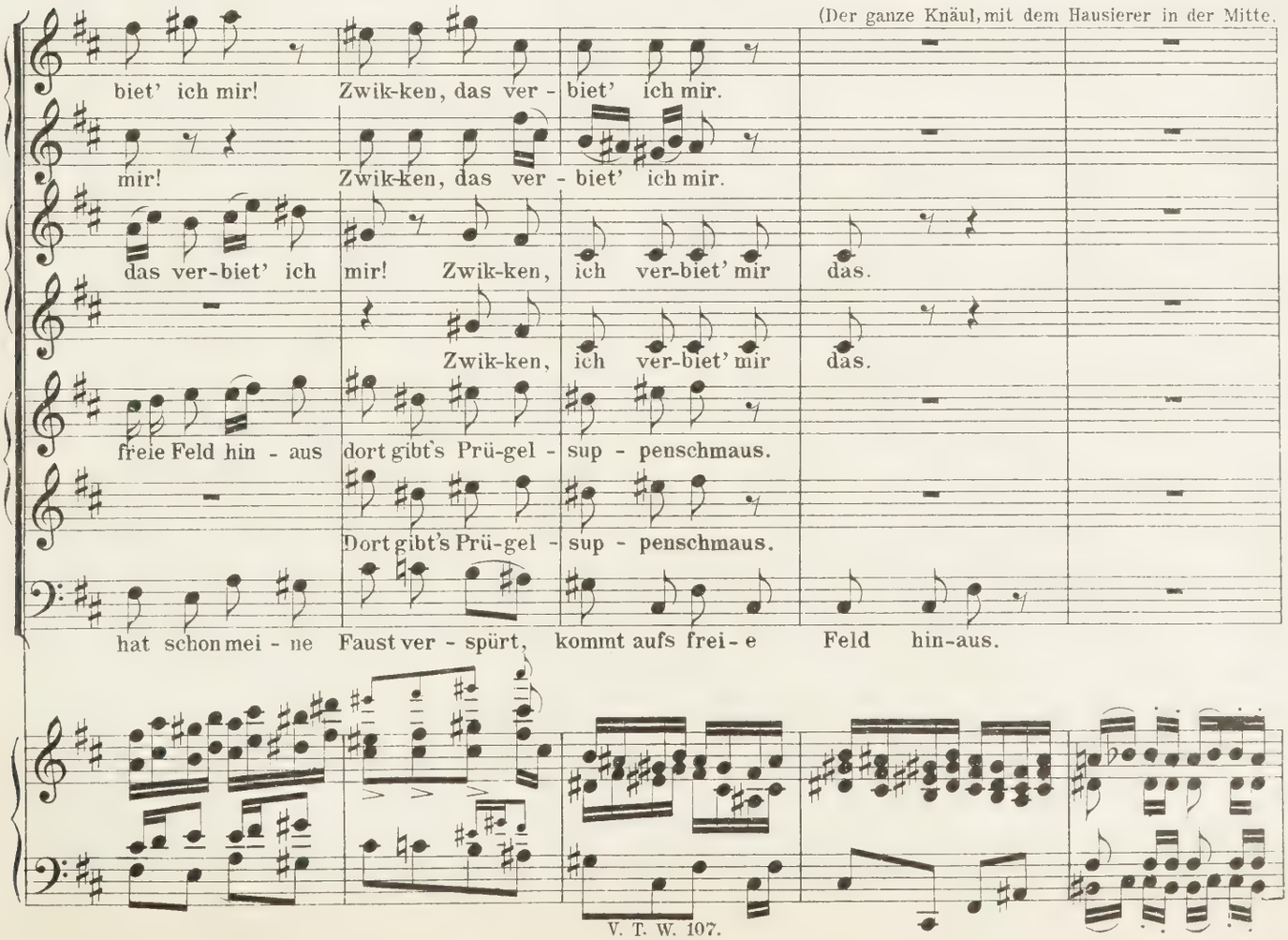

gibt Ver-druß, das gibt Verdruß. Seht, wie keck die dik-ke Tri-ne, seht die
so, was stößt du mich! Au, du trittst mir auf den Fuß, war - te nur das gibt Ver-
das gibt Verdruß. Au, du trittst mir auf den Fuß! Au, du trittst mir
Drängt nicht so, was stößt du mich, ei, du trittst mir auf den Fuß,
Tenor I.
nimm das Maul nur nicht zu voll, willst du Schlä - ge, kannst sie ha - ben,
Tenor II.
Du, dein Mä - del treibt's zu toll, nimm das Maul nur
Bass.
Du, dein Mä - del treibt's zu toll, nimm das Maul nur nicht so voll,
(Holzbläser.)
sf

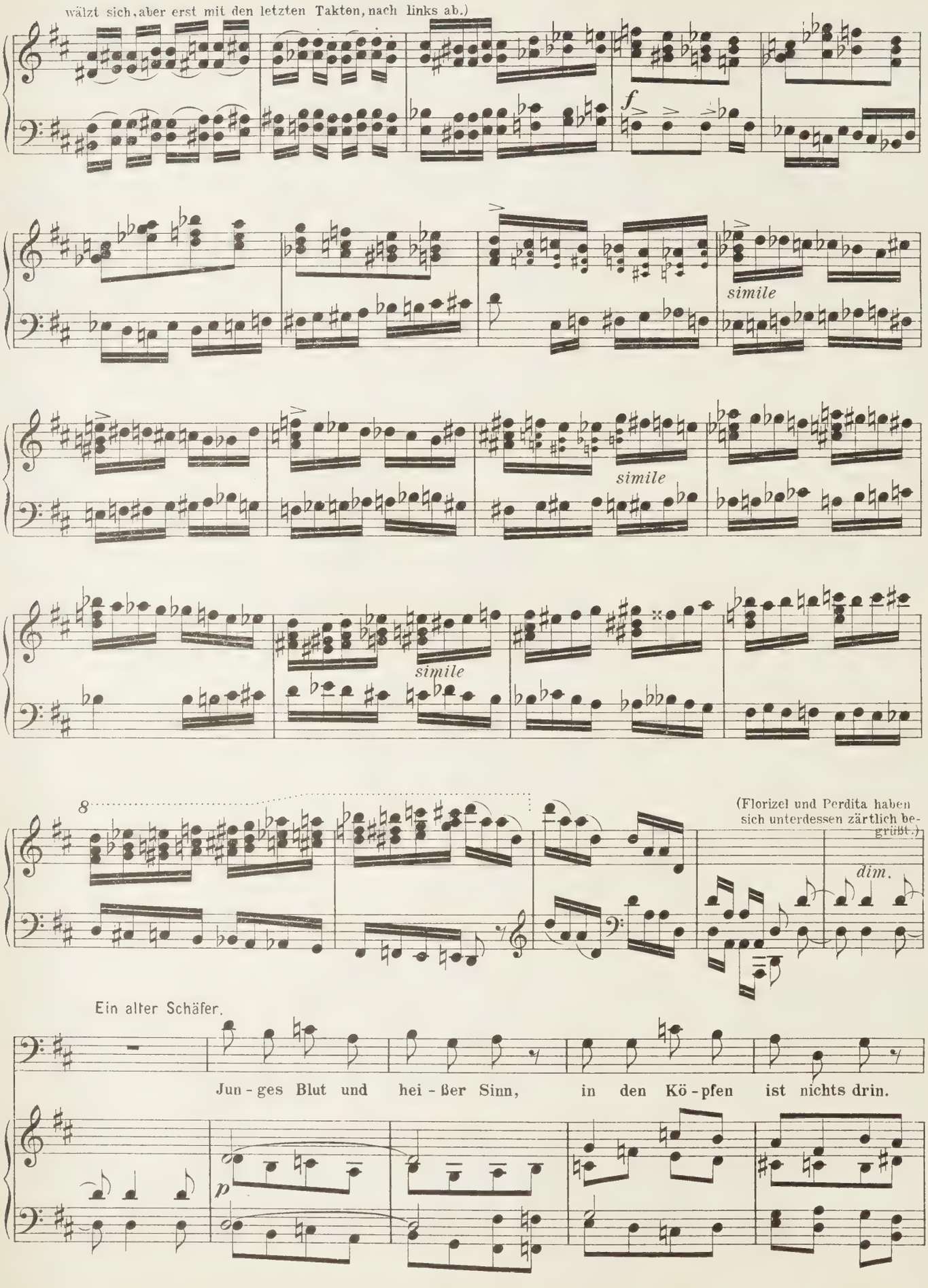

dik - ke Tri-ne, seht, wie keck die dik - ke Tri - ne, die da auch?
druß. Seht, wie keck die dik - ke Tri - ne, die da auch?
auf den Fuß, war - te nur das gibt Ver-druß, das gibt Ver-druß. Seht, wie keck die
war - te nur das gibt Ver-druß, das gibt Ver-druß.
kannst sie kriegen, wart; dich leh - re ich das Flie-gen. Wer mein Mädel
nicht so voll, willst du Schlä-ge, kannst sie krie-gen, kannst sie krie - gen auch.
nicht so voll, willst du Schlä-ge, kannst sie kriegen, kannst sie krie - gen auch.
f

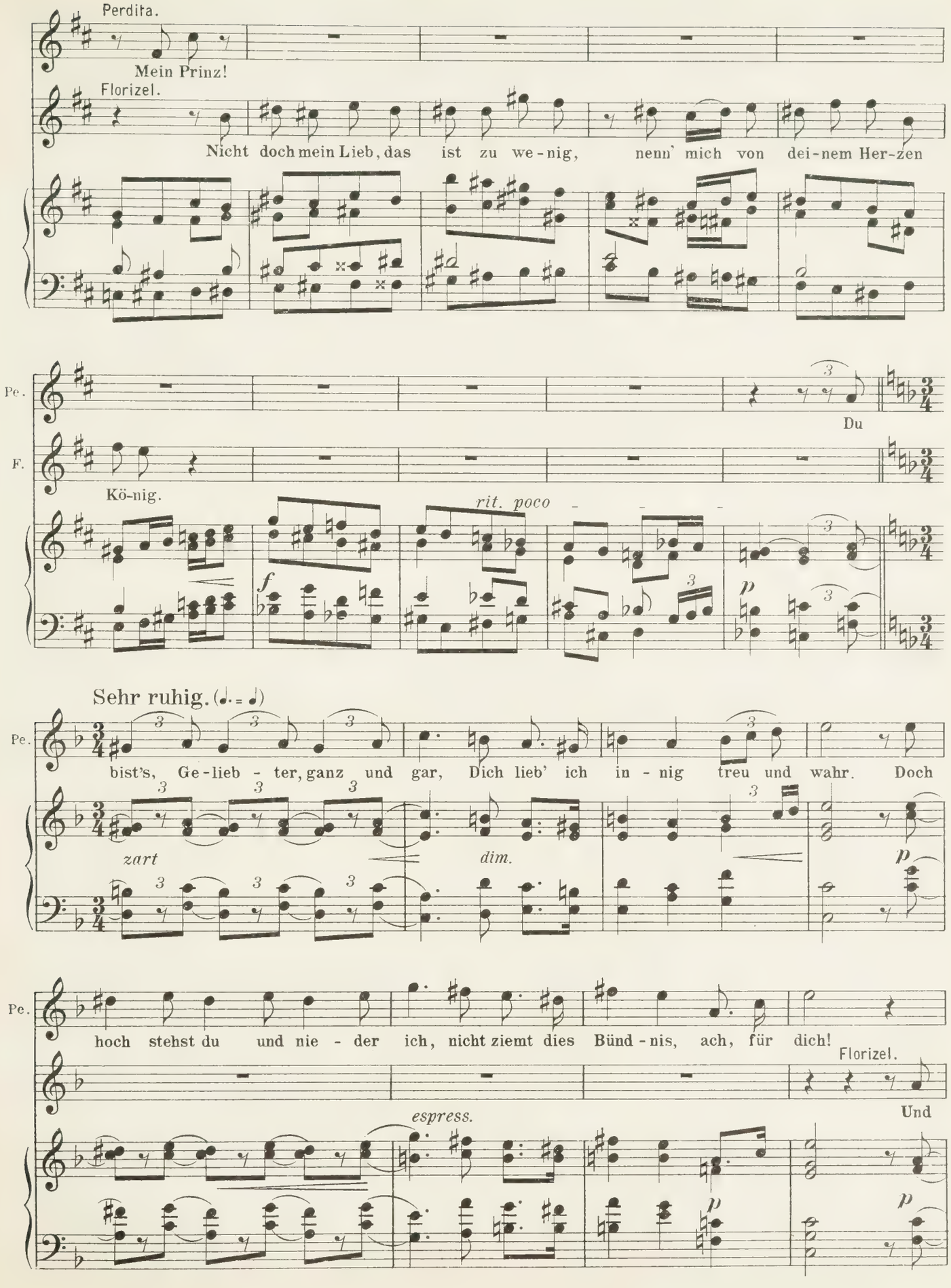

Was stößt Du mich? Die da auch, die mag're Spin-ne, seht, wie keck die
Die da auch, die mag're Spin-ne, die mag're Spin-ne, seht, wie keck die
dik-ke Tri-ne, die da auch die mag're Spin-ne, seht doch nur, wie
Seht, wie keck die dik-ke Tri-ne, seht doch nur, wie
nur be-rührt, hat schon mei-ne Faust ver-spürt. Ei, so kommt doch
Wer mein Mä-del nur be-rührt, Ei, so kommt doch
Wart', dich leh-re ich das Flie-gen. Gib nur acht, wer mein Mä-del
f

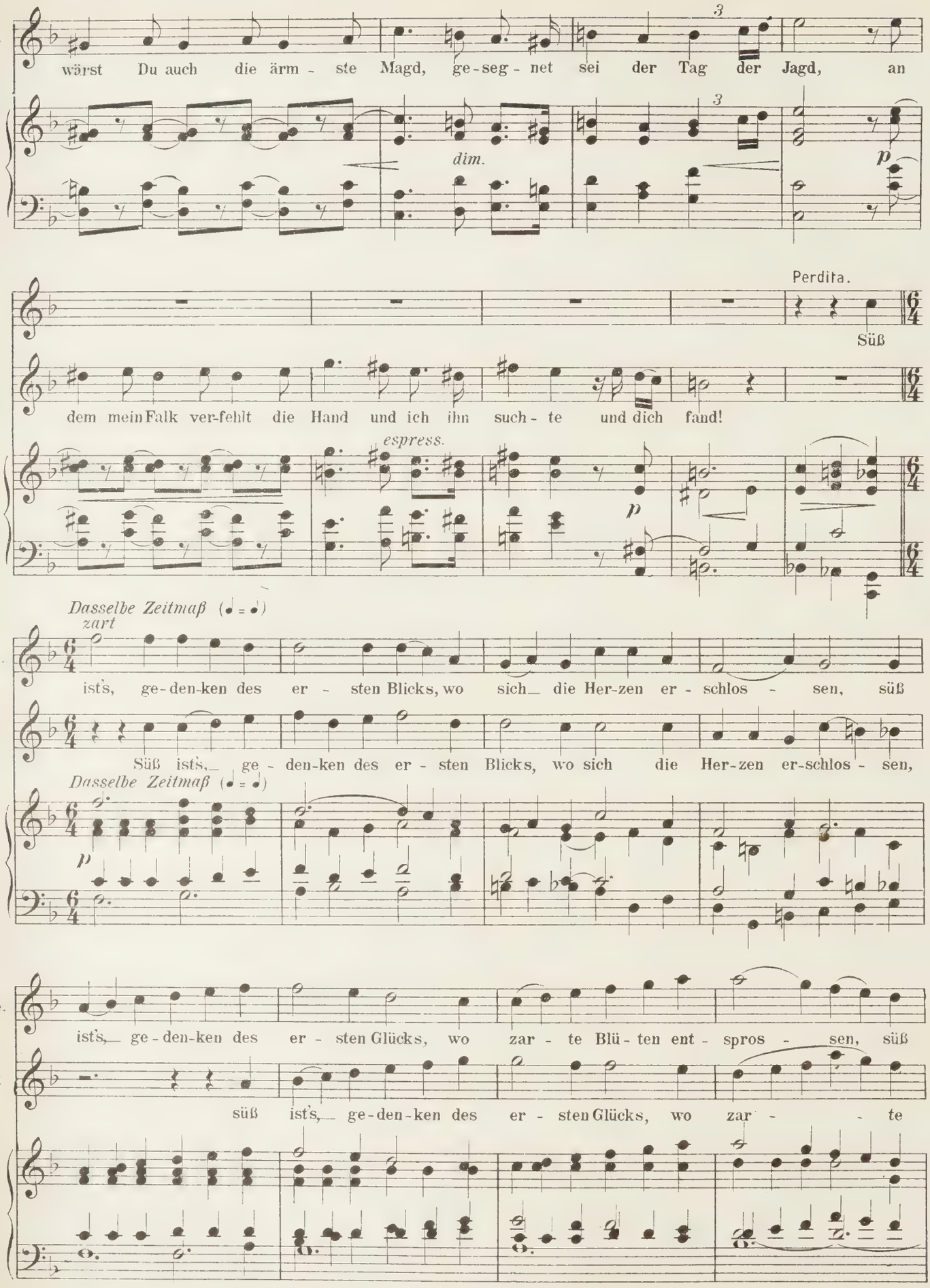


(Der ganze Knäul, mit dem Hausierer in der Mitte.




wälzt sich, aber erst mit den letzten Takten, nach links ab.)
f
simile
simile
simile
8
(Florizel und Perdita haben sich unterdessen zärtlich begrüßt.)
dim.
Ein alter Schäfer.
Jun - ges Blut und hei - ßer Sinn, in den Kö - pfen ist nichts drin.
p


Perdita.
Mein Prinz!
Florizel.
Nicht doch mein Lieb, das ist zu we-nig, nenn' mich von dei-nem Her-zen
Pe.
F.
Du
Kö-nig.
rit. poco
f
p
Sehr ruhig. (♩. = ♩)
Pe.
bist's, Ge-lieb - ter, ganz und gar, Dich lieb' ich in - nig treu und wahr. Doch
zart
dim.
p
Pe.
hoch stehst du und nie - der ich, nicht ziemt dies Bünd - nis, ach, für dich!
Florizel.
Und
espress.
p
p


F.
wärst Du auch die ärm - ste Magd, ge-seg - net sei der Tag der Jagd, an
3
3
dim.
p
Perdita.
Süß
F.
dem mein Falk ver-fehlt die Hand und ich ihn such - te und dich fand!
espress.
p
Dasselbe Zeitmaß (♩ = ♩)
zart
Pe.
ist's, ge-den-ken des er - sten Blicks, wo sich die Her-zen er - schlos - sen, süß
F.
Süß ist's, ge - den-ken des er - sten Blicks, wo sich die Her-zen er-schlos - sen,
Dasselbe Zeitmaß (♩ = ♩)
p
Pe.
ist's, ge-den-ken des er - sten Glücks, wo zar - te Blü - ten ent - spros - sen, süß
F.
süß ist's, ge-den-ken des er - sten Glücks, wo zar - te

Pe. ist's, ge - den - ken, wie Lieb' er - blüht heim - lich im

F. Blü - ten spros-sen, süß ist's, ge - den - ken, wie Lieb' er - blüht

Pe. schat - ti - gen Hain, wo wir, von duf - ti - gem Tau um - früht,

F. heim - lich im schat - ti - gen Hain, wo wir, von duf - ti - gem Tau um - früht,

Pe. *cresc.* wan - del - ten trau - lich zu zwein, *f* süß ist's, *dim.* ge - den-ken, wie

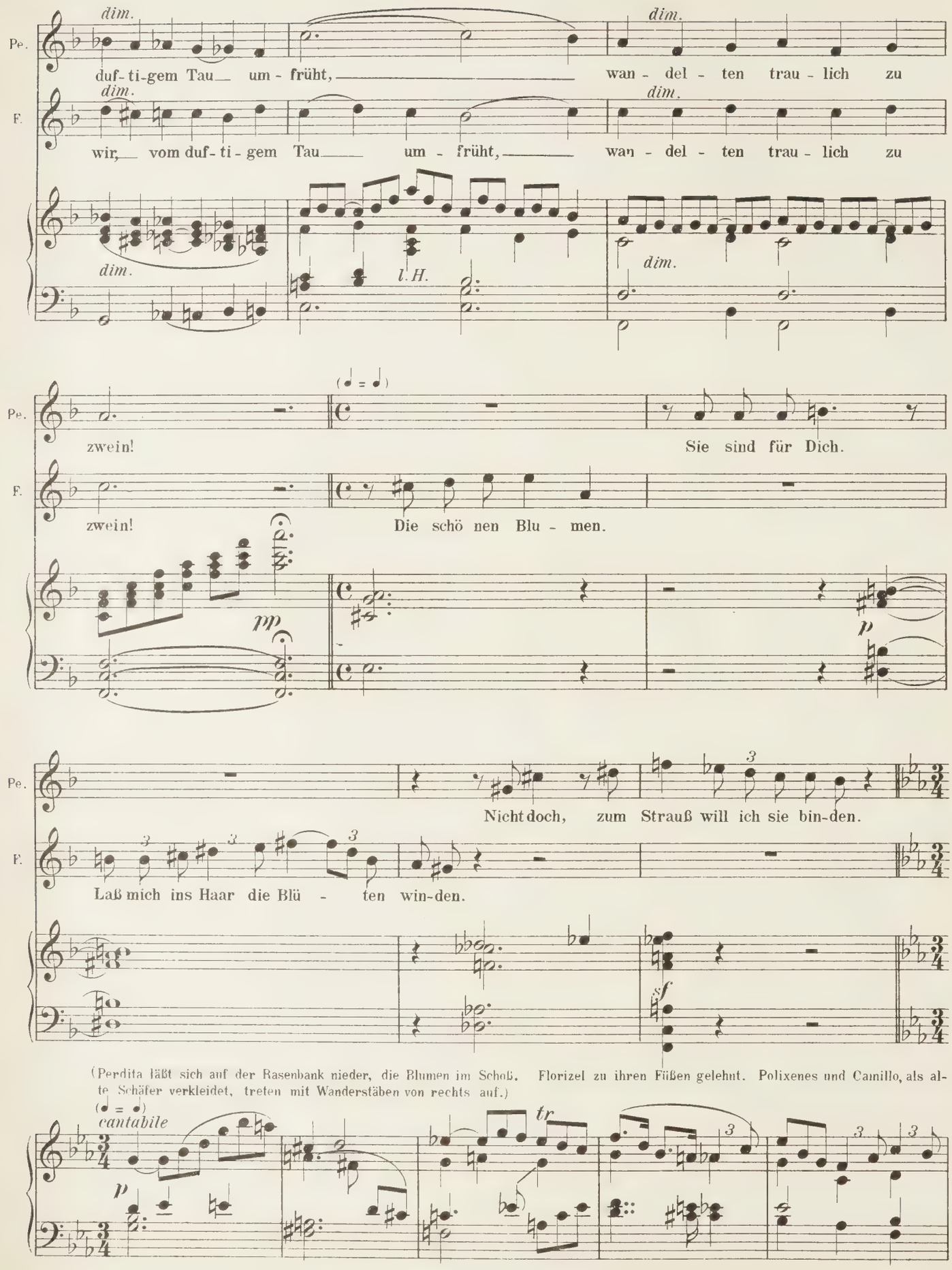
F. *cresc.* wan - del - ten trau - lich zu zwein, *f* süß ist's, *dim.* ge - den-ken, wie

cong.

Pe. Lieb' er - blüht heim - lich im schat - ti - gen Hain, wo wir, von

F. Lieb' er - blüht heim - lich im schat - ti - gen Hain, wo

tr


Pe.
F.
dim.
duf- ti-gem Tau um - früht, wan - del - ten trau - lich zu
wir, vom duf- ti - gem Tau um - früht, wan - del - ten trau - lich zu
l. H.
zwein!
Sie sind für Dich.
Die schö nen Blu - men.
pp
p
Nicht doch, zum Strauß will ich sie bin-den.
Laß mich ins Haar die Blü - ten win-den.
sf
(Perdita läßt sich auf der Rasenbank nieder, die Blumen im Schoß. Florizel zu ihren Füßen gelehnt. Polixenes und Camillo, als alte Schäfer verkleidet, treten mit Wanderstäben von rechts auf.)
cantabile
tr

Polixenes. (die Gruppe betrachtend.)

Was sagt Ihr nun? Durch mei - ne Spä-her ward ich gut be-rich-tet! Erst

Po.

glaubt' ich's kaum, hielt's für er - dich-tet, daß Prin-zen so nach Schä - fe-rin - nen ge - hen?

Camillo. (auf das Paar deutend.)

Er- dich - tet nicht und doch wie ein Ge-dicht. Sie scheint mir rei-zend,

p

Ca.

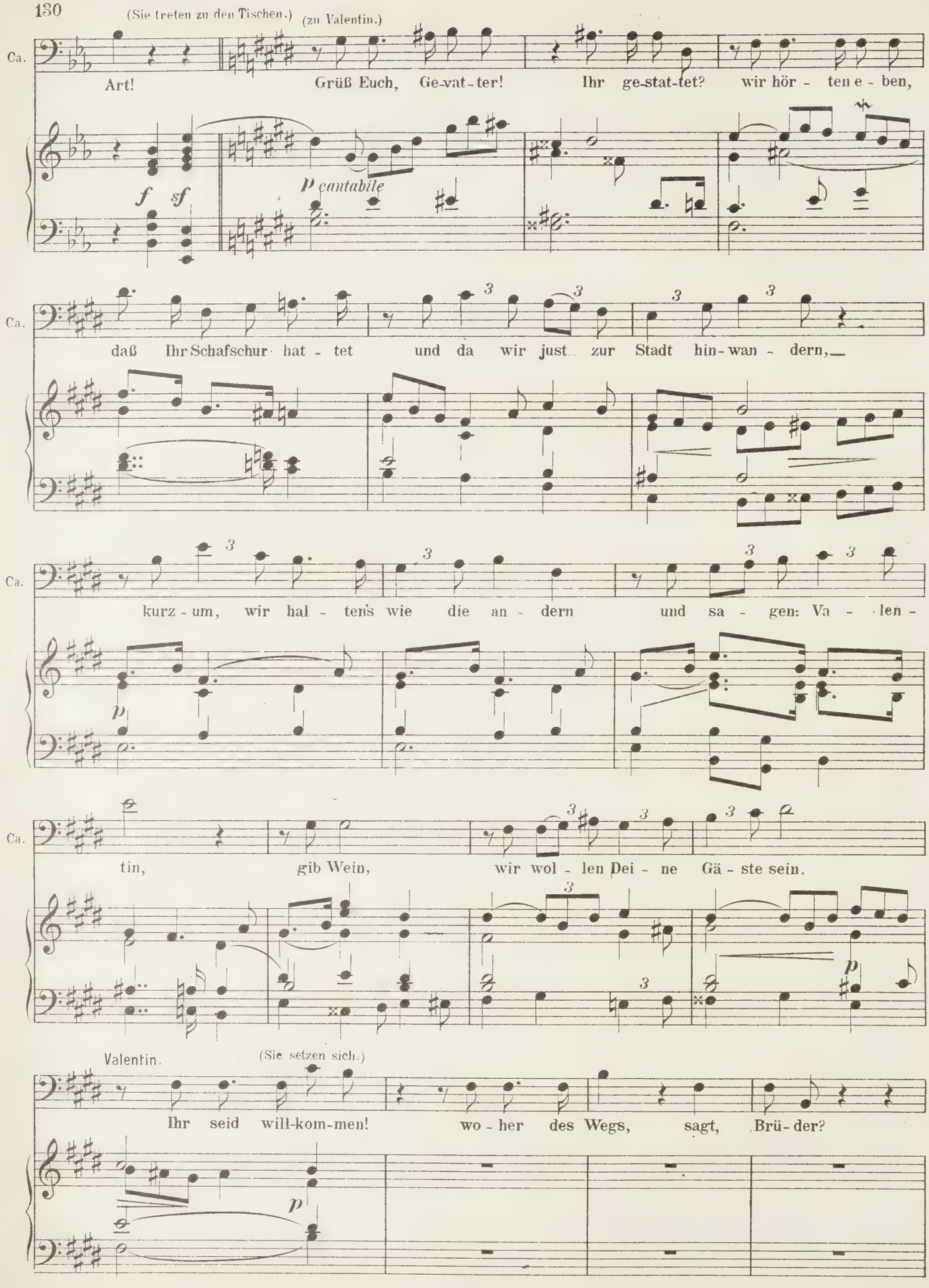
bäu-risch nicht. Ich denk', wir wol-len nä-her tre-ten! Ihr,

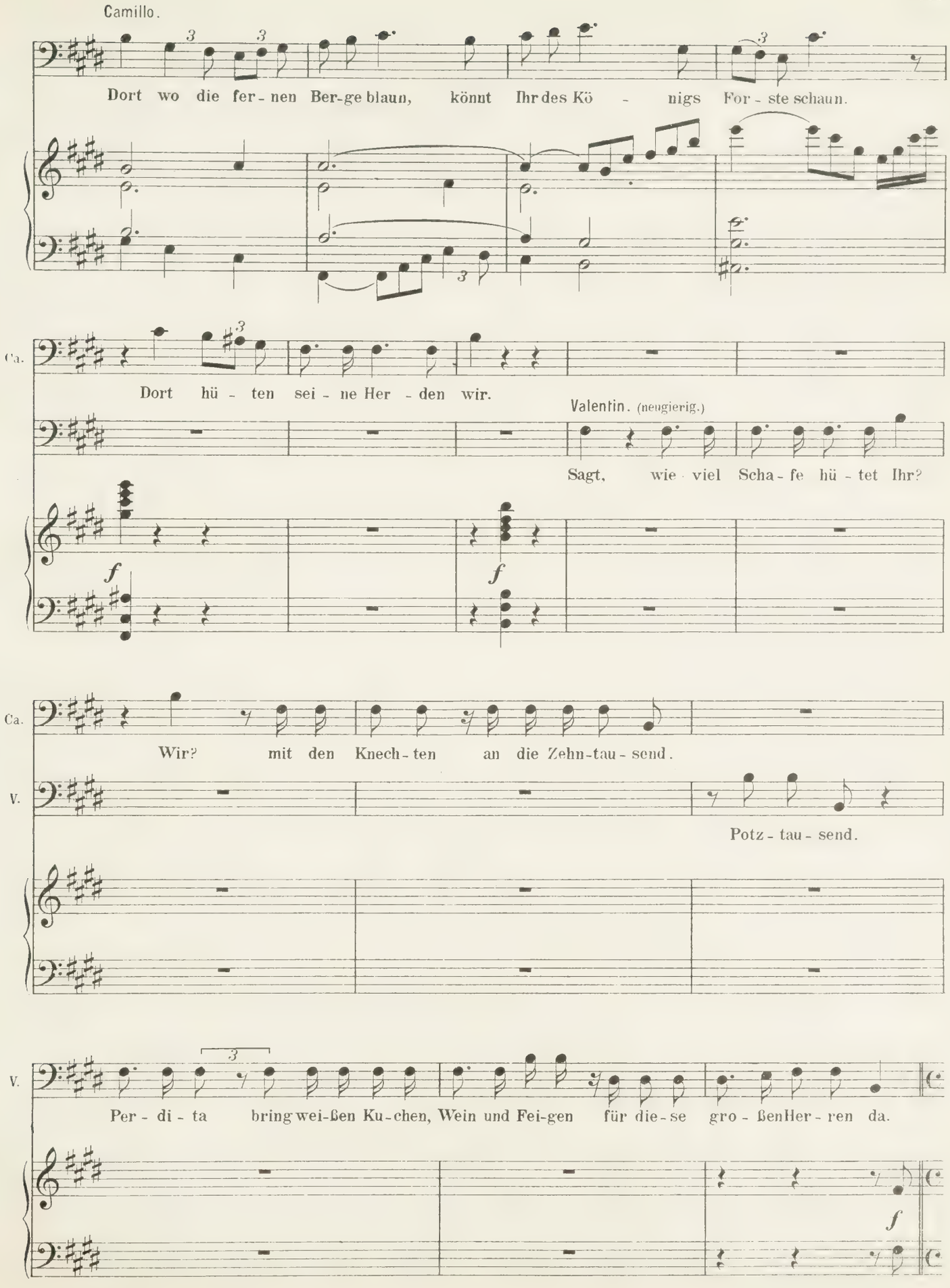
f *f*

Ca.

Kö - nig, sprecht ver-stellt in Eu-ren fal-schen Bart, ich hink' und geb' mich recht nach Schäfer

p


(Sie treten zu den Tischen.)
(zu Valentin.)
Ca.
Art!
Grüß Euch, Ge-vat-ter!
Ihr ge-stat-tet?
wir hör - ten e - ben,
f sf
p cantabile
daß Ihr Schafschur hat - tet
und da wir just zur Stadt hin-wan - dern,
kurz - um, wir hal - ten's wie die an - dern
und sa - gen: Va - len -
p
tin,
gib Wein,
wir wol - len Dei - ne Gä - ste sein.
p
Valentin.
(Sie setzen sich.)
Ihr seid will-kom-men!
wo - her des Wegs,
sagt, Brü - der?
p


Camillo.
Dort wo die fer - nen Ber-ge blaun, könnt Ihr des Kö - nigs For - ste schaun.
Ca.
Dort hü - ten sei - ne Her - den wir.
Valentin. (neugierig.)
Sagt, wie viel Scha - fe hü - tet Ihr?
f
f
Ca.
Wir? mit den Knech - ten an die Zehn-tau - send.
V.
Potz - tau - send.
V.
Per - di - ta bring wei-ßen Ku-chen, Wein und Fei-gen für die - se gro - ßen Her - ren da.
f

(Valentin spricht mit Camillo weiter.)

Perdita. (scherzhaft.)

(krixt schelmisch und geht das Verlangte zu holen.)

Beim Zeus! Bin ei-nes Schä-fers Kind!

Florizel. zu Perdita.

Beim Zeus! Die Rüp-pel zu be-die-nen.

(für sich.)

F.

Das darf nicht län-ger mehr so blei-ben, so wahr wir Prinz von Böh-men sind!

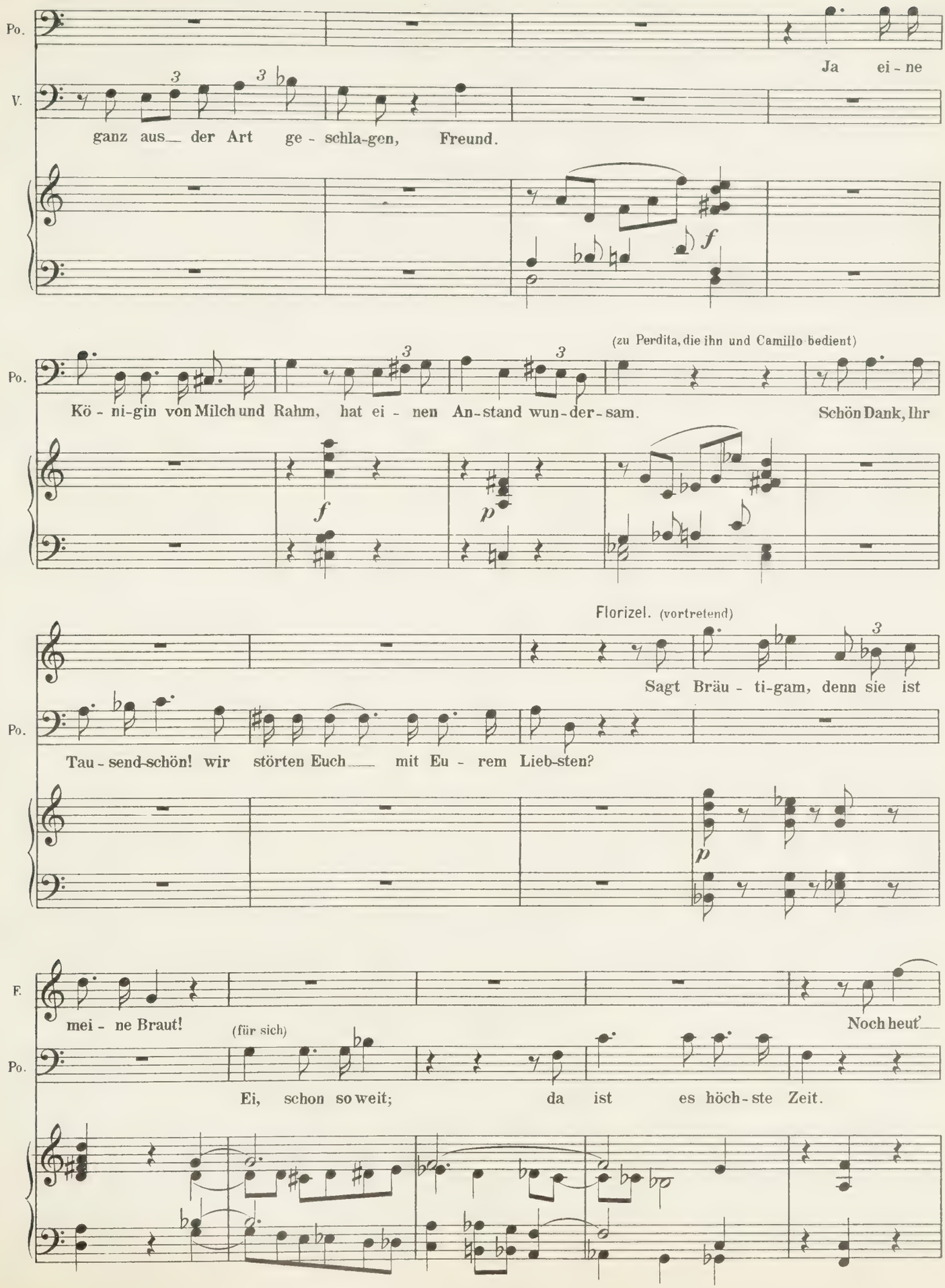
Polixenes. (zu Valentin.)

Das ist das schmuck-ste Hir-ten-kind daß je auf grü-nen Plan ge-

Po.

hüpft. S'ist Eu-re Toch-ter? Valentin.

Sie ist's — und ist's doch nicht,


Po.
V.
ganz aus der Art ge - schla-gen, Freund.
Ja ei - ne
f
(zu Perdita, die ihn und Camillo bedient)
Kö - ni-gin von Milch und Rahm, hat ei - nen An-stand wun-der-sam.
Schön Dank, Ihr
f
p
Florizel. (vortretend)
Sagt Bräu - ti-gam, denn sie ist
Tau - send-schön! wir störten Euch mit Eu - rem Lieb-sten?
p
F.
mei - ne Braut!
(für sich)
Noch heut'
Ei, schon so weit; da ist es höch-ste Zeit.

F. — will ich mich ver-lo-ben! Wollt Ihr mein Zeu-ge sein? (auf Camillo deutend) Und

Po. Und hier mein Nach-bar auch?

f

F. er und mehr. Die Mensch-heit, Him-mel, Erd' und al-les,

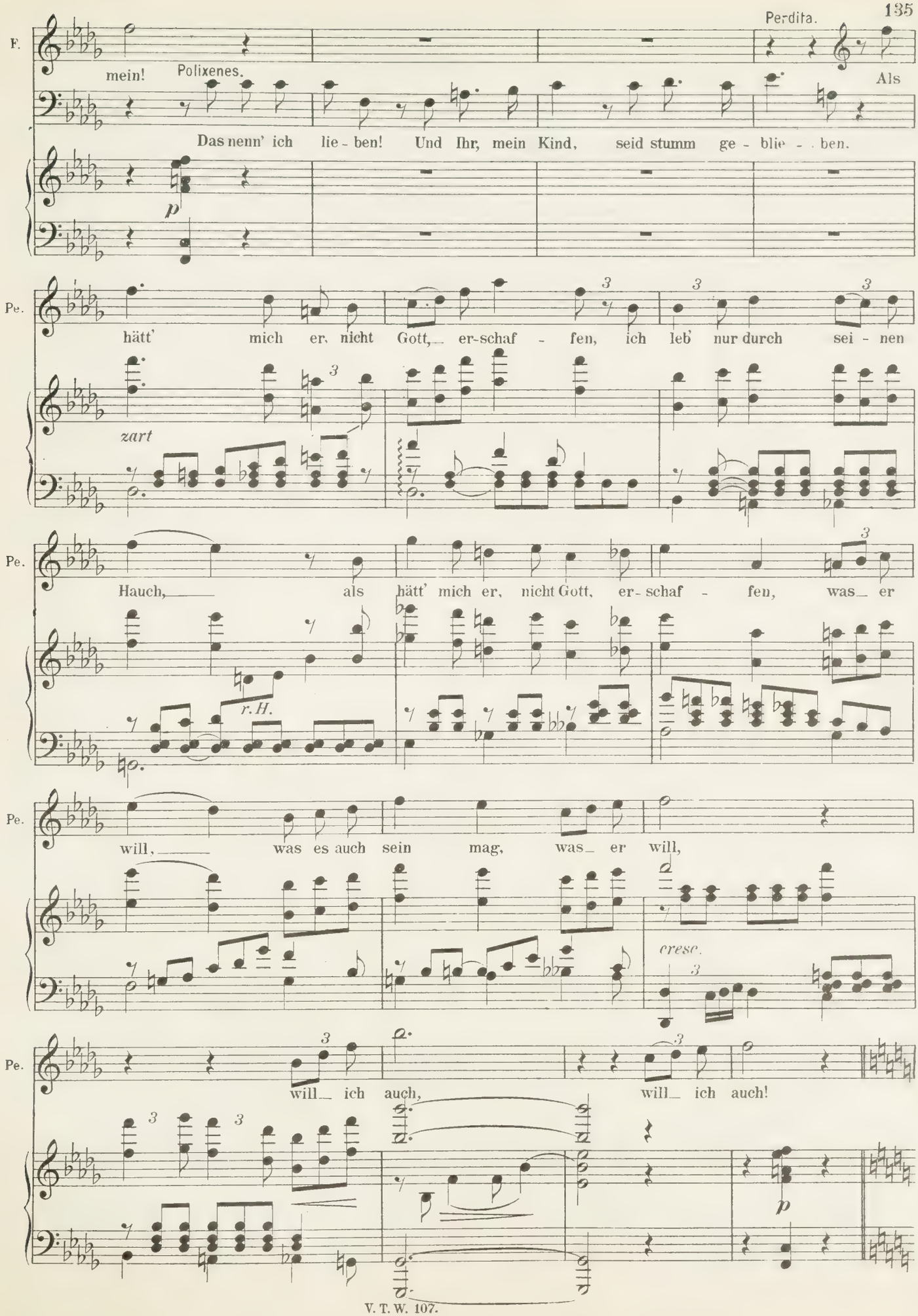
f

F. was das Glück mir auch bie-tet, die Mensch-heit, Him-mel, Erd' und

F. al-les, was ich auch sein mag, was ich auch sein mag, bin ich

F. nichts, wird sie nicht mein, wird sie nicht

cresc.


Perdita.
F.
mein! Polixenes.
Als
Das nenn' ich lie - ben! Und Ihr, mein Kind, seid stumm ge - blie - - ben.
p
Pe.
hätt' mich er, nicht Gott, er-schaf - fen, ich leb' nur durch sei - nen
zart
Pe.
Hauch, als hätt' mich er, nicht Gott, er-schaf - fen, was er
r.H.
Pe.
will, was es auch sein mag, was er will,
cresc.
Pe.
will ich auch, will ich auch!
p

(Florizel will Perdita die Hand reichen.)
(zu Polixenes und Camillo)

Valentin.

Topp! Eu - re Hän - de! Ihr seid Zeu - gen, die Toch - - ter geb' ich ihm!

Ruhiger.

Polixenes.

Halt, Jüng - ling,— noch ein Wort.

Schnell.

f *sf* *f*

Florizel. (ungeduldig)

Ja. Nein! Soll's auchnicht.

Po.

Lebt dir ein Va - ter? Weiß er da - von?

sf *f*

Po.

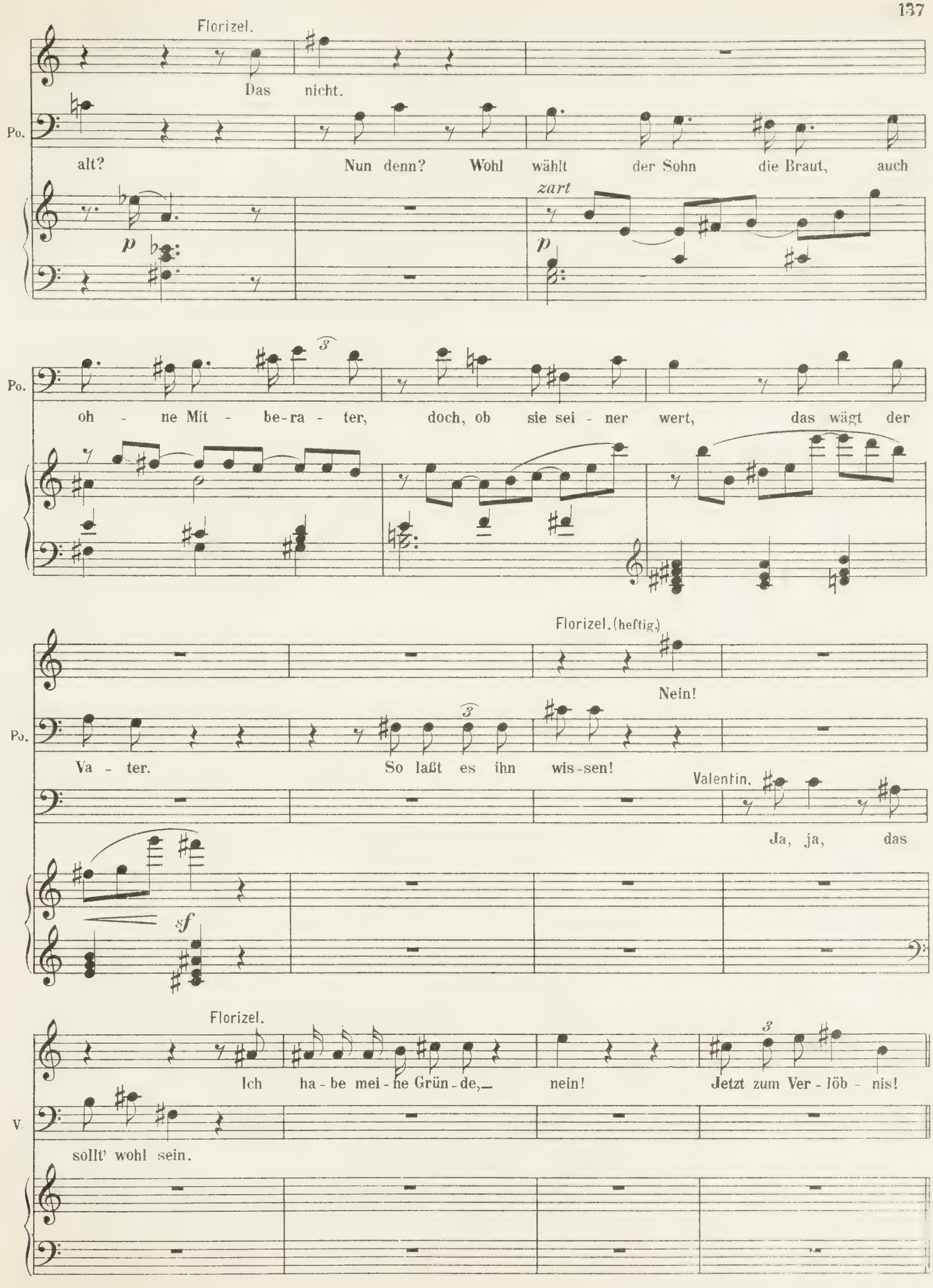
Ist er nicht Gast bei dei - nem Hoch - zeits -

sf

Po.

fe - ste? Ist er ge - lähmt, ver-stan - des - schwach, zu

p *p* *dim.*


Florizel.
Das nicht.
Po.
alt? Nun denn? Wohl wählt der Sohn die Braut, auch
zart
p
Po.
oh - ne Mit - be-ra - ter, doch, ob sie sei - ner wert, das wägt der
Florizel. (heftig.)
Nein!
Po.
Va - ter. So laßt es ihn wis-sen!
Valentin.
Ja, ja, das
sf
Florizel.
Ich ha - be mei - ne Grün - de, nein! Jetzt zum Ver - löb - nis!
V.
sollt' wohl sein.

(Polixenes gibt sich zu erkennen.)

Schneller. *(Moderato.)*

Polixenes. (stark) (frei)

Zur Schei - dung sag' ich, — dein Kö - nig!

(Die Schäfer an den Tischen springen auf. Auf einen Wink Camillo s ziehen sie sich ängstlich zurück. Einige beobachten heimlich das Fol-

Po. *a tempo*

Tauschst

gende aus dem Hintergrunde, wozu noch etliche Burschen und Mädchen von links geschlichen kommen, dann verschwinden sie.)

Po.

du für ei - nen Schä - fer - stab den Tron, so sag' ich dir: du bist nicht mehr mein

Po. (zu Valentin) (zu Perdita)

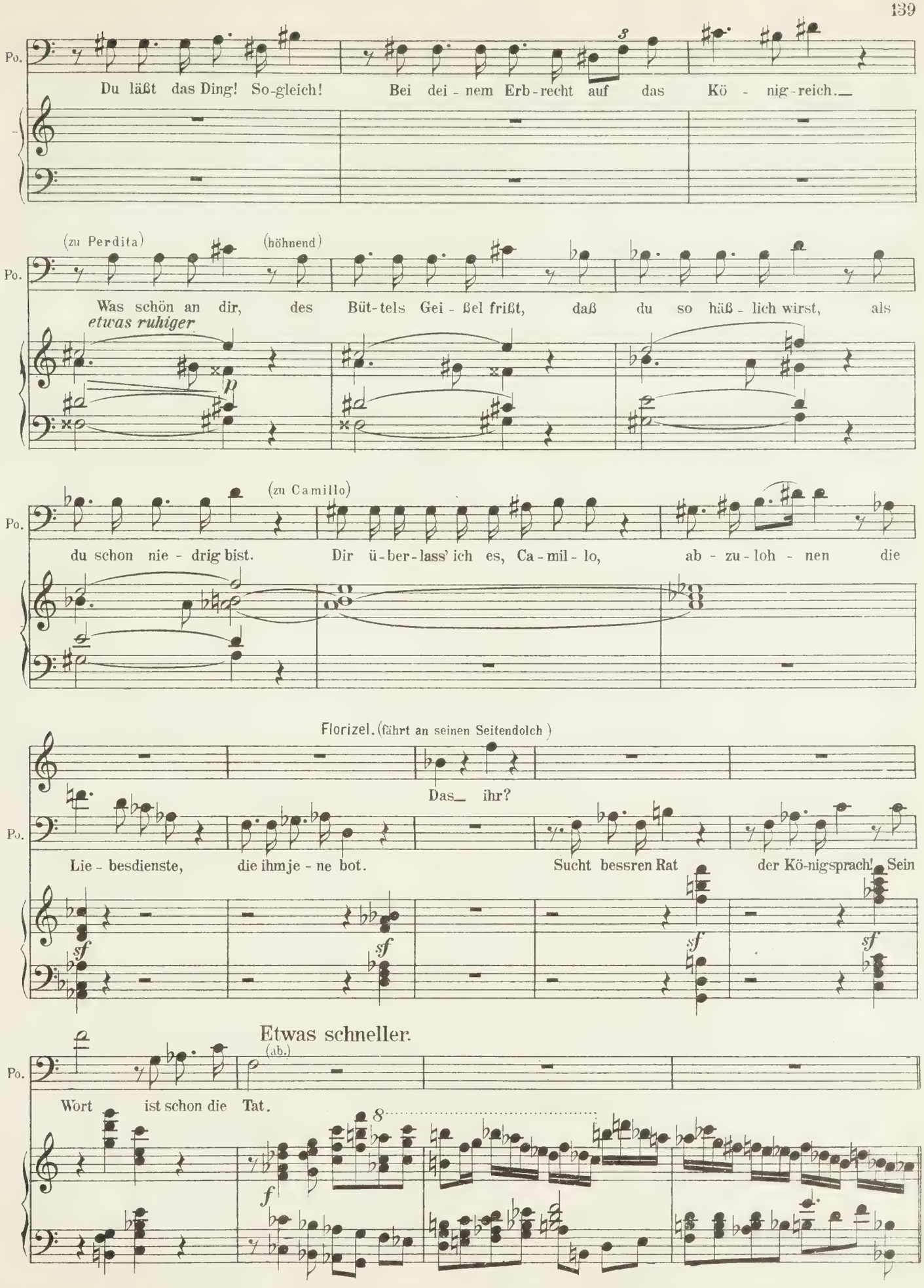
Sohn. Für dich den Strick. Und du? Die Peit - sche!

Perdita. (verhüllt ihr Antlitz)

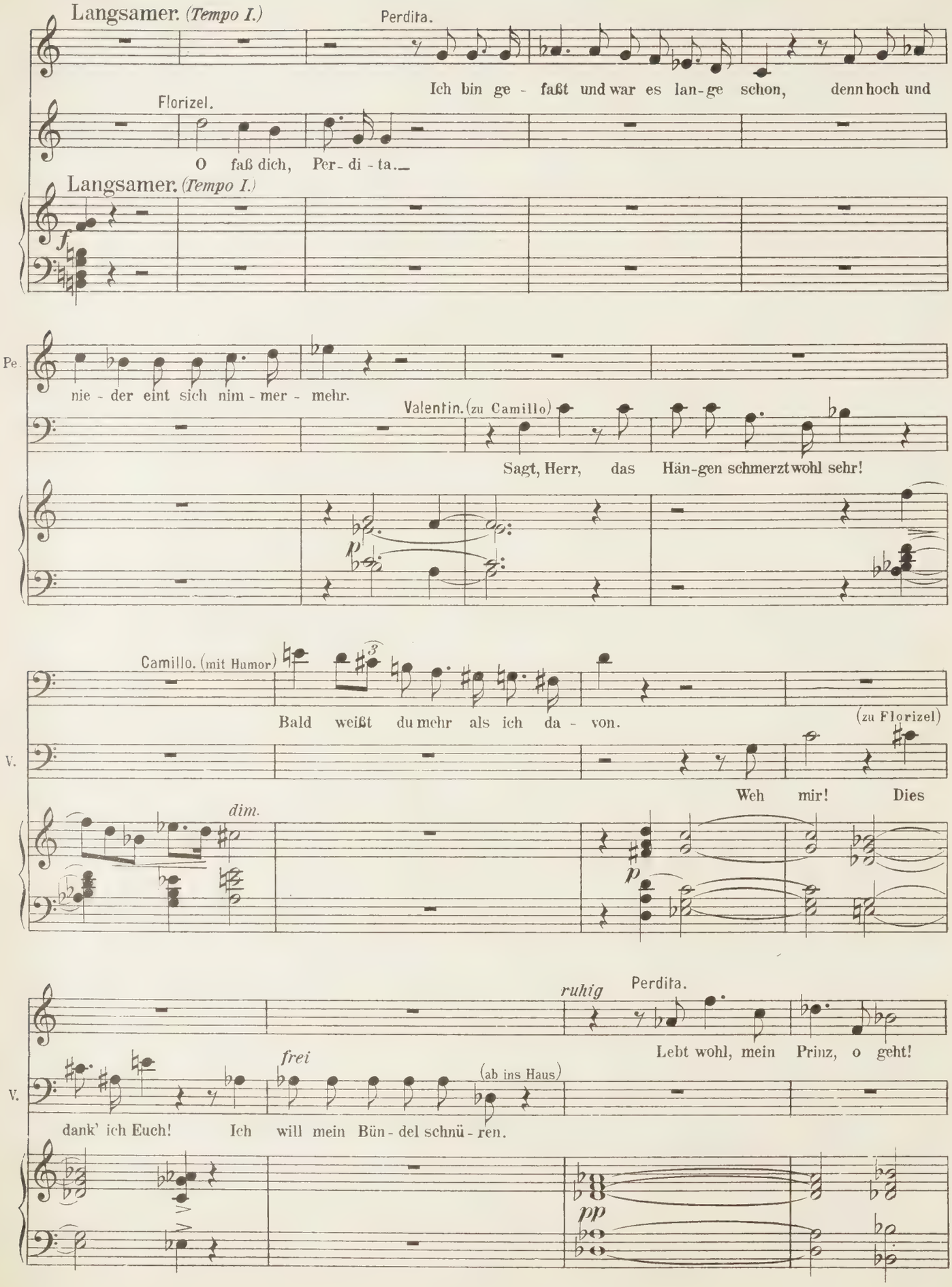
Weh' mir! Florizel.

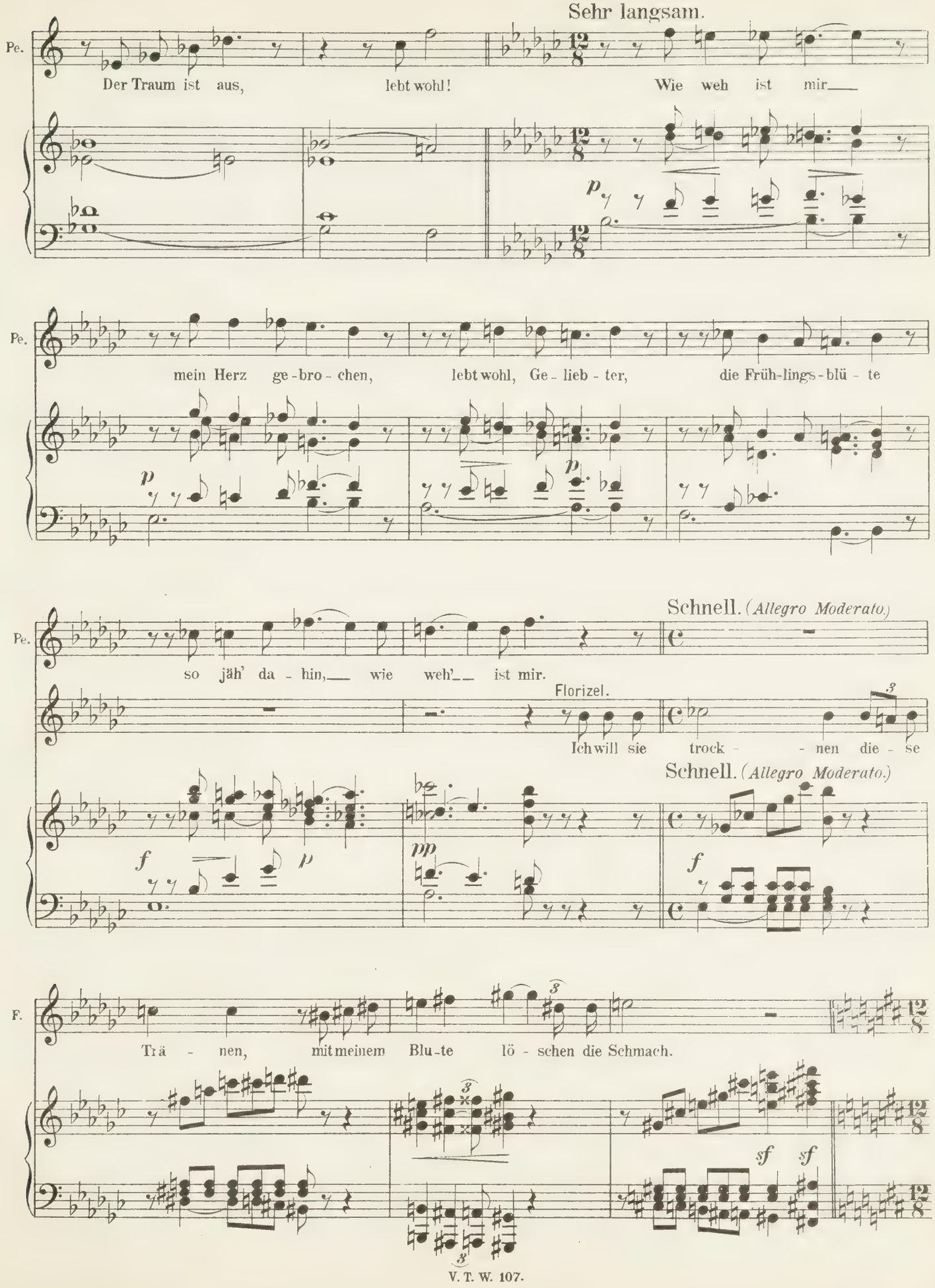
Valentin. (fällt auf die Knie) Mein Va - ter!

Er - bar - men, Herr!

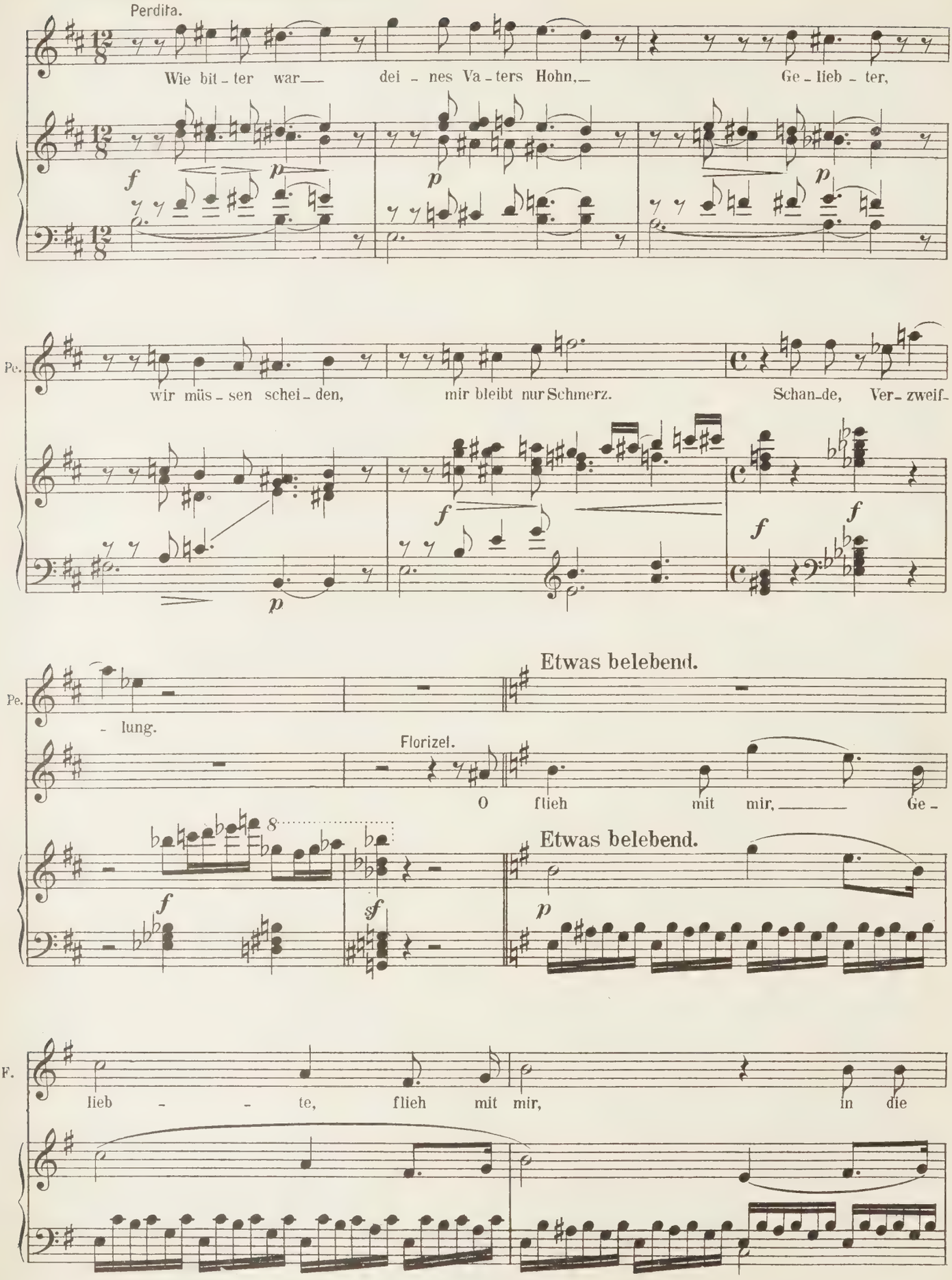

Po.
Du läßt das Ding! So-gleich! Bei dei - nem Erb-recht auf das Kö - nig-reich.
(zu Perdita)
(höhnend)
Was schön an dir, des Büt-tels Gei - ßel frißt, daß du so häß - lich wirst, als
etwas ruhiger
p
(zu Camillo)
du schon nie - drig bist. Dir ü-ber-lass' ich es, Ca-mil - lo, ab - zu-loh - nen die
Florizel. (fährt an seinen Seitendolch)
Das_ ihr?
Lie - besdienste, die ihm je - ne bot. Sucht bessren Rat der Kö-nigsprach! Sein
sf
Etwas schneller.
(ab.)
Wort ist schon die Tat.
8
f

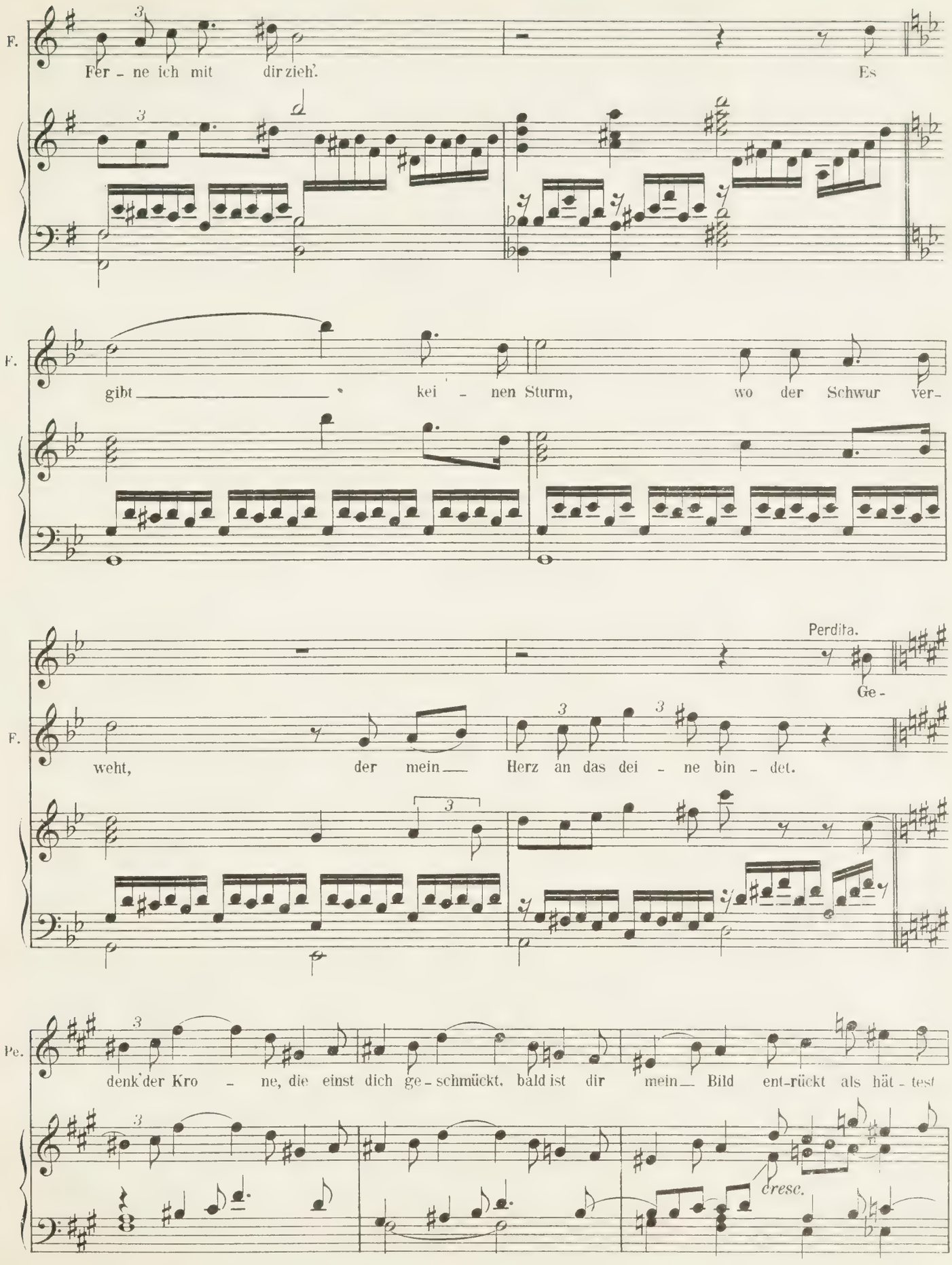
3. Szene.


Langsamer. (Tempo I.)
Perdita.
Ich bin ge - faßt und war es lan-ge schon, denn hoch und
Florizel.
O faß dich, Per-di-ta.
Langsamer. (Tempo I.)
f
Pe.
nie - der eint sich nim - mer - mehr.
Valentin. (zu Camillo)
Sagt, Herr, das Hän-gen schmerzt wohl sehr!
p
Camillo. (mit Humor)
Bald weißt du mehr als ich da - von.
(zu Florizel)
V.
Weh mir! Dies
dim.
p
ruhig
Perdita.
Lebt wohl, mein Prinz, o geht!
frei
(ab ins Haus)
V.
dank' ich Euch! Ich will mein Bün-del schnü-ren.
pp


Sehr langsam.
Pe.
Der Traum ist aus, lebt wohl! Wie weh ist mir
mein Herz ge-bro-chen, lebt wohl, Ge-lieb-ter, die Früh-lings-blü-te
Schnell. (Allegro Moderato.)
so jäh' da-hin, wie weh' ist mir.
Florizel.
Ich will sie trock- nen die-se
Schnell. (Allegro Moderato.)
F.
Trä- nen, mit meinem Blu-te lö-schen die Schmach.

Wieder sehr langsam. (*Tempo I.*)




F.
Fer - ne ich mit dir zieh'. Es
F.
gibt kei - nen Sturm, wo der Schwur ver-
Perdita.
Ge -
F.
weht, der mein Herz an das dei - ne bin - det.
Pe.
denk der Kro - ne, die einst dich ge - schmückt, bald ist dir mein Bild ent-rückt als hät - test
cresc.

Pe. du mich nie ge-sehn!

Florizel. Was ist mir Kro - ne, was ist mir Thron, kann ich

p

Pe. Ich kann nicht an-ders, dir muß ich fol - gen.

F. nicht dich mein ei - gen nen - nen. Ich hal - te dich und

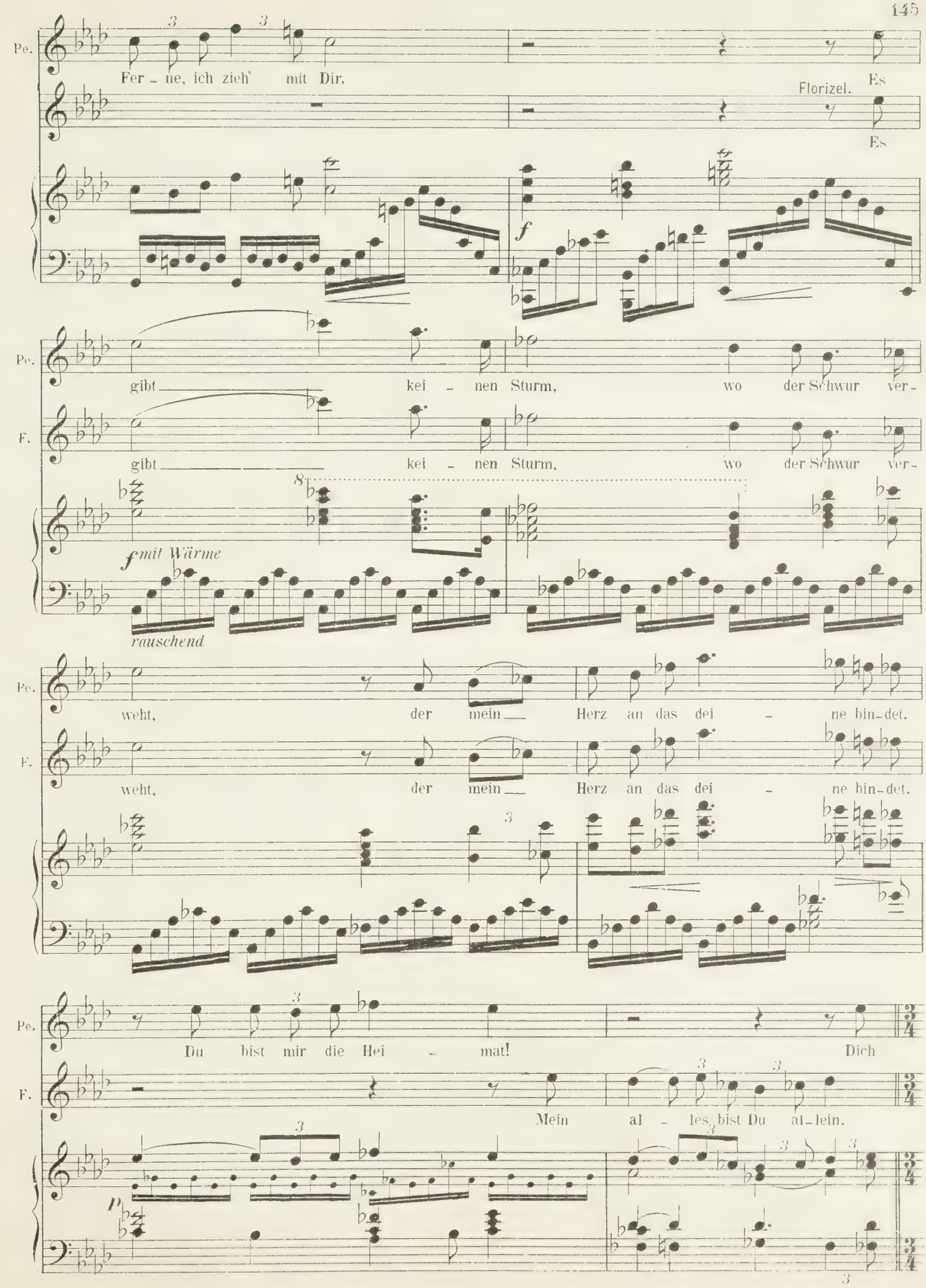
Pe. Ich flieh mit

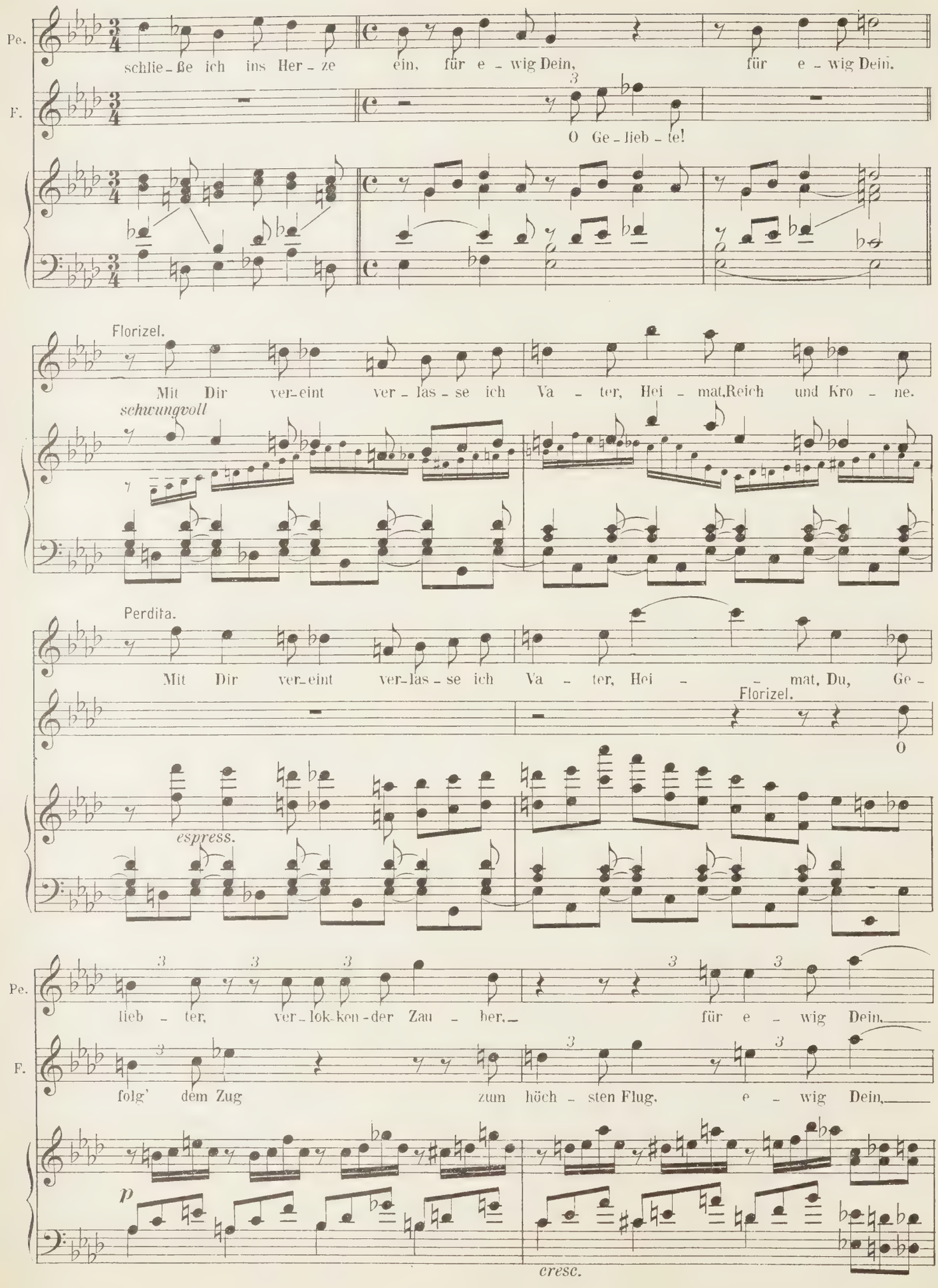
zart

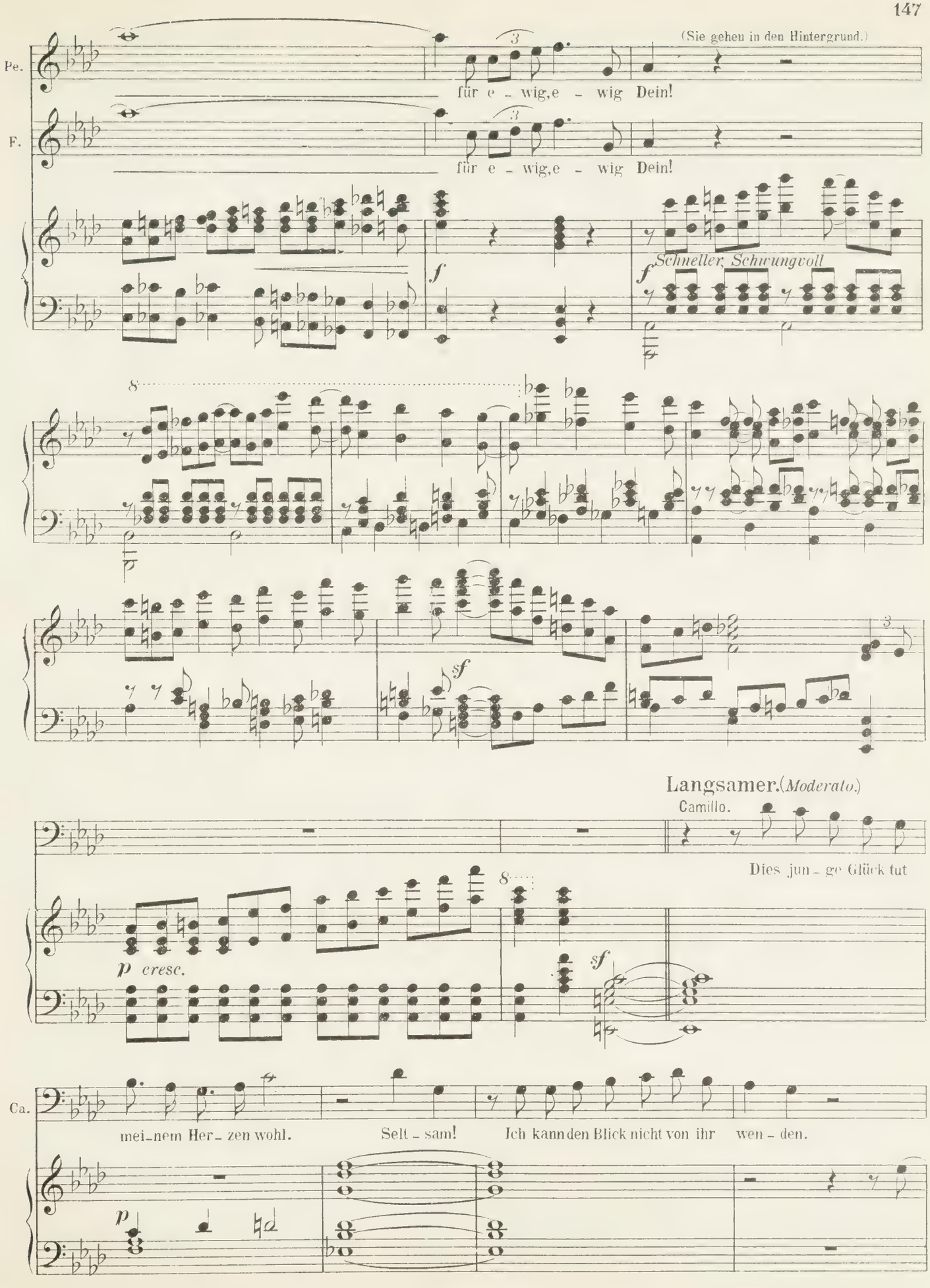
F. kei - ner entreißt dich mir.

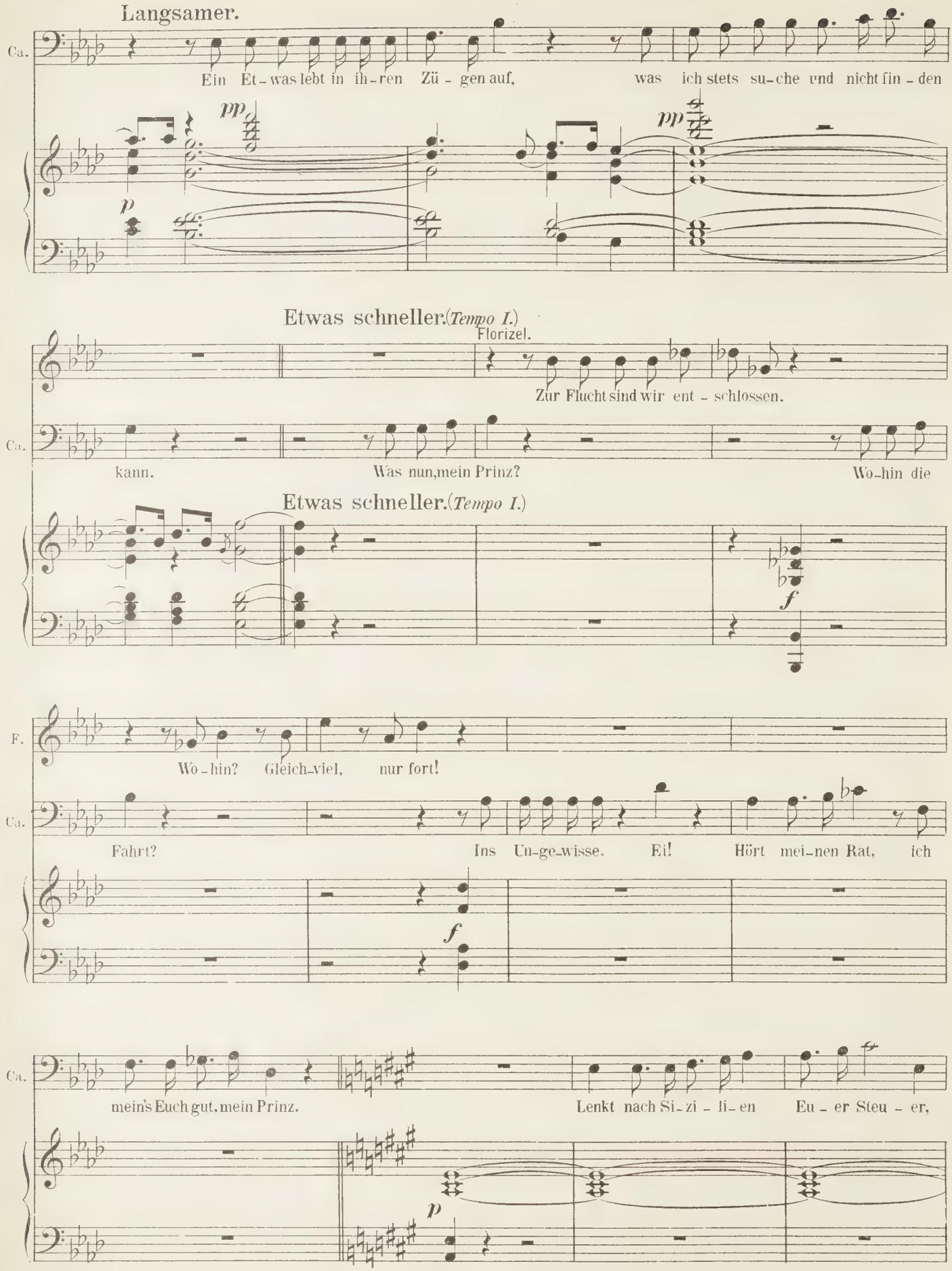
f *zart*

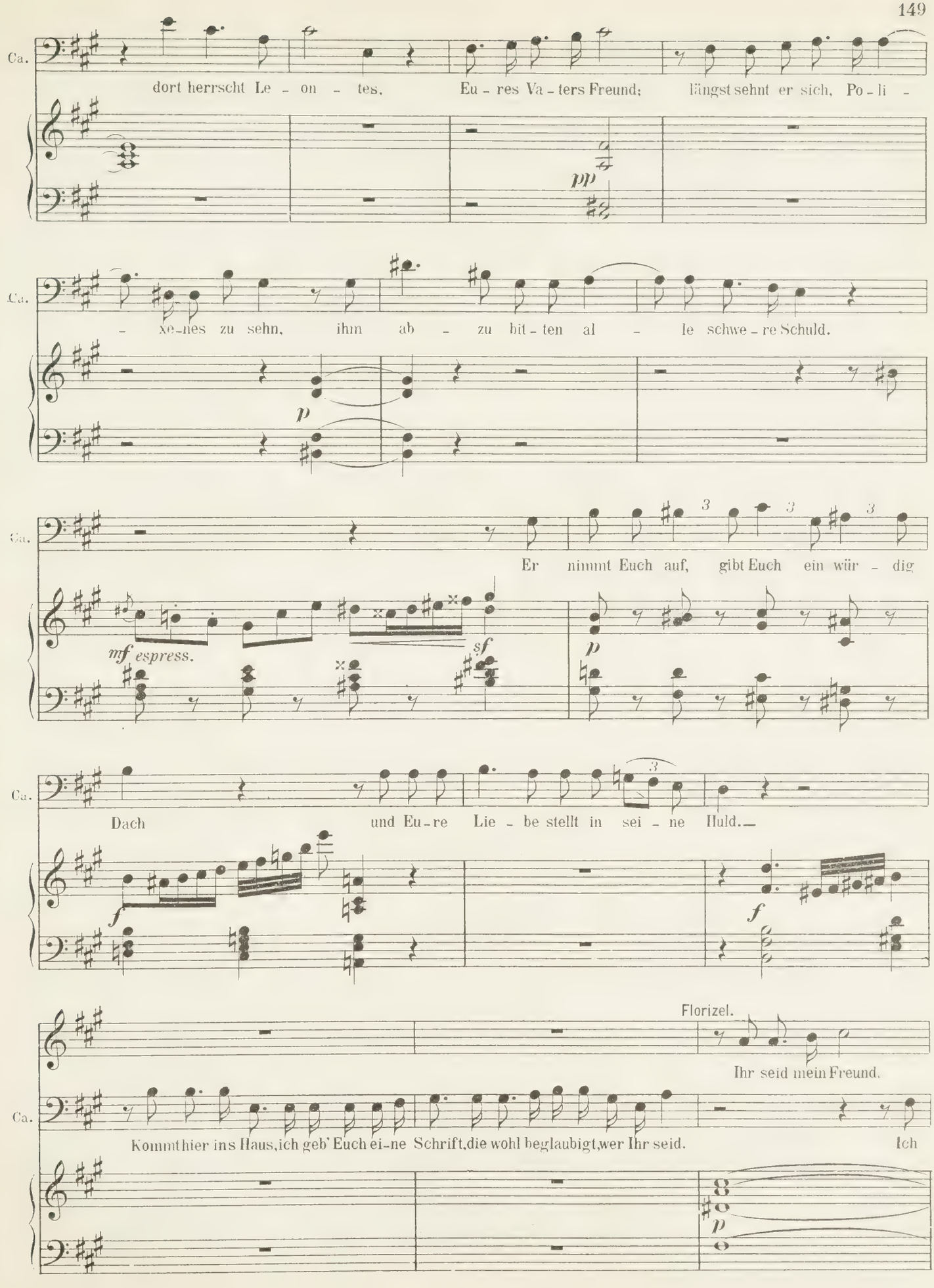
Pe. dir, Ge - lieb - ter, ich flie - he in die

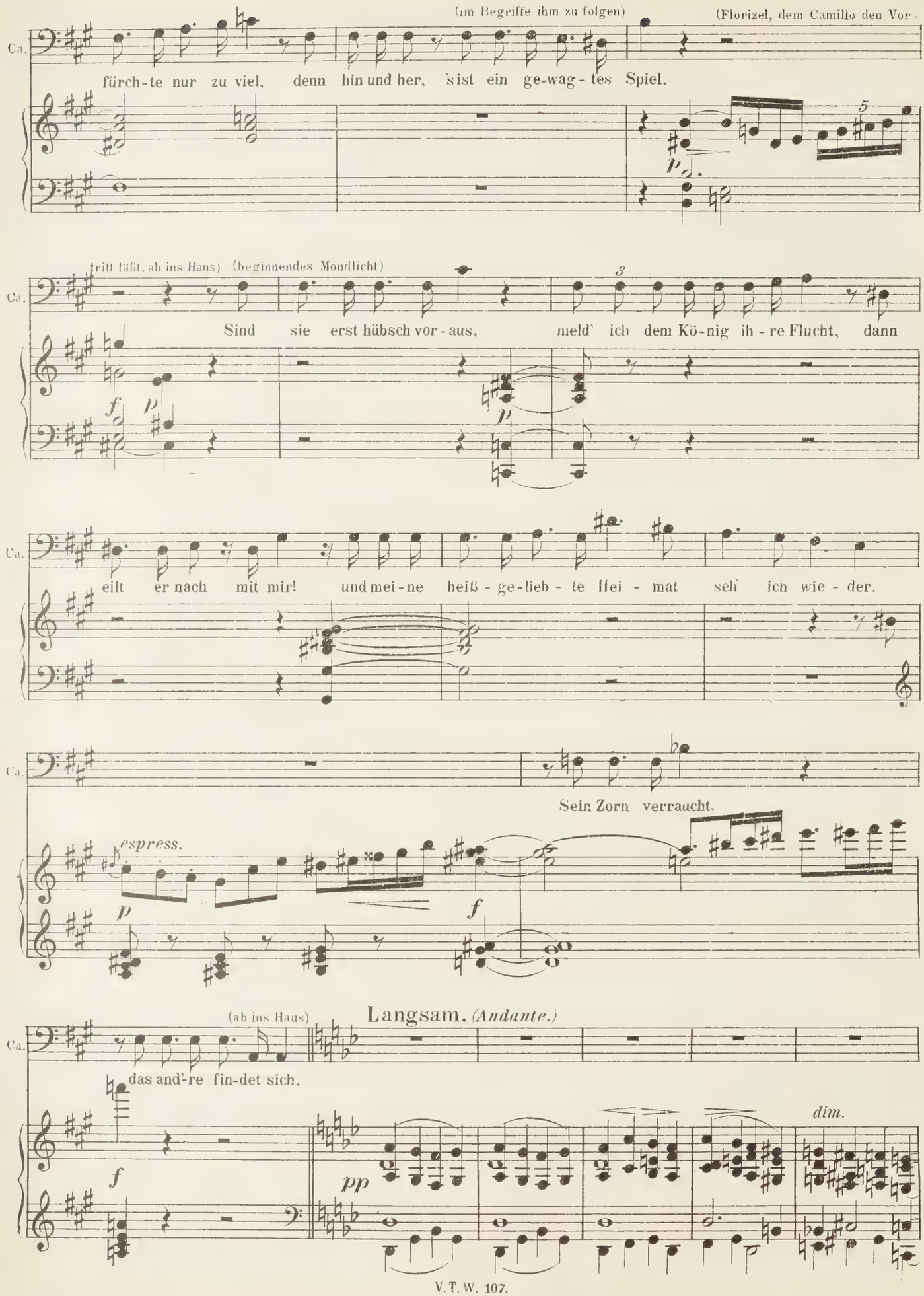

Pe.
Fer - ne, ich zieh' mit Dir,
Florizel.
Es
Es
f
Pe.
gibt kei - nen Sturm, wo der Schwur ver-
F.
gibt kei - nen Sturm, wo der Schwur ver-
8
f mit Wärme
rauschend
Pe.
weht, der mein Herz an das dei - ne bin-det.
F.
weht, der mein Herz an das dei - ne bin-det.
Pe.
Du bist mir die Hei - mat!
Dich
F.
Mein al - les bist Du al-lein.
p


Pe.
schlie-ße ich ins Her-ze ein, für e-wig Dein, für e-wig Dein.
F.
O Ge-lieb-te!
Florizel.
Mit Dir ver-eint ver-las-se ich Va-ter, Hei-mat, Reich und Kro-ne.
schwungvoll
Perdita.
Mit Dir ver-eint ver-las-se ich Va-ter, Hei-mat, Du, Ge-
Florizel.
O
espress.
Pe.
lieb-ter, ver-lok-ken-der Zau-ber, für e-wig Dein,
F.
folg' dem Zug zum höch-sten Flug, e-wig Dein,
p
cresc.

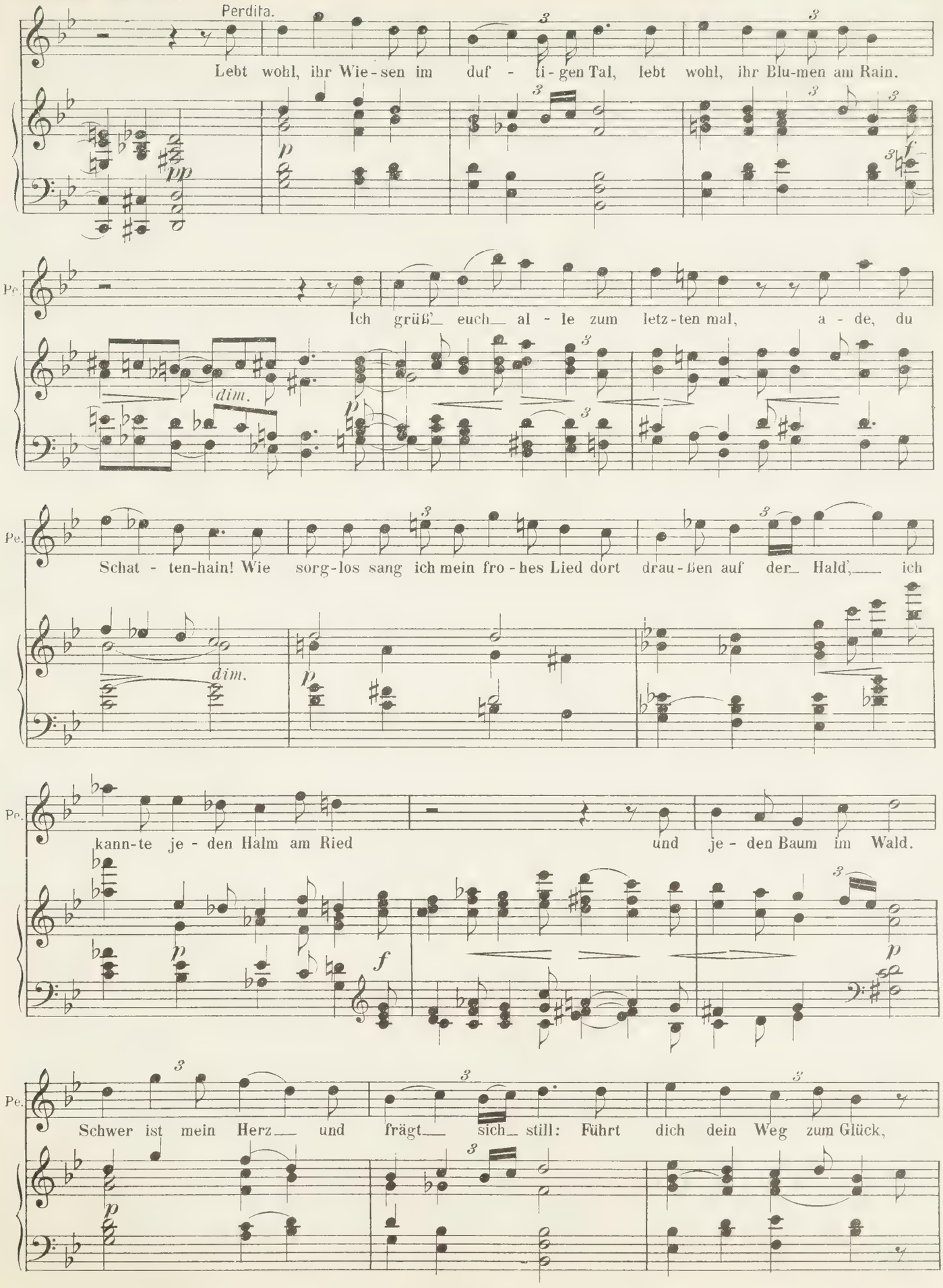

(Sie gehen in den Hintergrund.)
Pe.
für e - wig, e - wig Dein!
F.
für e - wig, e - wig Dein!
Schneller, Schwungvoll
Langsamer. (Moderato.)
Camillo.
Dies jun - ge Glück tut
Ca.
mei - nem Her - zen wohl.
Selt - sam! Ich kann den Blick nicht von ihr wen - den.


Langsamer.
Ca.
Ein Et-was lebt in ih-ren Zü-gen auf, was ich stets su-che und nicht fin-den
pp
p
pp
Etwas schneller. (Tempo I.)
Florizel.
Zur Flucht sind wir ent-schlossen.
Ca.
kann. Was nun, mein Prinz? Wo-hin die
Etwas schneller. (Tempo I.)
f
F.
Wo-hin? Gleich-viel, nur fort!
Ca.
Fahrt? Ins Un-ge-wisse. Ei! Hört mei-nen Rat, ich
f
Ca.
mein's Euch gut, mein Prinz. Lenkt nach Si-zi-li-en Eu-er Steu-er,
p


Ca.
dort herrscht Le - on - tes, Eu - res Va - ters Freund; längst sehnt er sich, Po - li -
pp
Ca.
- xe-nes zu sehn, ihm ab - zu bit - ten al - le schwe - re Schuld.
p
Ca.
Er nimmt Euch auf, gibt Euch ein wür - dig
mf espress.
sf
p
Ca.
Dach und Eu - re Lie - be stellt in sei - ne Huld.
f
f
Florizel.
Ihr seid mein Freund.
Ca.
Kommt hier ins Haus, ich geb' Euch ei-ne Schrift, die wohl beglaubigt, wer Ihr seid. Ich
p


(im Begriffe ihm zu folgen)
(Florizel, dem Camillo den Vor-
Ca.
fürch-te nur zu viel, denn hin und her, 's ist ein ge-wag-tes Spiel.
tritt läßt, ab ins Haus)
(beginnendes Mondlicht)
Sind sie erst hübsch vor-aus, meld' ich dem Kö-nig ih-re Flucht, dann
eilt er nach mit mir! und mei-ne heiß-ge-lieb-te Hei-mat seh' ich wie-der.
Sein Zorn verraucht,
espress.
(ab ins Haus)
Langsam. (Andante.)
das and're fin-det sich.
dim.

Vierte Szene.



Pe.

führt dich dein Weg zum Glück? Ach, ei - nes nur aus dem Sinn mir

Pe.

(ab in den Stall)

nicht will ich kehr' nie mehr zu-rück, ich kehr' nie mehr zurück!

dim. *pp* *l. H.*

espress. *cresc.* *dim.* *p*

Fünfte Szene.

Schnell. *(Allegro non troppo.)*

Valentin. (hinter dem Haus hervortretend)

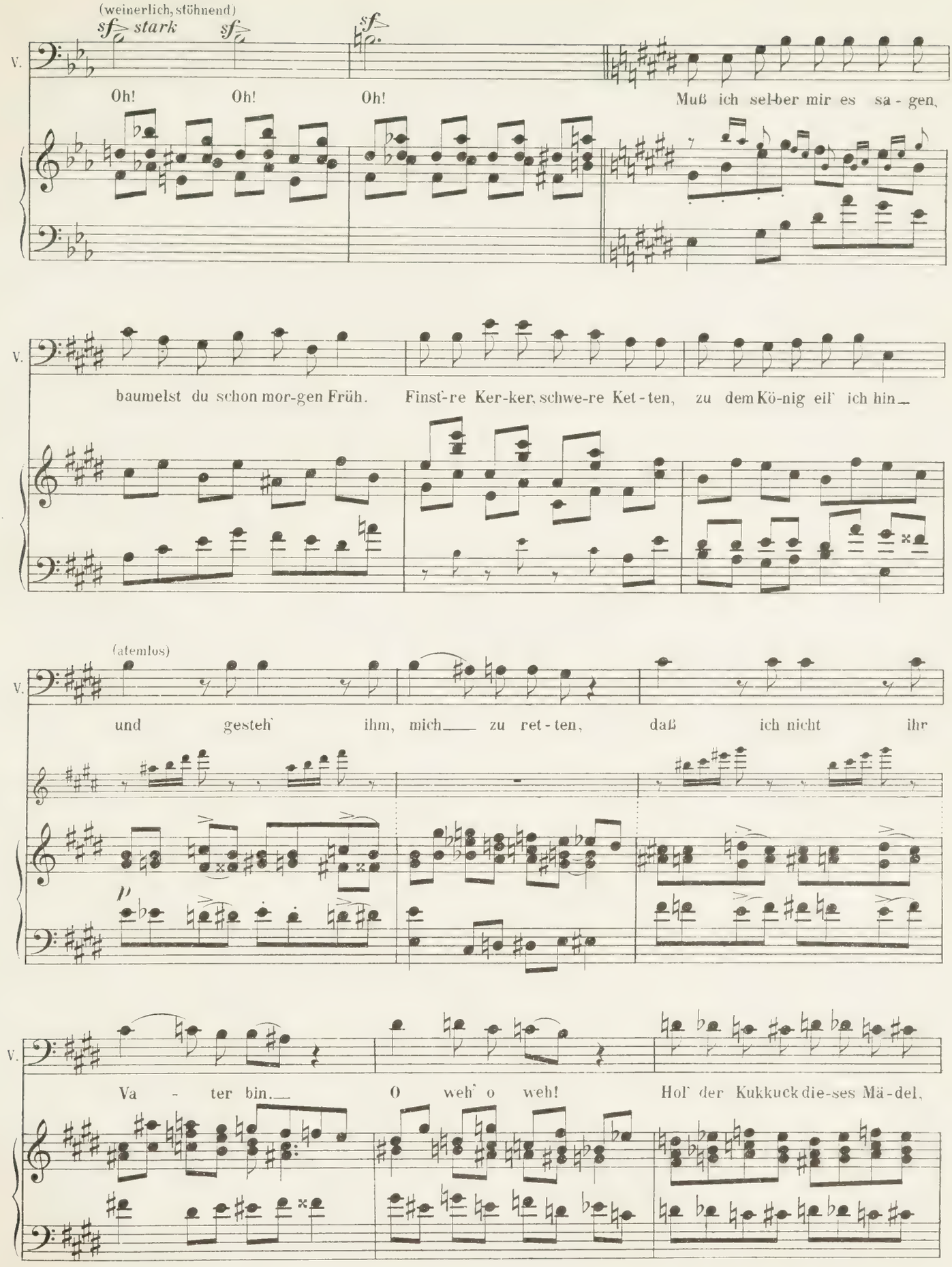
Ach, ist das ein heim-lich Juk-ken um den Hals und im Ge-nick, durch die Bei-ne geht ein Zuk-ken

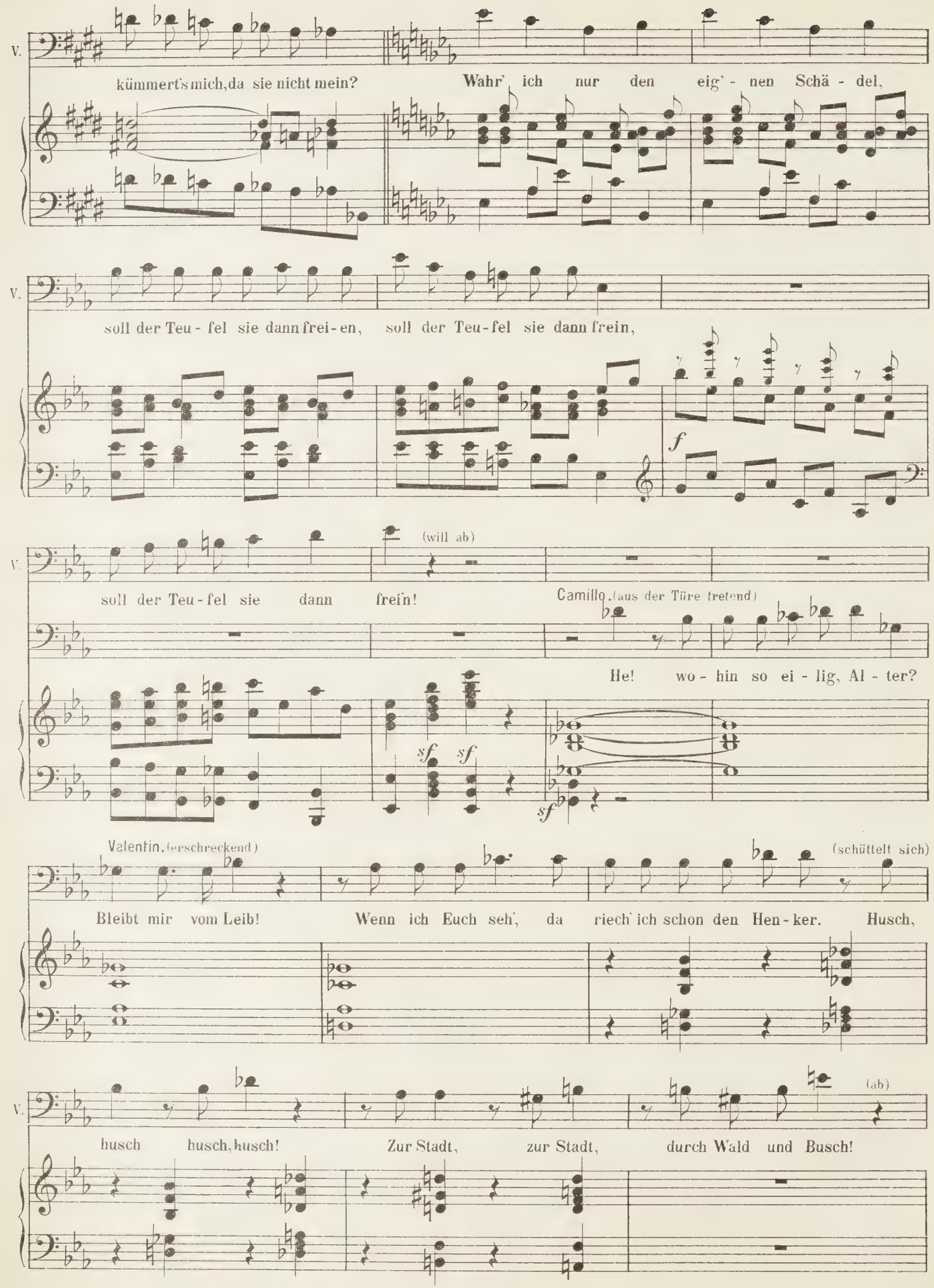
Schnell. *(Allegro non troppo.)*

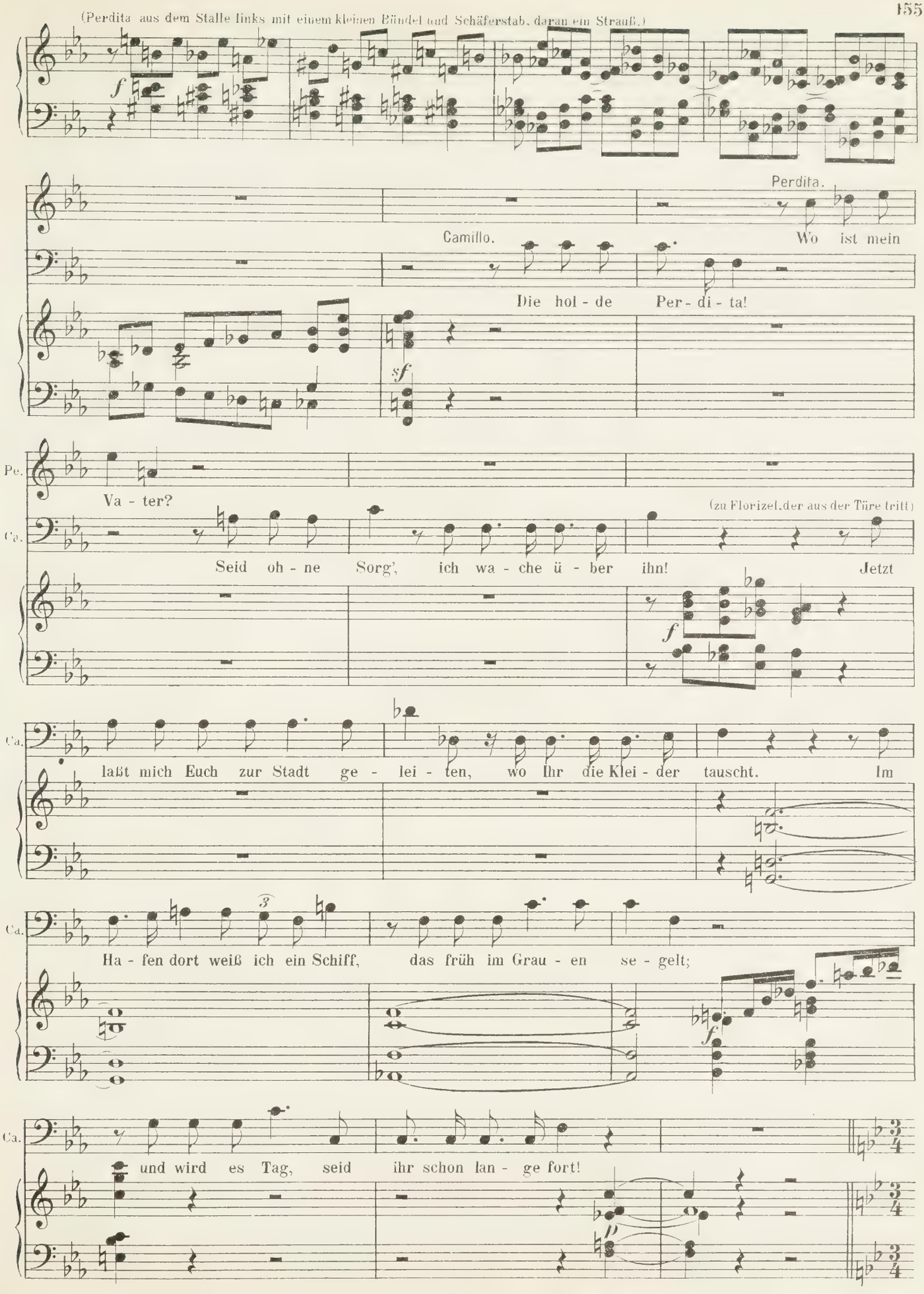
p kurz

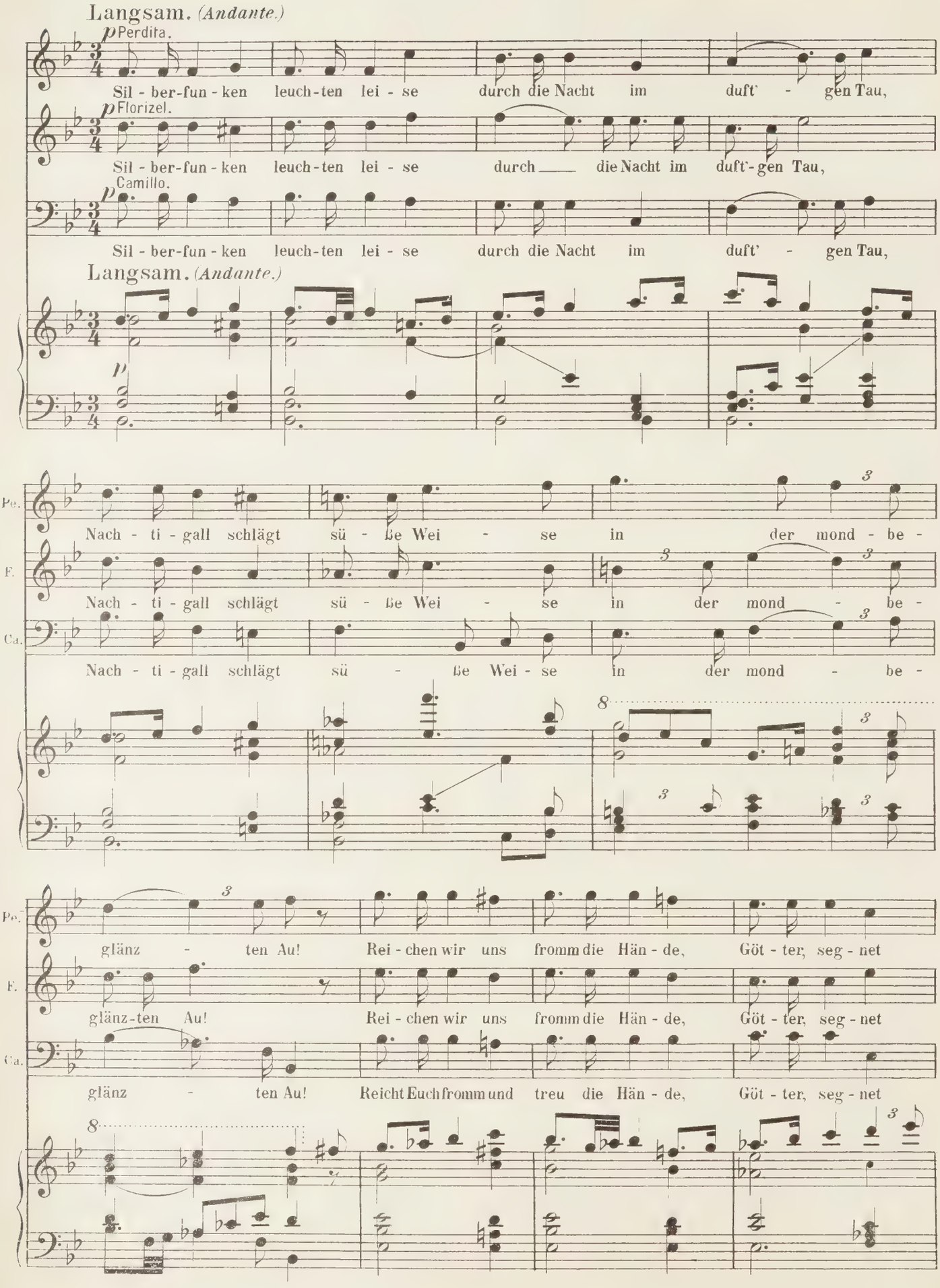
V.

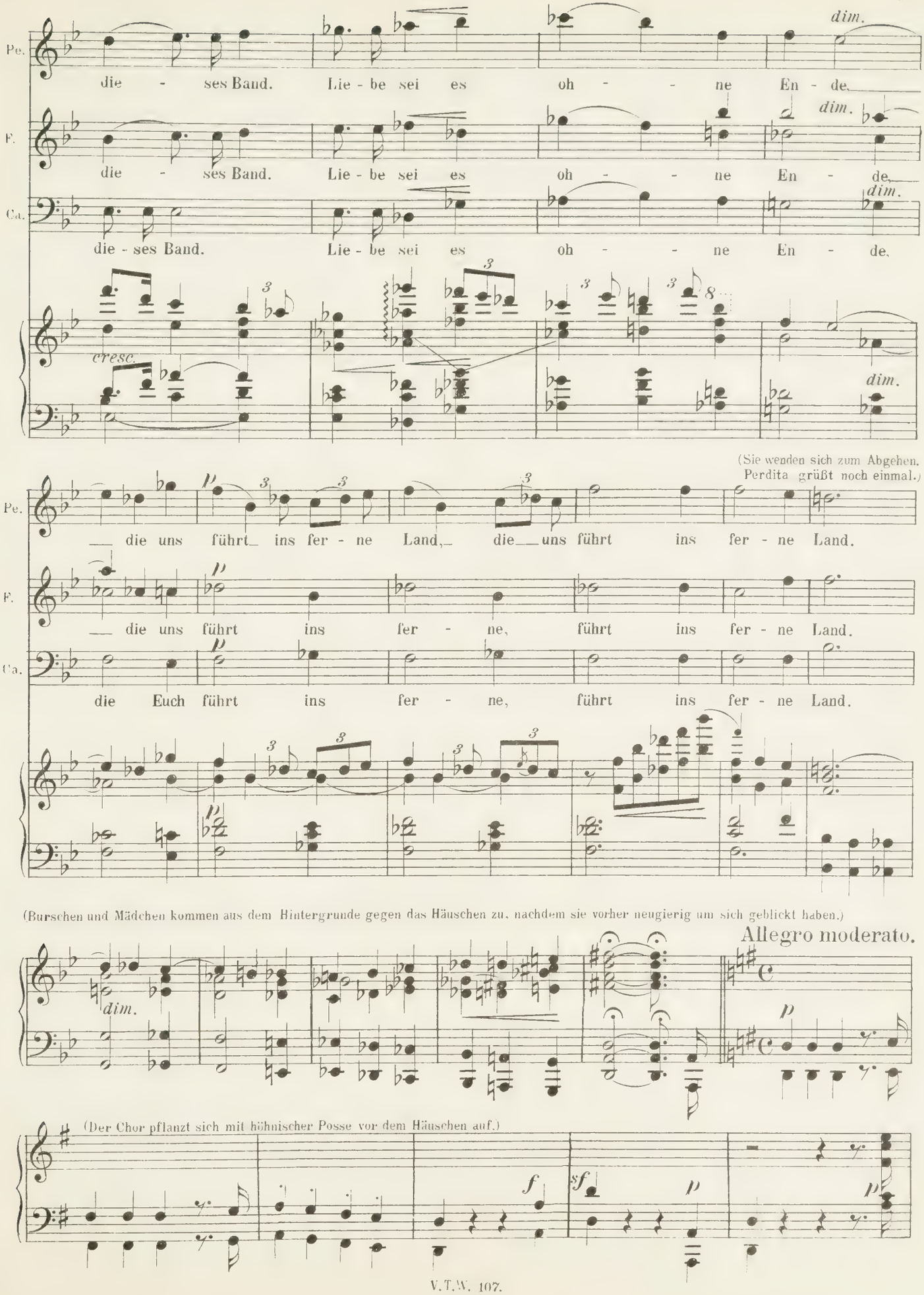
und ich spü - re schon den Strick. Va - len-tin's geht an den Kra-gen und mir wird, ich weiß nicht wie!

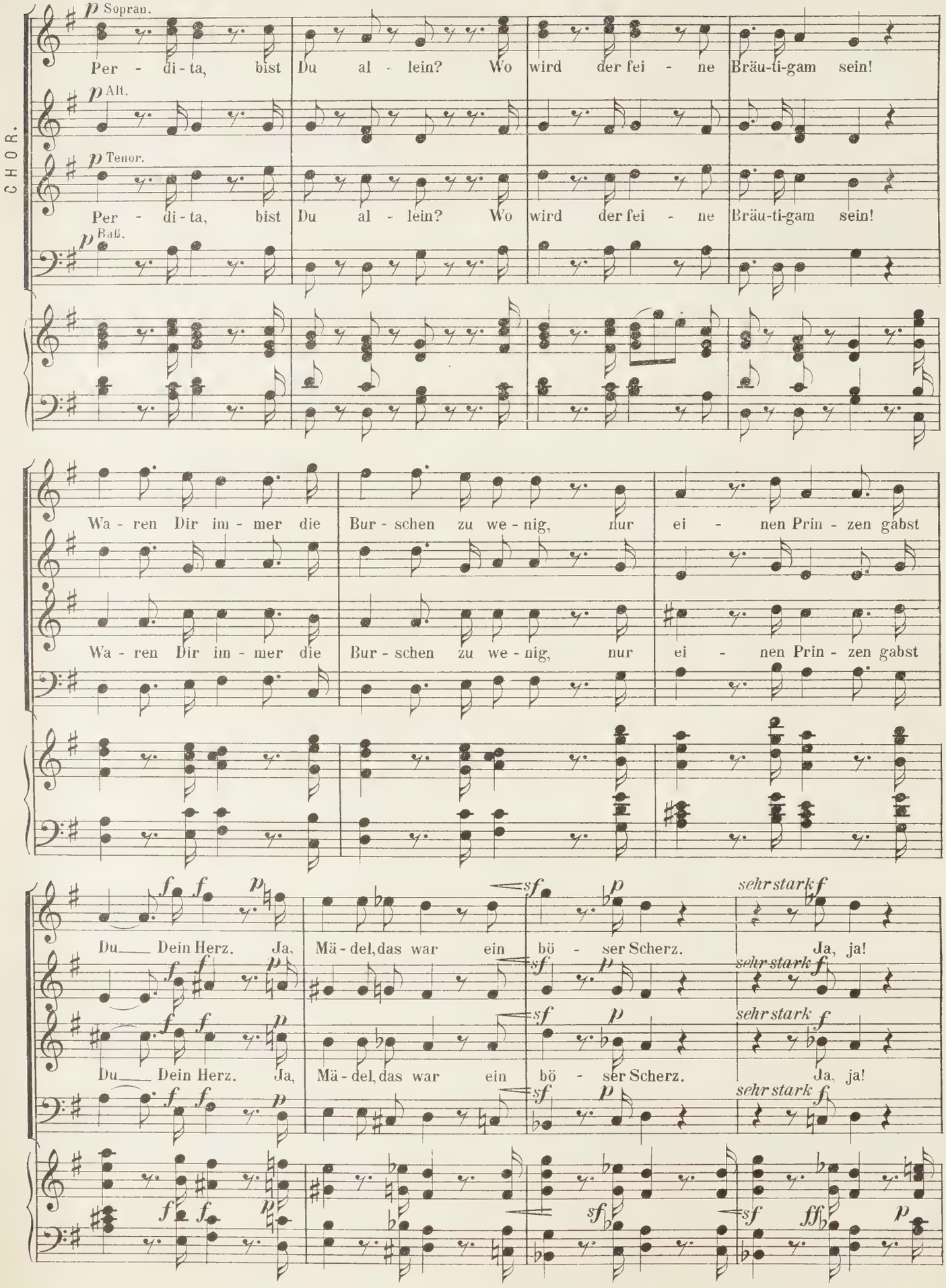

(weinerlich, stöhnend)
sf stark sf
sf
V.
Oh! Oh! Oh! Muß ich sel-ber mir es sa - gen,
V.
baumelst du schon mor-gen Früh. Finst're Ker-ker, schwe-re Ket - ten, zu dem Kö-nig eil' ich hin_
(atemlos)
V.
und gesteh' ihm, mich_ zu ret - ten, daß ich nicht ihr
V.
Va - ter bin._ O weh' o weh! Hol' der Kukkuck die-ses Mä - del,

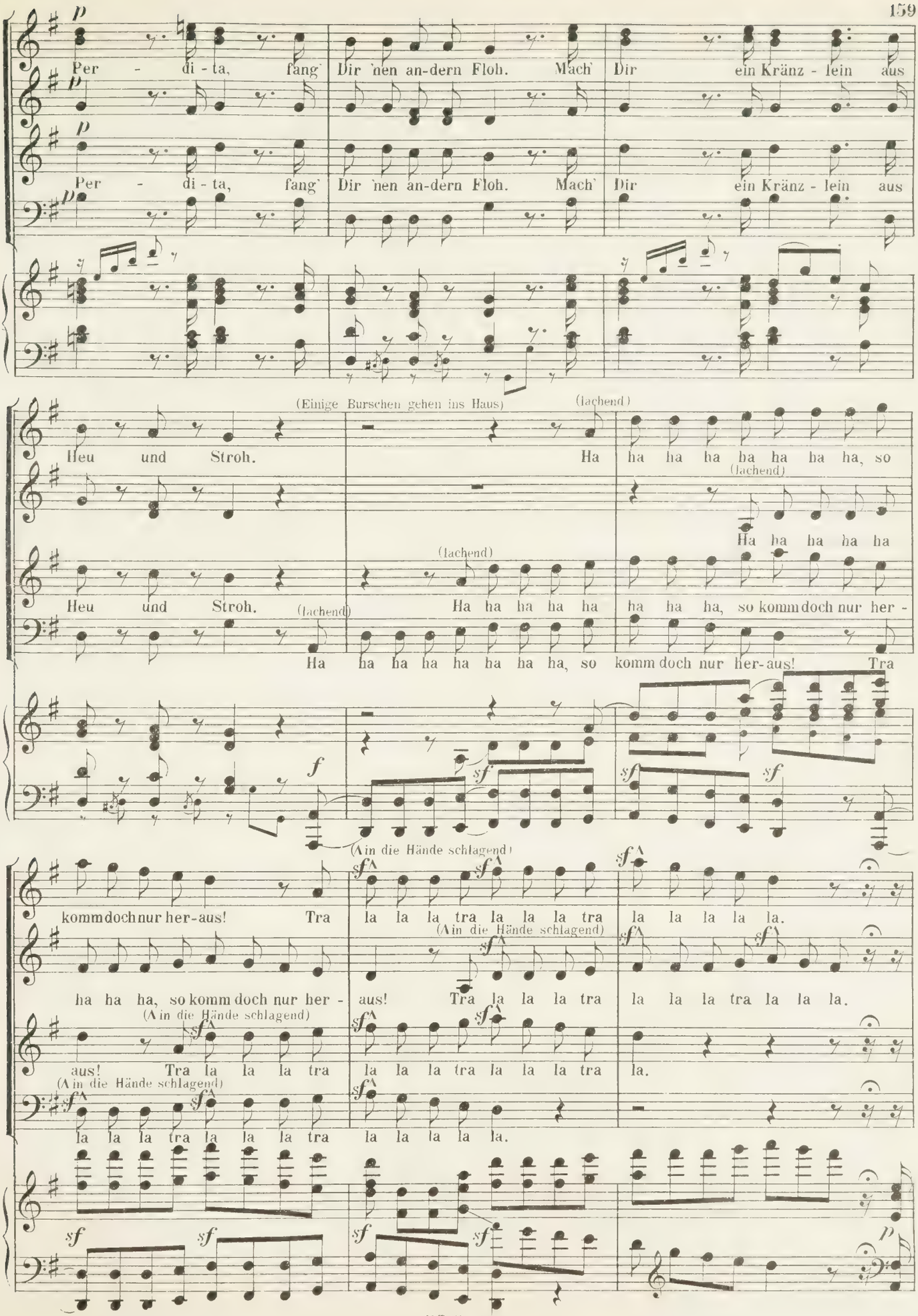

V.
kümmert's mich, da sie nicht mein?
Wahr' ich nur den eig' - nen Schä - del,
V.
soll der Teu - fel sie dann frei - en, soll der Teu - fel sie dann frein,
f
V.
(will ab)
soll der Teu - fel sie dann frein!
Camillo. (aus der Türe tretend)
He! wo - hin so ei - lig, Al - ter?
sf sf
sf
Valentin. (erschreckend)
(schüttelt sich)
Bleibt mir vom Leib! Wenn ich Euch seh', da riech' ich schon den Hen - ker. Husch,
V.
(ab)
husch husch, husch! Zur Stadt, zur Stadt, durch Wald und Busch!

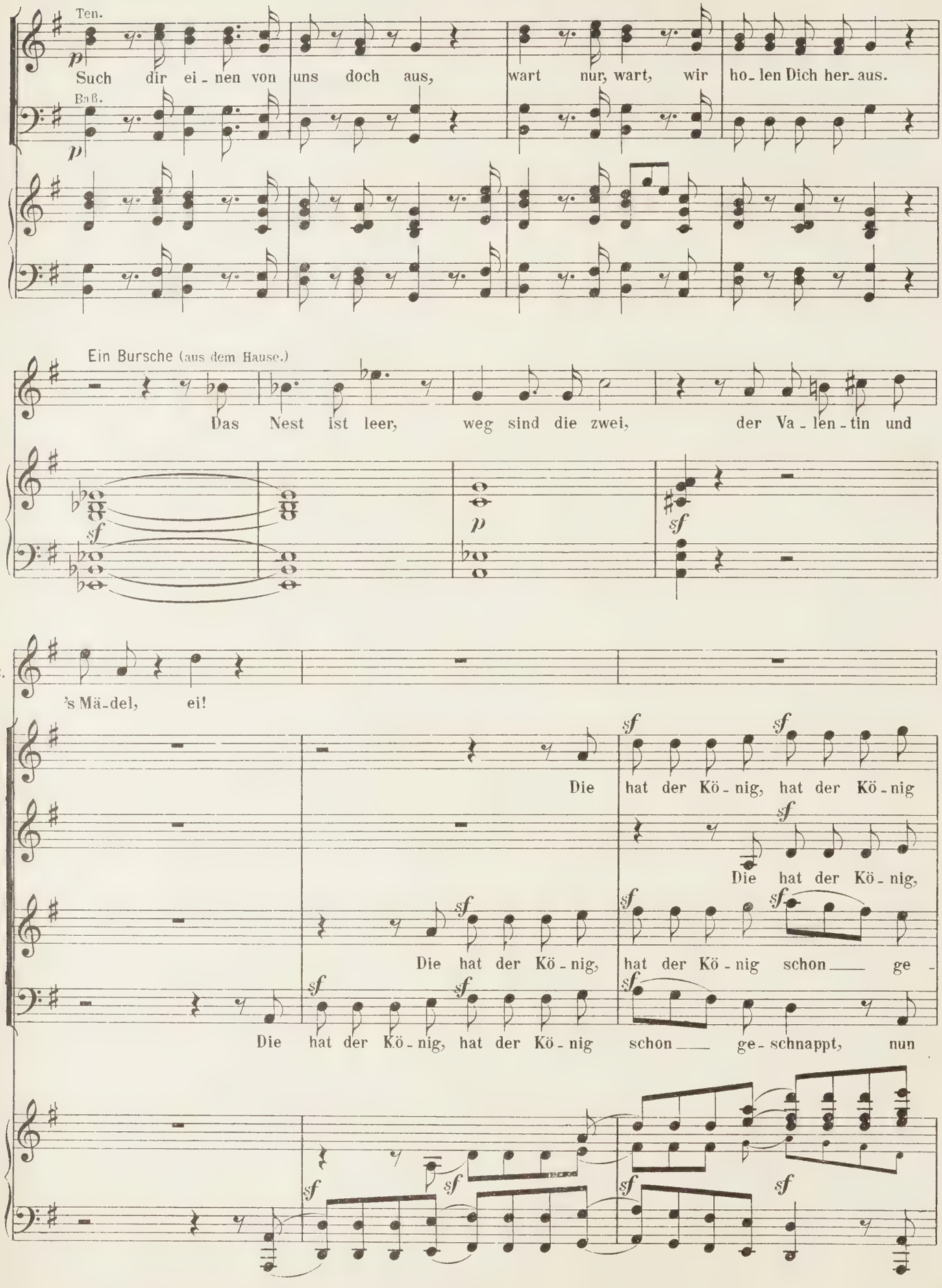

(Perdita aus dem Stalle links mit einem kleinen Bündel und Schäferstab, daran ein Strauß.)
Perdita.
Camillo.
Wo ist mein
Die hol - de Per - di - ta!
Pe.
Va - ter?
Ca.
(zu Florizel, der aus der Türe tritt)
Seid oh - ne Sorg', ich wa - che ü - ber ihn! Jetzt
laßt mich Euch zur Stadt ge - lei - ten, wo Ihr die Klei - der tauscht. Im
Ha - fen dort weiß ich ein Schiff, das früh im Grau - en se - gelt;
und wird es Tag, seid ihr schon lan - ge fort!

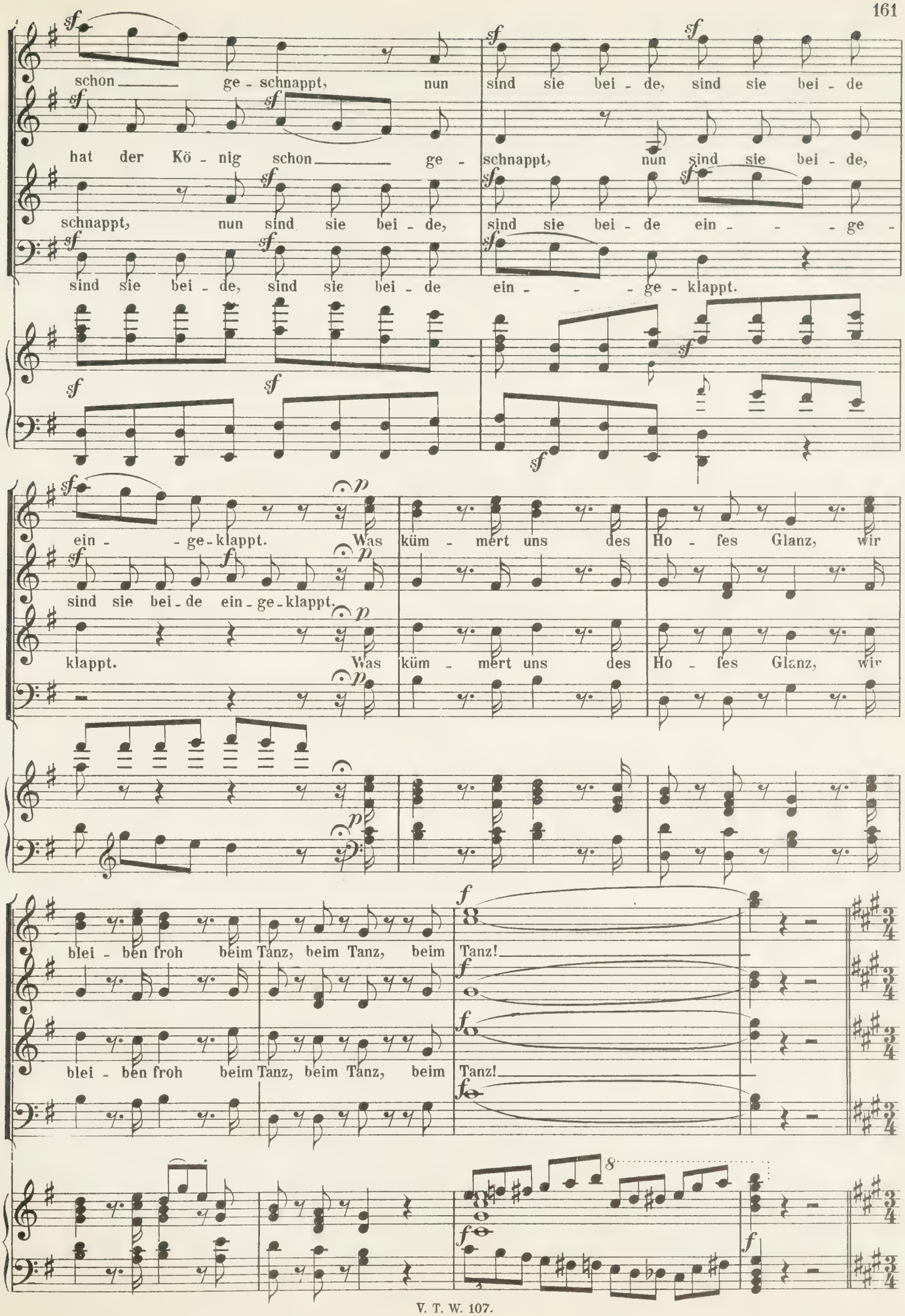

Langsam. (Andante.)
p Perdita.
Sil - ber-fun - ken leuch-ten lei - se durch die Nacht im duft' - gen Tau,
p Florizel.
Sil - ber-fun - ken leuch-ten lei - se durch die Nacht im duft'-gen Tau,
Camillo.
Sil - ber-fun - ken leuch-ten lei - se durch die Nacht im duft' - gen Tau,
Langsam. (Andante.)
p
Pe.
Nach - ti - gall schlägt sü - ße Wei - se in der mond - be -
F.
Nach - ti - gall schlägt sü - ße Wei - se in der mond - be -
Ca.
Nach - ti - gall schlägt sü - ße Wei - se in der mond - be -
Pe.
glänz - ten Au! Rei - chen wir uns fromm die Hän - de, Göt - ter, seg - net
F.
glänz-ten Au! Rei - chen wir uns fromm die Hän - de, Göt - ter, seg - net
Ca.
glänz - ten Au! Reicht Euch fromm und treu die Hän - de, Göt - ter, seg - net


Pe.
F.
Ca.
dim.
die - ses Band. Lie - be sei es oh - - ne En - de.
cresc.
(Sie wenden sich zum Abgehen. Perdita grüßt noch einmal.)
p
die uns führt ins fer - ne Land, die uns führt ins fer - ne Land.
die uns führt ins fer - ne, führt ins fer - ne Land.
die Euch führt ins fer - ne, führt ins fer - ne Land.
(Burschen und Mädchen kommen aus dem Hintergrunde gegen das Häuschen zu, nachdem sie vorher neugierig um sich geblickt haben.)
Allegro moderato.
(Der Chor pflanzt sich mit höhnischer Posse vor dem Häuschen auf.)
f
sf

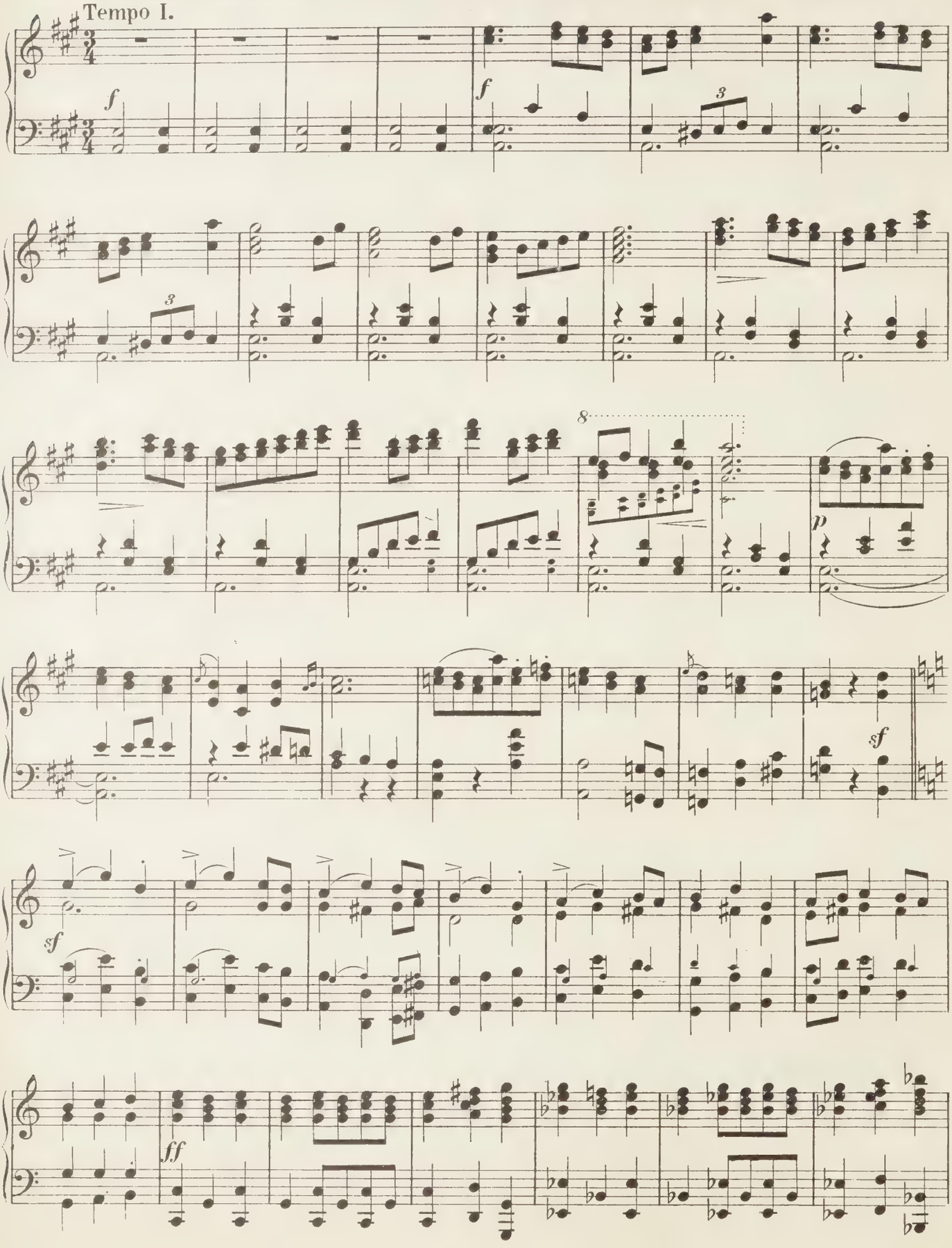

CHOR.
p Sopran.
Per - di - ta, bist Du al - lein? Wo wird der fei - ne Bräu-ti-gam sein!
p Alt.
p Tenor.
Per - di - ta, bist Du al - lein? Wo wird der fei - ne Bräu-ti-gam sein!
p Baß.
Wa - ren Dir im - mer die Bur - schen zu we - nig, nur ei - nen Prin - zen gabst
Wa - ren Dir im - mer die Bur - schen zu we - nig, nur ei - nen Prin - zen gabst
Du Dein Herz. Ja, Mä - del, das war ein bö - ser Scherz. Ja, ja!
sehr stark
Du Dein Herz. Ja, Mä - del, das war ein bö - ser Scherz. Ja, ja!
sehr stark

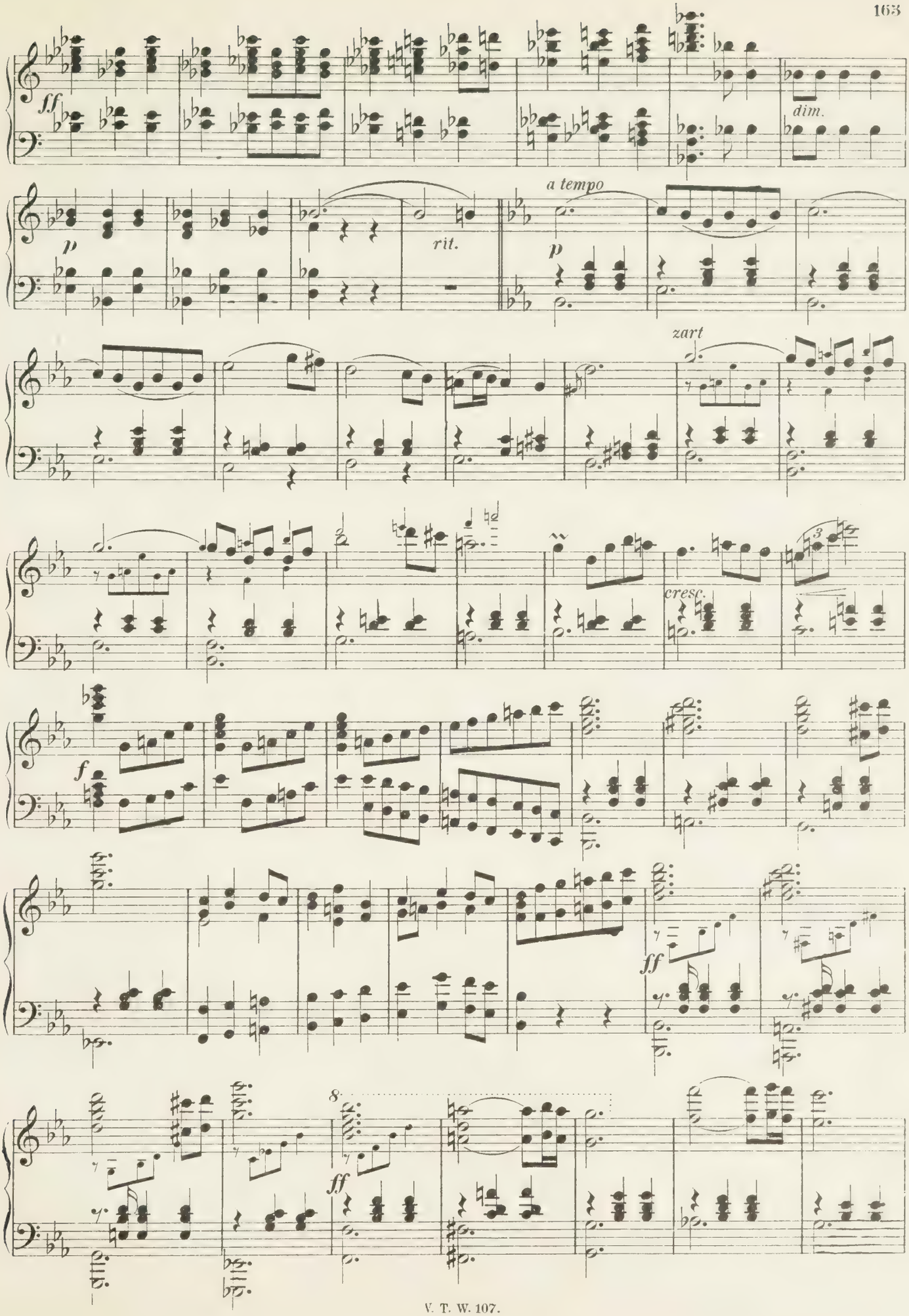

Per - di - ta, fang' Dir 'nen an-dern Floh. Mach' Dir ein Kränz - lein aus
Per - di - ta, fang' Dir 'nen an-dern Floh. Mach' Dir ein Kränz - lein aus
(Einige Burschen gehen ins Haus)
Heu und Stroh.
(lachend)
Ha ha ha ha ha ha ha ha, so
Heu und Stroh.
(lachend)
Ha ha ha ha ha
(lachend)
Ha ha ha ha ha ha ha ha, so komm doch nur her -
Ha ha ha ha ha ha ha ha, so komm doch nur her-aus! Tra
(Ain die Hände schlagend)
komm doch nur her-aus! Tra la la la tra la la la tra la la la la la.
ha ha ha, so komm doch nur her -
(Ain die Hände schlagend)
aus! Tra la la la tra la la la tra la la la tra la.
(Ain die Hände schlagend)
la la la tra la la la tra la la la la la.

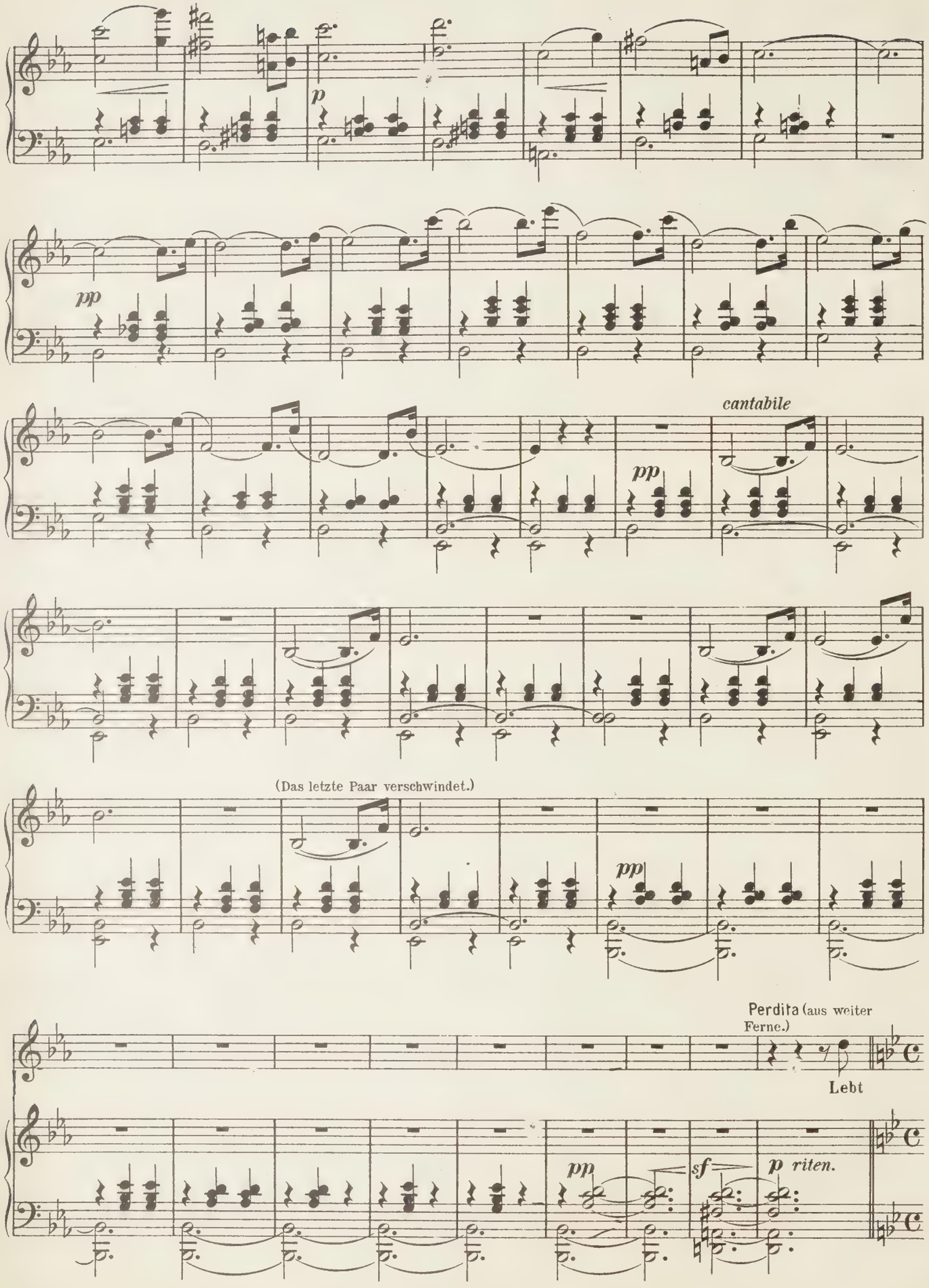

Ten.
Such dir ei - nen von uns doch aus, wart nur, wart, wir ho - len Dich her - aus.
Baß.
Ein Bursche (aus dem Hause.)
Das Nest ist leer, weg sind die zwei, der Va - len - tin und
B.
's Mä - del, ei!
Die hat der Kö - nig, hat der Kö - nig
Die hat der Kö - nig,
Die hat der Kö - nig, hat der Kö - nig schon ge -
Die hat der Kö - nig, hat der Kö - nig schon ge - schnappt, nun


schon ge - schnappt, nun sind sie bei - de, sind sie bei - de
hat der Kö - nig schon ge - schnappt, nun sind sie bei - de,
schnappt, nun sind sie bei - de, sind sie bei - de ein - - - ge -
sind sie bei - de, sind sie bei - de ein - - - ge - klappt.
ein - - ge - klappt. Was küm - mert uns des Ho - fes Glanz, wir
sind sie bei - de ein - ge - klappt.
klappt. Was küm - mert uns des Ho - fes Glanz, wir
blei - ben froh beim Tanz, beim Tanz, beim Tanz!
blei - ben froh beim Tanz, beim Tanz, beim Tanz!

(Der Tanz wird wieder aufgenommen. Allmählich verschwindet ein Paar nach dem andern unauffällig, es bleiben endlich nur 4, 3, 2 Paare und schließlich nur 1 Paar, das mutig forttanzt, sich aber plötzlich vereinsamt sieht, sich erstaunt umblickt und ebenfalls verschwindet.)




ff
dim.
p
rit.
a tempo
p
zart
cresc.
f
ff
8.
ff


p
pp
cantabile
pp
(Das letzte Paar verschwindet.)
pp
Perdita (aus weiter Ferne.)
Lebt
pp
sf
p riten.

(Voller Mondschein.)

Langsam. *(Tempo I.)*

Pe.

wohl, ihr Wie - sen im duf - ti - gen Tal, lebt wohl, ihr Blu - men am Rain.

p *sf*

Pe.

Ich grüß_ euch al - le zum letz - ten-mal, ich

dim. *p* *p*

Pe.

kehr'_____ nie - mehr zu - rück, ich kehr'_____ nie - mals zu - rück!

pp *f*

Mit Wärme.

8

dim.

(Die Bühne bleibt offen.)

cresc.

ruhig

p

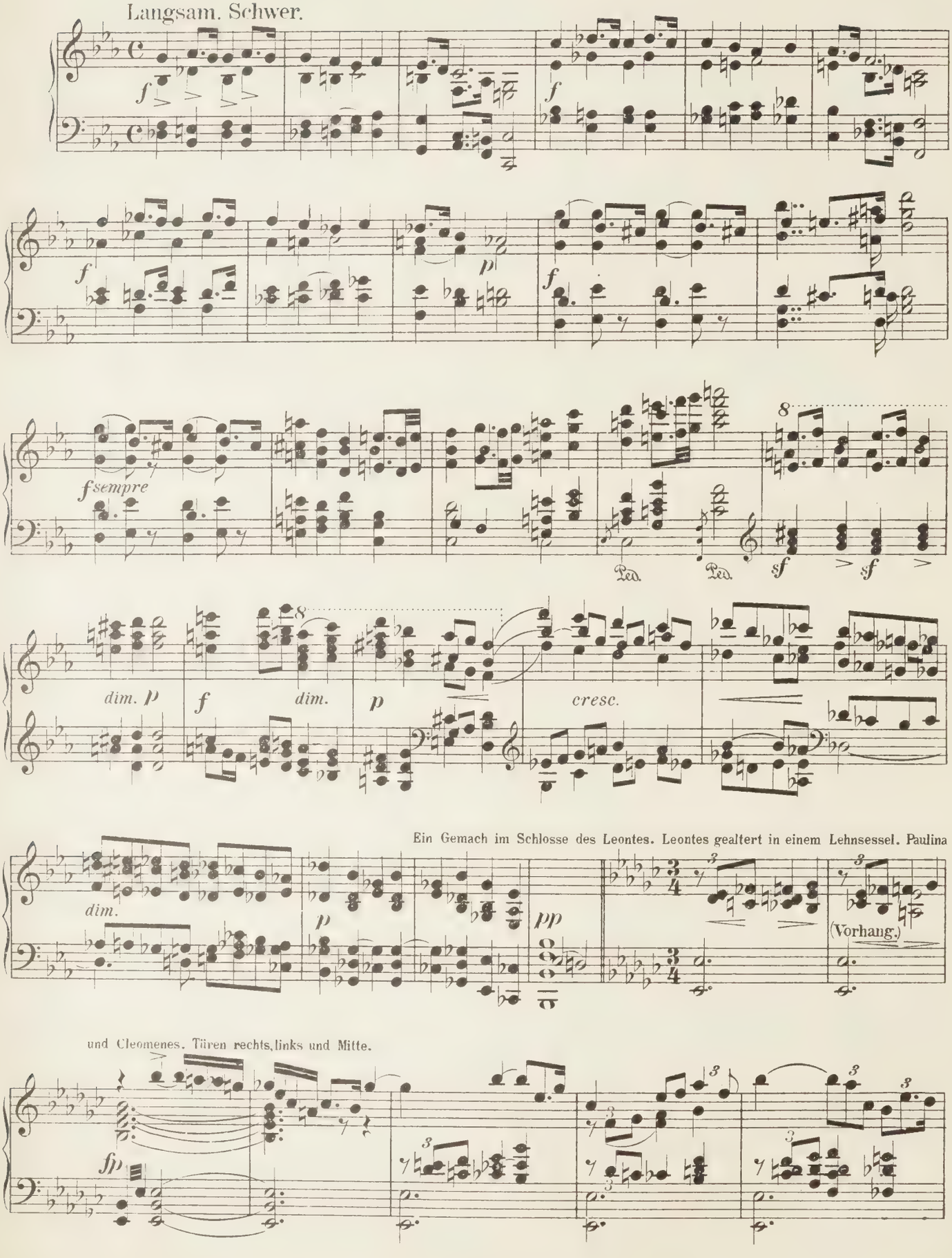
Vorhang fällt langsam.

tr

pp

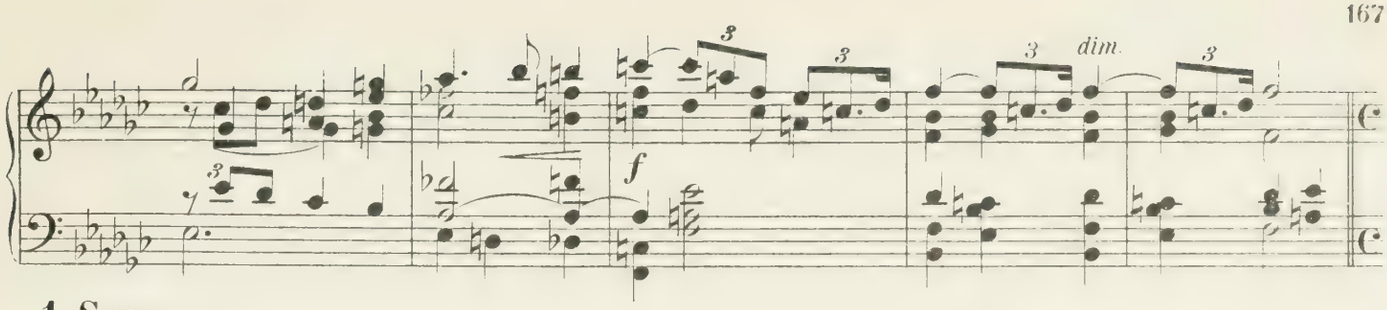
Ende des II. Aktes.

DRITTER AKT.

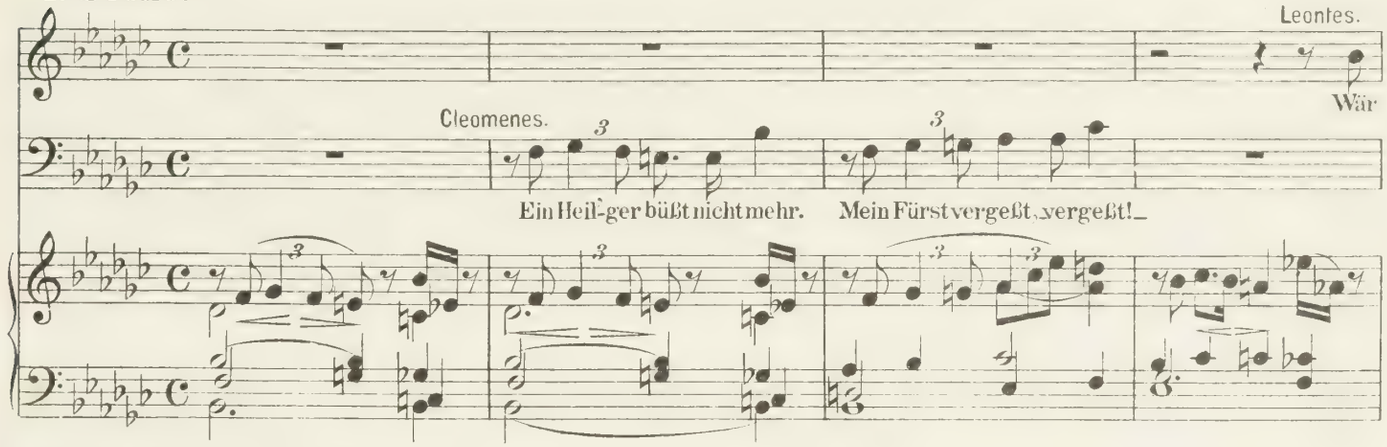

Langsam. Schwer.

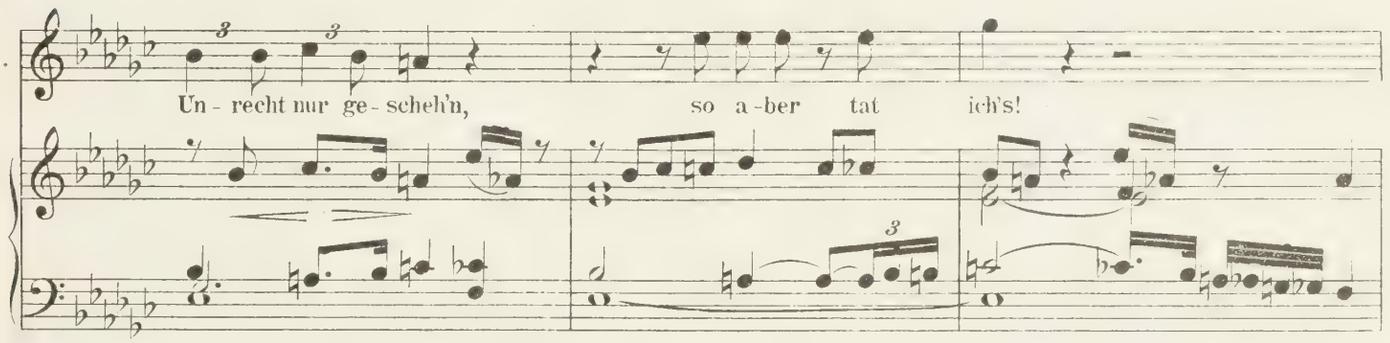
Ein Gemach im Schlosse des Leontes. Leontes gealtert in einem Lehnsessel. Paulina

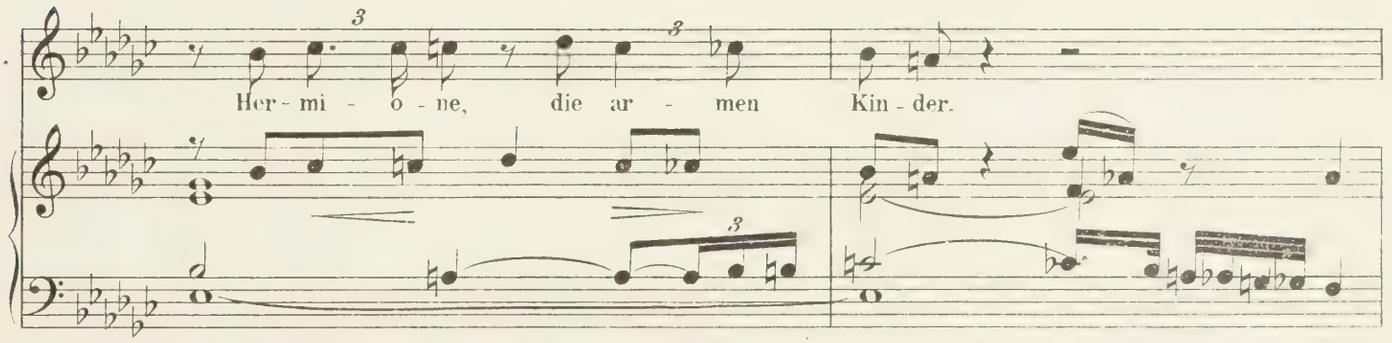
und Cleomenes. Türen rechts, links und Mitte.

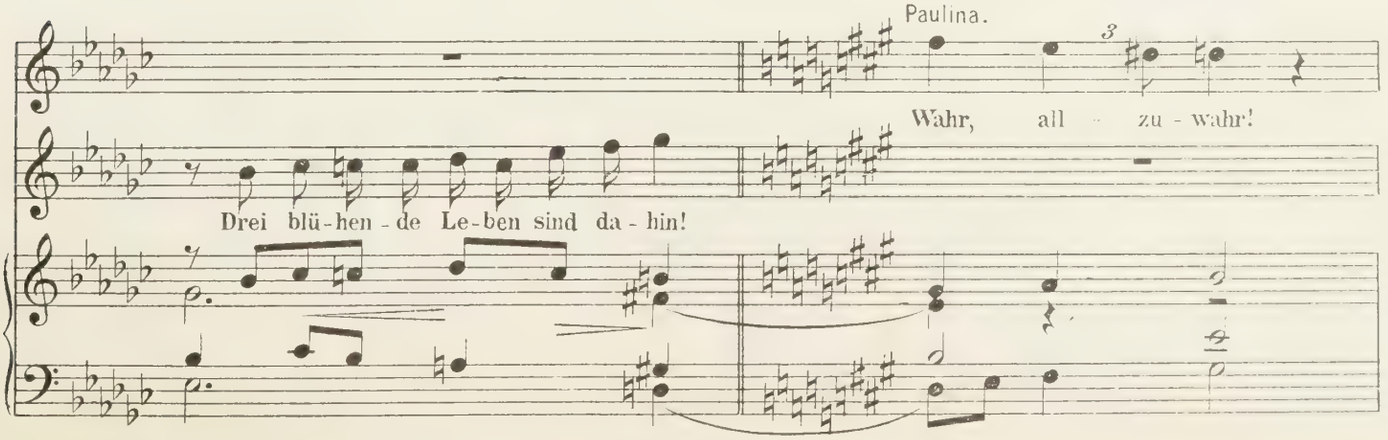

dim.
f

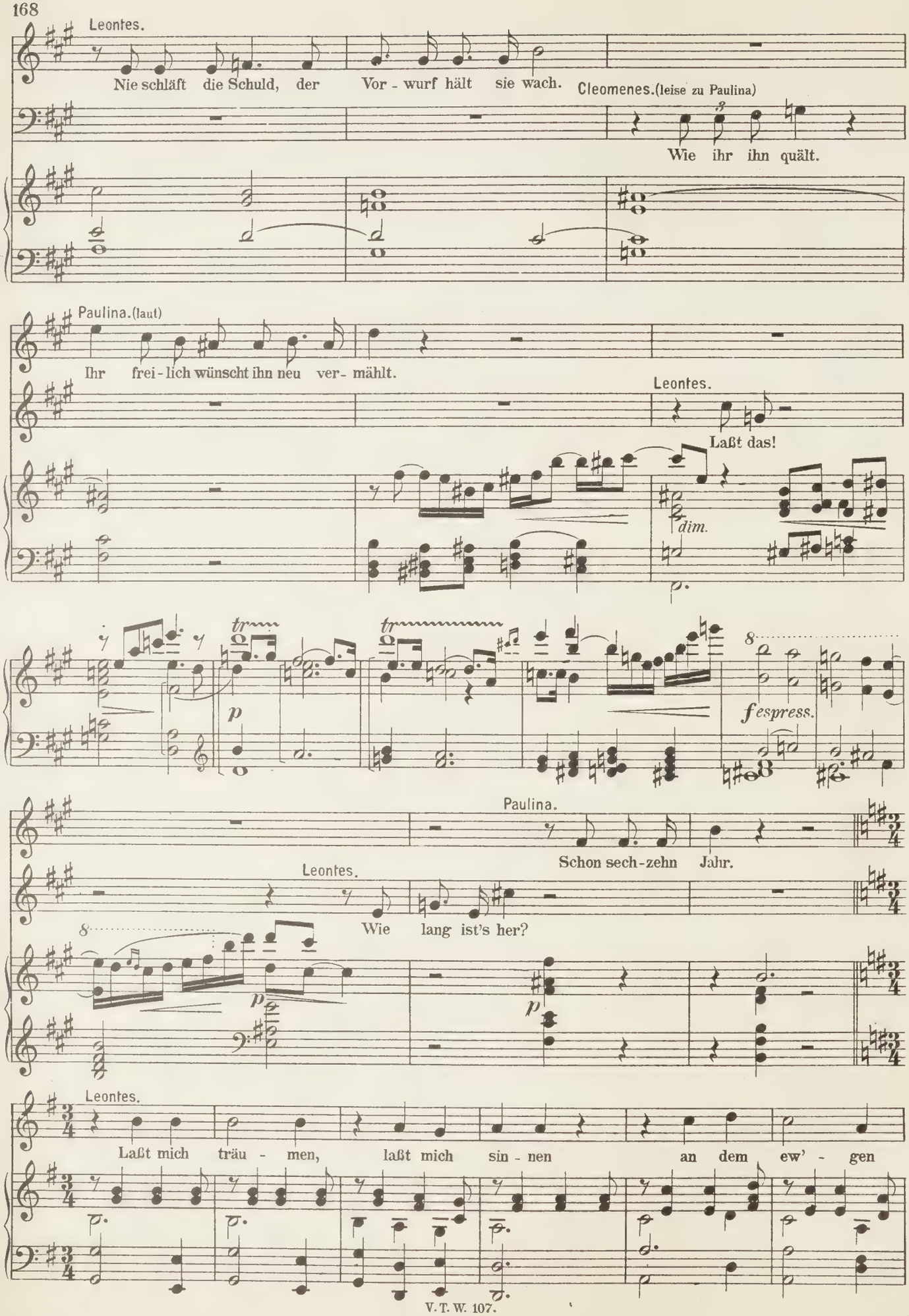
1. Scene.

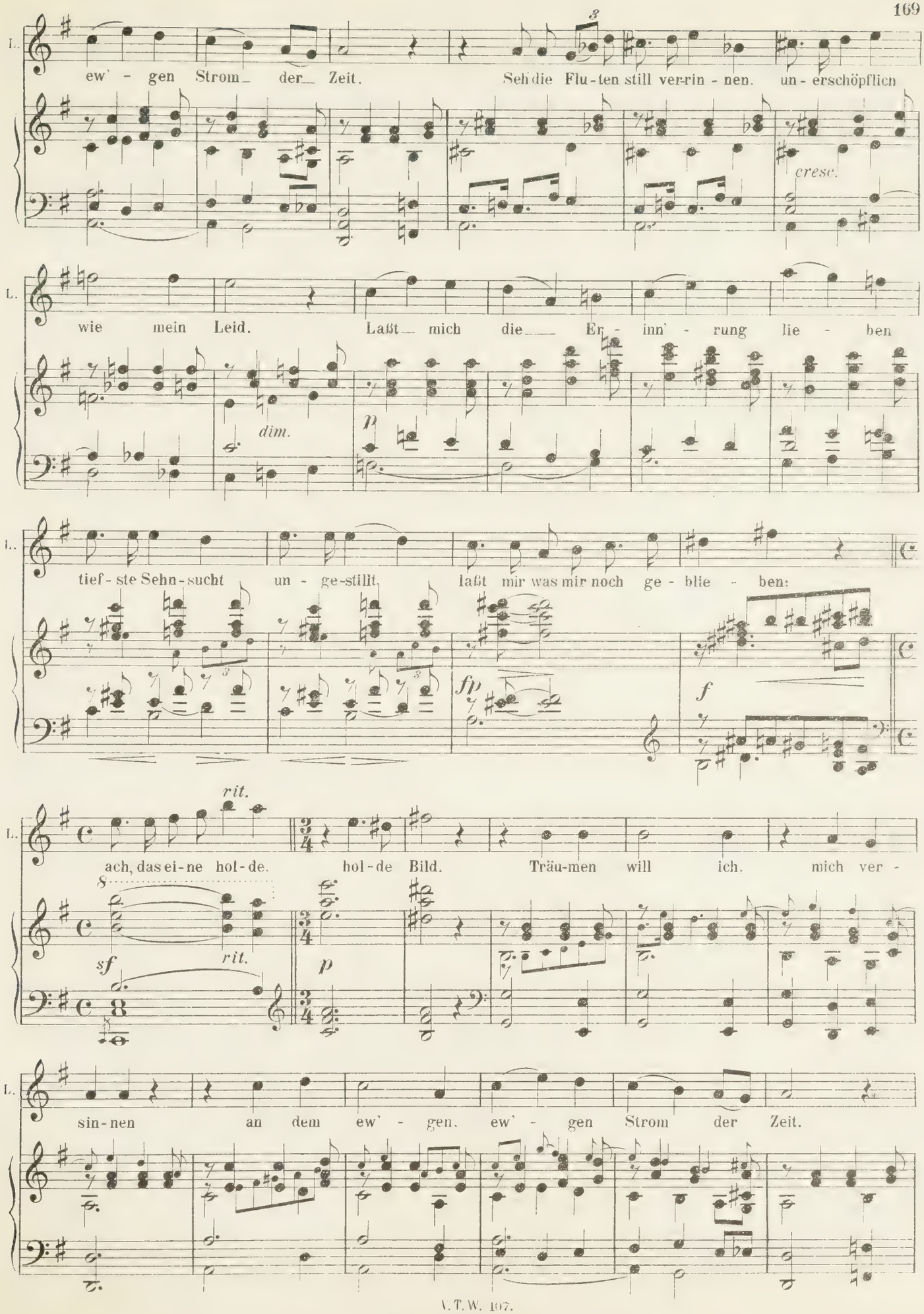

Leontes.
Wär
Cleomenes.
Ein Heil-ger büßt nicht mehr. Mein Fürst vergeßt, vergeßt!

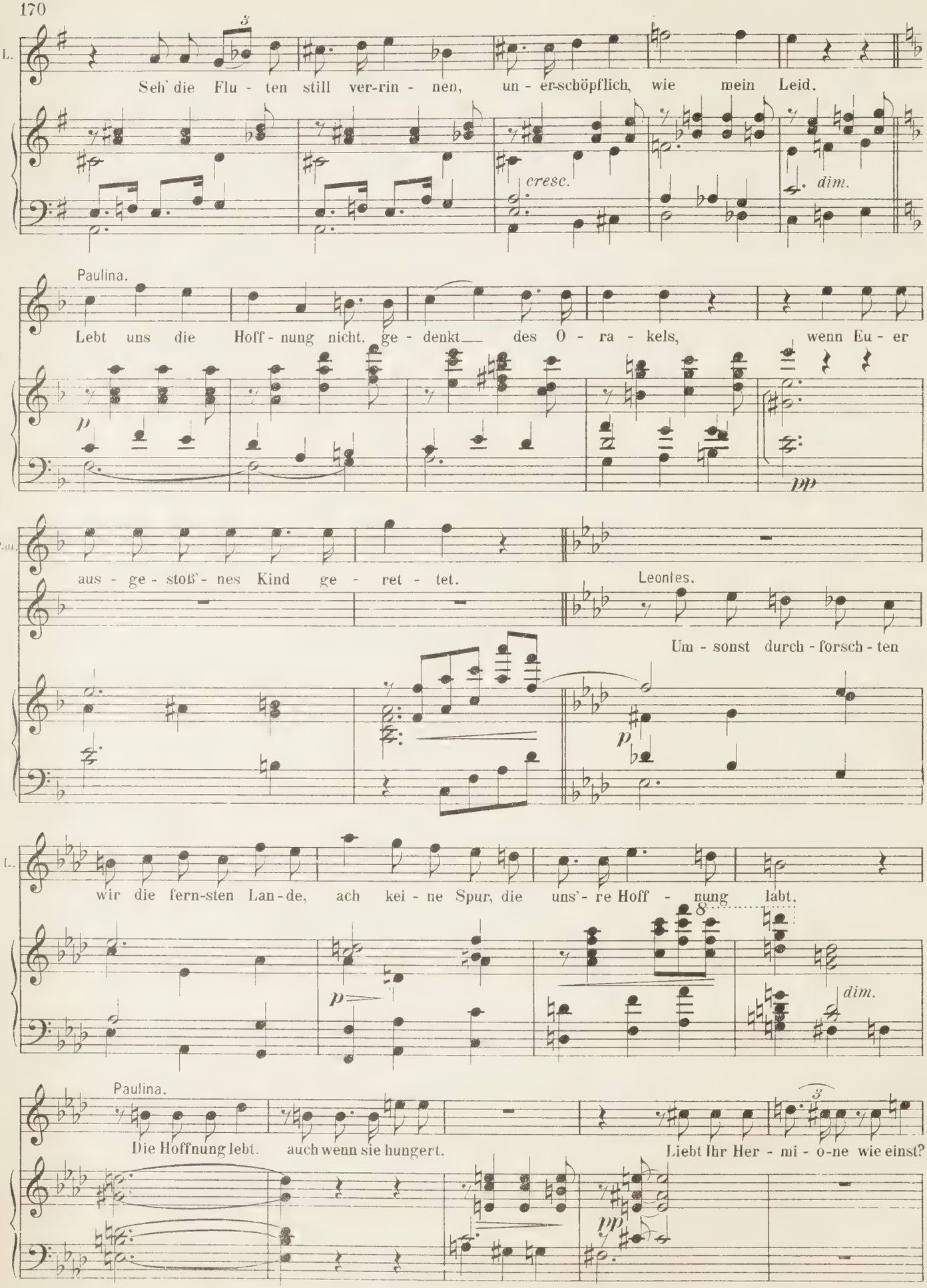

L.
Un - recht nur ge - scheh'n, so a - ber tat ich's!

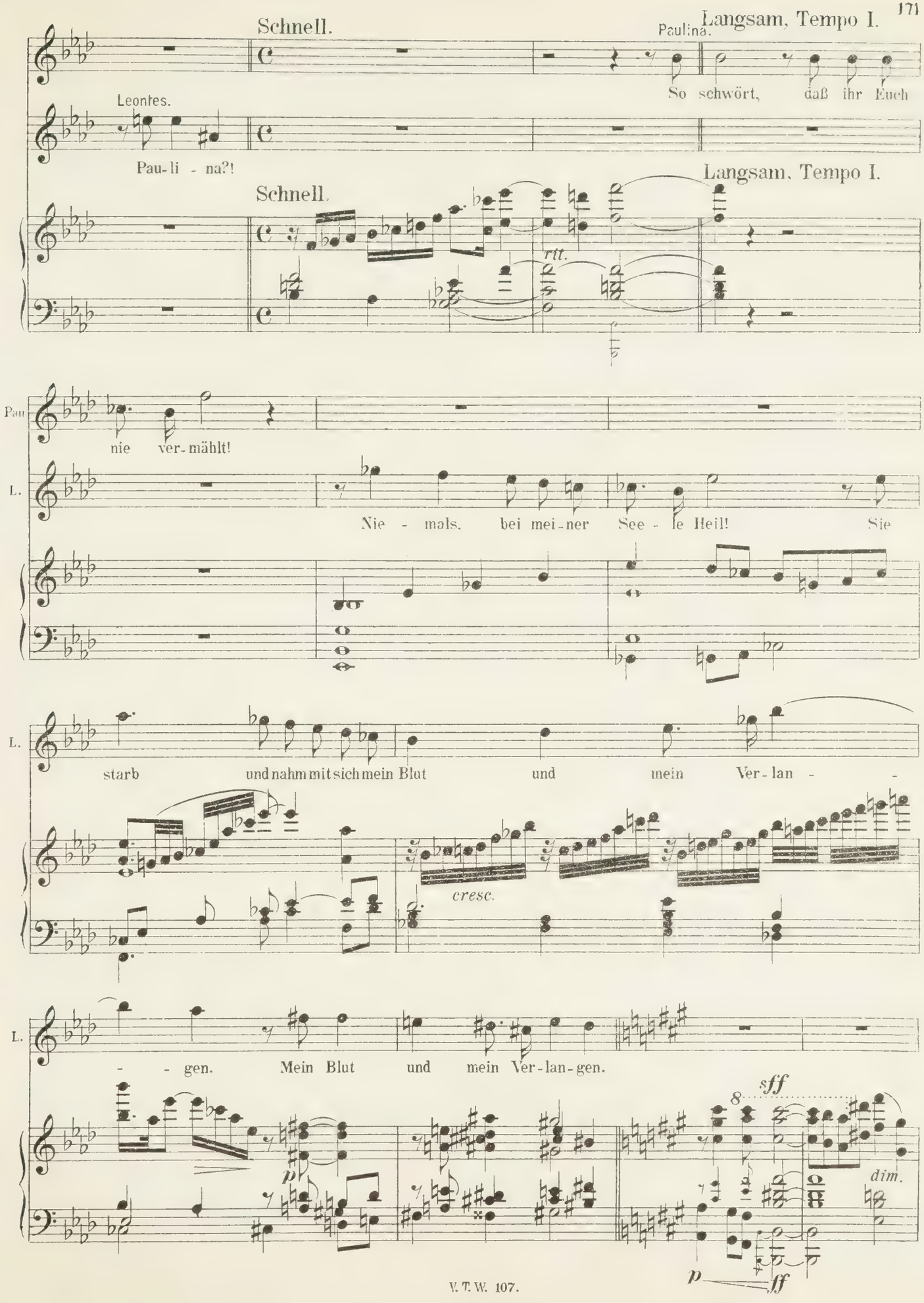

L.
Her - mi - o - ne, die ar - men Kin - der.


Paulina.
L.
Wahr, all - zu - wahr!
Drei blü-hen - de Le-ben sind da - hin!

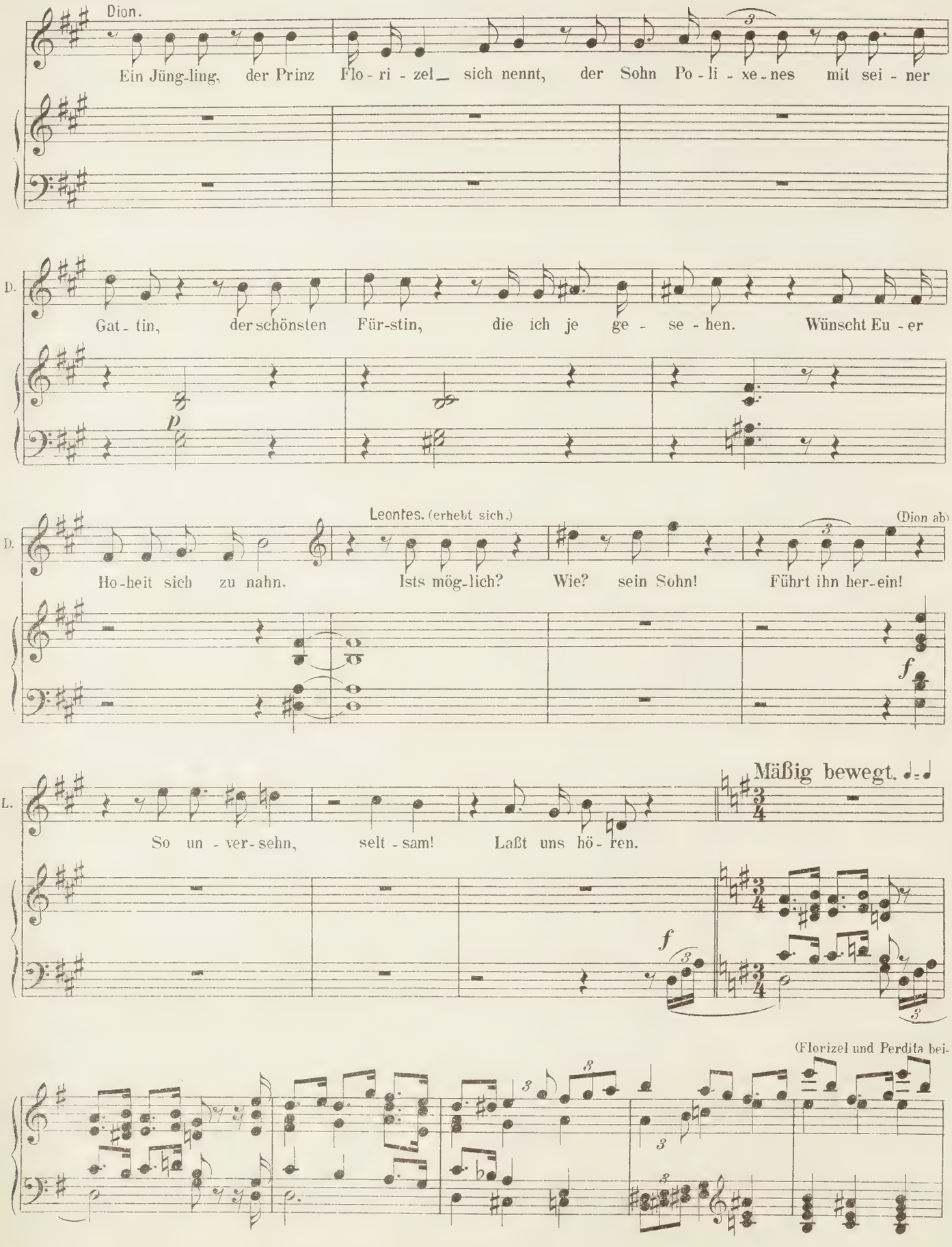

Leontes.
Nie schläft die Schuld, der Vor - wurf hält sie wach.
Cleomenes.(leise zu Paulina)
Wie ihr ihn quält.
Paulina.(laut)
Ihr frei - lich wünscht ihn neu ver - mählt.
Leontes.
Laßt das!
dim.
tr
tr
p
8
fespress.
Paulina.
Schon sech - zehn Jahr.
Leontes.
Wie lang ist's her?
8
p
p
Leontes.
Laßt mich träu - men, laßt mich sin - nen an dem ew' - gen

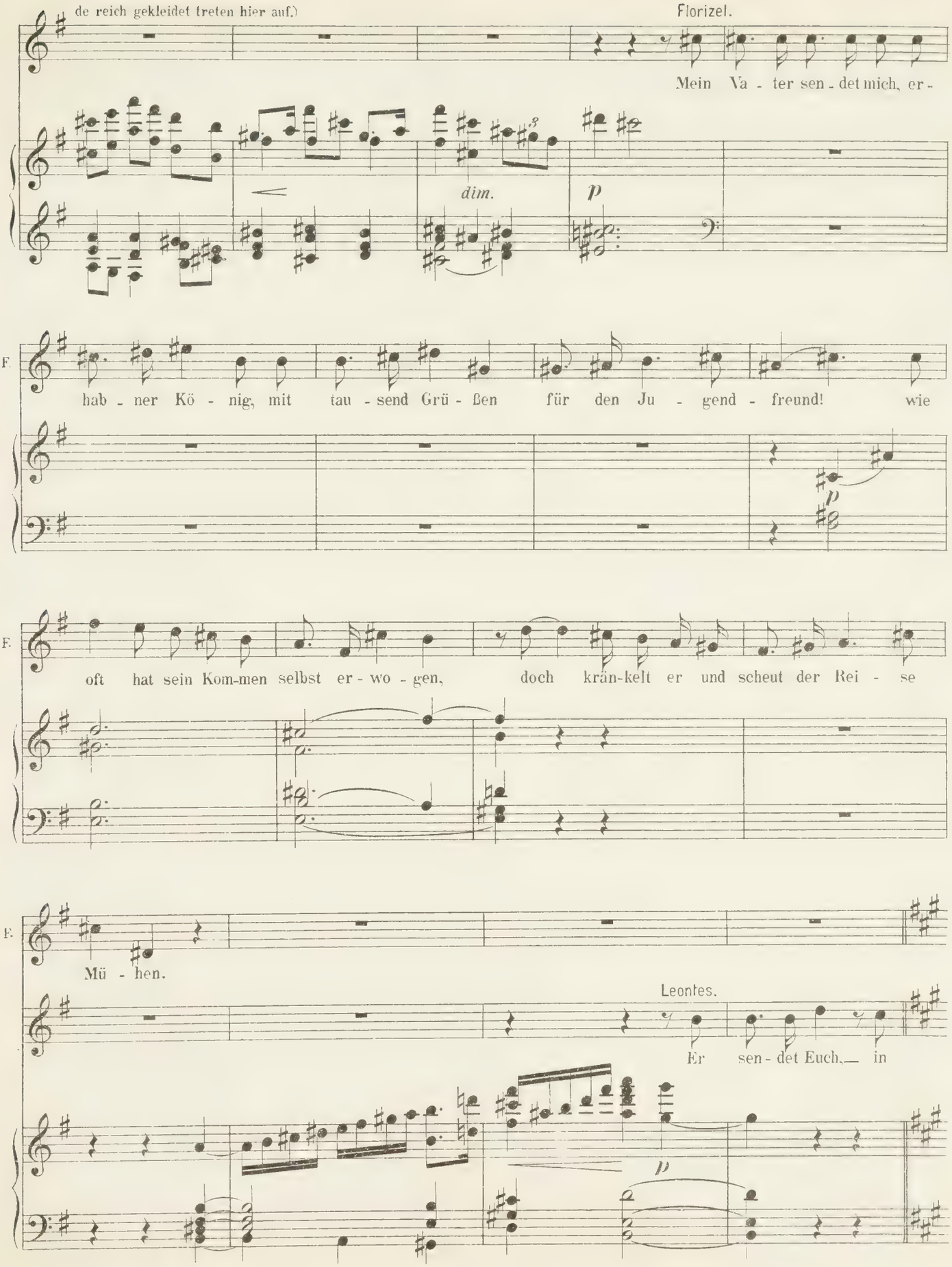

L.
ew' - gen Strom_ der_ Zeit. Seh die Flu-ten still ver-rin - nen. un - erschöpflich
cresc.
L.
wie mein Leid. Laßt_ mich die_ Er - inn' - rung lie - ben
dim.
p
L.
tief - ste Sehn - sucht un - ge-stillt, laßt mir was mir noch ge - blie - ben:
fp
f
L.
rit.
ach, das ei - ne hol - de. hol - de Bild. Träu-men will ich. mich ver -
8
sf
rit.
p
L.
sin - nen an dem ew' - gen. ew' - gen Strom der Zeit.

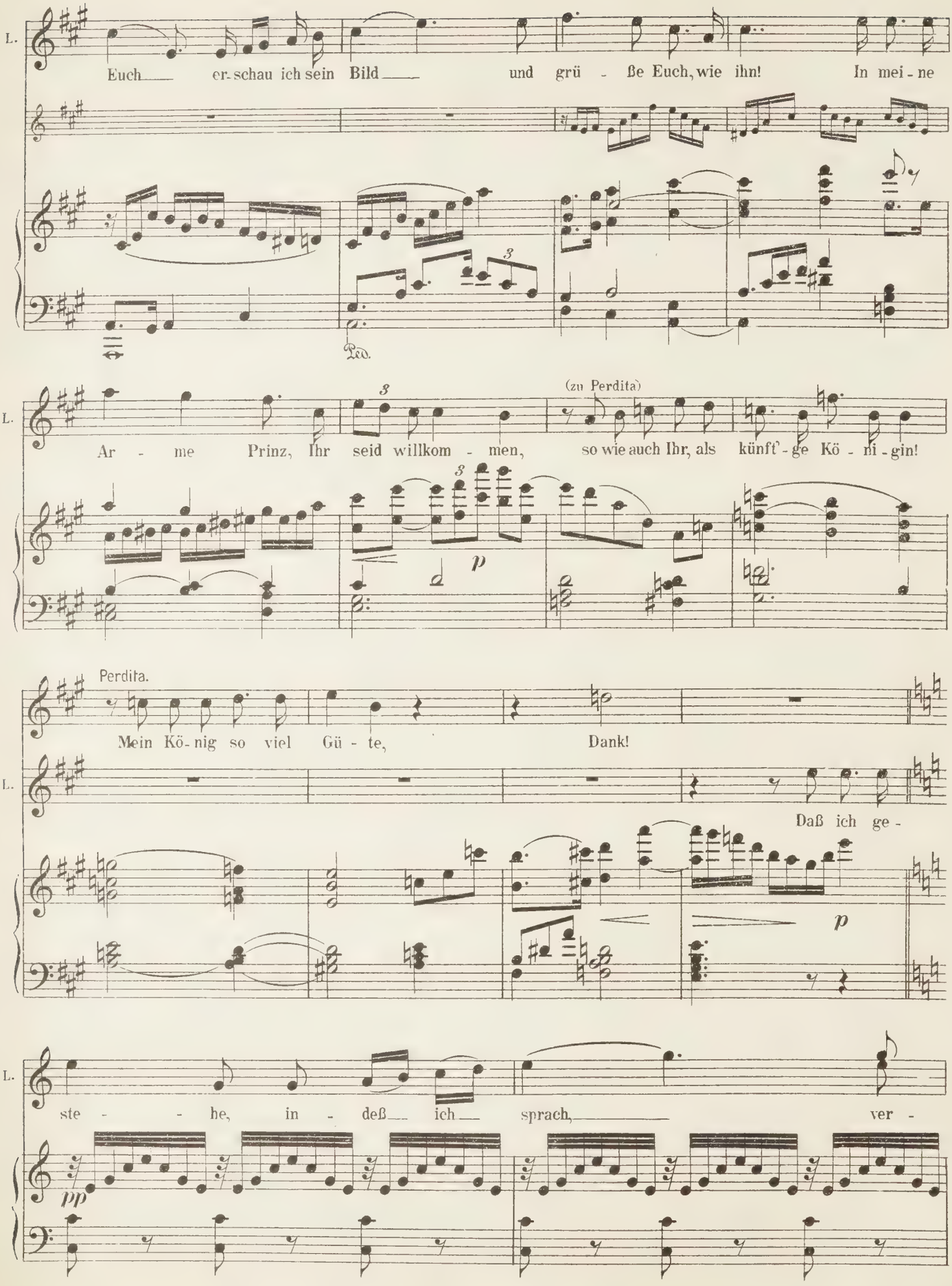

L.
Seh' die Flu - ten still ver-rin - nen, un - er-schöpflich, wie mein Leid.
cresc.
dim.
Paulina.
Lebt uns die Hoff - nung nicht, ge - denkt des O - ra - kels, wenn Eu - er
p
pp
Pau.
aus - ge - stoß' - nes Kind ge - ret - tet.
Leontes.
Um - sonst durch - forsch - ten
p
L.
wir die fern-sten Lan - de, ach kei - ne Spur, die uns' - re Hoff - nung labt.
8
p
dim.
Paulina.
Die Hoffnung lebt. auch wenn sie hungert.
Liebt Ihr Her - mi - o-ne wie einst?
pp

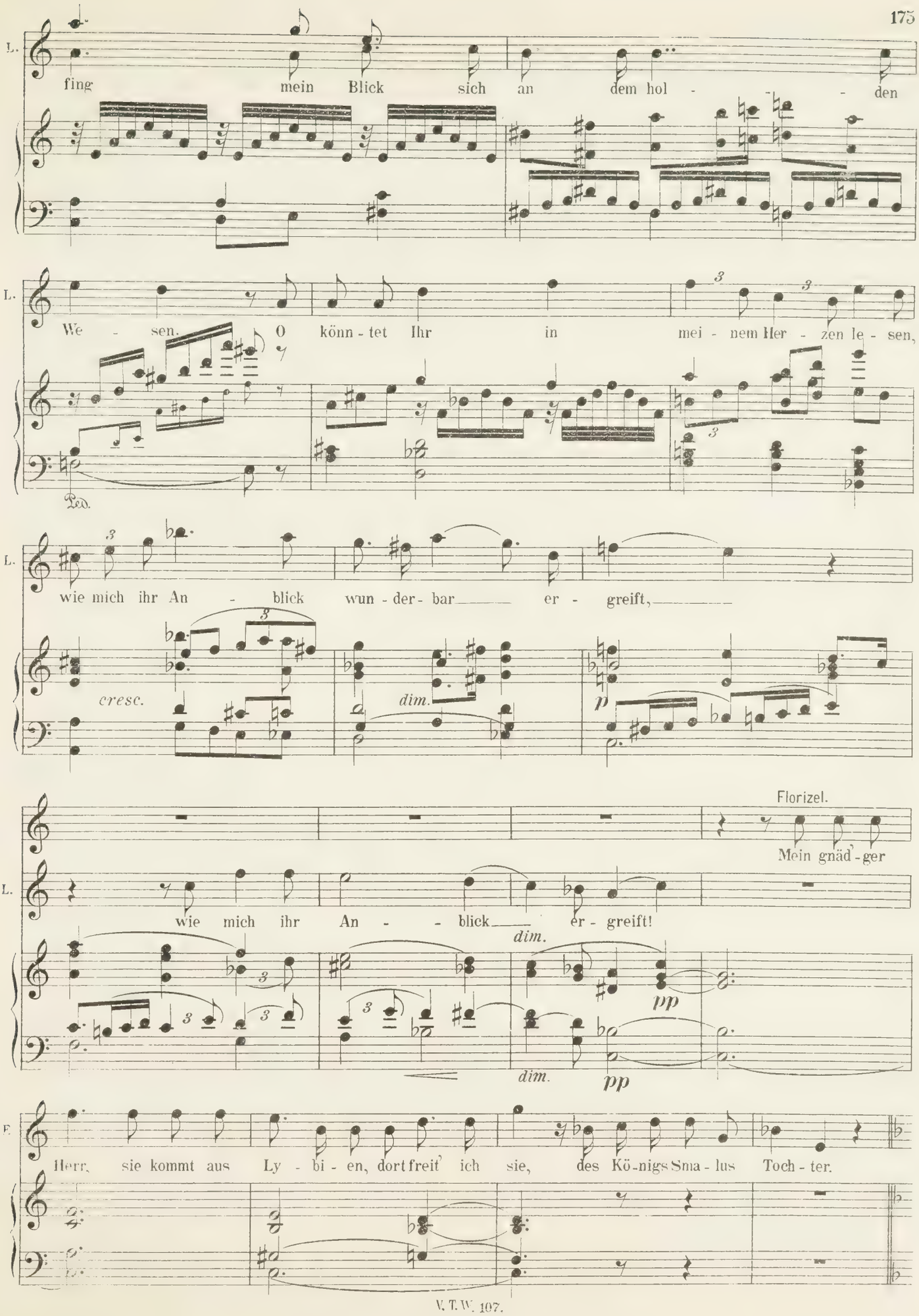

Schnell.
Langsam, Tempo I.
Paulina.
So schwört, daß ihr Euch
Leontes.
Pau-li - na?!
Schnell.
Langsam, Tempo I.
rit.
Pau
nie ver-mählt!
L.
Nie - mals, bei mei-ner See - le Heil! Sie
L.
starb und nahm mit sich mein Blut und mein Ver-lan -
cresc.
L.
- - gen. Mein Blut und mein Ver-lan-gen.
p
sff
8
dim.
p
ff

Zweite Szene.

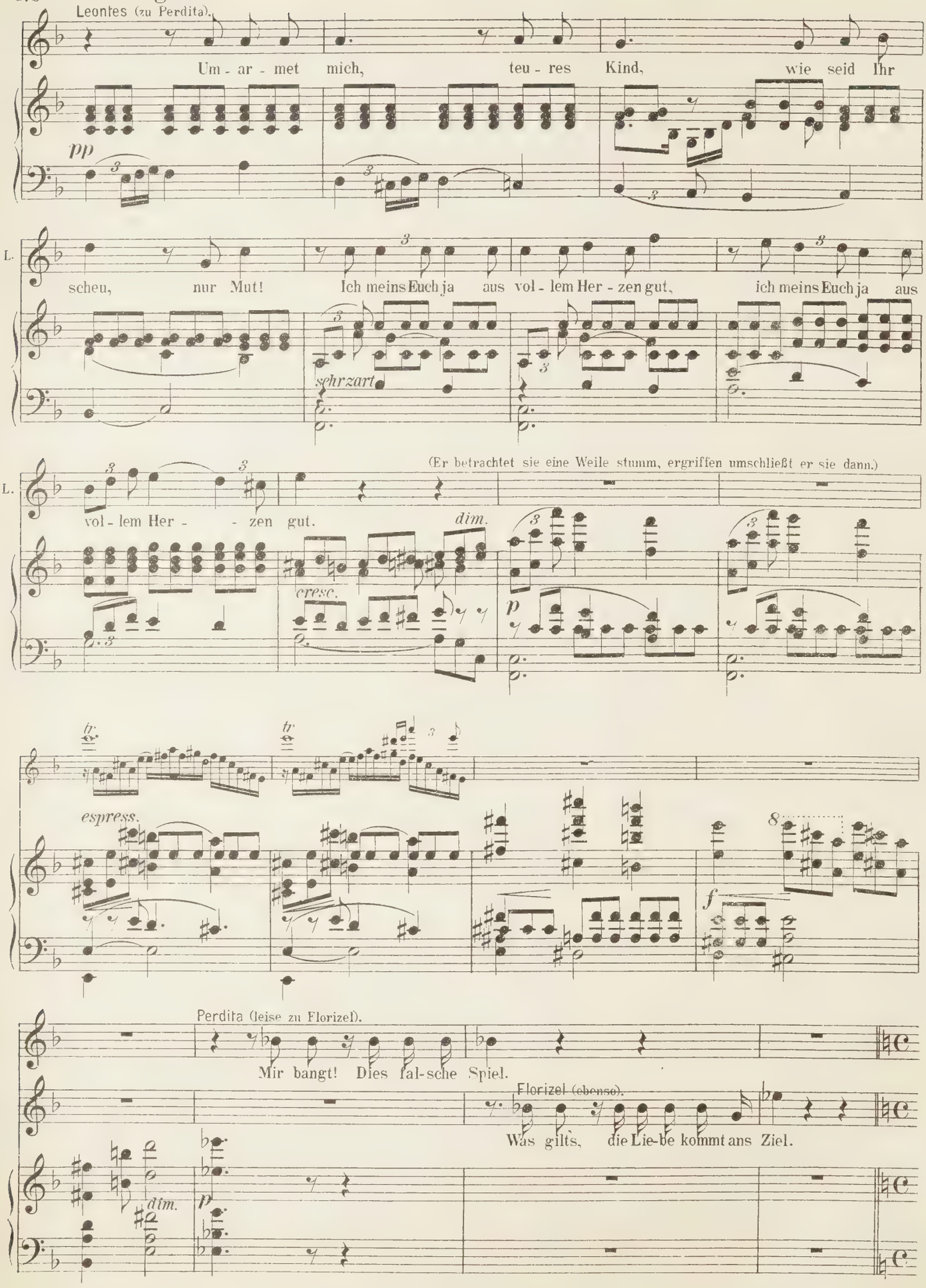



de reich gekleidet treten hier auf.)
Florizel.
Mein Va - ter sen - det mich, er -
dim.
p
F.
hab - ner Kö - nig, mit tau - send Grü - ßen für den Ju - gend - freund! wie
p
F.
oft hat sein Kom-men selbst er - wo - gen, doch krän-kelt er und scheut der Rei - se
F.
Mü - hen.
Leontes.
Er sen - det Euch,— in
p


L.
Euch er-schau ich sein Bild und grü - ße Euch, wie ihn! In mei - ne
Ped.
L.
Ar - me Prinz, Ihr seid willkom - men,
(zu Perdita)
so wie auch Ihr, als künft'-ge Kö - ni - gin!
p
Perdita.
Mein Kö-nig so viel Gü - te,
Dank!
L.
Daß ich ge -
p
L.
ste - - he, in - deß ich sprach, ver -
pp


L.
fing mein Blick sich an dem hol - - - den
We - sen. O könn - tet Ihr in mei - nem Her - zen le - sen,
Ped.
wie mich ihr An - blick wun - der - bar er - greift,
cresc.
dim.
p
Florizel.
Mein gnäd - ger
wie mich ihr An - - blick er - greift!
dim.
pp
dim.
pp
F.
Herr, sie kommt aus Ly - bi - en, dort freit' ich sie, des Kö - nigs Sma - lus Toch - ter.

176 Etwas langsamer.



Allegro moderato.

Dion (rasch auftretend).

Herr die-ser Tag ist vol-ler Wun-der schier, hört nur und staunt! Po-

D. li-xe-nes ist hier! Ich sprach ihn selbst, mit ihm Ca-mil-lo! Er folgt der Bot-

Leontes (blickt Florizel verwundert an).

Po-

D. -schaft auf dem Fuß.

dim. *p*

Perdita.

Er

Florizel.

Ver-zeiht, ich log aus Not.

L. li-xe-nes! Ca-mil-lo! Prinz?

Schnell. *(Allegro.)*

(stürzt Leontes zu Füßen.)

Pe. log aus Lie - be, Herr! mich zu er - he - ben, mich zu schüt - zen, um

p

Pe. mein zu sein, mich zu be - sit - zen, mich

Pe. ei-nes armen Hir - ten ein - fach Kind, ent - floh er, ent -

Florizel.

Pe. floh er vor dem Zor - ne sei - nes Va - ters. Herr. Was sie

cresc.

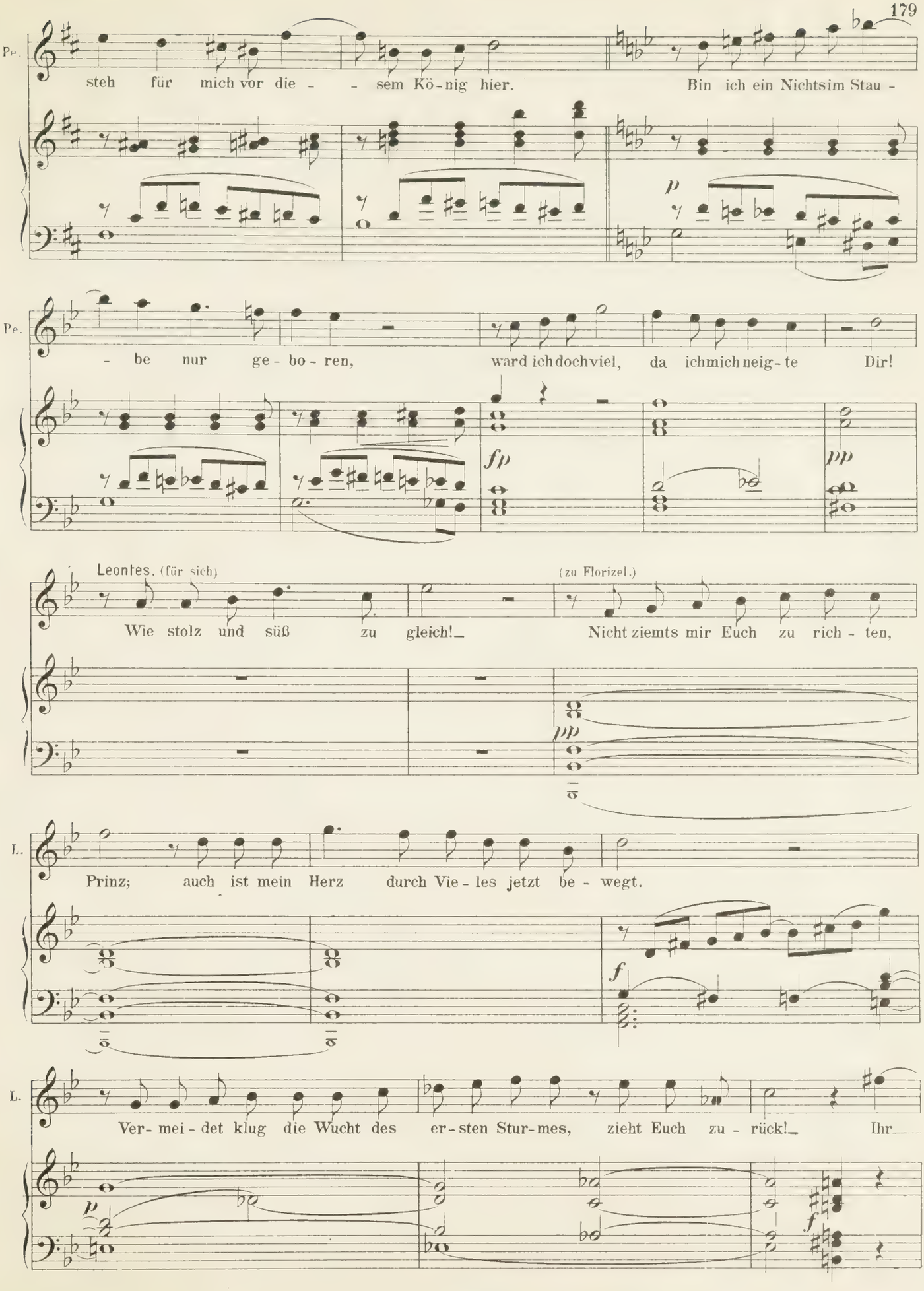
Perdita.

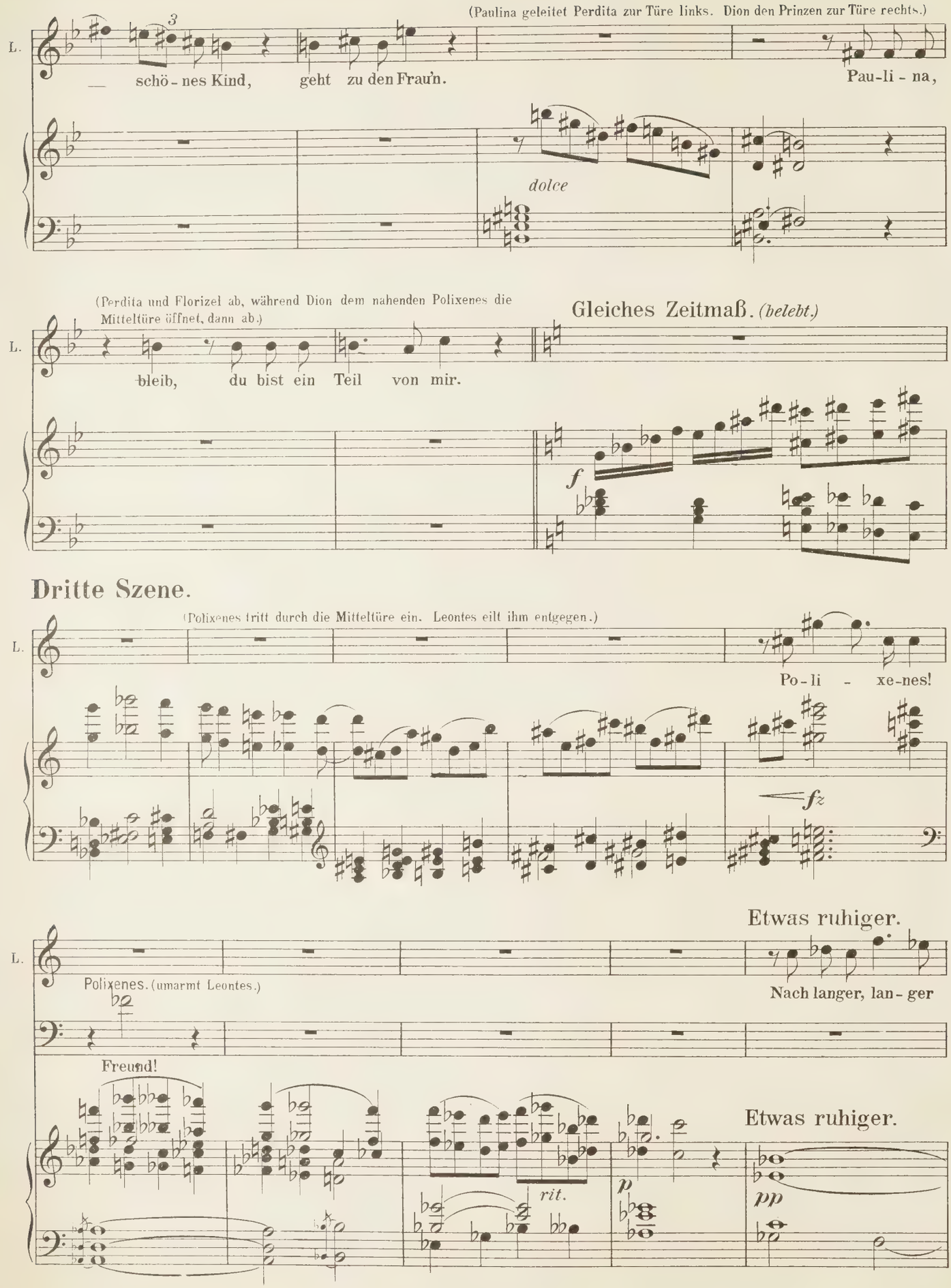
F. Ist wahr. Könnt' ich vor dir be-steh'n, o mein Ge - lieb - ter! be -

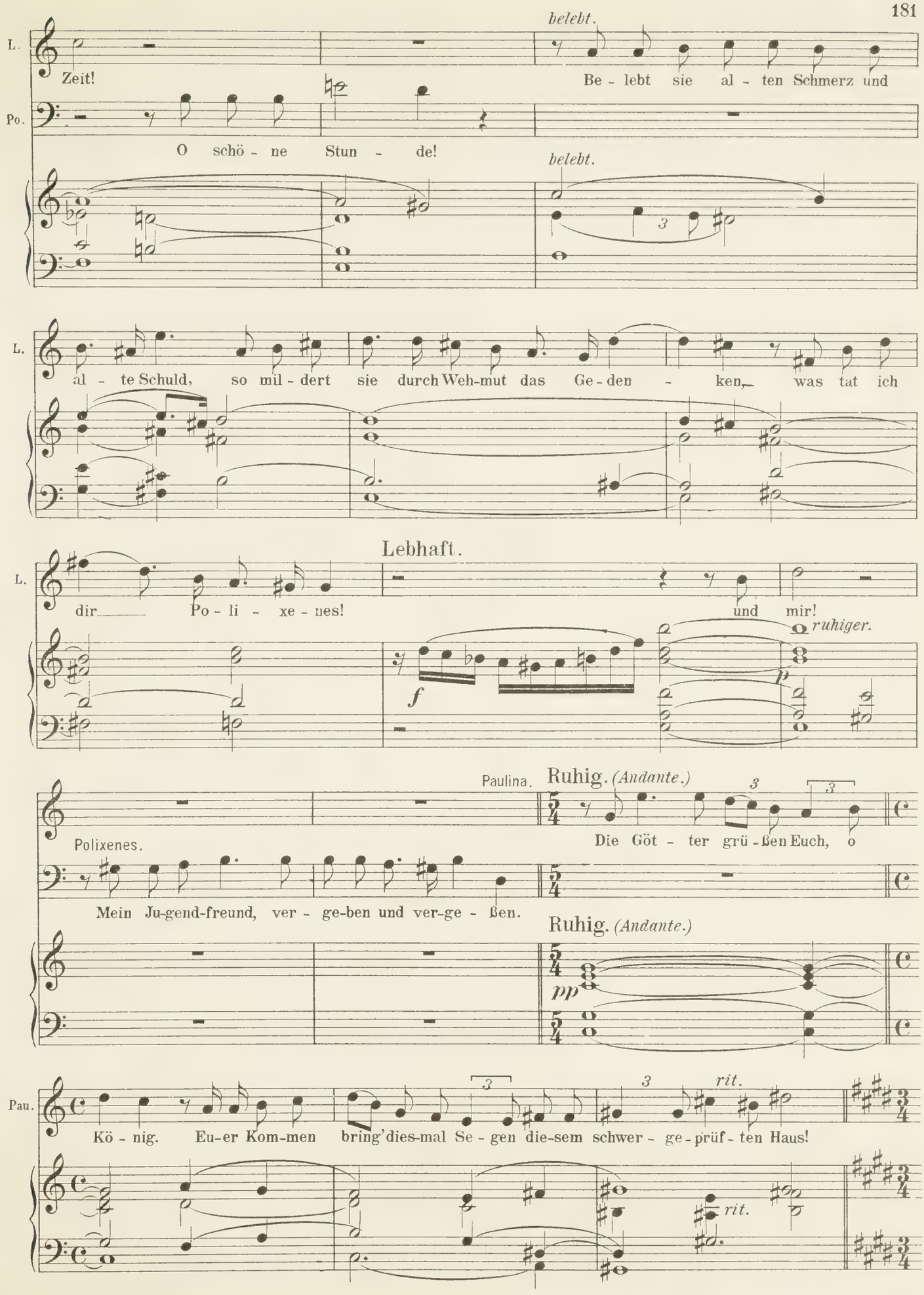
sagt.

dim.

p


Pe.
steh für mich vor die - - sem Kö - nig hier. Bin ich ein Nichtsim Stau -
p
Pe.
- be nur ge - bo - ren, ward ichdochviel, da ichmich neig - te Dir!
fp
pp
Leontes. (für sich)
Wie stolz und süß zu gleich!
(zu Florizel.)
Nicht ziemts mir Euch zu rich - ten,
pp
L.
Prinz; auch ist mein Herz durch Vie - les jetzt be - wegt.
f
L.
Ver - mei - det klug die Wucht des er - sten Stur - mes, zieht Euch zu - rück! Ihr
p
f


(Paulina geleitet Perdita zur Türe links. Dion den Prinzen zur Türe rechts.)
L.
schö - nes Kind, geht zu den Frau'n.
Pau-li - na,
dolce
(Perdita und Florizel ab, während Dion dem nahenden Polixenes die Mitteltüre öffnet, dann ab.)
bleib, du bist ein Teil von mir.
Gleiches Zeitmaß. (belebt.)
f
Dritte Szene.
(Polixenes tritt durch die Mitteltüre ein. Leontes eilt ihm entgegen.)
Po - li - xe-nes!
fz
Etwas ruhiger.
Polixenes. (umarmt Leontes.)
Nach langer, lan - ger
Freund!
rit.
p
Etwas ruhiger.
pp


L.
Po.
Zeit!
O schö - ne Stun - de!
belebt.
Be - lebt sie al - ten Schmerz und
belebt.
al - te Schuld, so mil - dert sie durch Weh-mut das Ge-den - ken, was tat ich
Lebhaft.
dir Po - li - xe - nes!
und mir!
ruhiger.
f
p
Paulina.
Ruhig. (Andante.)
Polixenes.
Die Göt - ter grü - ßen Euch, o
Mein Ju-gend-freund, ver - ge-ben und ver-ge - ßen.
Ruhig. (Andante.)
pp
Pau.
rit.
Kö - nig. Eu-er Kom-men bring' dies-mal Se - gen die-sem schwer - ge-prüf - ten Haus!
rit.

Langsamer. *(Andante.)*

Polixenes.

So Freud, wie Leid ge - hen durch des Menschen Le - ben und un - erforsch-lich

pp

Po.

ist des Schick - sals Zug. Das be - ste Herz, wie oft ist's hin-ge-ge - ben

pp

weich.

(mit Wärme.)

Po.

dem schlimm - sten Wahn im un - heil - voll-sten Trug, dem schlimmsten Wahn

p

f

Po.

im un - heil-voll-sten Trug. Wo

f

f

f

Leontes.

Allegro moderato. *(bewegt.)*

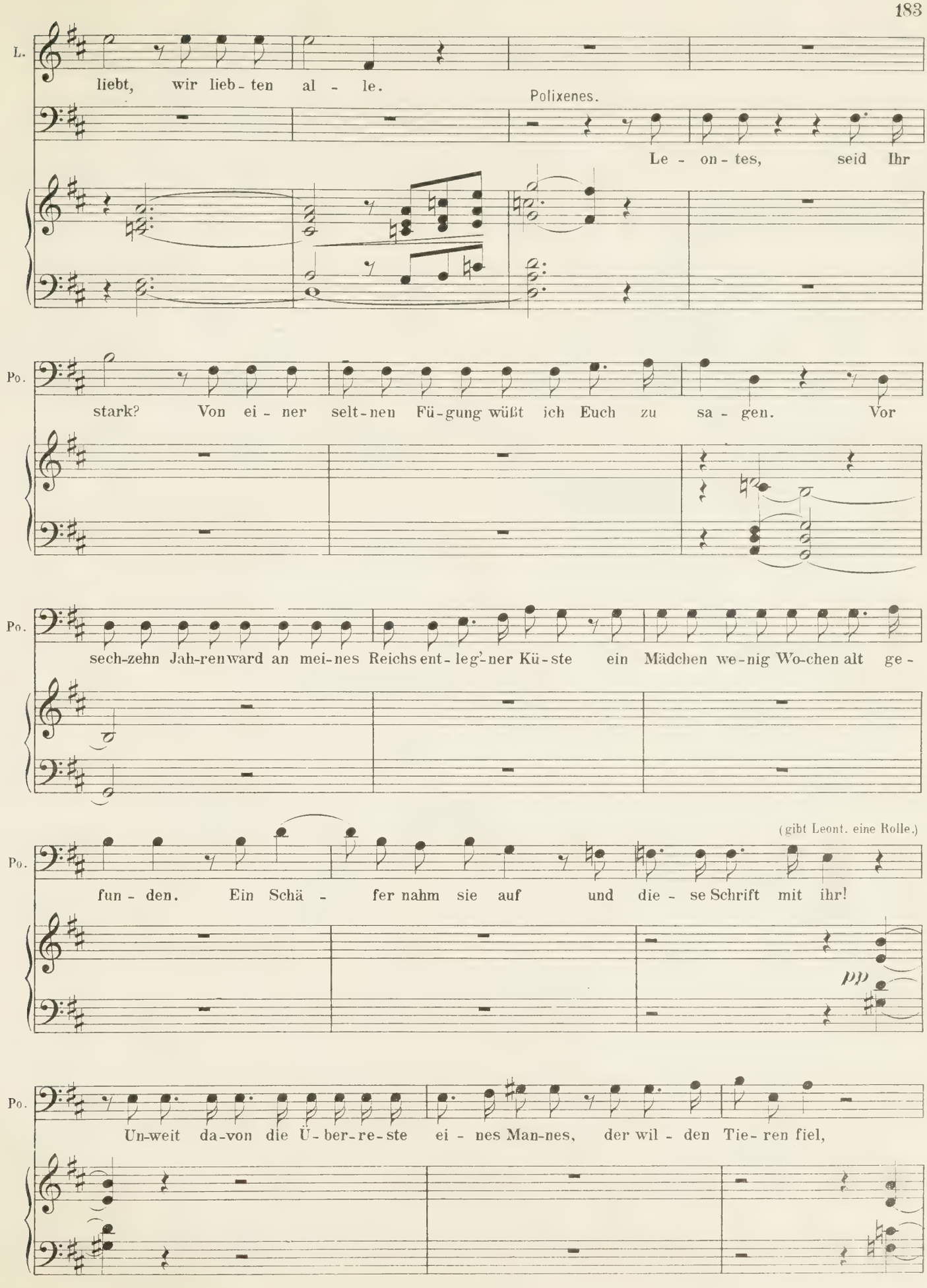
In die - sen Mau-ern weilt er als mein Gast, ver-stoß ihn nicht! Er

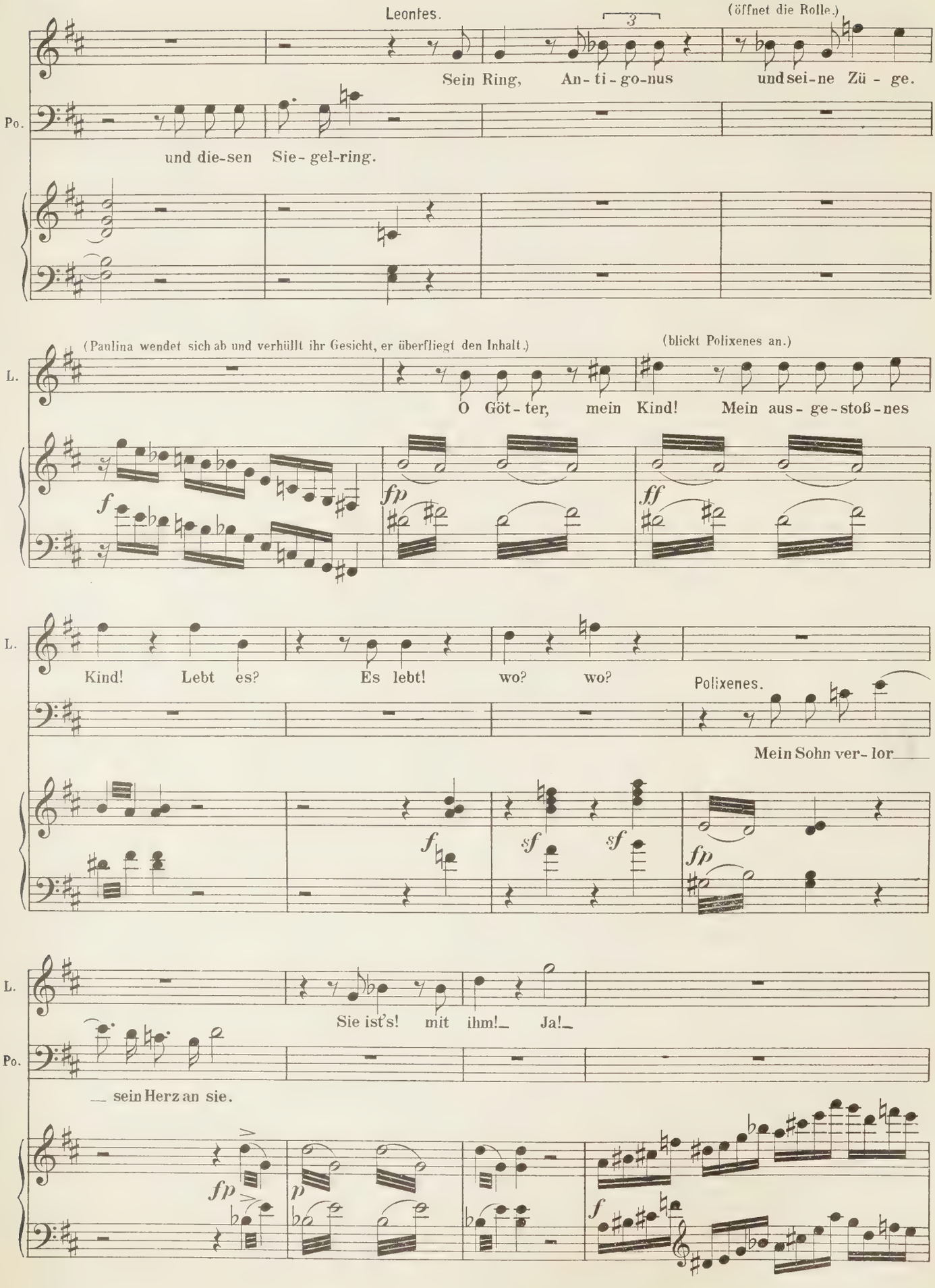
Po.

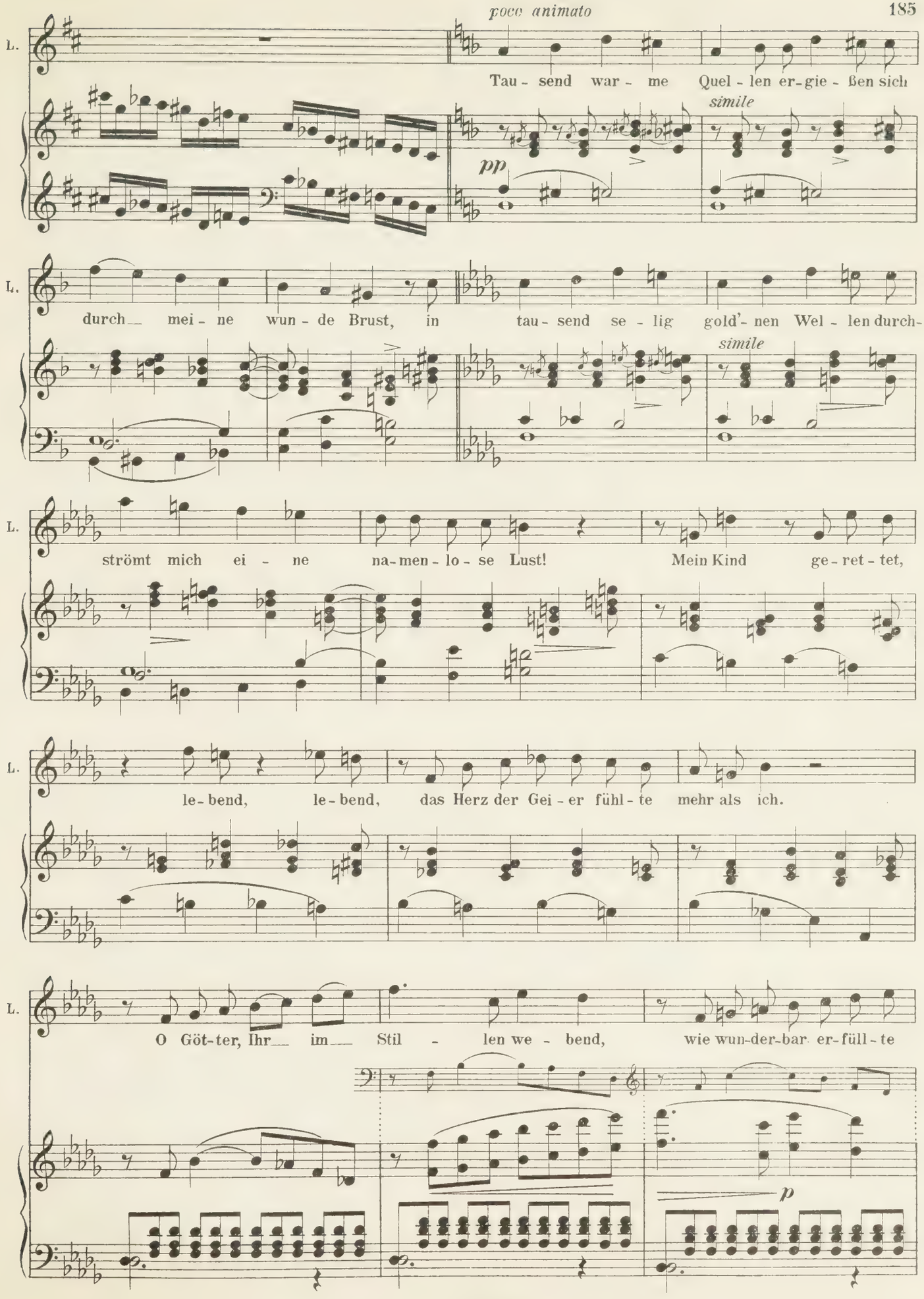
ist mein Sohn?

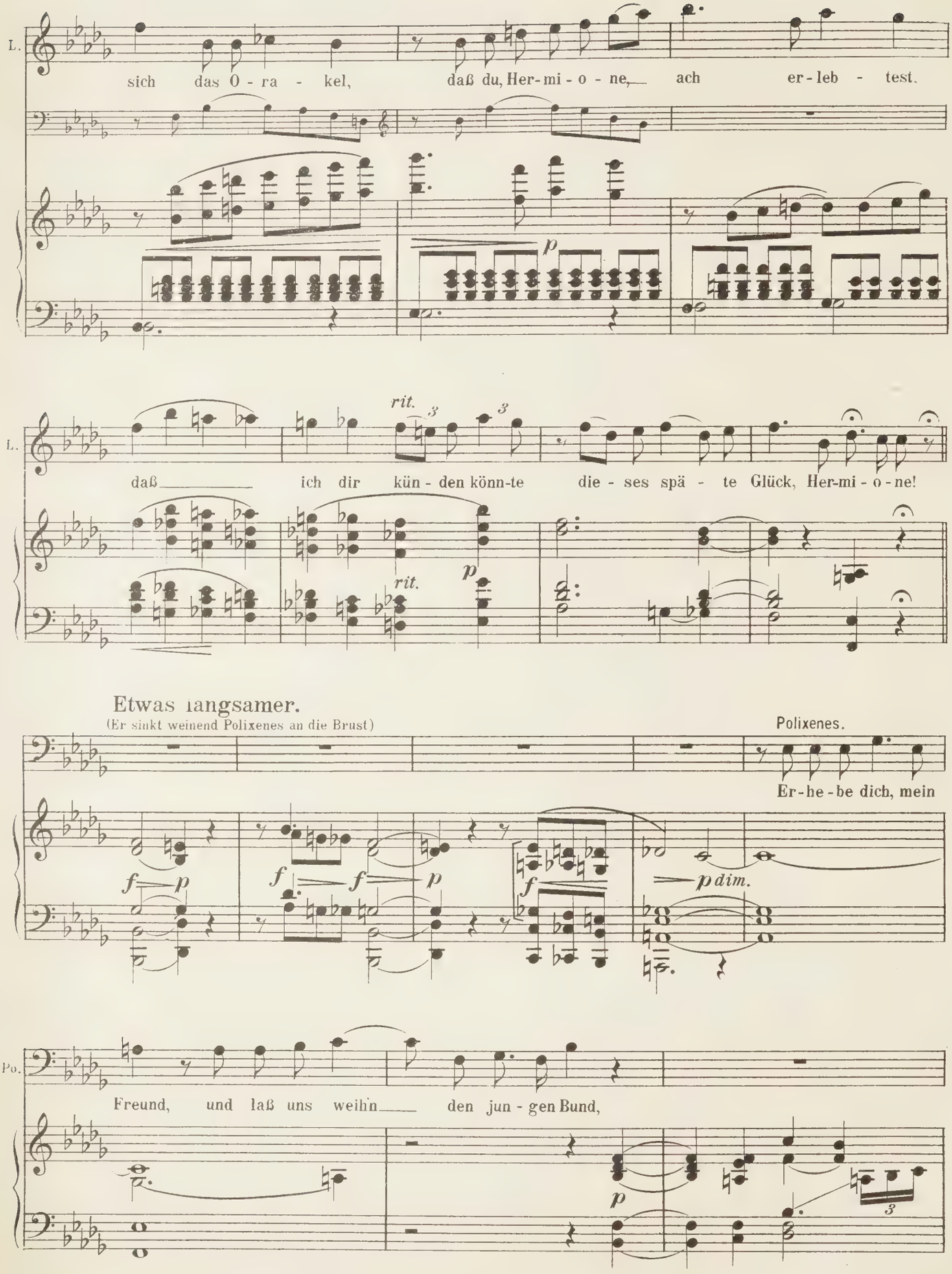
Allegro moderato. *(bewegt.)*

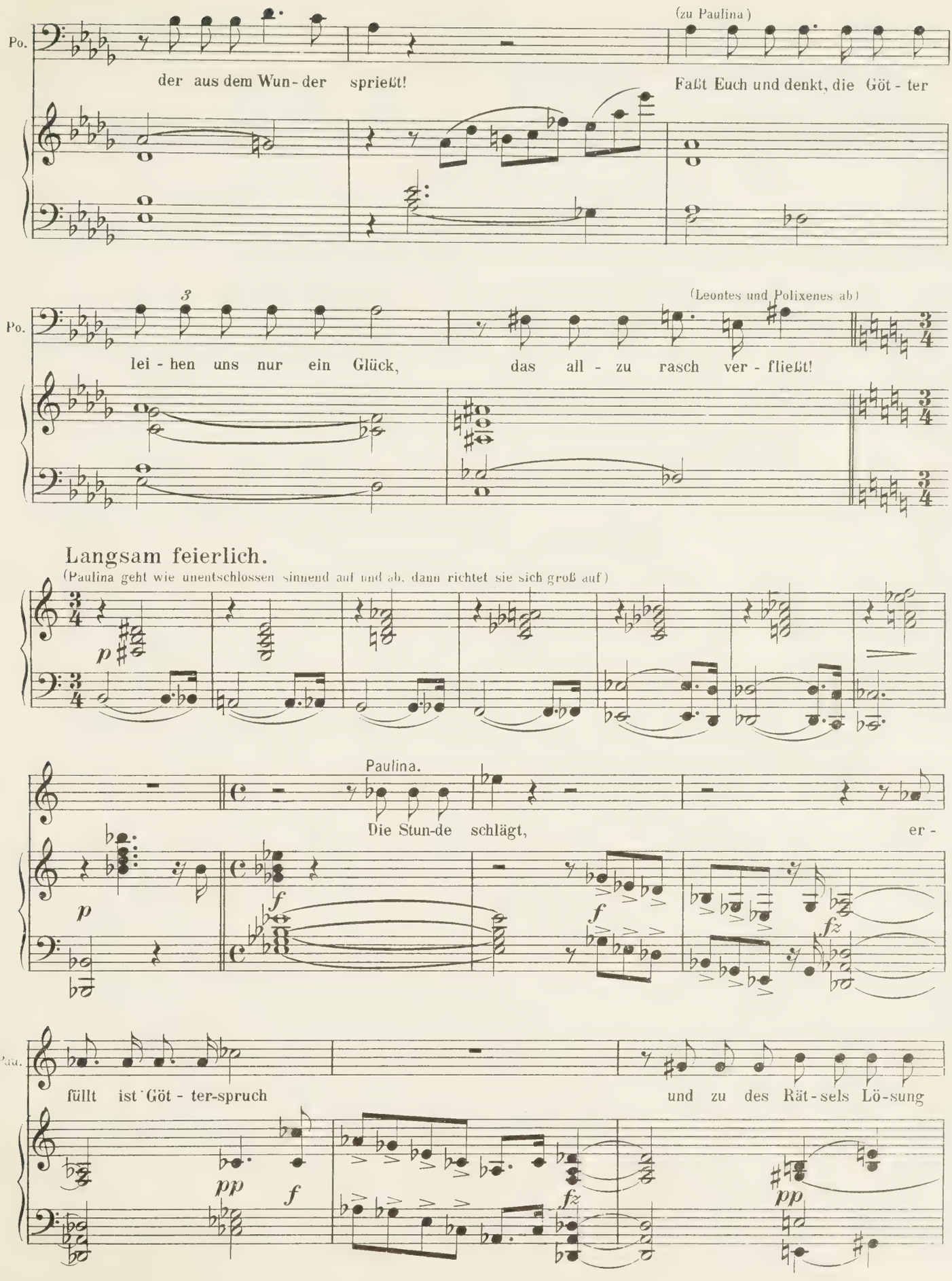
p

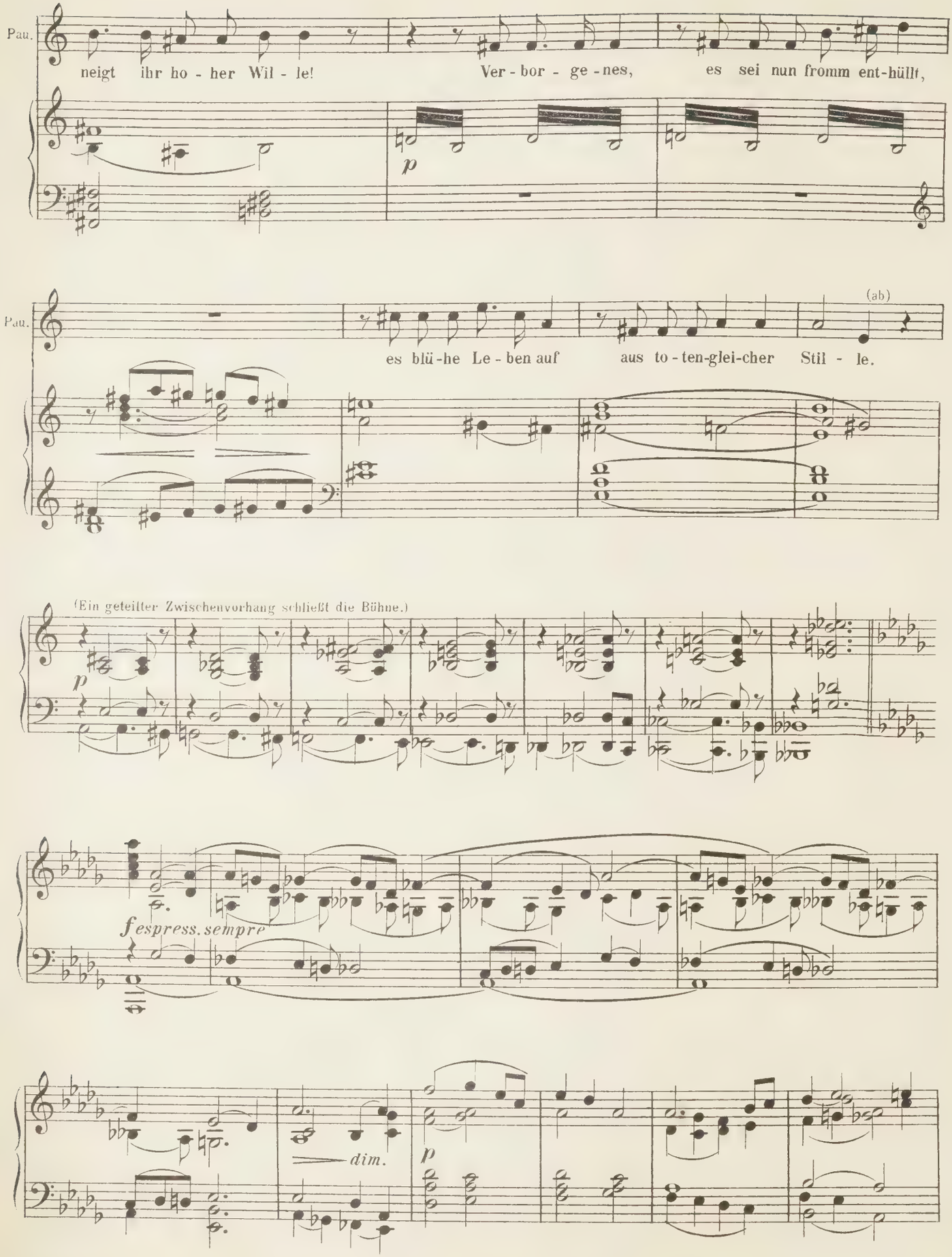

L.
liebt, wir lieb - ten al - le.
Polixenes.
Le - on - tes, seid Ihr
Po.
stark? Von ei - ner selt - nen Fü - gung wüßt ich Euch zu sa - gen. Vor
Po.
sech-zehn Jah-renward an mei-nes Reichs ent - leg'-ner Kü - ste ein Mädchen we - nig Wo-chen alt ge -
(gibt Leont. eine Rolle.)
Po.
fun - den. Ein Schä - fer nahm sie auf und die - se Schrift mit ihr!
pp
Po.
Un-weit da-von die Ü - ber - re - ste ei - nes Man-nes, der wil - den Tie - ren fiel,

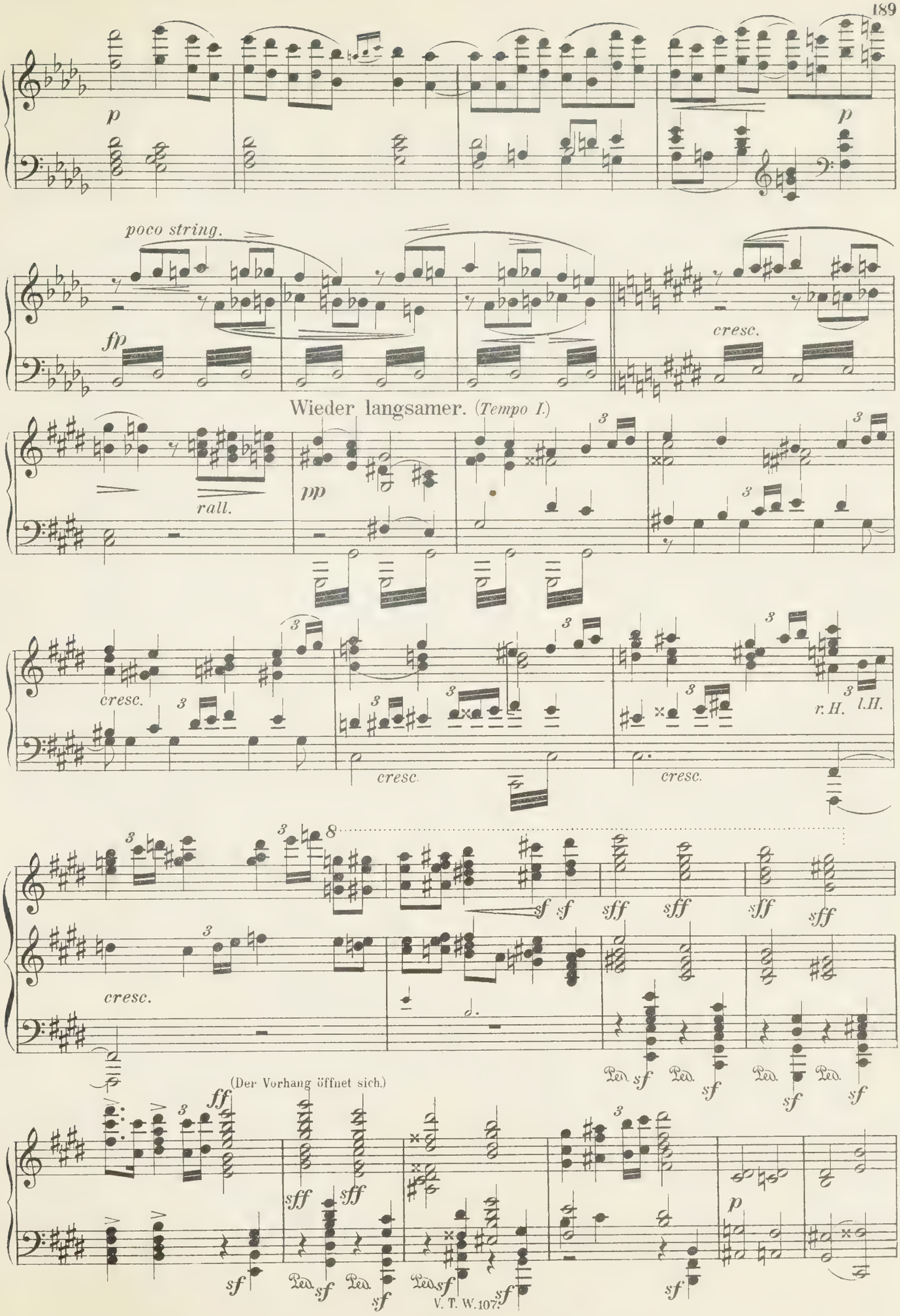

Leontes.
(öffnet die Rolle.)
Sein Ring, An-ti-go-nus und sei-ne Zü-ge.
Po.
und die-sen Sie-gel-ring.
(Paulina wendet sich ab und verhüllt ihr Gesicht, er überfliegt den Inhalt.)
(blickt Polixenes an.)
L.
O Göt-ter, mein Kind! Mein aus-ge-stoß-nes
f
fp
ff
L.
Kind! Lebt es? Es lebt! wo? wo?
Polixenes.
Mein Sohn ver-lor
f
sf
sf
fp
L.
Sie ist's! mit ihm! Ja!
Po.
sein Herz an sie.
fp
p
f


poco animato
L.
Tau - send war - me Quel - len er-gie - ßen sich
simile
pp
L.
durch mei - ne wun - de Brust, in tau - send se - lig gold'- nen Wel - len durch-
simile
L.
strömt mich ei - ne na-men - lo - se Lust! Mein Kind ge - ret - tet,
L.
le-bend, le-bend, das Herz der Gei - er fühl - te mehr als ich.
L.
O Göt-ter, Ihr im Stil - len we - bend, wie wun-der-bar er-füll - te
p


L.
sich das O - ra - kel, daß du, Her-mi - o - ne, ach er - leb - test.
p
L.
rit.
daß ich dir kün - den könn-te die - ses spä - te Glück, Her-mi - o - ne!
rit.
p
Etwas langsamer.
(Er sinkt weinend Polixenes an die Brust)
Polixenes.
Er - he - be dich, mein
f p
f f p
f
p dim.
Po.
Freund, und laß uns weihn den jun - gen Bund,
p

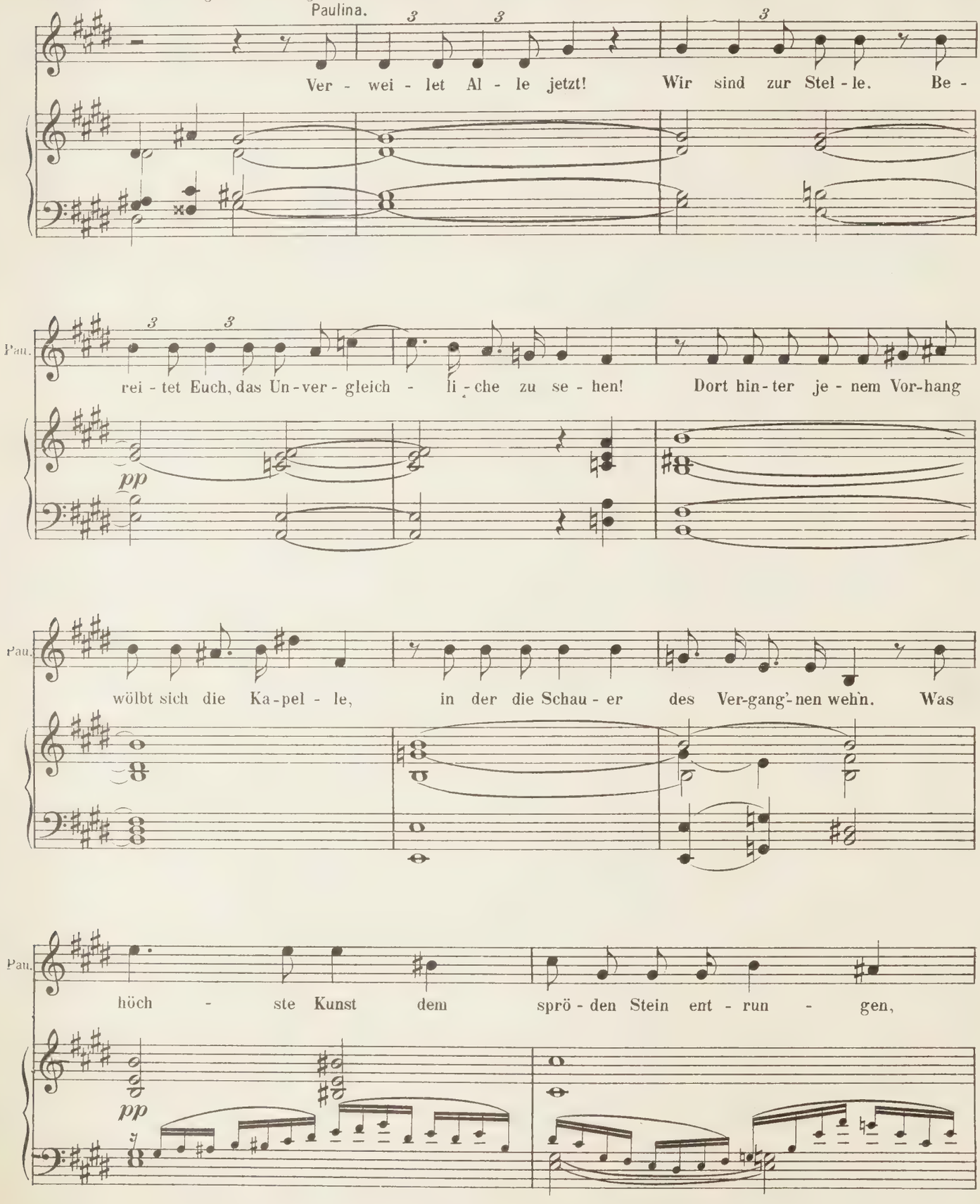

Po.
der aus dem Wun - der sprießt!
(zu Paulina)
Faßt Euch und denkt, die Göt - ter
Po.
lei - hen uns nur ein Glück,
(Leontes und Polixenes ab)
das all - zu rasch ver - fließt!
Langsam feierlich.
(Paulina geht wie unentschlossen sinnend auf und ab, dann richtet sie sich groß auf)
Paulina.
Die Stun-de schlägt,
er -
Pau.
füllt ist Göt - ter-spruch
und zu des Rät - sels Lö - sung

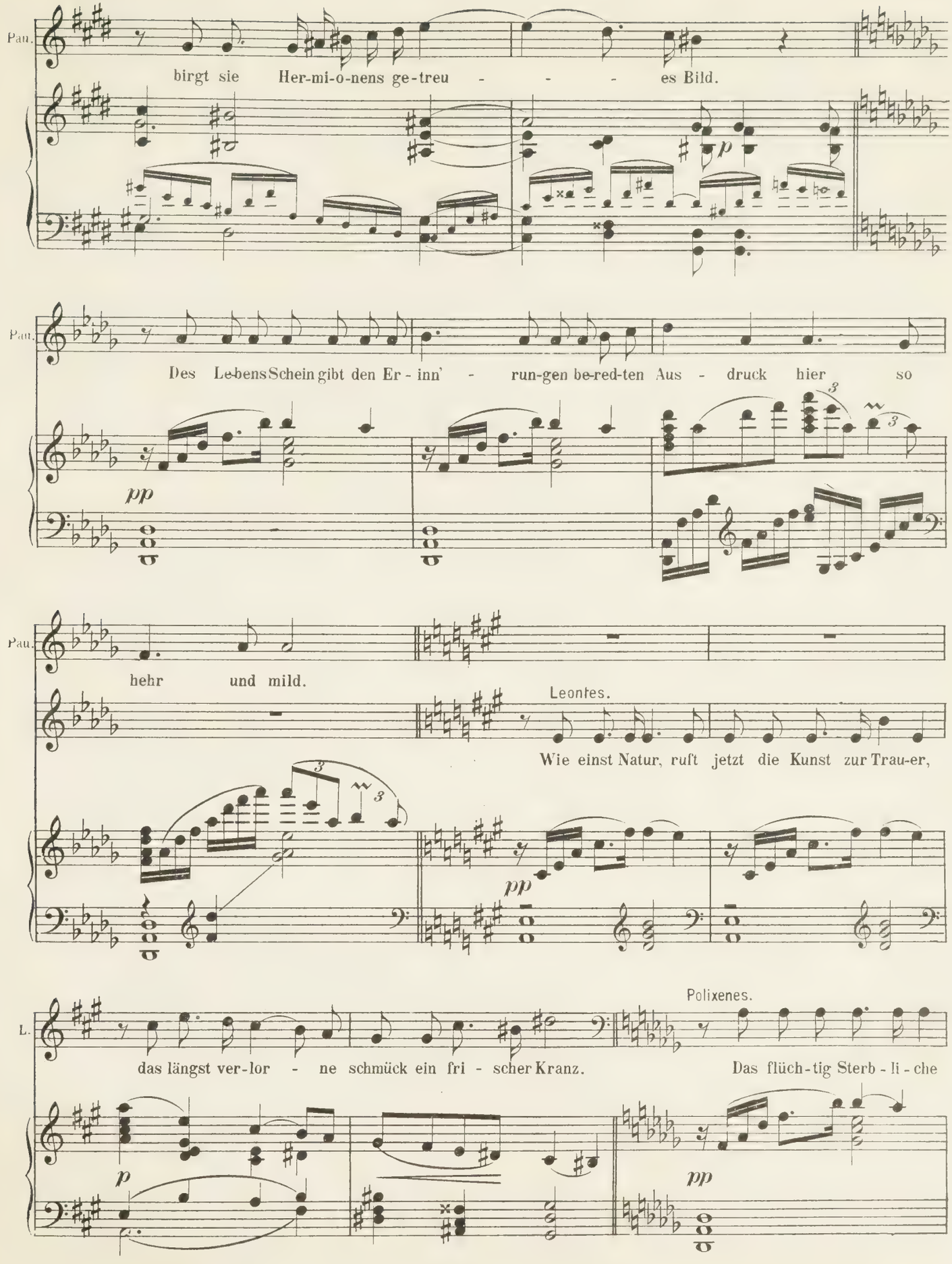

Pau.
neigt ihr ho - her Wil - le!
Ver - bor - ge - nes,
es sei nun fromm ent-hüllt,
p
Pau.
(ab)
es blü-he Le - ben auf
aus to - ten-glei-cher Stil - le.
(Ein geteilter Zwischenvorhang schließt die Bühne.)
p
fespress. sempre
dim.
p

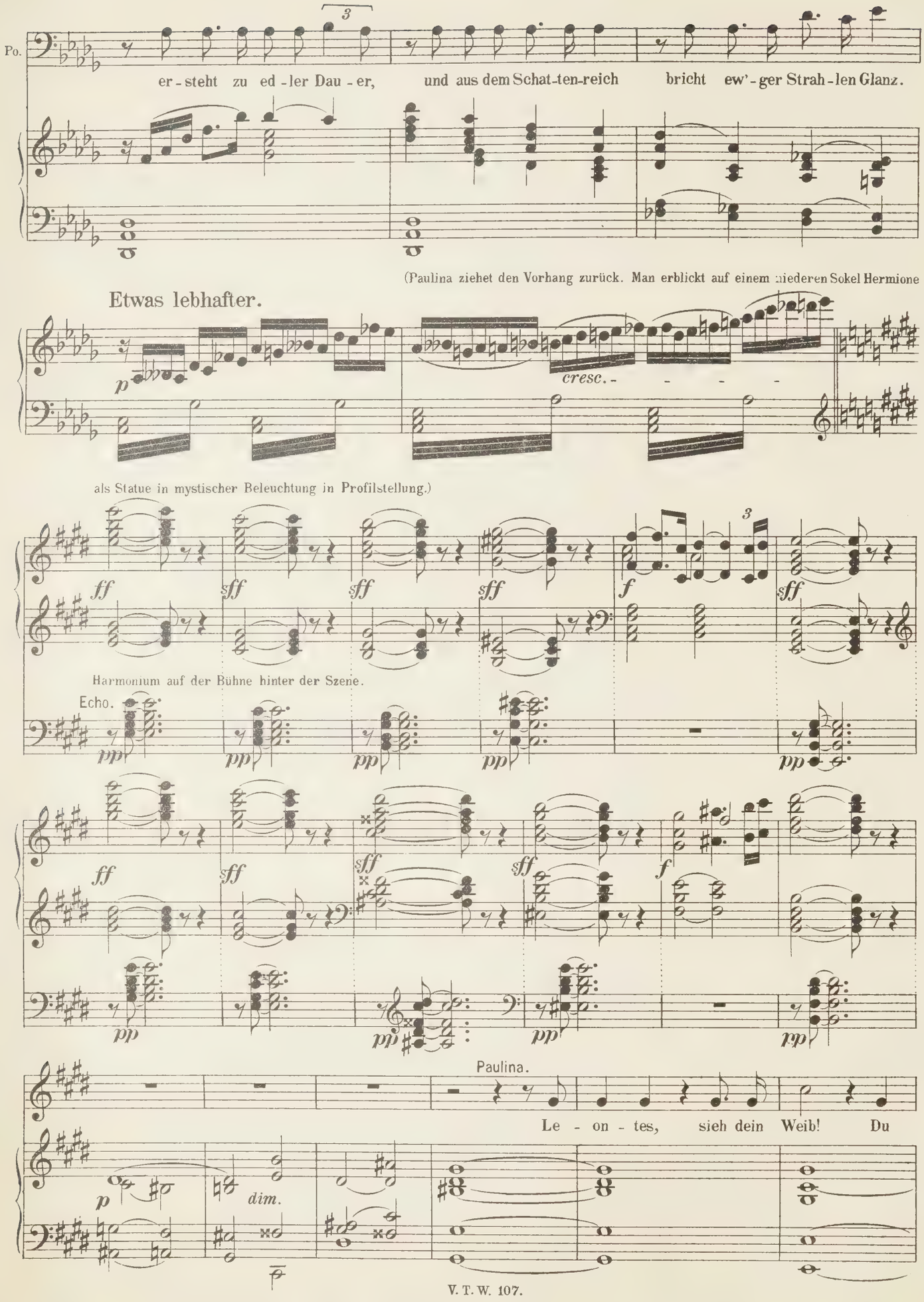

p
poco string.
fp
cresc.
Wieder langsamer. (Tempo I.)
rall.
pp
cresc.
r. H.
l. H.
cresc.
cresc.
cresc.
sf
sff
Ped.
(Der Vorhang öffnet sich.)
ff
p

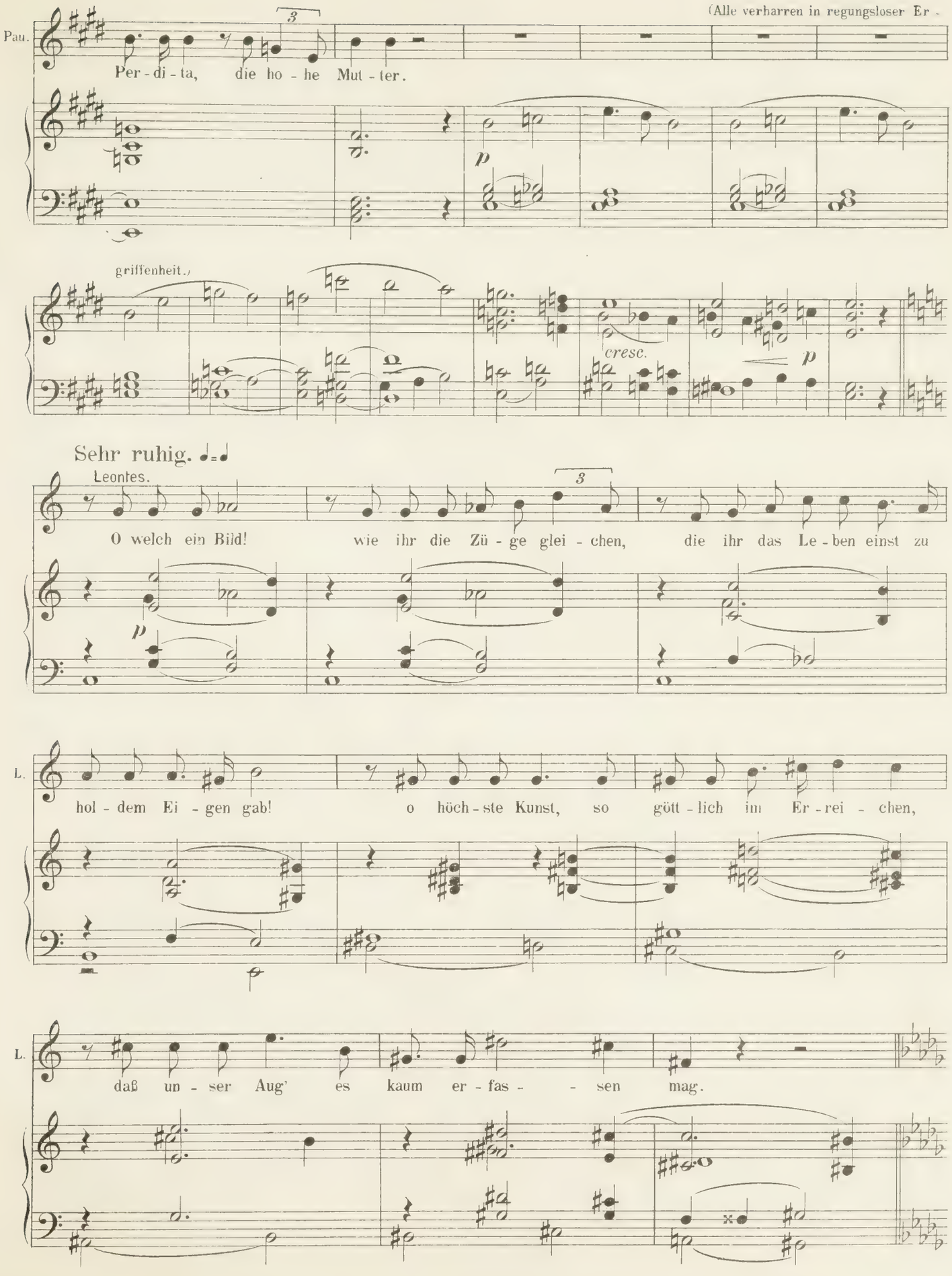
Vierte Szene.

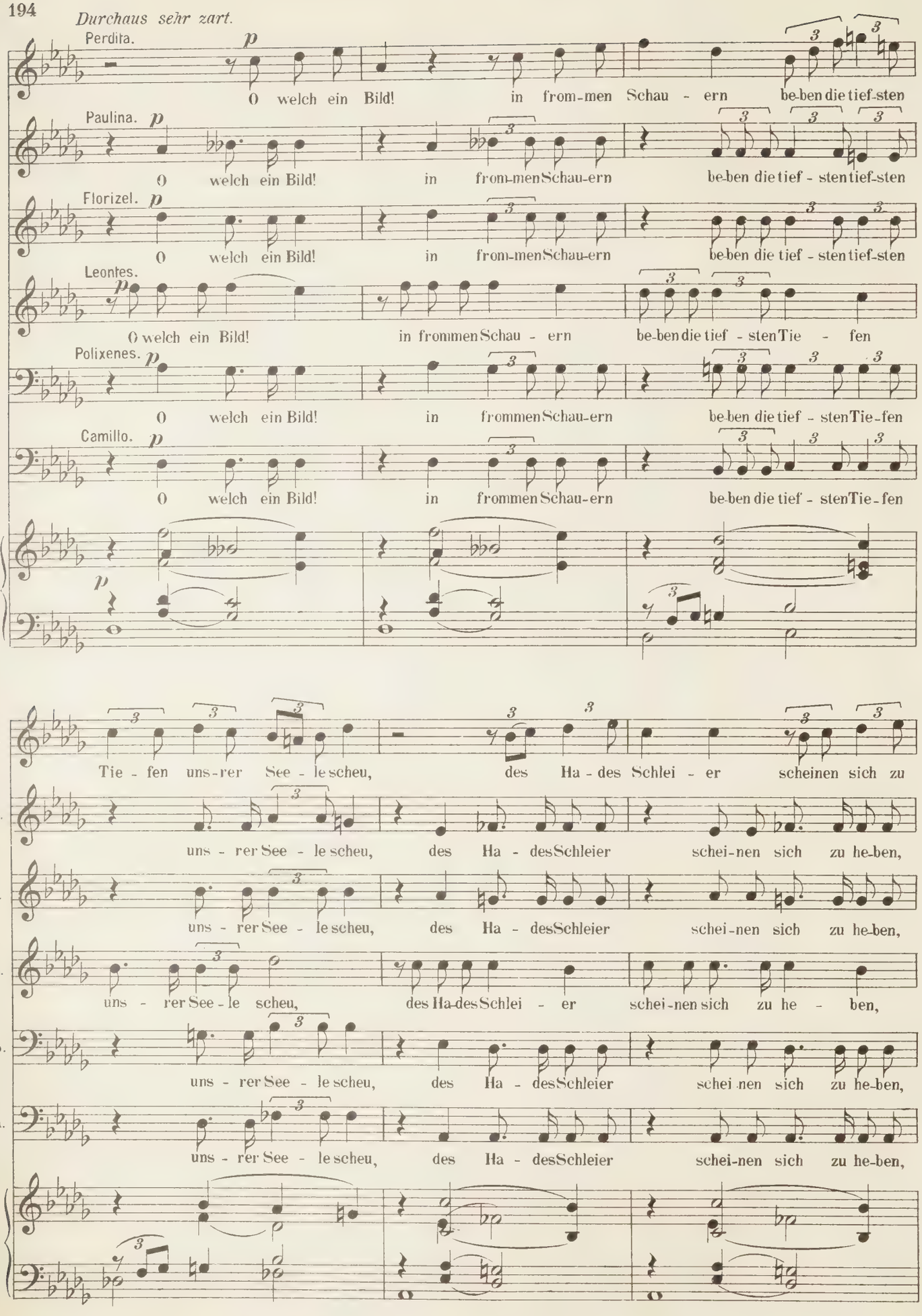
Die Bühne zeigt ein hohes, gewölbtes, großes Gemach, eine Art Vorhalle, die in der Mitte der Rückwand in eine geräumige Krypta vertieft erscheint, welch letztere vorläufig durch einen weichen dunkelvioletten Vorhang verhängt ist. Der ganze Raum ist durch eine Ampel sanft beleuchtet. Vorne rechts Paulina, hinter ihr Leontes und Polixenes, an welche sich Hand in Hand Florizel und Perdita reihen. Anschließend Camillo. Perdita trägt einen lumergrün-Kranz in Händen.

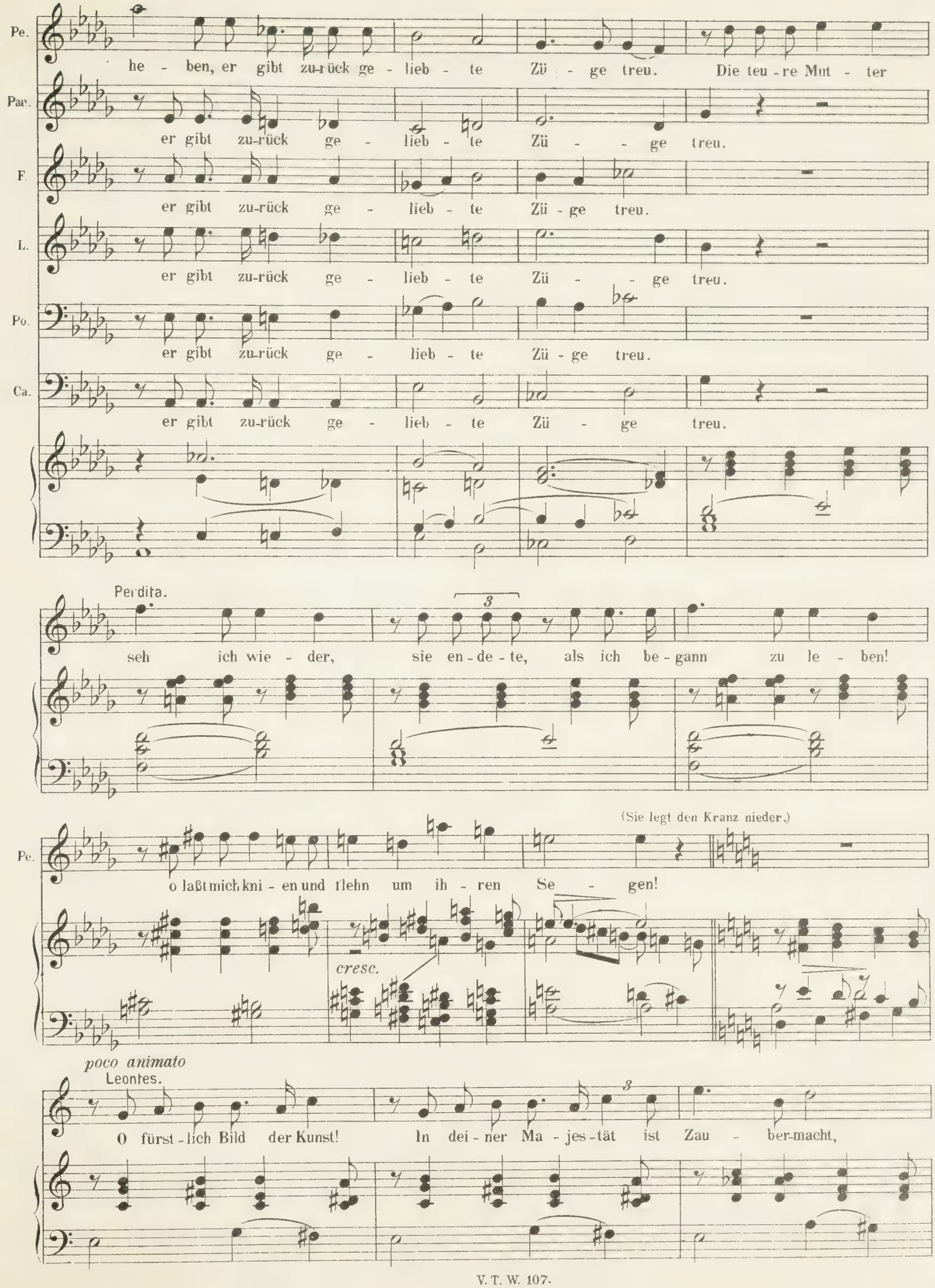


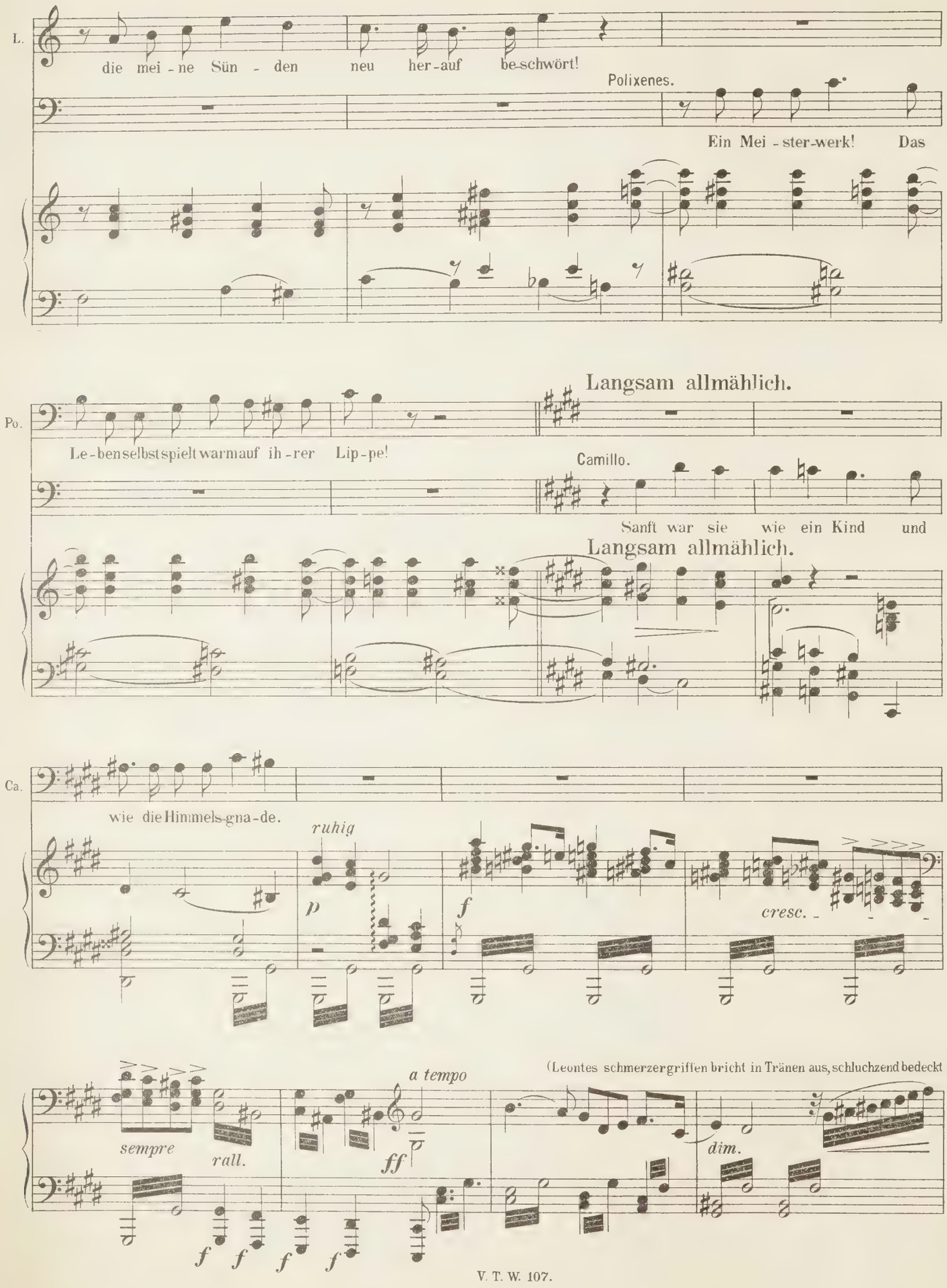

Pau.
birgt sie Her-mi-o-nens ge-treu - - - es Bild.
p
Pau.
Des Lebens Schein gibt den Er - inn' - run-gen be-red-ten Aus - druck hier so
pp
Pau.
hehr und mild.
Leontes.
Wie einst Natur, ruft jetzt die Kunst zur Trau-er,
pp
L.
Polixenes.
das längst ver-lor - ne schmück ein fri - scher Kranz.
Das flüch-tig Sterb - li - che
p
pp


Po.
er - steht zu ed - ler Dau - er, und aus dem Schat - ten - reich bricht ew' - ger Strah - len Glanz.
(Paulina ziehet den Vorhang zurück. Man erblickt auf einem niederen Sokel Hermione
Etwas lebhafter.
p
cresc. - - - - -
als Statue in mystischer Beleuchtung in Profilstellung.)
ff
sff
f
Harmonium auf der Bühne hinter der Szene.
Echo.
pp
Paulina.
Le - on - tes, sieh dein Weib! Du
p
dim.

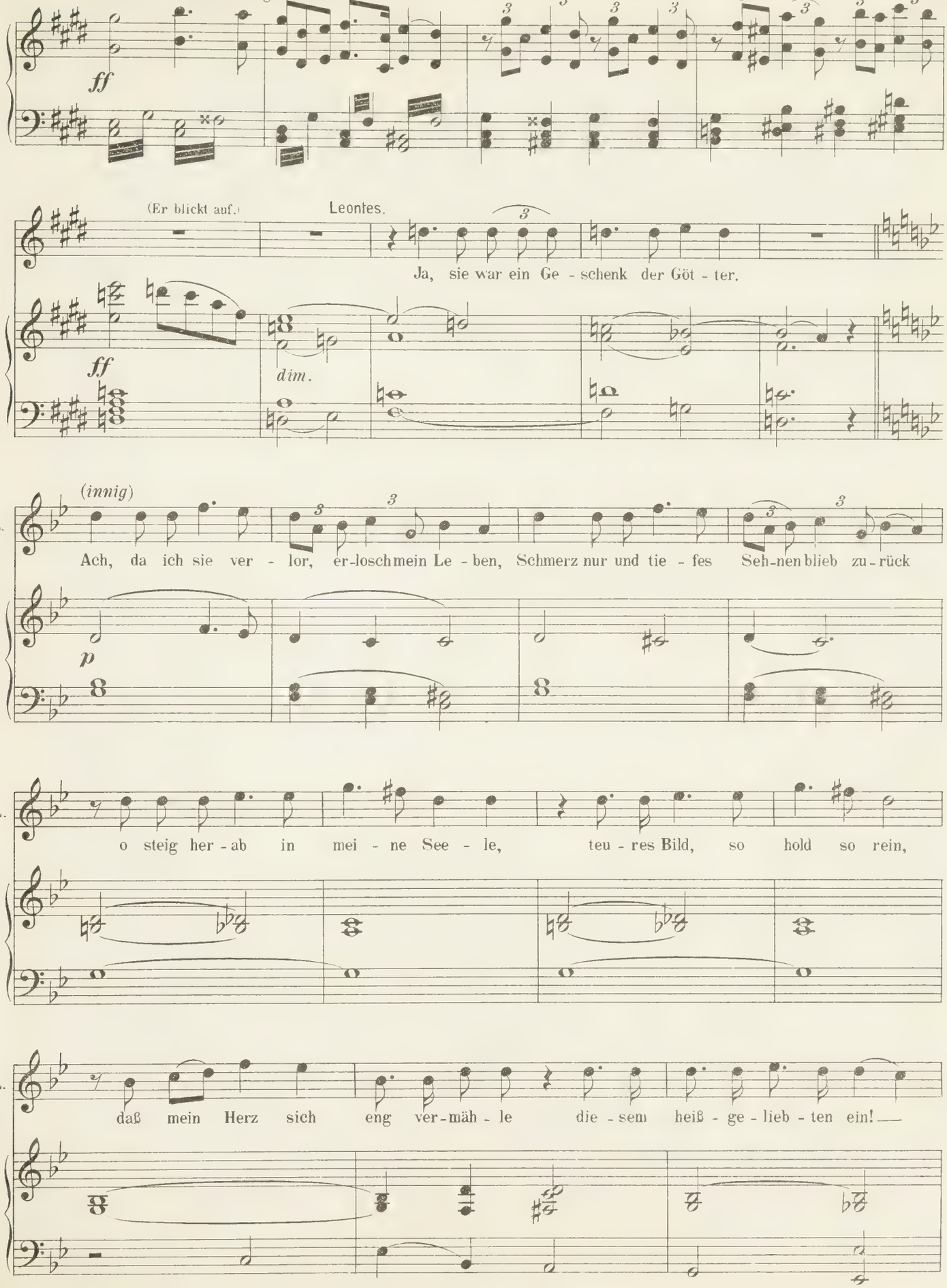

Pau.
(Alle verharren in regungsloser Er -
Per - di - ta, die ho - he Mut - ter.
griffenheit.)
cresc.
Sehr ruhig.
Leontes.
O welch ein Bild! wie ihr die Zü - ge glei - chen, die ihr das Le - ben einst zu
L.
hol - dem Ei - gen gab! o höch - ste Kunst, so gött - lich im Er - rei - chen,
L.
daß un - ser Aug' es kaum er - fas - - sen mag.

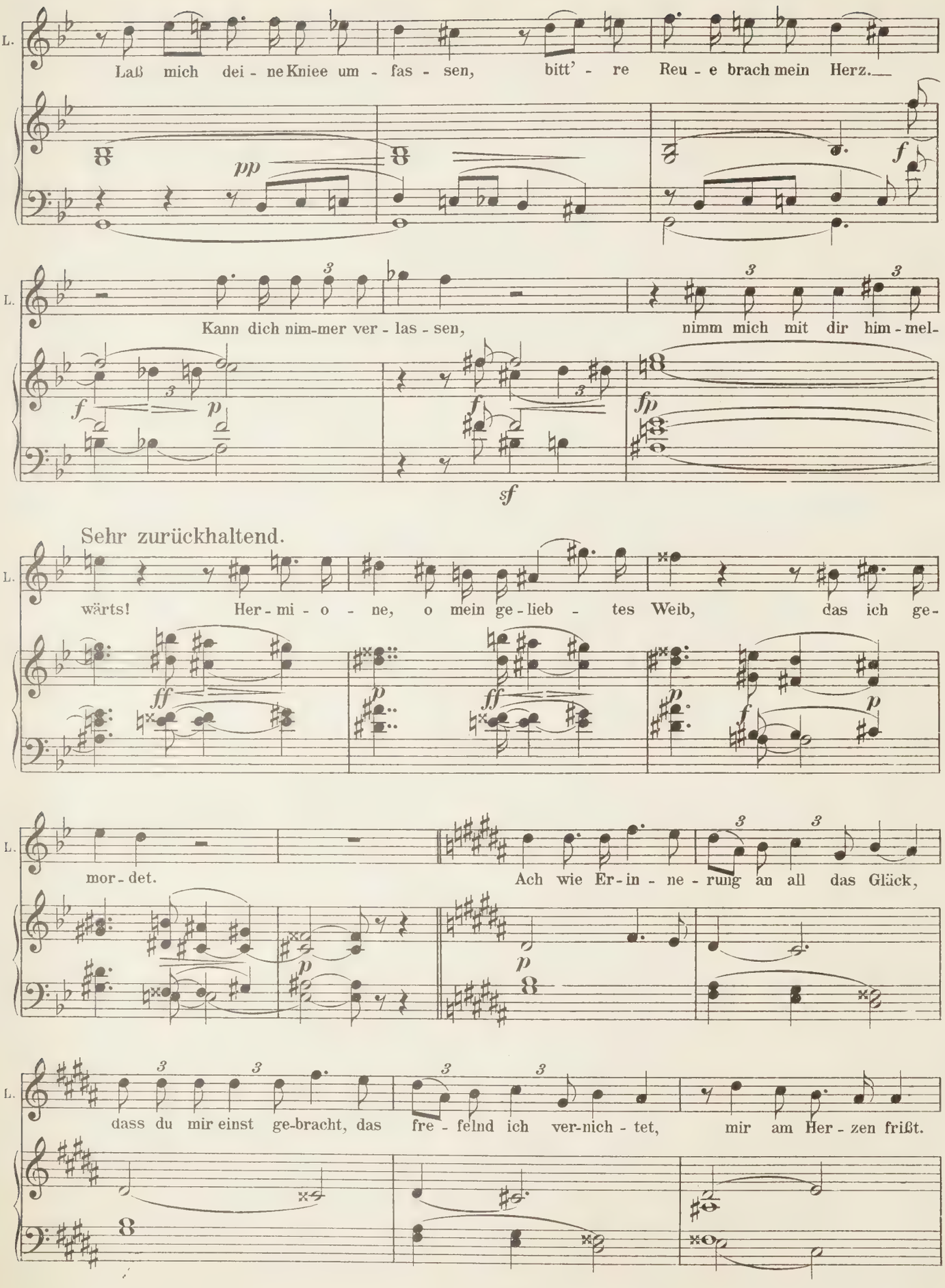

Durchaus sehr zart.
Perdita.
O welch ein Bild! in from-men Schau - ern be-ben die tief-sten
Paulina.
O welch ein Bild! in from-men Schau-ern be-ben die tief - sten tief-sten
Florizel.
O welch ein Bild! in from-men Schau-ern be-ben die tief - sten tief-sten
Leontes.
O welch ein Bild! in frommen Schau - ern be-ben die tief - sten Tie - fen
Polixenes.
O welch ein Bild! in frommen Schau-ern be-ben die tief - sten Tie-fen
Camillo.
O welch ein Bild! in frommen Schau-ern be-ben die tief - sten Tie-fen
Pe.
Tie - fen uns-rer See - le scheu, des Ha - des Schlei - er scheinen sich zu
Pau.
uns - rer See - le scheu, des Ha - des Schleier schei-nen sich zu he-ben,
F.
uns - rer See - le scheu, des Ha - des Schleier schei-nen sich zu he-ben,
L.
uns - rer See - le scheu, des Ha-des Schlei - er schei-nen sich zu he - ben,
Po.
uns - rer See - le scheu, des Ha - des Schleier schei-nen sich zu he-ben,
Ca.
uns - rer See - le scheu, des Ha - des Schleier schei-nen sich zu he-ben,

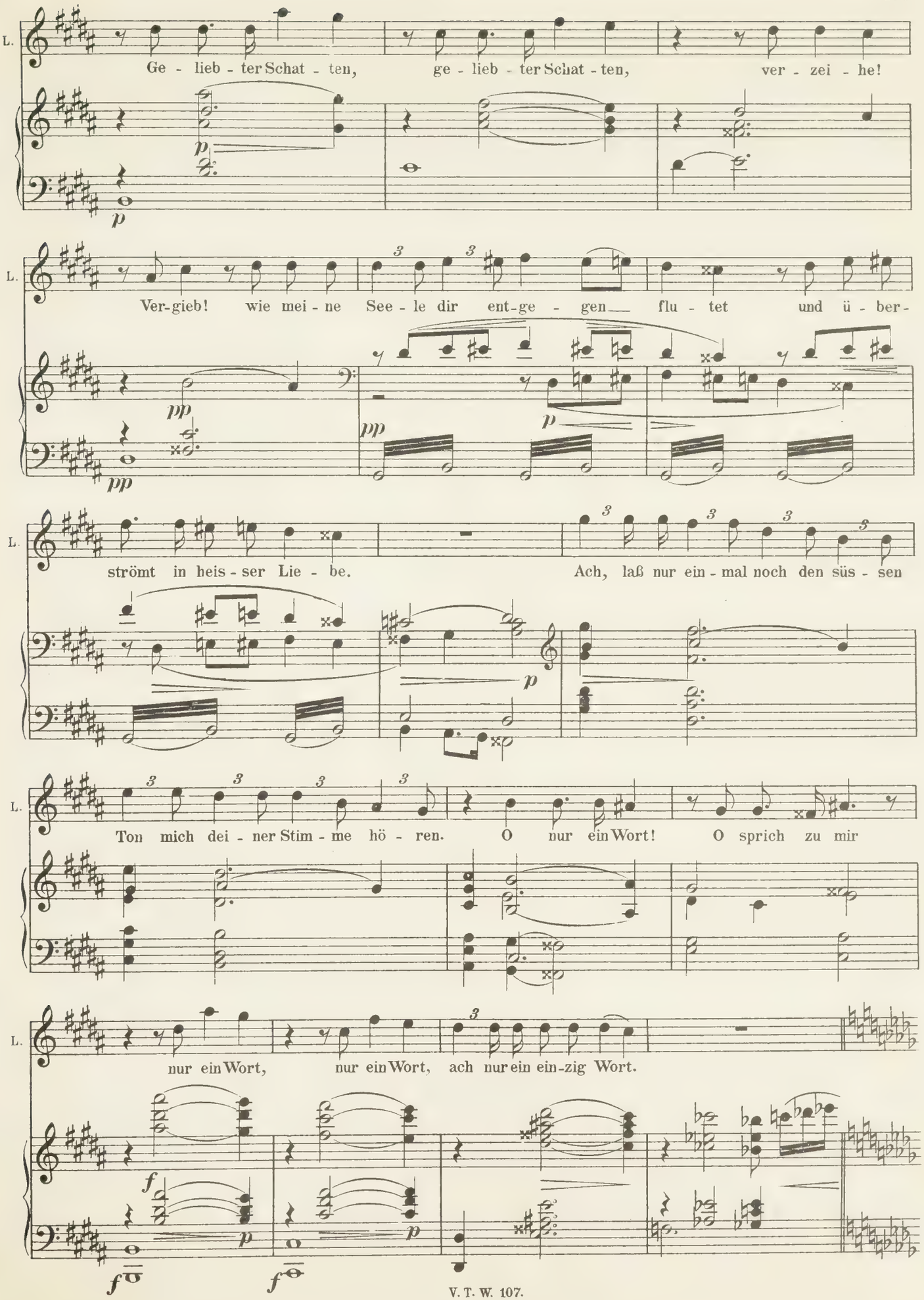

Pe.
he - ben, er gibt zu-rück ge - lieb - te Zü - ge treu. Die teu - re Mut - ter
Par.
er gibt zu-rück ge - lieb - te Zü - - ge treu.
F.
er gibt zu-rück ge - lieb - te Zü - ge treu.
L.
er gibt zu-rück ge - lieb - te Zü - - ge treu.
Po.
er gibt zu-rück ge - lieb - te Zü - ge treu.
Ca.
er gibt zu-rück ge - lieb - te Zü - ge treu.
Perdita.
seh ich wie - der, sie en - de - te, als ich be - gann zu le - ben!
(Sie legt den Kranz nieder.)
Pe.
o laßt mich kni - en und flehn um ih - ren Se - gen!
cresc.
poco animato
Leontes.
O fürst - lich Bild der Kunst! In dei - ner Ma - jes - tät ist Zau - ber-macht,


L.
die mei - ne Sün - den neu her - auf be-schwört!
Polixenes.
Ein Mei - ster-werk! Das
Po.
Le - ben selbst spielt warm auf ih - rer Lip - pe!
Langsam allmählich.
Camillo.
Sanft war sie wie ein Kind und
Langsam allmählich.
Ca.
wie die Himmels-gna-de.
ruhig
p
f
cresc.
(Leontes schmerzergriffen bricht in Tränen aus, schluchzend bedeckt
a tempo
sempre
rall.
ff
dim.
f f f f

er sein Gesicht, geht, wie seine Tränen verbergend an der Statue vorbei in die Kapelle. Dort wendet er sich so, daß er gleichzeitig der Statue und dem Publikum zugewendet ist.)




L.
Laß mich dei - ne Kniee um - fas - sen, bitt' - re Reu - e brach mein Herz.
pp
f
L.
Kann dich nim-mer ver - las - sen, nimm mich mit dir him - mel-
f
p
f
fp
sf
Sehr zurückhaltend.
L.
wärts! Her - mi - o - ne, o mein ge - lieb - tes Weib, das ich ge-
ff
p
ff
p
f
p
L.
mor - det. Ach wie Er - in - ne - rung an all das Glück,
p
p
L.
dass du mir einst ge-bracht, das fre - felnd ich ver-nich - tet, mir am Her - zen frißt.


L.
Ge - lieb - ter Schat - ten, ge - lieb - ter Schat - ten, ver - zei - he!
L.
Ver-gieb! wie mei - ne See - le dir ent-ge - gen flu - tet und ü - ber-
L.
strömt in heis - ser Lie - be. Ach, laß nur ein - mal noch den süs - sen
L.
Ton mich dei - ner Stim - me hö - ren. O nur ein Wort! O sprich zu mir
L.
nur ein Wort, nur ein Wort, ach nur ein ein-zig Wort.

(Harmonium auf der Bühne hinter der Szene.)

(Paulina macht eine Bewegung)

f *p* *pp*

Poco animato.

(Hermione ergreift ein Zittern, sie wendet den Kopf gegen Leontes,

Hörner.

f

(Bei der ersten Regung Hermionens stürtzt Leontes vor auf seinen ersten Platz.)

p *cresc.* *f*

sie hebt langsam und zitternd die Hände. Sie will sprechen die Stimme versagt —)

Belebend.

(sie greift sich krampfhaft ans Herz, an

sf

die Brust. In heftiger Erregung der Kopf, den ganzen Körper vorgebeugt mit sehnsuchtsvoll ausgestreckten Armen verharrt sie

sf *sf*

Ped. Ped. Ped.

bevor sie spricht. Bei ihrer ersten Bewegung ergreift alle starke Erregung. Leontes steht ebenfalls vorgestrekten Hauptes und

string. poco

sf *sf*

tenuto breit

mit zitternden Händen. Bei ihrem ersten Laute taumelt er mit einem leichten Freudenschrei einen Schritt zurück.)

ff

Ped.

im tempo **Sehr langsam.** (*espress.*) ♩ = 𝅗𝅥

Hermione.

Le - on - tes! teu - rer Gat - te

Viol. Solo.

im tempo sf

sf *sf*

p *dim.* *pp*

(Sie steigt herab.)

H.

Ich le - be

Leontes.

* (Er stürzt zu ihren Füßen, ge-

Her-mi-o - ne! mein Weib!

Belebend.

p

ff

senkten Hauptes ihre Knie umklammernd, sie hebt die Hände, die Augen wie dankend zum Himmel.)

ff

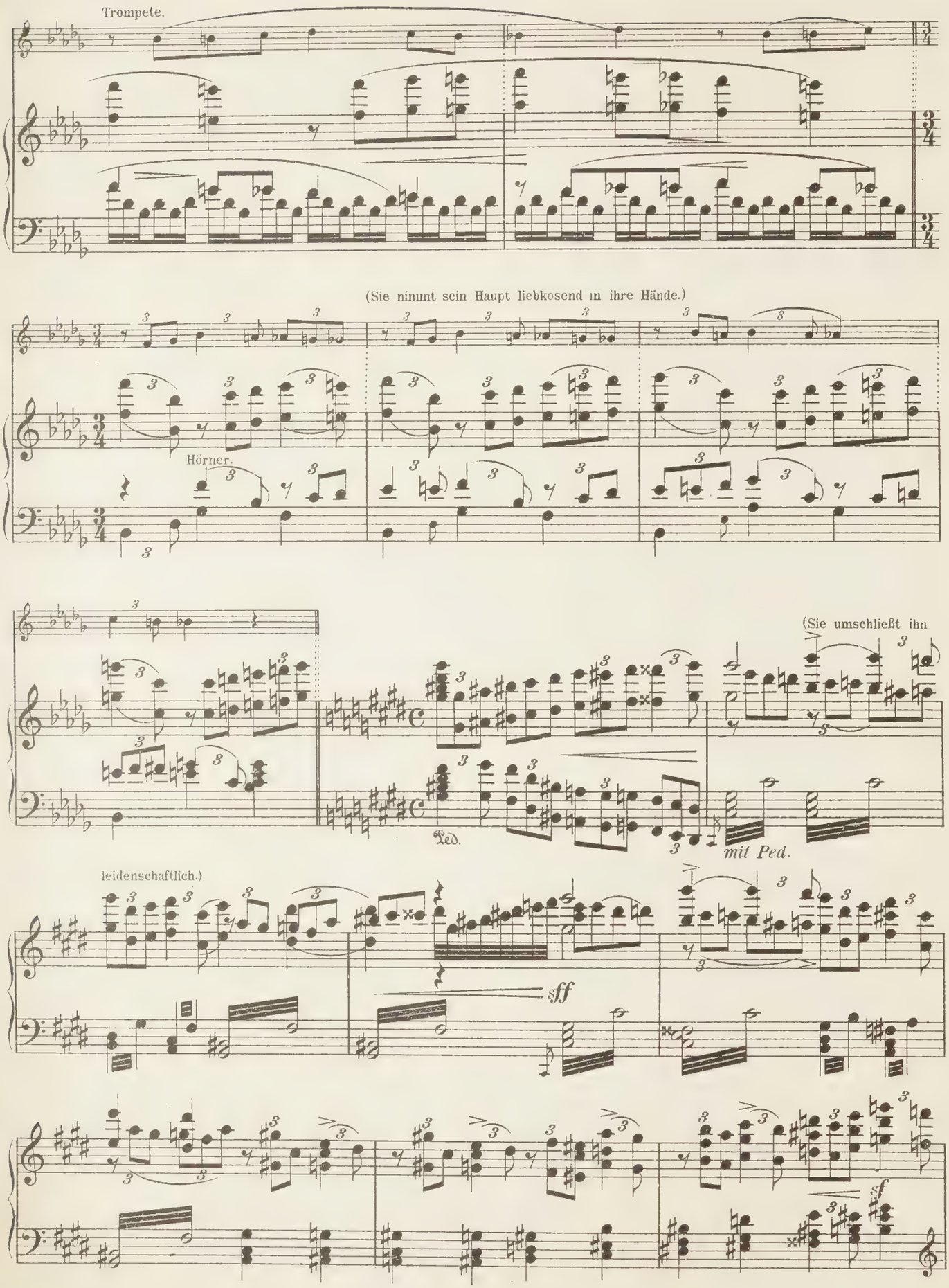
Leidenschaftlich. (zieht ihn sanft empor.)

(Sie wendet sich zu ihm.)

cresc.

f

*) Diese mimische Gestion in voller Übereinstimmung mit der Musik.


Trompete.
(Sie nimmt sein Haupt liebkosend in ihre Hände.)
Hörner.
(Sie umschließt ihn
Ped.
mit Ped.
leidenschaftlich.)
sff
f

8

(Perdita fällt ihrer Mutter zu Füßen.)

Viol. Solo

ff

Hermione. (hebt Perdita sanft empor)

(zieht sie an ihre Brust.)

Ge - lieb - te, lang ent-behr - te Toch - ter.

espress.

cresc.

dim.

H.

Dein Kom - men führ - te mich zu Euch zu-rück.

p

(Die geschlossenen Hände über Perdita.) (feierlich)

H.

Ihr Göt - ter, blickt her - ab und Gna - de gießt aus Eu - ren heil-gen Scha - len auf mei-ner Toch-ter

pp

H.

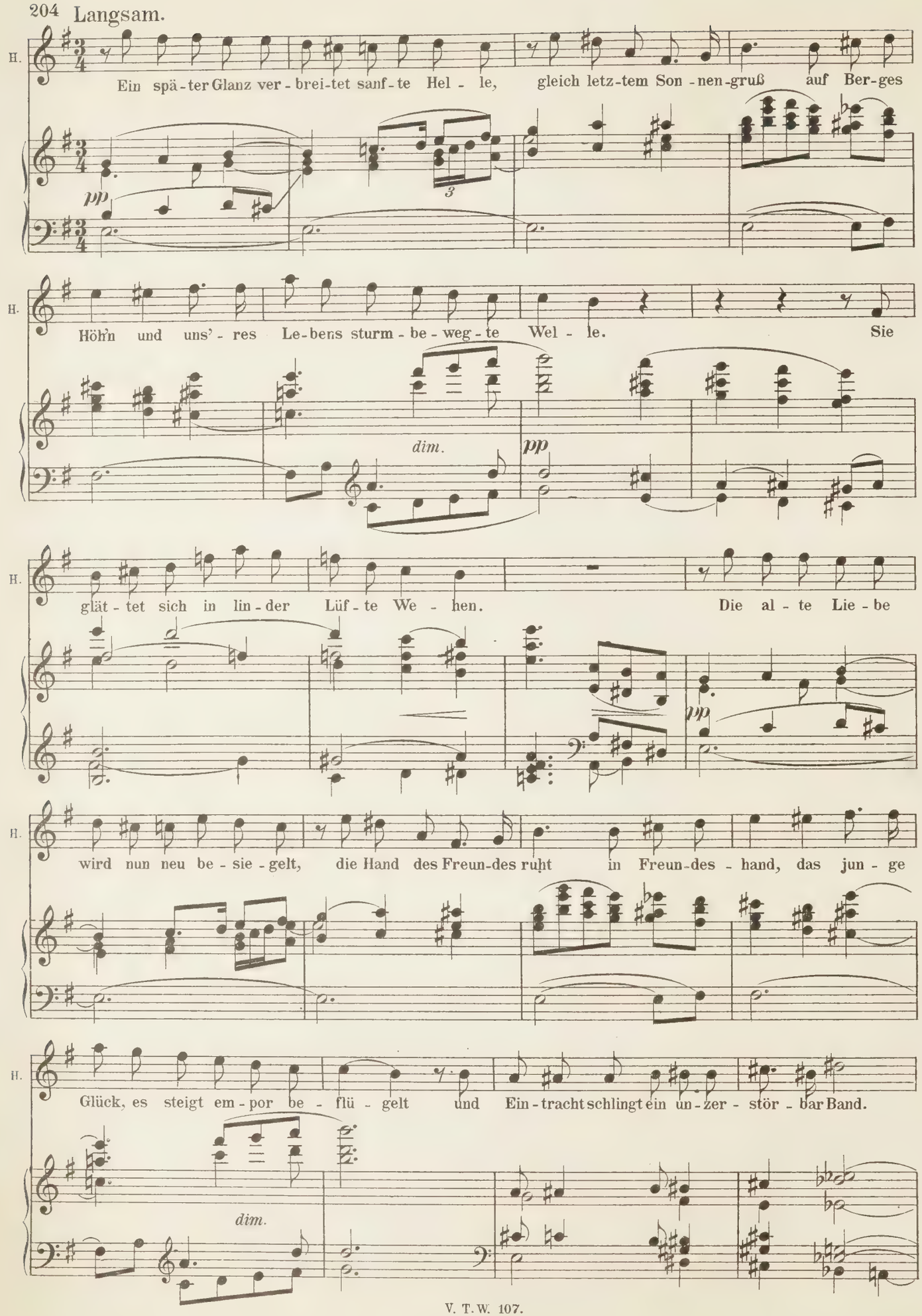
Haupt! Auf uns, Le - on - tes, dich und mich. Po - li - xe - nes!

Vi-

* Eventueller Sprung

H.

Reicht Euch die Hän - de! Blickt al - le auf, die Süh-ne hat ihr En - de.


Langsam.
H.
Ein spä-ter Glanz ver-brei-tet sanf-te Hel-le, gleich letz-tem Son-nen-gruß auf Ber-ges
pp
3
H.
Höh'n und uns'-res Le-bens sturm-be-weg-te Wel-le. Sie
dim.
pp
H.
glät-tet sich in lin-der Lüf-te We-hen. Die al-te Lie-be
pp
H.
wird nun neu be-sie-gelt, die Hand des Freun-des ruht in Freun-des-hand, das jun-ge
H.
Glück, es steigt em-por be-flü-gelt und Ein-tracht schlingt ein un-zer-stör-bar Band.
dim.

-de

Wieder etwas schneller
(Andante ♩=♩ Tempo I.)

Perdita. ✻ Falls nichts gestrichen wird, fallen diese 2 Takte weg ✻

Ihr Ihr Göt - ter, blickt her -

Hermione.

Ihr Die Süh - ne hat ihr En - de. Ihr Göt - ter, blickt her -

Paulina.

Ihr Ihr Göt - ter, blickt her -

Florizel.

Ihr Ihr Göt - ter, blickt her -

Leontes.

Ihr Ihr Göt - ter, blickt her -

Polixenes.

Ihr Ihr Göt - ter, blickt her -

Camillo.

Ihr Ihr Göt - ter, blickt her -

Wieder etwas schneller.
(Andante ♩=♩ Tempo I.)

✻ Falls nichts gestrichen wird, fallen diese 2 Takte weg ✻

Pe. ab auf uns und Gna - de gießt aus Eu - ren heil - gen Scha - len,

H. ab auf uns und Gna - de gießt aus Eu - ren heil - gen Scha - len,

Pau. ab auf uns und Gna - de gießt aus Eu - ren heil - gen Scha - len,

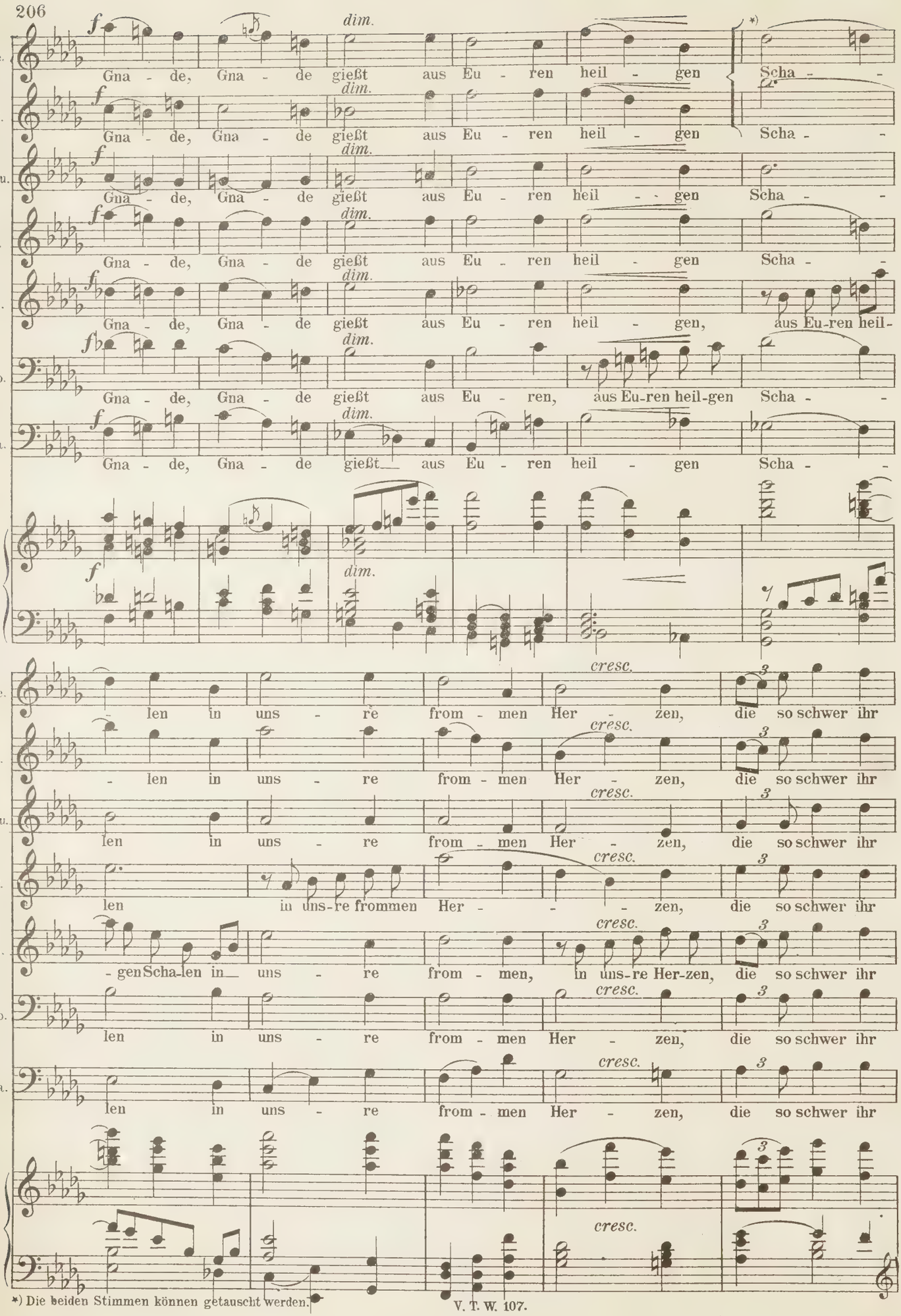
F. ab auf uns und Gna - de gießt aus Eu - ren heil - gen Scha - len,

L. ab auf uns und Gna - de gießt aus Eu - ren heil - gen Scha - len,

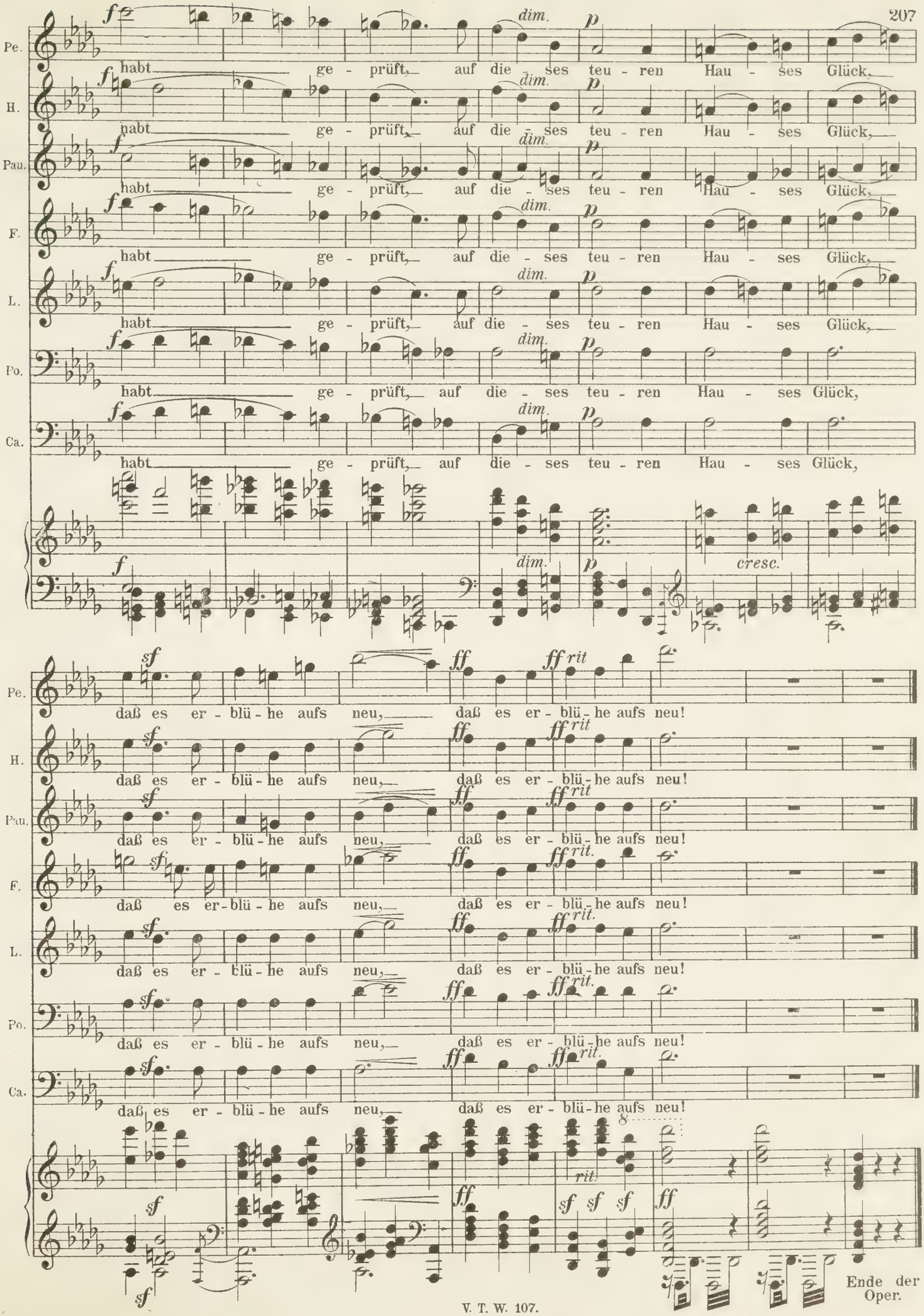
Po. ab auf uns und Gna - de gießt aus Eu - ren heil - gen Scha - len,

Ca. ab auf uns und Gna - de gießt aus Eu - ren heil - gen Scha - len,

cresc.



*) Die beiden Stimmen können getauscht werden.


Pe.
H.
Pau.
F.
L.
Po.
Ca.
habt ge - prüft, auf die - ses teu - ren Hau - ses Glück,
daß es er - blü - he aufs neu, daß es er - blü - he aufs neu!
Ende der Oper.

M
1503
G62W5

Goldmark, Carl
[Ein Wintermärchen. Piano-vocal score. German]
Ein Wintermärchen

Music

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY